.germ. Cath. 81/8

Die Psalme Davids,

verdeutscht

und

mit Anmerkungen versehen

durch

Ignaz Weitenauer,

ehemals k. k. Lehrer der morgenländischen Sprachen.

Mit Erlaubniß der Obern.

Augsburg,
im Verlage der Joseph Wolffischen
Buchhandlung. 1778.

Wb/69/1130

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Der
Psalter.

Vorrede.

Weil kein Buch der heiligen Schrift so oft und viel gebrauchet wird als der Psalter, so ist auch in keinem andern die Dunkelheit beschwerlicher, die uns in dessen Gebrauche von Zeit zu Zeit störet und aufhält. Wenn man die Ursachen dieser Undeutlichkeit genau erforschet, findet man ihrer hauptsächlich drey. Die Dunkelheit kann erstlich entspringen von dem Innhalte des Psalmes, zweytens von den hebräischen Redensarten und Alterthü-

mern, letztlich aus der Verbindung der Verse. Wenn der Innhalt des Psalmes unbekannt ist, hat man keinen festen Grund, und muß die Absichten und Einrichtung der Theile oft nur errathen. Wer der hebräischen Sprache nicht kundig ist, die Geschichte des auserwählten Volkes nicht weiß, und ihre Gebräuche nicht kennet: dem bleiben hundert Stellen verborgen, oder scheinen ihm doch so räthselhaft, daß er nichts gewisses daraus abnehmen kann. Wer der poetischen Freyheit ungewohnt ist, weiß sich nicht zu helfen, da er zwischen den Versen entweder gar keine oder eine fremde Verbindung antrifft. Was für Mittel ich wider diese drey Beschwerden in gegenwärtiger Uebersetzung des Psalters angewandt habe, will ich kürzlich anzeigen.

Den Innhalt eines jeden Psalmes zu bestimmen, habe ich mich folgender Weise bedienet. So oft das neue Testament einen Psalm anführet, und ihn von unserem Erlöser oder der christlichen Kirche ausleget: ist der Zweifel aufgehoben, und der heilige Geist giebt uns selbst die Anleitung, daß dieser allegorische Ver-

stand

stand, entweder allein, oder nebst dem historischen und buchstäblichen, seine Absicht in einem solchen Psalme gewesen. In diesem Falle war keine fernere Untersuchung nöthig: der Innhalt lag vor Augen. Außer dem mußte die Betrachtung des Psalmes selbst, oft mit Beyhülfe der alten Geschichte, den Innhalt kund machen: welchen ich bald mit den Worten eines heiligen Vaters oder Auslegers, bald mit meinen eignen zu verstehen gegeben. Ueberall aber habe ich mir dieses Ziel gesetzet, daß die Andacht der Bethenden ihre Nahrung dabey finden möchte. Darum habe ich mit Fleiße in dem Innhalte alles vermieden, was die einzelne Person Davids oder eines andern betraf; aus billiger Beysorge, wenn ich einem Bethenden den Saul oder Absalon, den Achitophel oder Doeg vorstellete, möchte ich ihn anstatt der erwünschten Salbung in einer historischen Trockenheit verlassen. Dannenher ich so wohl in dem Innhalte, als in der Uebersetzung der Psalme, die Sache also anzuschicken gesuchet, daß ich mich weder von dem historischen Verstande jemals entfernete, noch dessentwegen den sittlichen irgendwo verließ.

Die hebräischen Redensarten habe ich also verdeutschet, daß man sie nicht nur in unsrer Sprache ohne alle Schwierigkeit verstehen, sondern überhaupt die Psalme also lesen wird, als wenn sie ursprünglich deutsch wären geschrieben worden. So oft der lateinischen Vulgata aus dem hebräischen Grundtexte zu ihrer Erläuterung, größrer Schönheit, oder besserem Nachdrucke, eine Hülfe zufließen konnte: habe ich mich derselben also gebrauchet, daß ich es dem Le er in einer kleinen Note angedeutet. Den hebräischen Text in den Noten beyzurücken, hielt ich für überflüßig und unbequem: denn die Leser, welche des Hebräischen mächtig sind, können meine Treue nach Belieben in ihrer hebräischen Bibel prüfen; und die es nicht sind, würden mir für unbekannte Züge keinen Dank wissen, und begnügen sich mit einem deutschen Zeugnisse meiner Aufrichtigkeit. Aus gleicher Ursache, und auf eben die Weise, habe ich dann und wann das Griechische, das Chaldäische, und einige andere morgenländische Sprachen angeführet, wann es die Sache zu erfordern schien. Selten trug sichs zu, daß noch über dieß eine Anmerkung mußte beygesetzet werden, die Geschichte des

al-

alten Testamentes oder ein anderes hebräisches Alterthum zu erklären.

Das dritte Stück, welches den Leser irre machen kann, sind die Verbindungen zwischen den Versen, welche bald nach poetischer Gewohnheit völlig ausbleiben, bald in einem ungewöhnlichen Worte bestehen, sonderbar aber viel hundert mal mit dem ewigen Und angezogen kommen. Wiewohl nun dieses Und im Hebräischen gemeiniglich mit dem deutschen Und in der Bedeutung überein kömmt, so nimmt es doch oft ganz andere Gestalten an: es gilt für *alsdann*, *hernach*, *dieweil*, *aber*, *jedoch*, *hingegen*, *das ist*, *nämlich*, *dannenher*: ja mehrmal dienet es nur für einen Zierrath, und fängt die Rede an ohne alle Bedeutung. In allen diesen Wendungen hielt ich mich an meine Hauptregel: ich übersetzte und verknüpfete die Ausdrücke also, wie ein Deutscher des Hebräers Gedanken zuerst würde vorgebracht haben. Wenn ich aber irgend ein Wort, Verbindung oder Deutlichkeit halber, aus meinem Sinne beygesetzet, habe ich es mit einer so genannten Parenthesis ( ) eingeschlossen: damit man mich nicht etwa für einen Paraphrasten ausgeben,

sondern das Göttliche und Ursprüngliche von dem menschlichen Zusatze leicht und genau unterscheiden möge.

Nur eine Frage ist noch übrig, mit welcher diese Vorrede soll beschlossen werden. Ist König David allein der Urheber aller Psalme, oder haben mehr andere Verfasser nebst ihm an diesem herrlichen Werke gearbeitet? Viele und große Männer eignen alle hundert und fünfzig Psalme dem David allein zu; eben so viel und vornehme andere behaupten, David habe zwar die größte Zahl der Psalme verfertiget, die übrigen aber habe man unterschiedlichen andern zu danken. Alle Anhänger beyder Meynungen herzuzählen, würde die Gränzen einer kurzen Vorrede weit überschreiten: es ist genug die Ursachen beyderseits zu vernehmen, daß man ein richtiges Urtheil fälle.

Beyde Parteyen kommen in dem überein, daß zweifelsohne dem David jene Psalme gehören, welche in dem neuen Testamente unter seinem Namen angeführet werden, obschon sich in dem Titel des Psalmes der Name Davids nicht befin=

findet. Denn es ist zu wissen, daß dreyerley Psalme sind; einige führen in ihrem Titel den Namen Davids; andere den Namen Asaphs, Ethans, Salomons, oder eines andern; viele aber gar keinen Namen eines Verfassers. Aus allen diesen sind sieben an der Zahl, welche im neuen Testamente dem David zugeschrieben werden: deren fünf auch in dem Psalter seinen Namen in ihrem Titel haben; zweene hingegen, der zweyte und nach der hebräischen Ordnung der fünf und neunzigste, stehen in der Grundsprache ohne allen Titel.

Lasset uns nun die vier Ursachen hören, welche zu beweisen scheinen, alle Psalme seyn von der Hand Davids allein. 1) Christus und die Apostel nennen keinen andern Urheber der Psalme, als den König David. 2) Gleichwie der zweyte und hebräische fünf und neunzigste Psalm ein Werk des Königs David sind, wie uns das neue Testament versicheret, wiewohl sie in der Grundsprache keinen Verfasser in ihrem Titel nennen: also ist billig, auch alle übrige, welche ohne Aufschrift sind, für davidische zu erkennen.

3) David wird öfters in der Schrift als Psalmist angerühmet; 2 Sam. oder Kön. 23, 1; 2 Chron. 7, 6; 1 Esdr. 3, 10; Nehem. oder 2 Esdr. 12, 35. Und endlich 4) nennet der dritte Kirchenrath von Karthago, und der von Trient, dieses heilige Buch den davidischen Psalter; zum Zeichen, kein andrer als David sey dessen Verfasser.

Allein diese Beweise scheinen nicht von solcher Wichtigkeit zu seyn, daß sie den Handel gewinnen. Maßen 1) Christus und die Apostel dem David zwar seine Psalme zusprechen, aber nicht darum dem Asaph und den übrigen Psalmisten die ihrigen absprechen. Wenn das Stillschweigen des Erlösers und seiner Apostel, welche den Asaph und seine Gesellen nirgendswo benennen, sie um ihr göttliches Ansehen brächte: müßten wir eben so wohl den Sophonia, Baruch, Abdia, den Prediger und das hohe Lied, das Buch der Richter, den Tobias und die Esther, die Ruth und Judith aus der heiligen Schrift verweisen; weil sie gleichfalls im neuen Testamente niemals genannt werden. 2) Von dem zweyten und

nach

nach der hebräischen Ordnung fünf und neunzigsten Psalme kann auf andere ohne Titel stehende nicht geschlossen werden. Das jene ein Lied Davids sind, saget uns das neue Testament ausdrücklich: von diesen bezeuget es nichts. Neben dem, berühret diese Ursache alle jene Psalme nicht, in deren Titel ein Asaph, ein Salomon, ein Moyses, oder ein andrer Verfasser genannt wird: diesen bleibt ihr Recht, ohne alle Hoffnung für den David. 3) Das alte Testament rühmet den König David öfters als einen Psalmisten, schließt aber andere dessentwegen nicht aus. Gleichwie man durch das Lob der Propheten Esaia oder Ezechiels keines weges verneinet, das die zwölf Kleinen, wie wir sie nennen, auch Propheten sind. 4) Die Kirchenversammlungen haben in der Sache nichts entschieden. In dem Kirchenrathe zu Trient, wie Pallavicinus in dessen Geschichte (6, 14) bezeuget, misfiel der Titel, Psalter Davids, den meisten Vätern; sie begehrten und erhielten die Aufschrift, Davidischer Psalter, nach dem Beyspiele der dritten Kirchenversammlung zu Karthago: damit man, sprachen sie, jener Meynung nicht zu widersprechen schiene, welche neben

ben dem Könige David noch andere Verfasser des Psalters erkennet. Zeiget sich stlso von keiner Seite eine wichtige Ursache, den David allein für einen Psalmiben anzunehmen: hingegen ihm andere aeyzugesellen, bewegen uns fünf bündige Gründe, welche wir kürzlich durchgehen wollen.

1) Die ältesten hebräischen Lehrer so wohl, als die neuern, ob sie schon ihrem David alles erdenkliche Lob beylegen, bekennen doch frey, das Buch des Lobes, wie sie den Psalter nennen, sey nicht ganz von ihm. In Sachen, die älter sind als das Christenthum selbst, müssen wir die Wahrheit bey ihnen suchen; absonderlich da die Verfälschung ihnen wider uns keinen Vortheil brächte. 2) Die Titel der Psalme selbsten zeigen ihre Urheber ganz deutlich an. Gleichwie es bey vielen in ihrer Aufschrift heißt, ein Psalm Davids: also heißt es bey andern, ein Psalm Asaphs. Ist David der Verfasser, warum ist es nicht auch Asaph? Ein Psalm wird in seinem Titel genannt eine Unterweisung Davids, und David ist sein Verfasser: ein andrer hat für seinen Titel, eine Unterweisung Asaphs; wiederum ein andrer,

ei-

eine Unterweisung Ethans: warum sind Asaph und Ethan nicht ihre Verfasser? Die Widersacher machen aus dem Asaph und andern bloße Tonkünstler, welche bey Absingung dieser Psalme die Musik versehen sollten. Aber war nicht David selbst ein großer Tonkünstler? höret er dessentwegen auf ein Prophet zu seyn? Was in dem Titel des Psalmes geschrieben steht, das bleibt geschrieben, für den Asaph und andere seines gleichen nicht weniger, als für den David. Man muß sich hier durch jene Spitzfindigkeit nicht betriegen lassen, welche die Widersacher aus den alten Sprachen herholen. Im Hebräischen, sprechen sie, steht vor dem Asaph und andern von welchen hier die Frage ist, der Buchstab Lamed; und im Griechischen, wie auch im Lateinischen, wird dabey der so genannte Dativ gebrauchet; zum Zeichen, daß sie die Psalme nicht selbsten gemacht, sondern nur als Musikanten gedienet haben. Aber sie schließen allerdings falsch: denn auch dem David wird das hebräische Lamed vorgesetzet, auch bey ihm gebrauchen die Griechen und Lateiner ihren Dativ, *ipsi David, huic David.* dessen unerachtet bleibt David ein Psalmist; zeiget aber auch die

Rich-

Nichtigkeit des gemachten Einwurfes. Der Beweis aber für den Asaph und seine Mitgenossen aus den Uberschriften der Psalme ist so augenscheinlich, daß ein heiliger Hilarius kein Bedenken getragen, in seiner Vorrede über den Psalter also zu schreiben: Es ist abgeschmackt, allen Psalmen den Namen Davids beyzusetzen, da uns ihre Titel selbsten so viele Verfasser derselben in der Aufschrift vor Augen stellen. 3) Für den Asaph insonderheit dienet jene Stelle 2 Chron. 29, 30, da gesagt wird, König Ezechias habe den Leviten befohlen, sie sollten GOtt loben durch die Lieder Davids und Asaphs des Propheten; oder wie es eigentlich so wohl im hebräischen Grundtexte, als im Lateinischen ausgedrücket wird, Asaphs des Sehenden. Ein Sehender aber wird weder in der heiligen Sprache, noch in der lateinischen Bibel, jemals ein bloßer Tonkünstler genannt, sondern nur ein solcher Prophet, welcher übernatürlicher Weise die Gabe empfängt, verborgene, abwesende, oder künftige Dinge einzusehen: davon auch der Name eines Sehenden den Ursprung hat. 4) finden wir am Ende des 71 oder nach hebräischer Ordnung des 72 Psalmes diesen ungewöhnlichen Schluß: Hier enden sich die Loblieder und

Ge-

Gebethe Davids des Sohnes Isai. Wozu diese Anmerkung, welche man sonst nirgends im ganzen alten Testamente am Ende eines Buches antrifft? Die Ursache dieses Unterschiedes ist keine andere, als weil kein anderes Buch der hebräischen Bibel mehr dann einen Verfasser hat. Hier allein war dieses Zeichen nöthig, dessen man anderswo nicht bedarf: sonst überall ist die Arbeit von einem Meister; nur die Loblieder werden vom Könige David angefangen, aber von andern fortgesetzet. Wobey doch zu beobachten ist, daß auch nach diesem Zeichen noch viele Psalme Davids hier und dort zerstreuet vorkommen: weil die uralte Ordnung veränderet, und an ihrer statt die gegenwärtige eingeführet worden: obschon die Nachricht bis auf unsere Zeiten nicht gekommen ist, ob die itzige Einrichtung von dem Esdras, den zwey und siebenzig Dollmetschen, oder einem andern Urheber vorgenommen worden. 5) Wenn David allein den ganzen Psalter geschrieben hätte, müßte er himmlische Offenbarungen von hundert Sachen gehabt haben, welche sich lange nach diesem Könige zugetragen, und doch in unterschiedlichen Psalmen ganz deutlich gemeldet werden. Da wir nun

bil-

billig in allen Wissenschaften übernatürlichen Wundern, so viel immer möglich ist, auszuweichen beflissen sind: ist es ohne Vergleichung natürlicher, wahrscheinlicher, und glaubwürdiger; die Psalme von spätern Begebenheiten seyn auch von spätern Psalmisten geschrieben worden, als von dem einzigen David, welcher sie ohne Menge wunderbarer Offenbarungen, die wir ohne Grund erdichten müßten, nicht vorsehen und schreiben konnte.

Einem jeden Psalme seinen wahren Verfasser anzuweisen, geht nur noch jene Regel ab, welche der große Hieronymus in seinem 139 Sendschreiben angeführet: Die heilige Schrift, spricht er, hat diese Gewohnheit, daß alle Psalme, deren Verfasser im Titel nicht gemeldet wird, demjenigen zugeschrieben werden, der in der Aufschrift des vorgehenden genannt worden. Diese Regel leidet eine einzige Ausnahme, nämlich in dem 94 oder nach der hebräischen Ordnung 95 Psalme, von welchem der heilige Apostel Paulus Hebr. 4, 7, bezeuget, daß er von dem Könige David verfertiget worden. Damit aber dem günstigen Leser weder Zweifel noch Mühe überlassen werde, wird er in dieser Ueber-

ſetzung am Anfange eines jeglichen Pſalmes den Name desjenigen finden, aus deſſen Feder derſelbe gefloſſen iſt. David allein hat ihrer hundert und ſechs der Nachwelt hinterlaſſen: aus den übrigen 44 ſind 12 von dem Aſaph, eilf von den Nachkömmlingen des Kore, neun von dem Moyſes, einer von dem Ethan, fünf vom Salomon, und endlich 6 mit einander von dem Aggäus und Zacharia. Nach welcher Ausrechnung wir ſicher dem heiligen Lehrer Hieronymus beypflichten werden, der in beſagtem 139 Sendſchreiben uns alſo ermahnet: *Wir ſollen auch wiſſen, daß jene irren, welche ſich bereden, alle Pſalme kommen von dem David her.*

Erster Psalm.

Die einzige Glückseligkeit des Menschen ist die Liebe und der Dienst GOttes.

(Psalm Davids.)

1. Selig ist der Mensch, welcher dem Rathe der Gottlosen nicht folget, auf dem Sündenwege nicht stehen bleibt, noch auf dem pestilenzischen Stuhle der Spötter * sitzt;

2. Son-

1. * der Spötter. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, Arabischen, Syrischen, und Aethiopischen. Versteh jene Spötter, welche die göttlichen Wahrheiten, die ewige Belohnung und Strafe, und überhaupt alles Geistliche verlachen. Wohl dem, welcher dem Rathe der Gottlosen nicht folget durch eine schwere Sünde; auf dem Sündenwege nicht stehen bleibt durch eine

2. Sondern seinen Willen nach dem Gesetze des Herrn lenket, und Tag und Nacht diesem Gesetze nachsinnt.

3. Dieser ist einem Baume gleich, der an Wasserbächen gepflanzet ist, und zu rechter Zeit seine Früchte bringt: wie von diesem nicht ein Blatt verwelket * und abfällt, also wird jenem all sein Thun gelingen.

4. Nicht also die Gottlosen, nicht also: sondern sie sind wie Staub und Spreu *, die der Wind über die Erde wegführet.

5. Darum werden die Gottlosen im Gerichte, und die Sünder in der Versammlung der Gerechten nicht bestehen.

6. Denn den Weg der Gerechten heißt der Herr gut: hingegen der Weg der Gottlosen wird zu Grunde gehen.

---

ne böse Gewohnheit, welches weit übler ist; noch auf dem vergifteten und pestilenzischen Lehrstuhle der Religionspötter sitzt, und andere im bösen unterrichtet, welches das ärgste ist.

3. * verwelket. aus dem Hebräischen.

4. * Spreu. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

Zweyter Psalm.

Das Reich Jesu durch die ganze Welt, unerachtet alles feindlichen Widerstrebens.

(Psalm Davids.)

1. Warum empöreten sich die Heyden *? und warum machten die Völker leere Anschläge?

2. Die Könige der Erde sind aufgestanden, und die Vornehmsten haben mit einander Rath gehalten * wider GOtt und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns (sprachen sie) ihre Bande * zerreißen, und ihr Joch von uns werfen.

4. Der Herr, welcher im Himmel wohnet, wird sie verlachen, und ihrer spotten.

5. Alsdann wird er sie in seinem Zorne anreden,

---

1. * Warum empöreten sich die Heyden? ihr Toben wider den Sohn GOttes und seinen christlichen Glaube war vergeblich: die Anschläge der Heyden und Juden wider den Messias waren leer. Also leget diese Stelle aus der heilige Petrus, Apostelgeschicht. 4, 25 - 28.

2. * haben mit einander Rath gehalten. aus dem Hebräischen, Syrischen, und Arabischen. Dieser Gesalbte ist dem Buchstaben nach der König David; in einem weit edlern Verstande aber ist es Christus der ewige Sohn GOttes, welchem die Könige und Vornehmsten, Herodes und Pilatus, sich entgegen gesetzet, wie der heilige Petrus an besagter Stelle

den, und in seinem Grimme sie in Verwirrung bringen.

6. Ich aber * (spricht Jesus) der ich von ihm als ein König auf seinem heiligen Berge Sion gesetzet bin,

7. Will sein Geboth verkündigen. Der Herr (der göttliche Vater) sprach zu mir: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget. *

8. Begehre von mir, so will ich dir die Heyden zu deiner Erbschaft, und die Gränzen der Welt zu deinem Besitze geben.

---

le das Geheimniß eröffnet, und die Häupter Israels mit dem Volke haben ihn in den Tod gestürzet.

3. ihre Bande, GOttes und des Messias.

6. * Ich aber. Also lesen wir im Lateinischen, Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen. In der hebräischen Grundsprache redet der himmlische Vater und spricht: Ich habe auf meinem heiligen Berge meinen König gesetzet. Worauf der göttliche Sohn fortfährt: Ich will das Geboth verkündigen. In der Sache selbst befindet sich kein Unterschied.

7. * heute habe ich dich gezeuget. Eine höchst merkwürdige Stelle, aus der Ursache, weil sie einen dreyfachen vom heiligen Geiste geoffenbarten Verstand in sich hält. 1) heute, an dem Tage der Ewigkeit, welcher keine Nacht hat, und immerwährend ist. 2) heute, an dem Tage der Geburt zu Bethlehem. 3) heute, an dem Tage der Auferstehung aus dem Grabe. An dem ersten dieser Tage wird er gezeuget als GOtt, am zweyten gebohren als Mensch, am dritten neu gebohren als Unsterblich. Alle drey Auslegungen giebt der heilige Paulus; die erste Hebr. 1, 5; die zweyte, Hebr. 5, 5; die dritte, Apostelgeschicht. 13, 33.

9. (Die Widerspänstigen aber) wirst du beherrschen und zermalmen * mit einem eisernen Scepter, und sie wie ein irdenes Geschirr aus einander werfen. * *

10. Nun dann begreifet es, o Könige: lernet es, ihr Richter der Erde.

11. Dienet dem Herrn mit Furcht, und frohlocket vor ihm mit Zittern.

12. Verehret den Sohn (GOttes) mit einem Kusse *, und ergreifet seine Lehre * *: damit der Herr sich nicht erzörne, und ihr außer dem Wege der Gerechtigkeit verderbet;

13. Wann über eine kurze Zeit sein Zorn aufbrinnt: selig sind alle, die auf ihn vertrauen.

---

9. * zermalmen. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, Arabischen, und Syrischen. ** aus einander werfen. aus dem Hebräischen. Das Urtheil der ewigen Verdammniß ist dieser eiserne Scepter, welcher die Sünder wie ein irdenes Geschirr nicht nur zerbricht, sondern auf ewig und unwiderbringlich zermalmet.

12. * verehret den Sohn mit einem Kusse. aus dem Hebräischen, und Syrischen. Die wahre Verehrung besteht nicht so viel in den Ehrenzeichen, dergleichen ein Handkuß ist, als in einer treuen und genauen Beobachtung der göttlichen Lehre und Gebothe. ** ergreifet seine Lehre. nach dem Griechischen, Chaldäischen, und Arabischen.

Drit-

Dritter Psalm.

Das Leiden und die Auferstehung des Gerechten.

1. Psalm Davids, als er vor seinem Sohne Absalom floh.

2. Herr, warum haben sich meine Verfolger gemehret? Viele stehen noch wider mich auf.

3. Viele sprechen zu meiner Seele, sie habe kein Heil von ihrem GOtt zu erwarten. *

4. Jedoch bist du, o Herr, mein Schild *, und meine Herrlichkeit: du erhebst mein Haupt.

5. Ich rief mit lauter Stimme zu dem Herrn, und er erhörete mich von seinem heiligen Berge (Sion.)

6. Ich bin eingeschlummeret, und in einen tiefen Schlaf gefallen; aber wiederum aufgestanden *, weil der Herr mich aufgenommen.

---

3. Nach diesem Verse steht im Hebräischen das Wort Sela: welches nur eine Pause oder Ermahnung zur Aufmerksamkeit bedeutet. Dieses Zeichen, welches im Hebräischen öfters vorkömmt, wird von den meisten Uebersetzern ausgelassen, weil es zu dem Verstande der Schrift nichts neues beyträgt: dessentwegen auch ich ihrem Beyspiele folge.

4. * Schild. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

6. * wiederum aufgestanden. Unser Seligmacher ist am Kreuze eingeschlummert, und in dem Grabe wie

7. Wenn mich auch das (feindliche) Volk tausendweise umgiebt, werde ich ohne Furcht seyn.

8. Mache dich auf, o Herr: erlöse mich, mein GOtt. Denn du hast alle, die sich mir vergeblich widersetzeten, also auf die Wange * geschlagen, daß du die Zähne der Sünder zerschmetterteſt.

9. Vom Herrn ist das Heil: und du segnest dein Volk.

---

wie in einem tiefen Schlafe gelegen: aber am dritten Tage wiederum auferstanden. Dieser ist aller Gerechten Trost in ihrem Leiden.

8. * auf die Wange. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

Vierter Psalm.

Ihr, die ihr durch viele Trübsalen nach dem Reiche strebet, wenn ihr dahin gelangen wollet, rufet GOtt an. Remigius von Auxerre in der Auslegung dieses Psalmes.

1. Dem ersten Musikverständigen *. Psalm Davids.

2. Ge-

---

1. * Dem ersten Musikverständigen. aus dem Hebräischen. Das hebräische Wort, welches einen Ueber-

2. Gerechter GOtt, erhöre mich *, wie du pflegst, da ich dich anrufe: du hast mir in meiner Angst das Herz erleichteret. Erbarme dich meiner, und erhöre mein Gebeth.

3. Edle Menschen *, wie lange unterdrücket ** und schändet ihr meine Ehre *** mit niederträchtigem Herzen ****? warum liebet ihr die Eitelkeit, und suchet lügenhafte Güter?

4. Und wisset, daß der Herr seinen Geheiligten * wunderbar gemacht: der Herr wird mich erhören, wann ich zu ihm rufen werde.

Ueberwinder bedeutet, und hier zu der Musik bestimmet ist, steht vor vielen Psalmen, und ist eine Erinnerung, man solle ein solches Lied dem Beßten aus allen Mußikanten einhändigen, damit es recht vollkommen aufgeführet werde. Im Griechischen und Aethiopischen liest man, wie im Lateinischen: zum Ende: welches in allegorischem Verstande von unserem Erlöser ausgeleget wird, der gleichwie der Anfang, also auch das Ende aller Dinge ist.

2. * erhöre mich. im Hebräischen und Chald.

3. * Edle Menschen. aus dem Hebräischen: (denn bene Adam sind die gemeinen Leute, bene isch, aber die Adelichen.) ** unterdrücket nach dem Syrischen. *** schändet ihr meine Ehre? im Hebräischen und Chaldäischen. **** mit niederträchtigem Herzen. nebst dem Lateinischen, im Griechischen, Arabischen, und Aethiopischen. David redet also zu seinen Feinden: wir können es zu denen sagen, welche uns zur Sünde oder Unvollkommenheit anreizen.

4. * seinen Geheiligten, mich. Gleichwie GOtt mich, den er durch seine Gnade geheiliget, bisher wunderbarlich geführet: also wird er auch hinfüro mich leiten und schützen, wenn ich nur mit Bitten fleißig anhalte.

5. Zörnet *, aber sündiget nicht: was ihr bey euch selbsten redet, das bereuet in euren Schlafkammern.

6. Schlachtet GOtt ein gerechtes Opfer, und alsdann hoffet auf ihn.

7. Viele fragen: Wer führet uns zum Guten? Du, o Herr, durch deinen heitern und günstigen Anblick.

8. Du erweckest Freude in meinem Herzen: du giebst (deinen Geliebten) zu rechter Zeit * häufiges Getreid, Wein, und Oel. **

9. Ich will gleich ihnen, sicher einschlafen und ruhen: denn du allein, o Herr, ertheilest meiner Wohnung Vertrauen.

---

5. * Zörnet. Wenn ihr doch glaubet, o Feinde, eine gerechte Sache zu haben: so zörnet wider mich, aber ohne Sünde: erforschet euer Gewissen, wann ihr in euren Schlafkammern allein seyd: so werdet ihr bereuen müssen, was ihr in eurem Herzen wider mich gedacht.

8. * zu rechter Zeit. aus dem Hebräischen. ** und Oel. aus dem Griechischen, Syrischen, Aethiopischen, und Arabischen.

Fünfter Psalm.

Gott ist unser Schutz wider alle Feinde, sichtbare und unsichtbare.

1. Dem ersten Musikverständigen *. Psalm Davids für die Erbinn **.

3. Habe Acht auf die Stimme meines Gebethes, mein König und mein GOtt: denn zu dir (allein) geht mein Flehen.

4. Frühzeitig wirst du meine Stimme erhören; frühzeitig will ich mich zu dir wenden, und dich betrachten:

5. Daß du kein GOtt bist, der Unrecht liebet: du lässest keinen Bösen neben dir wohnen:

6. Die Ungerechten bestehen nicht vor deinen Augen: alle Missethäter hassest du:

7. Du richtest alle Lügner zu Grunde. Den Blutgierigen und den Betrieger verabscheuet der Herr.

8. Ich aber, da ich auf deine häufige Barmherzigkeit (mich verlasse,) will mich in dein Haus begeben, und mich in deiner heiligen Hütte gottesfürchtig niederwerfen.

9. Herr,

---

1. * dem ersten Musikverständigen. wie im Anfange des vorigen Psalmes. ** die Erbinn. aus dem Griechischen, und Aethiopischen. Der wahren Kirche GOttes ist die himmlische Erbschaft bereitet.

9. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, wegen meiner Feinde: zeige meinen Augen deinen Weg*, und mache meinen Weg vor deinen Augen richtig.**

10. Denn in ihrem Munde ist keine Wahrheit: ihr Herz ist eitel Bosheit*: ihr Rachen ist ein offenes Grab: ihre Zungen betriegen mit Schmeicheleyen**.

11. Verurtheile sie, o Herr: laß ihnen ihre Anschläge mislingen: verstoß sie ihrer vielen Laster wegen, mit denen sie dich (zum Zorne) gereizet haben, o Herr*.

12. Hingegen alle, die auf dich vertrauen, sollen sich erfreuen: in ewigem Frohlocken werden sie von dir bewohnet und beschirmet* werden: und alle Liebhaber deines Namen werden sich in dir rühmen.

13. Denn du wirst den Gerechten segnen, o Herr, der du uns mit deiner Gewogenheit wie mit einem Schilde umgiebst.

---

9 * zeige meinen Augen deinen Weg. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen. ** mache meinen Weg vor deinen Augen richtig. aus dem Griechischen, und Arabischen.

10. * Bosheit. aus dem Hebräischen, Syrischeu, und Arabischen. ** mit Schmeicheleyen. im Hebräischen, und Chaldäischen.

11. * o Herr. aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen.

12. * beschirmet. im Hebräischen.

Sechs-

Sechster Psalm.

Herr, du behender Arzt der schwachen Seelen, heile mich. Der heilige Gregor der Große, über die Bußpsalme, in der Auslegung dieses Psalmes.

1. Dem beßten Saitenspieler * auf dem Instrumente mit acht Saiten. Psalm Davids.

2. Herr, strafe mich nicht in deinem Grimme, und züchtige mich nicht in deinem Zorne.

3. Erbarme dich meiner, o Herr: denn ich bin schwach. Heile mich, o Herr: denn meine Gebeine beben vor Schrecken;

4. Und meine Seele ist heftig verwirret: aber wie lang (wartest) du, o Herr?

5. Herr, wende dich zu meiner Seele, und errette sie: hilf mir um deiner Barmherzigkeit willen.

6. Denn ein todter Leichnam gedenket deiner nicht: oder wer wird dich im Grabe loben?

7. Ich bin matt von Seufzen: ich überschwemme mein Bett * mit Zähren, so sehr beneße ich meine Ruhstätte mit Thränen.

8. Dein

---

1. * wie Ps. 4, 1.

7. * überschwemme mein Bett. aus dem Hebräischen.

8. Dein Grimm hat mein Auge (durch das stete Weinen) versehret: ich bin unter allen meinen Feinden * veralteret.

9. Weichet von mir alle, die ihr Böses thut: denn der Herr hat mein lautes Weinen erhöret.

10 Der Herr hat mein Flehen erhöret: der Herr hat mein Gebeth aufgenommen.

11. Alle meine Feinde sollen sich schämen, und gewaltig verwirret werden: sie sollen abziehen, und unverzüglich schamroth werden.

---

8 * unter allen meinen Feinden. In sittlichem Verstande sind es die höllischen Versucher, welche uns durch die Sünde schwächen, und die Seelen um ihre Kräfte bringen.

Siebenter Psalm.

Er ruft GOtt an, als den Beschützer seiner Unschuld.

1. Psalm Davids, den er dem Herrn gesungen über die Worte (des Königs) Saul, dessen Vater war Ciß aus der Zunft Benjamins*.

2. Auf dich, Herr mein GOtt, habe ich meine Hoffnung gesetzet: errette mich von allen meinen Verfolgern, und befreye mich:

3. Da-

---

1. * Saul, dessen Vater war Ciß aus der Zunft Benjamins. aus dem Chaldäischen.

3. Damit sich nicht einer etwa meiner bemächtige, und mich wie ein Löw zerreiße*; da kein Retter vorhanden ist, der mir aushelfe**.

4. Herr mein GOtt, wenn ich das (was mein Gegner mir vorwirft) begangen habe, wenn sich Ungerechtigkeit in meinen Händen befindet;

5. Wenn ich demjenigen Böses vergolten, der friedlich mit mir lebte*: so soll ich billig leer ausgehen, und vor meinen Feinden darnieder fallen**;

6. Mein Feind soll mich in dem Nachjagen erhaschen, er soll mein Leben stürzen und unter die Füße treten, er soll meine Ehre in den Staub niederdrücken.

7. Mache dich auf in deinem Zorne, o Herr, und erheb dich an den Gränzen* meiner Feinde über ihren Nacken**. Mache dich für mich auf, Herr *mein* GOtt, der du die Gerechtigkeit befohlen hast:

8. So

---

3. * zerreiße. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. ** der mir aushelfe. aus dem Griechischen, Aethiopischen, Syrischen, und Arabischen.

5. * der friedlich mit mir lebte. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. ** leer ausgehen, und vor meinen Feinden darnieder fallen. aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen.

7. * an den Gränzen. aus dem Griechischen. ** über ihren Nacken. aus dem Syrischen, und Arabischen.

8. So wird sich die Menge der Völker um dich versammlen: und wegen dieser besteig den Richterstuhl*.

9. Der Herr richtet die Völker. Richte mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit, und nach meiner Unschuld, die in mir ist.

10. Ja ja, die Sünder wird ihr eigenes Uebel verzehren*, und den Gerechten wirst du befestigen**, gerechter GOtt***, der du Herzen und Nieren durchgründest.

11. GOtt reichet mir seinen Schild*, er ertheilet guten Herzen das Heil.

12. GOtt ist ein gerechter und gewaltiger Richter: er ist zwar geduldig, aber zörnet er nicht (wider die Sünden) alle Tage*?

13. So

---

8. * So wird sich die Menge der Völker um dich versammlen. Wenn die Völker deine Gerechtigkeit in Beschützung meiner Unschuld sehen, werden sie kommen, dich anzubethen. Wegen dieser dann, wegen der Bekehrung so vieler Seelen, besteig den Richterstuhl, für mich zu sprechen.

10. * Ja ja, die Sünder wird ihr eigenes Uebel verzehren. aus dem Hebräischen. ** befestigen. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. *** gerechter GOtt. nach der hebräischen, chaldäischen, arabischen, und syrischen Eintheilung.

11. * Schild. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

12 * zörnet er nicht alle Tage? also übersetzet es der heilige Hieronymus, und also heißt es in dem Hebräischen und Chaldäischen. GOtt ist langmüthig, und zeiget seinen Zorn nicht alle Tage durch die Strafe, aber er zörnet wider sie alle Tage, weil sie allezeit seiner unendlichen Heiligkeit zuwider ist, und allezeit die Wirkungen seiner Gerechtigkeit verdienet.

13. So man sich aber nicht bekehret, wird er sein Schwert schärfen * und schwingen: sein Bogen ist schon gespannet, und versehen:

14. Er hat für ihn tödtliche Pfeile gerichtet: diese Pfeile hat er denen zubereitet, welche (von bösen Begierden) entzündet sind.

15. Sieh, ein solcher geht mit Ungerechtigkeit schwanger: Schmerzen hat er empfangen, und Lügen * wird er in seiner Bosheit gebähren.

16. Er hat eine Grube geöffnet und gegraben: aber nachdem er sie gemacht, ist er selbst darein gefallen.

17. Sein Schmerz * wird sein eigenes Haupt treffen: und seine Bosheit wird auf seine Scheitel zurücke fallen.

18. Ich will GOtt wegen seiner Gerechtigkeit preisen, und dem Namen des höchsten Herrn Lob singen.

---

13. * schärfen. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, Arabischen, und Syrischen.

15. * Lügen. im Hebräischen, und Chaldäischen. Die Sünde ist ein falsches und lügenhaftes Gut: sie betriegt den Sünder unter dem Scheine eines Glückes.

17. * Sein Schmerz, den er andern verursachen wollte, wird sein eigenes Haupt treffen.

Achter Psalm.

Ein Psalm für die Gutthaten, welche dem ganzen menschlichen Geschlechte mitgetheilet worden. Der heilige Thomas von Aquin, über diesen Psalm.

1. Dem ersten Musikverständigen.* Psalm Davids.

2. Herr, unser Beherrscher, wie wunderbarlich ist dein Name auf der ganzen Erde! denn obschon deine Herrlichkeit über den Himmel erhöhet ist,

3. So hast du doch, deiner Feinde wegen, aus dem Munde der Kinder und Säuglinge* dir ein vollkommenes Lob zubereitet; den Feind und Nachgierigen (zu beschämen und) zu vernichten.

4. Wenn ich deine Himmel anschaue, die Werke deiner Finger; den Monden und die Sterne, welche du (in freyer Luft) gegründet hast:

5. Was

---

1. * Dem ersten Musikverständigen. wie Ps. 4, 1.

3. * aus dem Munde der Kinder und Säuglinge. Diese Stelle hat Christus selbst auf sich ausgeleget, Matth. 21, 16. Sie wird noch heute erfüllet, da GOtt durch den Mund der Einfältigen, die sein Lob singen und ausbreiten, die stolzen und trotzigen Religionspötter zu Schanden machet.

5 Was ist der Mensch, daß du an ihn gedenkest? oder ein Menschenkind, daß du es besuchest?

6. Du hast ihn zwar etwas kleiner als die Engel gemacht, aber mit Herrlichkeit und Ehre gekrönet,

7. Und über die Werke deiner Hände gesetzet.

8. Alles hast du seinen Füßen unterworfen*; die Schafheerden und alles Hornvieh, auch andere Thiere des Feldes;

9. Die Vögel in der Luft, und die Fische im Meere, so gar den Wallfisch*, der die Wege des Meeres durchstreicht.

10. Herr, unser Beherrscher, wie wunderbarlich ist dein Name auf der ganzen Erde!

---

8. * Alles hast du seinen Füßen unterworfen. Dieses ist auf das Vollkommenste in der Person unseres Erlösers wahr geworden, nach der Anmerkung des Apostels Hebr. 2, 8

9. * den Wallfisch. nach dem Chaldäischen.

Neunter Psalm,

welcher bey den Hebräern in zweene abgetheilet ist.

1. Danklied für den erhaltnen Sieg.

2. (Von dem 22 V.) Bitte um fernern Beystand wider den Feind.

1. Dem Vornehmsten*. Psalm Davids über den Tod seines Sohnes**.

---

1. * Dem Vornehmsten in der Music: wie Ps. 4, 1. ** über den Tod seines Sohnes Absaloms: welchen Joab geschlagen und entleibet hatte.

2. Aus ganzem Herzen will ich dich loben, o Herr: alle deine Wunderthaten will ich erzählen.

3. In dir will ich mich erfreuen und frohlocken: deinem Namen will ich Lob singen, Allerhöchster.

4. Da mein Feind zurücke weicht, wird er von deinem (zornigen) Anblicke entkräftet, und zu Grunde gerichtet.

5. Denn du hast in meinem Handel das Urtheil gefället: du bist, o gerechtester Richter, auf deinen Thron gestiegen:

6. Von dannen hast du die Völker gescholten, und den Gottlosen vertilget: so gar ihre Namen hast du auf immer und ewig zernichtet.

7. Die Waffen des Feindes sind auf ewig hin: und ihre Städte hast du zerstöret: ihr Andenken selbst ist wie ein Schall vergangen.

8. Der Herr aber bleibt in Ewigkeit: er hat seinen Richterstuhl zubereitet,

9. Und er wird von dem Erdboden gerecht urtheilen, er wird die Völker nach aller Billigkeit richten.

10. Der Herr ist dem Schwachen ein Ort der Zuflucht geworden, eine Zuflucht zu rechter Zeit, in der Angst.

11. Auf dich sollen hoffen, die deinen Namen kennen: denn du hast die nicht verlassen, o Herr, welche dich suchen.

12. Singet dem Herrn Lob, der in Sion wohnet:

net: verkündiget unter den Völkern seine Thaten *.

13. Denn er hat das vergossene Blut der Seinigen nicht vergessen, sondern gerächet: das Geschrey der Armen ist nicht aus seinem Andenken gekommen.

14. Erbarme dich meiner, o Herr: sieh, wie sehr mich meine Feinde gedrücket haben.

15. Aber du hast mich von dem Eingange des Grabes wieder aufgerichtet: auf daß ich alle dein Lob bey den Thoren Jerusalems kund mache.

16. Ueber deine Rettung will ich frohlocken. In ihren eignen Nachstellungen sind die (feindlichen) Völker stecken geblieben: in eben dem Fallstricke, den sie mir geleget, ist ihr Fuß gefangen worden.

17. Jedermann wird die Gerichte des Herrn erkennen, indem der Sünder durch die Werke seiner eignen Hände ist ergriffen worden.

18. Die Sünder und alle gottesvergeßne Völker sollen in das Grab gestoßen werden *.

19. Sintemal der Arme nicht ewig wird vergessen bleiben: die Erwartung der Bedürftigen wird nicht immer unerfüllet gelassen werden.

---

12. * seine Thaten. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

18 * in das Grab gestoßen werden. Die Liebe des Nächsten befiehlt uns, ihm alles Gute zu wünschen. Wenn aber GOtt einen Menschen mit dem Tode strafet, erforderet die Liebe GOttes, daß wir unsern Willen mit dem göttlichen vereinen.

20. Mache dich auf, o Herr, laß dem Menschen die Oberhand nicht: die Völker sollen vor dir gerichtet werden.

21. Jage ihnen eine Furcht * der Gesetze ein, o Herr: mache, daß die Völker ihre Sterblichkeit erkennen.

---

21. * eine Furcht. nach dem Hebräischen, und Chaldäischen.

Der zehnte Psalm nach dem Hebräischen.

22. Warum entfernest du dich, o Herr? warum verbirgst du dich *, und verachtest mich zu einer so nöthigen Zeit in meiner Angst?

23. Indem der GOttlose stolz thut, brennet den Armen seine Noth: aber sie (die Hoffärtigen) werden in den Anschlägen, die sie ausfinden, erhaschet.

24. Der Sünder rühmet sich * zwar in den Begierden seiner Seele, und wird auch von andern gelobet: ein ungerechter Geizhals ** wird für gesegnet gehalten:

25. Allein der Sünder hat GOtt verbitteret, nach welchem er in seinem großen Zorne nichts fraget.

26. Er

---

22. * verbirgst du dich. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

24. * rühmet sich. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen, Arabischen, und Syrischen. ** Geizhals. aus dem Hebräischen.

26. Er hat GOtt nicht vor Augen: (darum) sind seine Wege allezeit verunreiniget, und bringen ihm Schmerzen*. Deine Gerichte sind von seinem Anblicke entfernet: er hoffet alle seine Feinde zu beherrschen.

27. Maßen er bey sich denket: Ich werde zu keiner Zeit erschütteret werden: kein Unglück wird über mich kommen.

28. Sein Mund ist voll der Flüche, Bitterkeit, und Falschheit: unter seiner Zunge wohnet Mühe und Schmerz.

29. Er sitzet bey dem Reichen draußen*, und stellet dem Unschuldigen heimlich nach dem Leben.

30. Seine Augen lauren auf den Armen, dem er in seinem Schlupfwinkel wie ein Löw in seiner Höhle nachtrachtet. Er stellet dem Armen nach, ihn hinzureißen: er wird ihn auch hinreißen, sobald er ihn in sein Netz wird gezogen haben.

31. Mit seinem Fallstricke wird er ihn niederziehen: er wird sich bücken, und über ihn her fallen, sobald er der Armen habhaft wird.

32. Denn er spricht bey sich: GOtt hat auf uns keine Acht; er wendet sein Angesicht hieher nicht, und sieht uns nimmermehr an.

33. Mache dich auf, Herr GOtt, erheb deine Hand: vergiß die Armen nicht.

---

26. * bringen ihm Schmerzen. aus dem Hebräischen.

29. * draußen. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

34. Warum hat der Lasterhafte den Herrn zum Zorne gereizet? weil er bey sich selbsten gesagt hat: Er rächet es nicht.

35. Aber du hast ein offenes Aug: denn du betrachtest unsere Mühe und ihren Zorn* (wider uns:) damit du sie einst in die Hände der Gerechtigkeit übergebest. Dir ist der Arme überlassen, du wirst dem Weysen Hülfe leisten.

36. Zerschmettere den Arm des boshaften Sünders: du wirst Rechenschaft seiner Laster fordern, er aber dir keine geben können.

37. Der Herr beherrschet die Ewigkeit und alle Jahrhunderte: ihr Völker werdet von seiner Erde weggeraffet werden.

38. Der Herr hat die Begierde der Armen erhöret: du bereitest ihr Herz, o GOtt, und dein Ohr höret es:

39. Damit du dem Weysen und Schwachen Recht schaffest, und ein irdischer Mensch sich nicht mehr aufblähe.

---

35. * Zorn. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

Zehn-

Zehnter Psalm.

Er saget das gerechte göttliche Urtheil vorher, und daß die Gottlosen werden gestrafet werden. Der selige Theodoret, über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids.

2. Ich vertraue auf den Herrn: warum heißet ihr mich in das Gebirg fliehen, gleich einem (verscheuchten) Sperlinge?

3. Denn sieh, die Sünder haben ihren Bogen gespannet, sie haben die Pfeile ihres Köchers bereitet, auf die Unschuldigen im Dunkeln los zu drücken.

4. Was du befestiget, haben sie zerstöret: was hat dann der Gerechte gethan *?

5. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, in dem Himmel, wo sein Thron ist. Von dannen sieht er auf den Armen, und sein scharfes Auge untersuchet die Menschenkinder.

6. Der Herr stellet den Gerechten und Gottlosen zur Rede. Wer aber Unrecht liebet, der

---

1. * Dem Vornehmsten, in der Musik: wie Ps. 4, 1.

4. * was hat dann der Gerechte gethan? Sie verfolgen den Gerechten ohne gegebne Ursache. Sie suchen mich zu vertilgen, wiewohl ich ihnen kein Leid gethan.

hasset seine Seele.

7. Er wird über die Sünder Stricke regnen lassen: ihr Antheil wird seyn ein Becher voll des brennenden Schwefels, der vom Sturmwinde angefachet wird.

8. Denn der Herr ist gerecht, und liebet gerechte Werke: Billigkeit ist vor seinem Antlitze wohl angesehen.

Eilfter Psalm.

Der Prophet bittet, daß die Bosheit dieser Welt getilget werde. Cardinal Thomasius, über diesen Psalm.

1. Dem beßten Saitenspieler * auf dem Instrumente mit acht Saiten. Psalm Davids.

2. Sey mein Heiland, o Herr: denn es giebt keinen Heiligen mehr, es sind wenig wahre Getreue * mehr unter den Menschenkindern.

3. Ein jeder redet falsch mit seinem Nächsten: ihre Lippen betriegen mit Schmeichelworten *: sie reden aus zweyerley Herzen.

4. Der

---

1. * Dem beßten Saitenspieler. wie Ps. 6, 1.

2. * Getreue. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

3. * Schmeichelworten. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

4. Der Herr zernichte alle betrügliche Lippen, und die großsprecherische Zunge deren,

5. Welche sagen: Unser Mund soll sich groß machen; er läßt sich nichts vorschreiben: wer ist unser Herr?

6. Weil die Bedürftigen Noth leiden, und die Armen seufzen, will ich mich nun aufmachen, spricht der Herr: ich will ihnen das Heil mittheilen, und Sicherheit wider die Fallstricke* schaffen.

7. Die Reden des Herrn sind so rein als Silber, welches im Feuer geprüfet, von den Schlacken abgesondert, und mit höchstem Fleiße geläutert ist.

8. Du, o Herr, wirst sie* (die Armen) und uns bewahren, und vor diesem Volke in Ewigkeit behüten.

9. Wiewohl die Gottlosen ringsherum streifen, vermehrest du doch uns Menschenkinder durch deinen allerhöchsten Beystand, und beglückest unsere Geschäfte*.

---

6. * Fallstricke. aus dem Hebräischen.

8. * sie. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

9. * beglückest unsere Geschäfte. aus dem Arabischen.

Zwölf-

Zwölfter Psalm.

Seufzer über viererley Uebel; Vergessenheit GOttes, Mangel des Trostes, Menge der Sünden, und Trotz der Bösen. Abt Erhardus, über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids. Wie lange, o Herr, willst du mich ganz und gar vergessen? wie lang verbirgst du ** dein Angesicht vor mir?

2. Wie lange werde ich in meiner Seele rathschlagen, und mich in meinem Herzen den ganzen Tag quälen?

3. Wie lange wird sich mein Feind über mich erheben?

4. Sieh mich an, erhöre mich, Herr mein GOtt: erleuchte meine Augen, damit ich nicht etwa durch den Tod entschlafe.

5. Damit nicht etwa mein Feind spreche: Ich habe ihn überwältiget! Meine Verfolger werden frohlocken, wenn ich wanke.

6. Aber ich setze mein Vertrauen auf deine Barmherzigkeit: in deinem Heile wird mein Herz

froh-

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1. ** verbirgst du. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

frohlocken: dem Herrn meinem Gutthäter will ich singen, den Namen des allerhöchsten Herrn will ich mit Psalmen loben *.

---

6. * den Namen des allerhöchsten Herrn will ich mit Psalmen loben. Diesen Schluß findet man, nebst dem Lateinischen, auch im Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen.

Dreyzehnter Psalm.

Der Gottesläugner Menge, Ruchlosigkeit, und böse Früchte. Tirinus, über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids. Der Thor spricht in seinem Herzen: Es ist kein GOtt. Solche sind verdorben, und ihr Thun ist abscheulich: niemand thut Gutes, auch nicht ein einziger **.

2. Der Herr schauet auf die Menschenkinder herab, zu sehen, ob einer Verstand habe, oder GOtt suche.

3. Alle haben den rechten Weg verlassen: alle taugen mit einander nichts: niemand thut Gutes, auch nicht ein einziger.

Ihr

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1. ** auch nicht ein einziger. aus dem Griechischen, Arabischen, und Aethiopischen.

Ihr Rachen * ist ein offenes Grab: mit ihrer Zunge haben sie betrüglich gehandelt: unter ihren Lippen stecket Nattergift.

Ihr Mund ist voller Flüche und Bitterkeit: ihre Füße eilen zum Blutvergießen.

Sie werden auf ihrer Straße Zerknirschung und Unglück finden, weil sie den Weg zum Glücke nicht kennen. Die Furcht GOttes haben sie nicht vor Augen.

4. Sollen es dann nicht alle Uebelthäter erkennen, welche mein Volk auffressen, damit sie davon ihre Nahrung haben? Sie haben den Herrn nicht angerufen:

5. (Darum) sind sie vor Furcht erzitteret, wo nichts zu fürchten war *. Hingegen wohnet GOtt unter einem gerechten Volke:

6. Ob-

---

3. * Ihr Rachen. Diese drey Verse, welche mit keinen Ziffern bezeichnet sind, stehen weder in dem Hebräischen, Chaldäischen, oder Syrischen, noch bey den siebenzig Dollmetschen; wohl aber bey einigen andern Griechen, wie auch im Arabischen, Aethiopischen, und Aegyptischen. Die Lateiner haben sie schon vor den Zeiten des heiligen Hieronymus und Augustinus hier gelesen. Man hat ihnen diese Stelle angewiesen, weil sie der Apostel Röm. 3, 11 - 18, mit den vorgehenden Worten dieses Psalmes verbunden hat. Aber Paulus hat diese göttlichen Wahrheiten aus andern Psalmen, aus den Sprüchen Salomons, und aus dem Propheten Esaia, zusammen gelesen. Dieweil nun alle diese Stellen eben so wohl heilig und von dem himmlischen Geiste eingegeben sind: so hat ihnen die Kirche diesen Platz gestattet, welchen sie von uralten Zeiten her ohne einigen Schaden der Leser und Bethenden behauptet haben.

5. * wo nichts zu fürchten war. aus dem Griechischen, und Arabischen.

6. Obschon ihr (Sünder) dessen Anschläge eben darum beschämet, weil GOtt seine Hoffnung ist.

7. Wer wird Israel aus Sion Heil bringen? wann der Herr die Gefangenschaft seines Volkes endiget, alsdann wird Jakob frohlocken, und Israel sich erfreuen.

Vierzehnter Psalm.

Mit was für Tugenden jene begabt seyn sollen, welche in die Stadt und in das Haus GOttes wollen aufgenommen werden. Bredembachius über diesen Psalm.

1. Psalm Davids. Herr, wer wird auf seiner Wanderschaft * in deiner Hütte einkehren? oder wer wird auf deinem heiligen Berge ruhen?

2. Wer untadelthaft wandelt, wer gerecht lebet, und die Wahrheit von Herzen redet:

3. Wer seine Zunge nicht zu betriegerischen Nachreden * misbrauchet: wer seinem Nächsten nichts Böses thut, noch Schmachreden wider ihn anhöret:

4. Wer

---

1. * auf seiner Wanderschaft. aus dem Hebräischen.

3. * Nachreden. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

4. Wer die Boshaften für nichts hält, die Gottesfürchtigen aber hoch schätzet: wer seinem Nebenmenschen den gethanen Eidschwur hält:

5. Wer mit seinem Gelde nicht wucheret, und keine Geschenke wider einen Unschuldigen annimmt: wer sich also aufführet, der wird in Ewigkeit nicht wanken.

Fünfzehnter Psalm.

Von dem Leiden und der Auferstehung des Herrn Emmanuel Sa, über diesen Psalm.

1. Kostbares Denkmaal Davids. Behüte mich, Herr: denn auf dich habe ich meine Hoffnung.

2. Du hast zu GOtt gesagt, meine Seele *: Du bist mein Herr: denn du bedarfst meiner guten Werke nicht **.

3. Meine Wünsche für die glorwürdigen * Hei-

---

2. * Du hast zu GOtt gesagt, meine Seele. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. ** du bedarfst meiner guten Werke nicht. aus dem Arabischen. GOtt bedarf nichts außer sich, weil er das unendliche Gut ist: und darum ist er der höchste Herr, weil er keines menschlichen Gutes oder Werkes bedarf.

3. * die glorwürdigen. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen. Christus sagt: Alle mei-

Heiligen, die in GOttes Lande sind, hat er wunderbarlich erfüllet.

4. Nachdem sie viele Schwachheiten gelitten *, sind sie herzu geeilet. Ich begehre in ihren Versammlungen jenes Blut nicht mehr, und nenne sie nicht mehr mit ihren alten Namen.

5. Der Herr ist mein ganzes Erbtheil, und was mir zufällt: du bist derjenige, welcher mir meine Erbschaft erhält * und wieder giebt **.

---

meine Wünsche für die Heiligen, die in meines himmlischen Vaters Lande d. i. in der Kirche sind, hat er vollkommen in ihnen erfüllet.

4. * Nachdem sie, die aus der Heydenschaft berufnen Heiligen, viele Schwachheiten erlitten, sind ihnen die Augen aufgegangen: sie sind zu Jesu herzu geeilet. Er aber begehret von ihnen nicht mehr jenes Blut der heydnischen Schlachtopfer, sondern nur sein eigenes unblutiges Opfer: er nennet sie nicht mehr mit ihren alten Namen, und erkennet sie nicht für Heyden und Juden, für Griechen und Barbarn; sondern für seine Diener, für seine Freunde, ja für seine Brüder.

5. * erhält. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. ** wieder giebt. aus dem Griechischen, Syrischen, Aethiopischen, und Arabischen. Diese Erbschaft des Heilandes sind seine Jünger und Gläubige: wie Ps. 2, 8, gesagt wird: **Begehre von mir, so will ich dir die Heyden zu deiner Erbschaft . . . . . . geben.** In seinem Leiden und Tode hatte Christus seine Jünger verlohren: aber sein himmlischer Vater hat ihm dieselben in seiner Auferstehung wieder gegeben, und nach seiner Himmelfahrt die Gränzen der ganzen Welt zu seinem Besitze gemacht.

6. Mein Erbgut ist vortrefflich ausgefallen: denn an mich ist eine schöne Erbschaft gekommen.

7. Ich will den Herrn preisen, der mir nicht allein die Erkenntniß derselben (Erbschaft,) sondern auch Tag und Nacht eine innerste und brennende Begierde darnach gegeben hat.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen: maßen er zu meiner Rechten ist, damit ich nicht beweget werde.

9. Darum erfreuet sich mein Herz, und meine Zunge frohlocket in meiner Herrlichkeit *: ja auch mein (todter) Leib wird in der Hoffnung ruhen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Vorhölle lassen, und nicht gestatten, daß dein Heiliger in die Verwesung gerathe.

11. Du wirst mir den Weg des Lebens bekannt machen: vor deinem Angesichte werde ich mit Freuden ersättiget werden: in deiner Rechten sind ewige Lustbarkeiten.

---

9. * meiner Herrlichkeit. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

Sechszehnter Psalm.

Dieser ganze Psalm ist ein Vorbild jenes Gebethes, welches Christus im Garten Matth. 26 und Joh. 17 verrichtet hat. Jakobus Bischof zu Christopel, über diesen Psalm.

1. Gebeth Davids. Erhöre meine Gerechtigkeit, o Herr: habe Acht auf mein Flehen: neige dein Ohr zu meinem Gebethe, das nicht von falschen Lippen kömmt. *

2. Von deinem Angesichte komme mein Urtheil: dein Aug sehe, was billig ist.

3. Du hast mein Herz geprüfet, und in der Nacht * durchsuchet: du hast mich (wie das Silber) mit Feuer geläuteret, und nichts Unrechtes an mir gefunden;

4. So gar nicht eine (unbillige) Rede von andrer Werken. Dem Worte deines Mundes zufolge bin ich harte Wege unter räuberischen Nachstellungen * gewandelt.

---

1. * das nicht von falschen Lippen kömmt. So war das Gebeth des Herrn im Garten beschaffen: er bekannte redlich seine große Angst, aber eben so aufrichtig ergab er sich in des Vaters Willen.

3. * in der Nacht des Leidens.

4. * unter räuberischen Nachstellungen. Im hebrä-

5. Unterstütze meinen Gang auf deinen Wegen, so werden meine Tritte nicht wanken.

6. Ich habe zu dir * gerufen, weil du mich erhörest, o GOtt: neige dein Ohr zu mir, und erhöre meine Worte.

7. Zeige die Wunder * deiner vielfältigen Barmherzigkeit, du Erlöser deren, welche auf dich hoffen, von jenen, die deiner Rechten widerstehen.

8. Bewahre mich wie einen Augapfel: verbirg mich * und beschütze mich im Schatten deiner Flügel,

9. Vor dem Angesichte meiner Verfolger. Meine Feinde haben mich umzingelt:

10. Von ihrem fetten Gute lassen sie mir nichts zukommen: ihr Mund spricht hochmüthig.

11. Nachdem sie mich verstoßen *, umgeben sie mich nun, wo ich immer hingehe **: sie hef-

---

hebräischen Grundtexte heißs es, Wege des Räubers: wie es auch der heilige Hieronymus übersetzet. Christus gieng nicht nur auf harten und mühsamen Wegen, sondern auch unter den mörderischen Nachstellungen seiner Feinde.

6. * zu dir. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, Arabischen, und Syrischen.

7. * Zeige die Wunder. Also bath Christus den Vater, Joh. 17, er sollte ihn verherrlichen.

8. * verbirg mich. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. beschütze mich. aus dem Griechischen, Aethiopischen, Syrischen, und Arabischen.

11. * Nachdem sie mich verstoßen. aus dem Griechischen, und Arabischen. ** wo ich immer hingehe. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

heften mit Fleiße ihre Augen nur an die Erde.

12. Sie lauren auf mich, wie ein Löw, der sich nach einem Raube sehnet; wie ein junger Löw, der in einem verborgnen Orte harret.

13. Mache dich auf, Herr, komm ihm vor, und stürze ihn zu Boden. Errette meine Seele von dem Gottlosen, nimm dein Schwert

14. Den Feinden deiner Hand *. Herr, sondere sie ab, schon jetzt in ihrem Leben, von den Wenigen auf Erden: wo sie sich mit deinen verborgnen Schätzen ersättigen, eine Menge Kinder haben, und diesen ihre Erbschaft hinterlassen.

15. Ich aber werde, meiner Gerechtigkeit wegen, vor deinem Angesichte erscheinen: alsdann werde ich durch die Anschauung * deiner ersättiget werden, da ich zu deiner Gleichheit aufwachen **, und deine Herrlichkeit sehen werde.

---

14. * nimm dein Schwert den Feinden deiner Hand: nimm ihnen die Gewalt, welche du ihnen gegeben, sie aber wider deinen Willen misbrauchen. Herr, sondere sie ab von den Frommen, den Wenigen auf Erden, wo der größere Theil schlimm ist; schon jetzt in ihrem Leben: denn in dem künftigen Leben wird eine ewige Absonderung zwischen ihnen seyn.

15. * die Anschauung. nach dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen. ** zu deiner Gleichheit. im Hebräischen. aufwachen. im Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen. Wann der Selige vom Tode erwachet, und GOttes Anschauung genießt; erwirbt er jene Gleichheit, von welcher, (1 Joh. 3, 2) geschrieben steht, daß wir ihm gleich seyn werden, weil wir ihn sehen werden, wie er ist.

Siebenzehnter Psalm.

Dank für die Errettung von den Feinden.

1. Dem Vornehmsten *. Die Worte dieses Liedes hat David, der Diener GOttes, dem Herrn zu jener Zeit gesungen, als ihn derselbe von der Hand Sauls und aller seiner Feinde errettet hatte. Er sprach also:

2. Dich will ich inniglich lieben *, Herr, meine Stärke.

3. Der Herr ist mein Fels *, und meine feste Zuflucht, und mein Befreyer. Mein GOtt ist mein Fels **, ich will auf ihn vertrauen ***. Er ist mein Schild ****, und die Beschützung meines Heiles: er ist meine hohe Freystatt.

4. Den Herrn will ich loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden gerettet seyn.

5. Die

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

2. * inniglich lieben. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen

3. * und **: mein Fels. aus dem Hebräischen. *** ich will auf ihn vertrauen. Man findet lateinische und deutsche Bibeln, welche bey dieser Stelle anmerken, sie sey von dem heiligen Paulus Hebr. 2, 13, angezogen worden. Dieses Vorgeben ist ohne Grund, wie ich in einer Note daselbst angezeiget. **** mein Schild. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

5. Die schmerzhaften Bande * des Todes umgaben mich schon, und die Bäche der Gottlosigkeit ** verwirreten mich.

6. Die schmerzhaften Bande * des Grabes umgaben mich: die Stricke des Todes lagen vor mir.

7. In meiner Trübsal rief ich den Herrn an, und schrie zu meinem GOtt. Er hörte auch meine Stimme in seinem heiligen Tempel: mein Geschrey kam vor ihn, und drang in seine Ohren.

8. Die Erde bewegte sich und erzitterte *: die Grundfesten der Berge entsetzten sich und bebeten, da er über sie (meine und seine Feinde) zörnete.

9. Dampf stieg auf von seinem Zorne, und fressendes Feuer, das aus seinem Munde * fuhr, entzündete Kohlen.

10. Er neigte die Himmel, und kum herab: unter seinen Füßen ward es dunkel.

---

5. * und 6. * Bande. aus dem Hebräischen, und Syrischen. ** die Bäche der Gottlosigkeit. David versteht die Gewaltthätigkeiten und Anfälle Sauls, welcher ihm grausam nach dem Leben stellete: wir können dabey die Versuchungen und Gefahren der Sünde bedenken.

8. * Die Erde bewegte sich und erzitterte. Folgende Beschreibung ist eine der lebhaftesten in der ganzen Schrift: der Prophet malet mit den höchsten poetischen Farben die Ankunft und Allmacht seines göttlichen Retters.

9. * fressendes Feuer. . . . aus seinem Munde. aus dem Hebräischen.

11. Als er hernieder flog, trugen Cherubim seinen Wagen: schneller als die Flügel der Winde flog er.

12. Er bedeckete sich ringsherum mit Finsterniß wie mit einem Gezelte: unter wäßrigen Wolken der Luft war er im Dunkeln.

13. Vor seinem Angesichte brachen Blitze aus: mit welchen ein feuriger Hagel, den Kohlen gleich, die Wolken durchschnitt.

14. Der Herr donnerte im Himmel: und sammt den feurigen Schlossen, welche den Kohlen glichen, ließ der Allerhöchste seine Stimme hören.

15. Er warf seine Pfeile, und jagte sie (die Feinde) aus einander: er vermehrete das Wetterleuchten, und verwirrete sie.

16. Man sah den (innersten) Ursprung der Wasserquellen, und die Grundfesten der Erde stunden offen, weil dein Verweis und zorniger Hauch, o Herr, sie zitternd aufgerissen.

17. Er schickte von der Höhe, mich zu sich zu nehmen: er zog mich aus dem großen Ungewitter.

18. Meinen stärkesten Feinden, und denen welche mich hasseten, hat er mich entrissen: weil sie mir an Kräften überlegen waren.

19. Sie waren mir vorgekommen zur Zeit meiner Trübsal: aber der Herr ist meine Stütze geworden.

20. Er führete mich aus der Enge in einen geraumen Ort: nach seiner Wohlgewogenheit gegen mich, hat er mich befreyet.

21. Der Herr vergolt mir meine Gerechtigkeit, und belohnete die Reinigkeit meiner Hände.

22. Weil ich die Wege des Herrn hielt, und wider meinen GOtt nicht gottlos handelte.

23. Denn alle seine Gerichte hatte ich vor Augen, und seine Befehle stieß ich nicht von mir.

24. Und ich werde (auch hinfort) untadelhaft vor ihm leben, und mich vor allem Unrechte hüten:

25. So wird mir der Herr (auch hinfüro) meine Gerechtigkeit vergelten, und die Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen belohnen.

26. Den Heiligen * erzeigest du dich als einen Heiligmacher: den Unschuldigen bist du unschädlich:

27. Und den Auserlesnen ertheilest du auserlesene Gaben: von jenem aber, der sich von dir abwendet, wendest auch du dich ab.

D 5 28. Denn

---

26. 27. * Den Heiligen . . . . . . den Unschuldigen . . . . . . den Auserlesnen. Diese Stelle verdienet eine sonderbare Aufmerksamkeit, weil man sie gar oft in einem andern Verstande höret und liest, als der Psalmist sie geschrieben. Man zieht sie nämlich auf die gute und böse Gesellschaft, und leget sie also aus: Mit dem Heiligen wirst du heilig seyn, und mit dem Unschuldigen wirst du unschuldig seyn: mit dem Auserwälten wirst du auserwählt seyn: und mit dem Verkehrten wirst du dich verkehren. Allein der Zusammenhang des Psalmes zeiget augenscheinlich, daß der Prophet nicht mit den Menschen, sondern mit GOtt redet: auf welchen sich diese Ermahnung von der guten und bösen Gesellschaft keineswegs schicket. Sondern die wahre Meynung des Psalmisten ist diese, wie es die Verbindung mit den vorgehenden Worten ganz deutlich erfodert: Herr, du hast mir

28. Denn einem demüthigen Volke hilfst du auf, und die (erhobnen) Augen der Hoffärtigen drückest du nieder.

29. Sintemal du, o Herr, meine Lampe erleuchten wirst: ja, mein GOtt wird meine Finsterniß hell machen *.

30. Maßen ich, mit deiner Hülfe, wider den gewaffneten Feind anlaufen *, und seiner Gewalt entgehen werde: mit meines GOttes Beystande will ich die (feindlichen) Mauern übersteigen.

31. Der Weg meines GOttes ist untadelhaft: das Wort des Herrn ist wie (Silber) das im

Feuer

---

mir bisher meine Gerechtigkeit und die Reinigkeit meiner Hände vergolten; du wirst sie auch hinfüro vergelten und belohnen: denn wie der Mensch gegen dich ist, so pflegst du gegen ihn zu seyn: wer dir heilig dienet, den heiligest du noch mehr: wer unschuldig lebet, den erhältst du unbeschädiget: wer dich mit auserlesener Andacht verehret, dem theilest du auserlesene Gnaden mit: wer sich aber von dir abwendet, von dem wendest du auch dich ab. Also die heiligen Väter, und Schriftausleger. Wann aber fromme und gelehrte Männer diese Worte von der guten und bösen Gesellschaft nehmen, gebrauchen sie sich ihrer als eines gemeinen Sprichwortes: welches der Wahrheit vollkommen gemäß ist, wenn man nur den Psalmisten nicht als einen Zeugen anführet.

29 * wird . . . hell machen. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

30. * wider den gewaffneten Feind anlaufen. aus dem Hebr. und Syr.

Feuer geläuteret worden: er ist ein Schild * aller, die auf ihn vertrauen.

32. Denn wer ist GOtt, als der Herr? oder wer ist ein Fels *, als unser GOtt?

33. GOtt ist derjenige, der mich mit Kraft bewaffnet hat: er hat mich durch den reinesten Weg geführet:

34. Er hat meinen Lauf wie eines Hirschen beschleuniget, und mich auf meine Höhen gestellet:

35. Er hat meine Hände zum Streiten abgerichtet, und meine Arme wie einen ehernen Bogen gespannet.

36. Du hast mich auch mit deinem heilsamen Schilde * beschützet: deine Rechte unterstützte mich, und deine milde ** Züchtigung verbesserte mich immerdar; wird mich auch (noch ferner) lehren und größer machen ***.

37. Du hast meinen Schritten Raum gemacht: und meine Beine haben nicht gewanket * vor Schwachheit **.

38. Ich

---

31. * ein Schild. aus dem Hebr. und Chald.

32. * ein Fels. aus dem Hebr.

36. * Schilde. aus dem Hebr. und Syr. ** milde. aus dem Hebr *** größer machen. aus dem Hebr. und Chald.

37. * haben nicht gewanket. aus dem Hebr. Chald. und Syr. ** vor Schwachheit. nebst dem Lateinischen, aus dem Griech. Aethiop. und Arab. Was David hier von seinem Anlaufe und Streite wider die leiblichen Feinde singt, das können wir von dem christlichen Laufe auf der Tugendbahn und dem Siege über die Sünden und Unvollkommenheiten verstehen.

38. Ich will meine Feinde verfolgen, und sie ergreifen: ich will nicht eher umkehren, als sie vertilget sind.

39. Ich will sie also zerschmettern, daß sie nicht bestehen können, sondern vor meinen Füßen hinfallen.

40. Du hast mich mit Kräften zu dem Kriege bewaffnet: du hast jene, die mir widerstunden, vor mir zu Boden geworfen.

41. Du zwingst meine Feinde, mir den Rücken zu wenden: du machest, daß ich zerhaue *, die mich hassen.

42. Sie mögen rufen, niemand rettet sie; auch zu dem Herrn, er antwortet ihnen nicht *.

43. Ich will sie zermalmen, wie Staub vor dem Winde, wie Gassenkoth will ich sie zernichten.

44. Dem widersprechenden Volke wirst du mich entreißen: du wirst mich den Völkern als ein Haupt vorsetzen: ein unbekanntes Land wird mir dienen;

45. Es wird mein Wort hören, und mir gehorchen: Ausländer werden mir mit Lügen schmeicheln *.

46. Die

---

41. * daß ich zerhaue. aus dem Hebr.

42. * er antwortet ihnen nicht. aus dem Hebr.

45. * werden mir mit Lügen schmeicheln. Bey den Hebräern heißt vorlügen so viel als in der Dienstbarkeit leben: weil die Leibeignen ihren Herrn viele Unwahrheiten vorzusagen gewohnt sind.

46. Die Ausländer werden entkräftet werden; und wenn sie aus ihren Kerkern hervor treten *, auf ihren Wegen hinkend einher gehen **.

47. Der Herr lebet: gebenedeyet sey GOtt mein Fels *, GOtt mein Heiland werde erhoben.

48. O GOtt, mein Rächer, der du mir die Völker unterwirfst;

49. Der du mich von meinen zornigen Feinden errettest; und mich über die erhöhest, welche wider mich aufstehen: du wirst mich dem gewaltthätigen Manne entreißen.

50. Darum will ich dich preisen, o Herr, unter den Heyden *, und deinem Namen Lob singen.

51. Er schenket seinem Könige großes und vielfältiges Heil: er erbarmet sich Davids, seines Gesalbten, und dessen ganzen Nachkommenschaft zu allen Zeiten.

---

47 * aus ihren Kerkern hervor treten. im Hebr.
** hinkend einher gehen. im Griech. Arab. Syr. und Aethiop.

47. * mein Fels. aus dem Hebr.

50. * unter den Heyden. Also wird diese Stelle ausgeleget von dem Lehrer der Heyden, Röm. 15, 9.

Achtzehenter Psalm.

Vergleichung der himmlischen Körper und des göttlichen Gesetzes. Marinus, über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids.
2. Die Himmel erzählen die Herrlichkeit GOttes, und das Firmament verkündiget das Werk seiner Hände *.
3. Ein Tag nach dem andern, und eine Nacht über die andere, erneuern dessen Andenken, und lehren uns dessen helles Erkenntniß.
4. Es ist keine Sprache, noch Mundart (einiges Landes,) da man ihre Stimmen nicht versteht.

5. Ihre

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

2. * Die Himmel .... und das Firmament predigen durch den ordentlichen Lauf der Sterne und durch die regelmäßigste Eintheilung der Zeiten einen GOtt, den Schöpfer aller Dinge. Ihre stumme Beredsamkeit verkündiget das Werk seiner Hände. Also haben auch die Apostel das Christenthum der Welt verkündiget, und sind durch ihre Wunderwerke und die Gabe der Sprachen in allen Ländern verstanden worden.

5. Ihre Stimme * ist in aller Welt und ihr Wort in den Gränzen aller Länder erschollen. Darinnen (in dem Himmel) als in einem Gezelte hat er die Sonne gesetzet.

6. Sie geht daraus hervor (so schön und angenehm) als ein Bräutigam aus seinem Schlafgemache; (so munter und) hurtig als ein Riese, welcher seine Rennbahn durchlaufen will.

7. Von einer Seite des Himmels geht sie auf, und setzet ihren Lauf bis zu der andern fort: niemand kann sich vor ihrer Hitze verbergen *.

8. Das

---

5. * Ihre Stimme. Das hebräische Wort bedeutet eine Linie oder Schnure, wie alle Sprachkündige wissen; jedoch haben die Aufmerksameren beobachtet, daß es auch eine Stimme heißt. Allen Zweifel benimmt uns der heilige Paulus, Röm. 10, 18: wo er diese Stelle des Psalmes anzieht, und sich des Wortes Stimme gebrauchet. Eben also haben den Psalm die siebenzig Dollmetschen übersetzet: mit welchen auch das Arabische, Aethiopische, und Syrische überein kömmt. In der Stelle an die Römer sagen alle alte und neue Sprachen, ihre Stimme. Uebrigens, wenn wir auch mit den Juden lesen wollten, ihre Linie oder Schnure; was würden sie dabey gewinnen? Diese Linie könnte nichts anderes seyn, als die Stralen der Sterne, welche durch ihr Licht als durch eine deutliche Stimme in aller Welt verkündigen, daß ein weisester Schöpfer alles angeordnet hat, und alles beherrschet. Giebt es dann einen Christen, der dieses läugnet?

7. * niemand kann sich vor ihrer Hitze verbergen. Diese Sonne ist das Evangelium, dessen Lehre die ganze Welt erleuchtet und erhitzet hat: ihm gebühren die Lobsprüche, welche folgen.

8. Das Gesetz des Herrn ist untadelhaft, und zieht die Seelen an sich: das Zeugniß des Herrn ist getreu, und giebt den Einfältigen Weisheit.

9. Die Anweisungen des Herrn sind richtig, und erfreuen die Herzen: das Geboth des Herrn ist hellscheinend, und erleuchtet die Augen.

10. Die Furcht des Herrn ist rein, und dauret zu allen Zeiten: die Rechte des Herrn sind wahrhaft, alle sämmtlich sind billig.

11. Sie sind erwünschlicher als eine Menge des feinsten Goldes * und kostbarer Edelsteine; süßer als Honig im Bienengebäude.

12. Auch dein Diener wird durch sie erinneret *, was er zu halten habe: und wer sie hält, wird reichlich belohnet.

13. Wer erkennet aber seine Verbrechen? reinige mich von dem, was mir verborgen ist:

14. Und erlöse mich von der Hoffart * auswendiger (Feinde.) Wenn diese mich nicht übermannen, alsdann werde ich untadelhaft seyn, und von der größten Schuld rein bleiben.

15. So

---

11. * des feinsten Goldes. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

12. * wird durch sie erinneret. aus dem Hebräischen.

14. * von der Hoffart. aus dem Hebräischen und Chaldäischen. Wenn die auswendigen Feinde, die aus der Hölle kommen, uns nichts anhaben: ist die größte Schuld, die Todsünde, dießfalls weit von uns entfernet.

15. So dir die Worte meines Mundes gefallen, und mein Herz wird allezeit * seine Betrachtung in deiner Gegenwart fortsetzen, Herr mein Fels**, und mein Erlöser.

---

15. * allezeit. aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen. ** mein Fels. im Hebräischen.

Neunzehnter Psalm.

David redet von sich als einem Priester, der sich zum Opfer; und einem Könige, der sich zum Streite gefaßt machet. Strabus von Fulda, in seiner Randglosse.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids.

2. Der Herr erhöre dich um diese gefährliche Zeit *; der GOtt Jakobs beschütze dich in seinem Namen.

3. Er schicke dir Hülfe aus seinem Heiligthume, und unterstütze dich aus Sion.

4. Er sey eingedenk aller deiner Opfer, und dein Brandopfer sey kostbar vor ihm.

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

2. * Der Herr erhöre dich um diese gefährliche Zeit. David führet in diesem ganzen Psalme sein Volk redend ein, und läßt es für ihn bitten.

5. Er gebe dir, was du verlangest; und erfülle, was du im Sinne hast.

6. Wir werden frohlocken in deinem Beystande, und in dem Namen unseres GOttes werden wir herrlich unsere Fahne aufrichten *. GOtt lasse alle deine Bitte Statt finden.

7. Nun erkenne ich, daß GOtt das Heil seines Gesalbten erhält: er wird ihn von seinem heiligen Himmel erhören: seine Rechte wird sehr mächtig gestärket werden.

8. Diese (verlassen sich) auf ihre Streitwägen, und jene auf ihre Pferde: uns aber soll der Name des Herrn unseres GOttes nicht aus dem Gedächtnisse kommen *.

9. Sie haben sich verwickelt, und sind gefallen: wir aber sind stehen geblieben, oder haben uns wiederum aufgerichtet.

10. Herr, Heil sey dem Könige: (GOtt der höchste König) wird uns erhören an dem Tage, da wir ihn anrufen.

---

6. * unsere Fahne aufrichten. aus dem Hebräischen und Chaldäischen.

8. * nicht aus dem Gedächtnisse kommen. aus dem Hebr. und Chald.

Zwan=

Zwanzigster Psalm.

Von der königlichen Herrlichkeit Jesu, in seiner Erhöhung, und seiner Feinde Unterdrückung.
Nikolaus von Lyre, hier.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids.
2. In deiner Stärke, o Herr, wird sich der König* erfreuen: und wie sehr ** wird er in deiner Schutzleistung frohlocken!

3. Du hast ihn seiner Herzenswünsche gewähret: und was sein Mund begehrete, hast du ihm nicht versagt.

4. Denn du bist ihm mit dem beßten Segen vorgekommen: du hast ihm eine Krone aus dem feinsten Golde * und Edelsteinen auf das Haupt gesetzet.

5. Er hat das Leben von dir begehret: du hast es ihm auf die spätesten Zeiten verliehen.

6. Deine Hülfe machet ihm große Ehre: du wirst ihn mit Herrlichkeit und großer Zierde überhäufen.

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Psalm. 4, 1.

2. * der König aller Könige, Christus Jesus ** wie sehr. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

4. * aus dem feinsten Golde. im Hebräischen, und Chald. und Edelsteinen. im Griechischen, Aeth. und Arab.

7. Denn du wirst ihm einen immerwährenden Segen ertheilen: du wirst ihn mit der Freude deines Anblickes ergötzen.

8. Weil der König auf den Herrn vertrauet, so wird er auch durch die Barmherzigkeit des Allerhöchsten niemals wanken.

9. Alle deine Feinde sollen deine Hand empfinden*: deine Rechte soll alle ergreifen, die dich hassen.

10. Dein Anblick wird sie zu seiner Zeit brennen gleich einem Feuerofen: der Herr wird sie in seinem Zorne verwirren und verschlingen*: Feuer wird sie auffressen.

11. Du wirst ihre Frucht von der Erde, und ihre Kinder von den Menschen wegnehmen:

12. Weil sie wider dich Böses ausgesonnen: aber sie haben Anschläge erdacht, die sie nicht zu Stande bringen werden.

13. Denn du wirst sie in die Flucht jagen: deine noch übrige (Rachpfeile) wirst du auf ihr Angesicht richten.

14. Erheb dich, Herr, in deiner Stärke: so wollen wir mit Psalmen deine Kräfte besingen.

---

9. * sollen deine Hand empfinden. Lasset uns den Feinden GOttes zu ihrem Nutzen wünschen, daß seine Hand sie überwältige, und das Feuer seiner Liebe ihre Sünden verzehre, ihre Herzen aber gänzlich umschmelze.

10. * verschlingen. aus dem Hebr.

Ein und zwanzigster Psalm.

Die Geheimnisse dieses Psalmes hat der Herr selbst in seinem Leiden erkläret. Arnobius, hier.

1. Dem Vornehmsten auf der Flöte *. Morgenlied Davids.

2. Mein GOtt *, mein GOtt, sieh mich an **: warum hast du mich verlassen? ich heule ***; aber die Worte meiner Verbrechen sind weit von meiner Errettung.

3. Ich rufe zu dir, mein GOtt, Tag und Nacht: und wiewohl du mich nicht erhörest, schweige ich doch nicht *, und handle nicht unweislich. **

---

1. * Dem Vornehmsten auf der Flöte, aus Hirschbeine gemacht, wie das Hebräische andeutet.

2. * Mein GOtt. aus dem Hebr Chald. Syr. und Arab ** sieh mich an. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. *** ich heule. nach dem Hebräischen Brüllen, und dem chaldäischen Schreyen. Ich rufe, sagt der Erlöser am Kreuze, wie ein verwundeter Löw: aber die Verbrechen der ganzen Welt, die ich auf mich genommen, machen meine Worte unkräftig, und entfernen die Errettung weit von mir.

3. * schweige ich doch nicht. aus dem Hebr. und Chald. ** und handle nicht unweislich. aus dem Griech. und Aethiop. Ob ich schon nicht von dem Tode

4. Inzwischen bist du heilig, o Ruhm Israels, und wohnest in deinem Heiligthume, welches der Ruhm Israels ist. *

5. Auf dich haben unsere Großältern vertrauet; sie haben vertrauet, und du hast sie errettet.

6. Sie riefen zu dir, und erwarben ihr Heil: sie verließen sich auf dich, und warden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm, und kein Mensch; ein Spott der Menschen, und die Verachtung des Volkes.

8. Alle, die mich sehen, verlachen mich: sie öffnen ihre Lippen, und schütteln die Köpfe.

9. Hoffe und frohlocke er * in GOtt, (sprechen sie,) dieser erlöse ihn: dieser helfe ihm, weil er sein Wohlgefallen an ihm hat.

10. Jedoch hast du mich an das Taglicht gebracht: du bist meine Hoffnung von den mütterlichen Brüsten an.

11. Dir

---

de befreyet werde, so hat doch mein Gebeth eine andere Wirkung, die ich meiner Errettung weit vorziehe; nämlich die größere Ehre meines Vaters, sein Wohlgefallen, und die Erlösung des menschlichen Geschlechtes.

4. * bist du heilig. aus dem Hebr. und Chald. welches der Ruhm Israels ist. nach dem Hebräisch. Du wohnest in dem Heiligthume, welches der wahre Ruhm Israels ist: du bist selbst der Ruhm Israels: aber meines Ruhmes und meines Gebethes nimmst du dich nicht an.

9. * frohlocke er. aus dem Hebr.

11. Dir bin ich übergeben von meiner Geburt an: von meinem ersten Lebenstage bist du mein GOtt.

12. Entferne dich nicht von mir: denn die Angst näheret sich, und niemand hilft.

13. Viele Kälber * umringen mich: fette Stiere stehen herum wider mich.

14. Wie ein reißender und brüllender Löw haben sie ihren Rachen wider mich aufgesperret.

15. (Mein Blut) hat man gleich dem Wasser vergossen, und alle meine Gebeine haben sie mir getrennet: mein Herz ist mitten in meinem Leibe wie schmelzendes Wachs geworden.

16. Meine Kraft ist vertrocknet wie irdenes Geschirr, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen: du hast mich bis zu dem Todtenstaube geführet.

17. Denn eine Menge der Hunde * hat mich umgeben: eine Rotte der Boshaften hat sich um mich gelageret. Sie haben meine Hände und Füße durchgraben *.

---

13. * **Viele Kälber.** Die Schaaren des Volkes umgeben mich wie muthwillige Kälber: die Vornehmsten, gleich fetten Ochsen, stoßen mit Hörnern nach mir.

17. * **eine Menge der Hunde.** aus dem Chald. Griech. Arab. und Aethiop. ** **Sie haben meine Hände und Füße durchgraben.** In den hebräischen Büchern liest man zwar jetzt anstatt caaru (sie haben durchgraben) das Wort caari (wie ein Löw.) Allein die Masora selbst, welche gleichsam die Glosse der Hebräer ist, erinneret über das 4 B. Moys. 24, 9, caari sey ein Schreibfehler, anstatt dessen caaru

18. Man könnte alle meine Gebeine zählen: sie aber betrachten mich, und beschauen mich mit Freuden *.

19. Meine Kleider haben sie unter einander getheilet, und über meine Kleidung das Loos geworfen.

20. Du aber, Herr, entferne deine mächtige * Hülfe nicht von mir: eile, mich zu beschützen.

21. Errette, o GOtt, meine verlassene Seele von dem Schwerte und von der Gewalt des Hundes.

22. Errette mich von dem Schlunde des Löwen, und erhöre meine Niedrigkeit * wider den Stoß der Einhörner.

23. Ich will deinen Namen meinen Brüdern ankündigen, mitten in der Versammlung will ich dich loben.

24. Ihr

---

caaru müsse gelesen werden. Eben dieses erweisen einhällig das Griechische, Syrische, Arabische, und Aethiopische: welche alle übersetzen: Sie haben meine Hände und Füße durchgraben. Diese Stelle bleibt also eine unlaugbare Weissagung von der Kreuzigung des Messias, in welcher seine heiligste Hände und Füße mit Nägeln durchbohret worden.

18. * beschauen mich mit Freuden. Diese hebräische Redensart kömmt auch anderswo vor: Unsere Augen haben es gesehen. Ps. 34, 21. Meine Augen werden es sehen Mich. 7, 10. das ist, mit Freuden sehen; dasjenige sehen, was wir lang gewünschet.

20. * mächtige. aus dem Hebr. und Chald.

22. * erhöre. aus dem Hebräischen und Chaldäischen. meine Niedrigkeit. aus dem Griech. Syrisch. und Arab.

24. Ihr Gottesfürchtige, lobet den Herrn: du o ganze Nachkommenschaft Jakobs, verherrliche ihn: alle Kinder Israels, fürchtet ihn:

25. Dieweil er die demüthige * Bitte des Armen nicht verachtet, noch verschmähet hat: er hat sein Angesicht vor mir nicht verborgen **, noch abgewandt: er hat mich, da ich zu ihm rief, gehöret.

26. Ich will dich loben in einer großen Gemeinde: meine Gelübde will ich vor den Gottesfürchtigen abstatten.

27. Die Armen werden essen, und satt werden *: die den Herrn suchen, werden ihn loben: ihre Herzen werden in Ewigkeit leben.

28. Alle Gränzen der Erde werden daran gedenken, und sich zu dem Herrn bekehren: alle Geschlechte der Heyden werden ihn anbethen.

29. Denn dem Herrn gehöret das Reich: und er wird die Heyden beherrschen.

30. Alle Mächtige der Erde werden essen, und ihn anbethen: vor ihm werden niederfallen (sich

---

25. * demüthige. aus dem Hebr. ** verborgen: auch aus dem Hebr.

27. * satt werden. Christus redet in einem höhern Verstande von jener göttlichen Speise, die er vor seinem heiligen Leiden eingesetzet, und die allein uns ersättigen kann Von dieser allein werden unsere Herzen (im Hebr. eure Herzen) in Ewigkeit leben. Von dieser, wie V. 30 gesagt wird, essen alle Mächtige, d. i alle Auserwählte, und bethen sie an im Todbette, ehe sie in die Erde hinabsteigen: dieß ist unsere letzte Wegzehrung, ehe wir in den Staub zurücke kehren.

zu demüthigen) alle die in das Grab steigen: die Seele des Gottlosen aber wird er nicht beleben *.

31. Meine Seele wird ihm leben *, und meine Nachkommen werden ihm dienen.

32. Das künftige Geschlecht wird sich bey dem Herrn anmelden, und die Himmel * werden seine Gerechtigkeit dem Volke ankündigen, welches auf die Welt kommen und von GOtt wird erschaffen werden.

---

30. * Die Seele des Gottlosen aber wird er nicht beleben. aus dem Hebr. und Chald.

31. * Meine Seele wird ihm leben. aus dem Griech. Syr. Arab. und Aethiop. Meine Nachkommen, alle Christen, werden ihm dienen, meinem himmlischen Vater.

32. * Die Himmel. Dieses Wort steht weder in dem Grundterte, noch in andern morgenländischen Sprachen: Deutlichkeit und Aehnlichkeit halber wird es aus dem Anfange des 18 Psalmes hier widerholet. Die Himmel, das ist, himmlische und apostolische Männer haben die Gerechtigkeit des Herrn und das Evangelium allen Völkern angekündiget, und sie dahin gebracht, daß sie sich freywillig als Unterthanen bey dem höchsten Könige angemeldet.

Zwey und zwanzigster Psalm.

Die Seele wird durch eine himmlische Weyde erquicket. Cassiodorus, über diesen Psalm.

1. Psalm Davids. Der Herr leitet und weydet * mich: nichts wird mir mangeln.
2. Er hat mir einen Ort in grünenden Auen angewiesen: an einem stillen Wasser nähret er mich.
3. Er wendet meine Seele zu sich: er führet mich auf den Wegen der Gerechtigkeit, um seines Namen willen.
4. Denn ob ich schon mitten im finstern Thale* des Todes wandelte, wollte ich doch kein Uebel fürchten, da du bey mir bist. Deine Ruthe und dein Stab** haben mich getröstet.
5. Du hast vor meinem Angesichte einen Tisch bereitet, (mich zu stärken) wider meine Verfolger. Du hast mein Haupt mit Oele begossen: und mein Becher, der meinen Durst vollkommen löschet, wie vortrefflich ist er*!

6. So

---

1. * weydet. aus dem Hebr. Chald. Griech. Syr. Aethiop. und Arab.

4. * Thale. im Hebr. und Syr. ** deine Ruthe, mit welcher du die Schafe leitest; und dein Stab, womit du die Völker abtreibst.

5. * wie vortrefflich ist er! aus dem Griech.

6. So wird auch deine gütige * Barmherzigkeit alle Tage meines Lebens mir nachfolgen: und ich will zurücke kehren **, und in dem Hause des Herrn zu ewigen Zeiten wohnen ***.

---

6. * gütige. aus dem Hebr. Chald. Arab. und Syr. ** zurücke kehren. im Hebr. Ich will aus diesem Elende in mein himmlisches Vaterland wandern. *** wohnen. aus dem Arab. Griech. Chald. Aethiop. und Syr.

Drey und zwanzigster Psalm.

Die Arche des Bundes wird in das Heiligthum eingesetzet. In allegorischem Verstande, die Himmelfahrt des Herrn.

1. Psalm Davids, auf den ersten Tag nach dem Sabbate *. Die Erde und was sie hat, der Erdboden und alle seine Bürger sind des Herrn.

2. Denn er hat ihn neben dem Meere gegründet, und an den Flüssen befestiget *.

3. Wer wird den Berg des Herrn besteigen? oder wer wird an seinem heiligen Orte stehen?

4. Der

---

1. * auf den ersten Tag nach dem Sabbate. aus dem Griech. und Aeth.

2. * befestiget. aus dem Hebr. Chald. Syr. Aeth. und Arab.

4. Der unschuldige Hände und ein reines Herz hat, dessen Geist nicht eitle Ehre suchet, der seinen Nächsten * mit keinem falschen Eide betriegt.

5. Der wird vom Herrn den Segen erhalten, und GOtt sein Heiland wird ihm gnädig seyn, und Gerechtigkeit * widerfahren lassen.

6. Dieß ist das Geschlecht, das ihn suchet; das nach deinem Antlitze trachtet, o GOtt Jakobs *.

7. Machet die Thore auf, ihr Vornehmsten: und ihr selbsten, ewige Pforten *, erhebet eure Fallgatter: damit der herrliche König einziehe.

8. Wer ist dieser herrliche König *? Ein starker und mächtiger Herr, ein mächtiger Herr in dem Gefechte.

9. Machet also die Thore auf, ihr Vornehmsten: und ihr selbsten, ewige Pforten, erhebet eure Schußgatter: damit der herrliche König einziehe.

10. Wer

4.* seinen Nächsten. aus dem Griech. Aeth. und Arab.

5. * Gerechtigkeit. aus dem Hebräischen, Chald. und Syr.

6. * deinem Antlitze .... o GOtt Jakobs. im Hebr. und Syr.

7. * ewige Pforten: die keinem Menschen, vor der Auffahrt des Herrn, offen gestanden.

8. * Wer ist dieser herrliche König? Nachdem der Prophet den Vornehmsten, das ist, den englischen Himmelsfürsten, zugerufen, sie sollten die Pforten eröffnen, welche der Fall des ersten Menschen bis dahin verschlossen hielt: läßt er die Engel voller Verwunderung antworten, und fragen, wie ein sterblicher Mensch zu solcher Herrlichkeit gekommen. Also legen es die Griechischen Väter aus.

10. Wer ist dieser herrliche König? der Herr der Herrschaaren selbst ist dieser herrliche König.

Vier und zwanzigster Psalm.

Wer zu GOtt aufsteigen will, verfluchet die Sünden, als Hindernisse seines Weges.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids. Zu dir, o Herr, habe ich meine Seele erhoben:

2. Auf dich, mein GOtt, setze ich mein Vertrauen: laß mich nicht beschämet werden, auf daß meine Feinde nicht über mich frohlockend * das Gespött treiben.

3. Es wird auch keiner zu Schanden, der dich erwartet: aber alle die sollen zu Schanden werden, die das Gesetz muthwillig übertreten.

4. Zeige mir, Herr, deine Wege: lehre mich deine Fußsteige *,

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und unterrichte mich: denn du bist GOtt mein Heiland: auf dich warte ich den ganzen Tag.

6. Ge-

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

2. * frohlockend. aus dem Hebr.

4. * zeige mir die Wege der Gebothe, und die Fußsteige der Vollkommenheit.

6. Gedenke, Herr, deiner zärtlichen Liebe*, und deiner vielfältigen Barmherzigkeit, welche du vom Anfange der Zeiten erweisest.

7. Gedenke nicht an die Sünden meiner Jugend, noch an meine unbesonnene Uebertretungen: sondern gedenke meiner nach deiner Barmherzigkeit, Herr, um deiner Güte willen.

8. Der Herr ist gütig, und liebet das Recht: darum erkläret er sein Gesetz denjenigen, die vom Wege abweichen.

9. Die Sanftmüthigen wird er zu der Billigkeit führen: und die Milden wird er seine Wege lehren.

10. Alles was der Herr vornimmt, ist Barmherzigkeit und Wahrheit*, gegen die, welche seinem Bunde und Gesetze fleißig nachleben.

11. Um deines Namen willen, o Herr, sey meinen Sünden gnädig: denn es sind ihrer viel*.

12. Wenn ein Mensch GOtt fürchtet, so wird *ihn derselbe* sein Gesetz lehren, was für einen Weg er immer erwähle.

13. Seine Seele wird ihren Aufenthalt im *Guten* haben, und seine Nachkommen werden die Erde als ihr Erbgut besitzen.

14. Denn

---

6. * deiner zärtlichen Liebe. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

10. * Wahrheit, in Haltung seiner Versprechen.

11. * denn es sind ihrer viel. Je größer nun die Zahl meiner Sünden ist, desto größer wird die Ehre deines Namen, wenn du mir dieselben gnädig vergiebst.

14. Denn Gottesfürchtigen ist der Herr eine geheime * Grundfeste, und offenbaret ihnen seinen Bund.

15. Meine Augen sind allezeit auf den Herrn gerichtet: denn er wird meinen Fuß dem Fallstricke entziehen.

16. Sieh auf mich, und erbarme dich meiner: denn ich bin allein und arm.

17. Die Trübsalen meines Herzens haben sich vermehret: erlöse mich aus meinen Aengsten.

18. Sieh, wie bedrängt und mühselig ich lebe: und verzeih mir alle meine Uebelthaten.

19. Sieh meine Feinde an: denn es ist ihrer eine Menge, und sie haben einen unbilligen Haß wider mich gefasset.

20. Bewahre meine Seele, und rette mich: laß mich nicht zu Schanden werden, sintemal ich mein Vertrauen auf dich gesetzet.

21. Die Unschuldigen und Aufrichtigen sind mir angehangen: ihre und meine Unschuld und Aufrichtigkeit wird mich bewahren *: weil ich auf dich warte.

22. O GOtt, erlöse Israel aus allen seinen Aengsten.

---

14. * geheime. aus dem Hebr. und Chald.

21. * Unschuld und Aufrichtigkeit wird mich bewahren. aus dem Hebr. und Chald.

Fünf

Fünf und zwanzigster Psalm.

Er bittet um die Abwendung böser Gesellschaft. Palanterius über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids. Sprich das Urtheil für mich, o Herr: denn ich bin in meiner Unschuld gewandelt: und weil ich mich auf GOtt verlasse, werde ich nicht wanken**.

2. Stelle mich auf die Probe, Herr, und mache einen Versuch mit mir: prüfe mit Feuer, (wie das Silber geprüfet wird,) meine Nieren und mein Herz.

3. Maßen ich deine Barmherzigkeit vor Augen habe; und weil ich deiner Wahrheit nachgieng*, dir gefällig gewesen bin.

4. Ich sitze nicht in der Versammlung lügenhafter* und eitler Leute; und gehe nicht mit denen, welche ihr Unrecht vertuschen **.

5. Ich hasse die Gemeinde der Boshaften, und setze mich nicht zu den Gottlosen.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1. ** werde ich nicht wanken. aus dem Hebräischen.

3. * nachgieng. aus dem Hebräischen, Chald. und Syrischen.

4. * lügenhafter. aus dem Hebräischen, und Chadl. ** vertuschen. im Hebr. und Chald.

6. Ich will meine Hånde unter den Unschuldigen rein erhalten, und mich bey deinem Altare einfinden, o Herr:

7. Damit ich die Stimme deines Lobes von mir hören lasse *, und alle deine Wunderdinge erzähle.

8. Herr, ich habe die Zierlichkeit deines Hauses lieb, und den Ort deiner herrlichen Wohnung.

9. Nimm meine Seele nicht hin mit den Sündern, und ruf mich nicht aus dem Leben ab mit den Blutgierigen:

10. Deren Hånde voller Laster und (bestechender) Geschenke sind.

11. Ich aber wandle in meiner Unschuld: erlöse mich, und erbarme dich meiner.

12. Mein Fuß ist vom rechten Wege nicht abgewichen: ich will den Herrn * in den Versammlungen preisen.

---

7. * deines Lobes. aus dem Aethiopischen, Syrischen, und Arabischen. ** hören lasse. im Hebr. Chald. und Syr.

12. * den Herrn. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

Sechs=

Sechs und zwanzigster Psalm.

Lasset uns durch den Glaube erwarten, bis der Herr komme uns zu geben, was er sich gewürdiget hat zu versprechen. Der Heil. Hieronymus, hier.

1. Psalm Davids vor seiner Salbung *. Der Herr ist mein Licht und Heil: wen soll ich fürchten? der Herr ist der Schutz meines Lebens: vor wem soll ich zittern?

2. Die Boshaften rucketen wider mich an, gleichsam mich (zu zerreißen und) aufzufressen: aber meine Verfolger und Feinde sind angelaufen *, und geschwächet zu Boden gefallen.

3. Stünde auch ein Lager wider mich da, wird mein Herz ohne Furcht seyn: sollte sich wider mich ein Krieg erheben, werde ich auf ihn vertrauen.

4. Eines habe ich von GOtt begehret, dieses will ich auch suchen, nämlich daß ich mein ganzes Leben hindurch im Hause des Herrn wohnen möge; des Herrn Annehmlichkeit zu sehen, und seine Wohnung zu besuchen.

 5. Denn

---

1. * vor seiner Salbung. aus dem Griechischen.
2. * sind angelaufen. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

5. Denn zu einer gefährlichen Zeit wird er mich in seinem Zelte verbergen *, wie er mich schon im Innersten seiner Hütte verborgen, und wie auf einem Felse erhoben hat.

6. Auch jetzt hat er mein Haupt erhöhet, und wird es hoch erhalten *, über meine Feinde, die mich umgeben **. Ich will in seinem Gezelte umher gehen, *** und ihm Lobopfer weihen, wie vorhin: ich will dem Herrn singen, und einen Psalm anstimmen.

7. Höre meine Stimme, o Herr, da ich zu dir rufe: erbarme dich meiner, und erhöre mich.

8. Mein Herz redet zu dir, meine Augen suchen dein Angesicht: dein Angesicht, o Herr, will ich suchen.

9. Wende dein Antlitz nicht von mir ab, verbirg mir es nicht *: weich von deinem Diener nicht im Zorne. Du meine Hülfe, verwirf mich nicht **: verlaß mich nicht mit Verachtung, o GOtt mein Heiland.

10. Denn wenn mich Vater und Mutter verläßt, so nimmt mich der Herr auf.

11. Leh-

---

5. * wird er mich . . . . verbergen, in der künftigen Zeit; nach dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen

6. * wird es hoch erhalten. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen. ** die mich umgeben. auch aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen. *** umher gehen. im Griechischen, und Aethiopischen.

9. * verbirg mir es nicht. aus dem Hebräischen. ** verwirf mich nicht. aus dem Hebr. und Syr.

11. Lehre mich, Herr, den Weg deines Gesetzes: und führe mich auf dem rechten Fußsteige, wegen meiner Feinde.

12. Uebergib mich nicht dem Willen meiner Verfolger: denn es sind wider mich falsche Zeugen aufgestanden, die mir schmählich nachreden*: aber die Ungerechtigkeit hat wider sich selbst gelogen. **

13. Ich aber hoffe die Gutthaten des Herrn im Lande der Lebendigen * (noch länger) zu genießen.

14. Erwarte den Herrn, und sey mannhaft: fasse Herz, und erwarte den Herrn.

---

12. * die mir schmählich nachreden. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen. ** hat wider sich selbst gelogen. im Griechischen, und Aethiopischen. Ihre Lügen haben ihre Erwartung betrogen: denn sie haben nicht meiner, sondern ihrer eignen Ehre geschadet.

13. * im Lande der Lebendigen, in diesem Leben, auf Erden. Die das Land der Lebendigen für den Himmel nehmen, reden in dem anagogischen Verstande.

Sieben und zwanzigster Psalm.

Er bittet, GOtt wolle ihn nicht unschuldig mit den Schuldigen verderben lassen.

1. Psalm Davids. Zu dir will ich rufen, Herr: GOtt, mein Fels *, sey mir nicht unerbittlich: solltest du zu meinem Gebethe schweigen, so würde ich denen gleich, welche in das Grab steigen.

2. Höre, o mein Herr *, die Stimme meiner Gebethe **, da ich zu dir rufe, da ich meine Hände gegen dein innerstes Heiligthum *** erhebe.

3. Zieh mich nicht zugleich mit den Gottlosen in das Verderben, mit den Uebelthätern, welche mit ihrem Nächsten friedlich reden, und inzwischen im Herzen Feindschaft hegen.

4. Gib ihnen nach ihren Werken, und nach der Bosheit ihrer Erfindungen. Vergilt ihnen nach den Werken ihrer Hände: schicke über sie, was sie verdienen.

5. Weil

---

1. * mein Fels. aus dem Hebräischen.

2. * mein Herr. aus dem Arabischen. ** meiner Gebethe. im Hebr. *** dein innerstes Heiligthum. aus dem Hebr.

5. Weil sie nicht verstehen wollen, was der Herr wirket, und was seine Hände hervorgebracht haben: so wird er sie nicht beglücken, sondern zerstören.

6. Gebenedeyet sey der Herr, daß er die Stimme meiner Gebethe * angehöret hat.

7. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild*: mein Herz hat auf ihn vertrauet, und es ist mir geholfen worden. Durch das Frohlocken meines Herzens blühet mein Leib wieder auf, und ich werde GOtt mit einem freywilligen Liede ** preisen.

8. Der Herr ist die Stärke der Seinigen, und schützet das Heil seines Gesalbten.

9. Hilf deinem Volke, Herr, und segne dein Erbtheil: weyde *, leite, und erheb sie in Ewigkeit.

---

6. * meiner Gebethe. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen

7. * meine Stärke und mein Schild. im Hebr. und Chald. ** das Frohlocken meines Herzens. aus dem Hebr. und Chald. blühet mein Leib wieder auf. im Griech. Syr. und Aethiop. Liede. aus dem Hebr. und Chald.

9. * weyde. aus dem Hebräischen, Griechischen, Syrischen, Chaldäischen, Aethiopischen, und Arabischen.

Acht und zwanzigster Psalm.

Christus erschrecket und bekehret die Völker durch seine Stimme. Anselm Bichof von Lan (oder Laon) in der Zwischenglosse

1. Psalm Davids in dem Auszuge bey Vollendung der Stiftshütte *. Bringet dem Herrn, ihr Kinder GOttes, bringet dem Herrn Lämmer: bringet dem Herrn, was ihr ansehnliches und starkes ** habt.

2. Verherrlichet den Namen des Herrn: bethet ihn an in seinem zierlichen und heiligen Vorhofe *.

3. Die Stimme des Herrn erschallt in den Wassern *: GOtt donneret in seiner Majestät: der Herr ist mitten unter den Wolken.

4. Die

---

1. * in dem Auszuge .... der Stiftshütte. in dem Griechischen, und Aethiopischen. ** ihr Kinder GOttes. im Hebr. Griech. Aethiop. und Arabischen. Lämmer. im Griech. Syr. Arab. und Aethiopischen. starkes. aus dem Hebr. und Chald.

2. * zierlichen. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. Vorhofe. im Griechischen, Syrischen, und Aethiopischen.

3. * in den Wassern; das ist, in den Wolken. Die Stimme GOttes ist der Donner, und wird hier mit aller orientalischen Wohlredenheit gelobet. Im hö-

4. Die Stimme des Herrn zeiget seine Macht, die Stimme des Herrn zeiget seine Ansehnlichkeit.
5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Cedern: ja der Herr zersplittert die Cedern des Libans;
6. Daß sie zerschlagen aufspringen wie ein Kalb des Libans oder Sarjons*: damit belustiget man sich**, wie mit einem jungen Einhorne.
7. Die Stimme des Herrn bricht durch die Feuerflammen.
8. Die Stimme des Herrn erschütteret die Wüste: der Herr beweget die Wüste Kadeß.*

---

höhern Verstande ist es die Stimme des göttlichen Wortes, dessen wunderbare Kraft sich in tausenderley Wirkungen zeiget, in dem Wasser der Taufe herrschet, die Erhabensten zu Boden wirft, alles bewegt, und *alles besieget.*

6. * **aufspringen.** aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. **Sarjons.** im Hebräischen, und Syrischen. Dieser Berg wird auch Hermon und Sanir genannt, wie Moyses bezeuget, 5 Moys 3, 9. Der Donner zerschlägt die stärksten Bäume des Libans mit solcher Gewalt, daß die Trümmer und Splitter über sich springen; und dieses so leicht, als er ein zartes Kalb auf eben dem Liban oder Sarion tödtet. ** **belustiget man sich.** Man liebet ein junges Einhorn, das die Bäume anfällt: also erwecket der Herr, durch die Erzeigung seiner Macht, bey andächtigen Seelen Freude und Liebe.

8. * **die Wüste Kadeß.** Es ist eigentlich die Wüste Sin oder Dsin, in welcher sich das Volk wegen des Durstes wider den Moyses empöret, und Maria seine Schwester gestorben. Sie wird hier die Wüste Kadeß genannt, weil die Stadt Kadeß zu äußerst gegen

9. Die Stimme des Herrn bereitet die Hindinnen*, und entblößet die dichtesten Wälder: in dem Tempel des Herrn wird jedermann seine glorwürdige Macht loben.

10. Die ewige Majestät GOttes erscheint in den Wassergüssen, da er (auf den Wolken wie auf einem Throne) sitzt.

11. Seinem Volke theilt der Herr Stärke mit*: sein Volk segnet der Herr in aller Glückseligkeit.**

---

gen die idumäischen Gränzen in ihr gelegen war. 4 Moys. 20, 16. Des Herrn Stimme bewegt auch die wilden Gemüther.

9. * die Hindinnen. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. Das Ungewitter verursachet ihnen die Wehen, und treibt sie zur Niederkunft. Die Lateiner lesen, die Stimme des Herrn bereite die Hirschen; nämlich die Rehe, auf die Welt zu kommen. Christus treibt durch seine Stimme die Zaudernden zu der Erfüllung ihrer Vorsätze.

11. * theilt der Herr Stärke mit, gleich seiner Stimme zu wirken, so wohl in sich, als in andern, wenn es ihr Beruf mit sich bringet. ** in aller Glückseligkeit: denn diese wollen die Hebräer andeuten, wann sie jemanden überhaupt den Friede wünschen.

Neun und zwanzigster Psalm.

Er danket GOtt für seine Gesundmachung. Basilius der Große, in einer Homilie über diesen Psalm.

1. Psalm Davids, gesungen bey der Einweihung seines Hauses.

2. Ich will dich erhöhen, o Herr, weil du mich wieder aufgerichtet *, und meine Feinde nicht über mich erfreuet hast.

3. Herr mein GOtt, ich habe zu dir gerufen, und du hast mich gesund gemacht.

4. Herr, du hast mich von dem Grabe zurücke geführet: du hast mir das Leben erhalten, damit ich nicht mit andern in die Grube stiege.

5. Ihr GOtt geheiligte, singet dem Herrn, und danket ihm für sein heiliges Angedenken *.

6. Denn sein strafender Zorn dauret nur einen Augenblick *: das Leben aber schenket er gerne.

Fängt

---

2. * aufgerichtet. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen. Weil du mich aus der Krankheit wieder aufgerichtet, und gesund hergestellet.

5. * für sein heiliges Angedenken: danket dem Heiligsten, daß er sich meiner gnädig erinneret, und mich geheilet.

6. * einen Augenblick. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

Fängt man des Abends an zu weinen, so kömmt des Morgens die Freude wieder.

7. Ich sagte zwar in meinem Glückesstande: Nimmermehr werde ich wanken.

8. Ja, so lange du mir wohl wolltest, hast du mich als einen hohen Berg * ansehnlich und stark erhalten: aber kaum hattest du das Angesicht von mir abgewandt und verborgen **, war ich schon verwirret.

9. Zu dir, o Herr, will ich rufen; und meinen GOtt * bitten.

10 Was nützet mein Blut*, wenn ich in das Grab steige und verwese? Wird der Staub dich loben, oder deine Wahrheiten verkündigen?

11. Gleichwie ich gebethen*, also hat mich der Herr gehöret, und sich meiner erbarmet: er ist mein Helfer geworden.

12. Du hast mir mein Leidwesen in ein Freudenchor* veränderet: mein Trauerkleid hast du mir abgenommen, und mich mit Freude umgeben:

13. Da-

---

8. * Berg. im Hebräischen. ** verborgen. aus dem Hebr.

9. * meinen GOtt. aus dem Chald. Griech. Syr. Aethiop. und Arab.

10. * mein Blut, das ist, mein Leben.

11. * Gleichwie ich gebethen. nach dem Hebr. Chald. und Syr.

12. * ein Freudenchor. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

13. Damit meine Ehre dein Lob singe, und auf daß ich nicht mehr unter den Stacheln (der schmerzhaften Krankheit) schweige *. Herr mein GOtt, ewig will ich dir danken.

---

13. * schweige. aus dem Hebr. und Syr.

Dreyßigster Psalm.

In den größten Gefahren erzeiget uns GOtt die größte Barmherzigkeit.

1. Dem Vornehmsten. * Psalm Davids in einer großen Angst **.

2. Mein Vertrauen auf dich, o Herr, wird mich in Ewigkeit nicht lassen zu Schanden werden: erlöse mich nach deiner Gerechtigkeit.

3. Neige dein Ohr zu mir, und eile mir zu Hülfe. Sey mein starker Fels *, und meine feste ** Freystatt, mich zu erretten.

4. Denn

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1. ** in einer großen Angst. aus dem Griech. und Aethiop.

3. * starker Fels. aus dem Hebr. ** feste. aus dem Hebr. und Chald.

4. Denn du bist mein Fels *, und der Ort meiner Zuflucht: wegen deines Namen wirst du mich führen und ernähren **.

5. Du wirst mich diesem Fallstricke entziehen, den sie mir heimlich geleget haben: sintemal du mein starker * Beschützer bist.

6. In deine Hand empfehle ich meinen Geist: du hast mich erlöset, Herr, treuer GOtt.

7. Ich hasse *, wie du, die Abergläubischen, welche auf unnütze Eitelkeiten Acht haben. Auf den Herrn aber verlasse ich mich.

8. In deiner Barmherzigkeit will ich frohlocken, und mich erfreuen: denn du hast meine Armseligkeit angesehen, du hast dich meiner Seele in ihren Aengsten angenommen.

9. Du hast mich auch von der Hand des Feindes nicht einschließen lassen, sondern mir einen weiten Platz angewiesen, (frey und sicher) darauf zu stehen.

10. Erbarme dich meiner, o Herr: denn ich bin in Aengsten: von deinem Zorne ist mein Auge, mein Gemüth, mein Eingeweide verwirret.

---

4. * mein Fels. aus dem Hebräischen. ** ernähren. aus dem Griechischen, Chaldäischen, Aethiop. und Arab.

5. * starker. nach dem Hebräischen, und Chaldäischen.

7. * Ich hasse. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. wie du. nebst dem Lateinischen, aus dem Griechischen, Aethiopischen, Syrischen, und Arabischen.

11. Denn mein Leben hat vor Schmerzen abgenommen, und meine Jahre sind voller Seufzer: Noth und Bosheit * haben meine Stärke entkräftet, und meine Gebeine abgeschwächet.

12. Vor allen meinen Feinden und Nachbarn bin ich sehr zu Schanden geworden: meinen Bekannten, die mich zu Hause sahen, ward ich ein Schrecken; und die übrigen, außer des Hauses *, flohen vor mir.

13. In jedermanns Herzen bin ich vergessen, wie ein Verstorbener. Ich bin einem zerbrochnen Gefäße (das nichts mehr taugt) ähnlich geworden.

14. Denn ich hörete die Schmachreden vieler um mich wohnenden, und erschrack *, da sie wider mich zusammen traten, und sich wider mein Leben berathschlagten.

15. Jedoch vertrauete ich auf dich, o Herr, und sprach: Du bist mein GOtt.

16. Mein Schicksal und meine Zeiten * sind in deiner Hand: entreiß mich der Hand meiner Feinde und Verfolger.

17. Sieh auf deinen Diener mit heiterem Angesichte: sey mein Heil nach deiner Barmherzigkeit.

18. Herr

11. * Bosheit. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

12. * außer des Hauses. im Hebr. Chald. und Syrischen.

14. * erschrack. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

16. * meine Zeiten. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

18. Herr laß mich nicht beschämen, weil ich dich angerufen. Die Gottlosen werden beschämet werden, und erstummt * in dem Grabe liegen.

19. Die falschen Lippen werden erstummen, welche man mit Hoffart und Verachtung * wider den Gerechten so hart ** und unbillig misbrauchet.

20. Wie groß und viel ist deine geheime Süßigkeit, o Herr, gegen die GOttesfürchtigen! diese hast du jenen bereitet, welche ihr Vertrauen auf dich vor jedermann sehen lassen.

21. Der Schutz deiner Gnade wird sie verbergen, damit sie nicht durch die Zusammengeschwornen * verwirret werden. Wider die Zungen der Widersprecher wirst du sie in deinem Zelte bedecken.

22. Der Herr sey gebenedeyt, daß er mir in einer festen Stadt * seine Barmherzigkeit auf eine verwunderliche Weise bezeiget hat.

23. Wiewohl ich mit erstauntem Gemüthe sprach, Ich bin von dem Anblicke deiner Augen ver-

---

18. * erstummt. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

19. * Verachtung. im Hebräischen, Griechischen, Chaldäischen, und Aethiop. ** hart. aus dem Hebräischen.

21. * durch die Zusammengeschwornen. aus dem Hebr.

22. * in einer festen Stadt, unter dem Schutze GOttes, der uns unendlich besser als die stärkeste Festung bewahret.

verworfen: so hast du doch auf mein Rufen die Stimme meiner Gebethe * erhöret.

24. Liebet den Herrn, alle seine Heilige: denn er suchet und beschützet * Aufrichtigkeit, vergilt aber den Uebermüthigen ihre hoffärtige Thaten.

25. Seyd männlich, und ermunteret euer Herz, alle die ihr auf den Herrn hoffet.

---

23. * meiner Gebethe. aus dem Hebr.
24. * beschützet. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

Ein und dreyßigster Psalm.

Jene Büßer sind glücklich, hier in der Hoffnung, und dort in der Sache selbst, welchen ihre Verbrechen nachgelassen sind. Pepin über den zweyten Bußpsalm.

Eine Unterweisung Davids.

1. Selig sind jene, derer Verbrechen nachgelassen und derer Sünden bedecket * sind.

2. Selig ist der Mensch, welchem GOtt seine Sünde nicht zurechnet, und in dessen Geiste kein Betrug ist.

---

1. * bedecket, das ist, weggenommen.

Bayerische Staatsbibliothek München

3. Weil ich schwieg *, verdarben meine Gebeine, so daß ich den ganzen Tag heulete.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer über mir: wo ich mich hin wandte, empfand ich Schmerzen von dem durchstechenden Dorne: mein Saft trocknete aus wie von der Sommerhitze. *

5. Ich eröffnete dir mein Verbrechen, und verbarg mein Unrecht vor dir nicht. Ich sagte: Dem Herrn will ich meine Bosheit wider mich * bekennen: und du nahmst die GOttlosigkeit meiner Sünde hinweg.

6. Derohalben wird ein jeder GOttesfürchtiger dich bitten, und zu rechter Zeit erhalten, daß er auch durch die Ueberschwemmung vieler Trübsalen doch nicht unterdrücket werde.

7. Du bist meine Zuflucht, du wirst mich vor der Angst bewahren, die mich umringt *: du, o meine Frohlockung, befreye mich von denen, die mich umgeben: (dadurch wirst du mich verbinden,) deine Rettung allerseits mit Gesängen zu preisen **.

8. Ich

---

3. * Weil ich schwieg, weil ich meine Sünden nicht bekannte.

4. * mein Saft trocknete aus wie von der Sommerhitze. aus dem Hebr. und Chald.

5. * wider mich. aus dem Griech.

7. * die mich umringt. im Griech. Arab. und Aethiop. ** deine Rettung allerseits mit Gesängen zu preisen. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

8. Ich will dir (antwortet GOtt) Verstand geben, und dich unterrichten, wie du auf diesem Wege fortgehen sollest: ich will immerdar meine Augen an dich heften.

9. Seyd nicht den Pferden und Maulthieren gleich, die keine Vernunft haben. Du (o GOtt) zwing mit Maulkörben und Zäumen die Kinnbacken derer, welche dir nicht folgen.

10. Den Gottlosen peinigen * viele Geißeln: wer aber auf den Herrn vertrauet, den wird seine Barmherzigkeit umgeben.

11. Erfreuet euch im Herrn, Gerechte, und frohlocket: jubiliret, alle gute Herzen.

10. * peinigen. nach dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

Zwey und dreyßigster Psalm.

Man soll GOtt loben wegen seiner höchsten Macht, Vorsicht, und Güte. Menochius, hier.

Psalm Davids *.

1. Gerechte, frohlocket im Herrn: den Aufrichtigen geziemet sein Lob.

* Psalm Davids. aus dem Griechischen, Syrisch. und Aethiop.

2. Lobet den Herrn mit der Harpfe: singet ihm zu Ehren in das Psalterspiel mit zehn Seyten.

3. Singet ihm ein neues Lied: jubiliret ihm zu Ehren mit schönen Psalmen.

4. Denn das Wort des Herrn ist richtig, und alle seine Werke sind getreu.

5. Er liebet Barmherzigkeit und Gericht: die Erde ist voll der göttlichen Barmherzigkeit.

6. Ein Wort des Herrn hat die Himmel befestiget, und seines Mundes Athem hat alle ihre Zierde verfertiget.

7. Er hält die Wasser des Meeres wie in einem Schlauche versammlet: er verbirgt ganze Abgründe des Gewässers in den Höhlen der Erde.

8. Die ganze Welt fürchte den Herrn: vor ihm erzittere, wer immer auf Erden wohnet.

9. Denn er sprach, und sie war: er befahl, und sie stund da. * Sein Wort und Befehl hat alle und alles erschaffen **.

10. Der Herr zerstreuet die Anschläge der Völker: er zernichtet die Gedanken der Unterthanen und die Absichten ihrer Fürsten *.

11. Was

---

9. * sie, die Erde, war .... sie stund da. im Hebr. und Chald. ** hat alle und alles erschaffen. aus dem Griechischen, Syrischen, Aethiopischen, und Arabischen.

10. * die Absichten ihrer Fürsten. aus dem Griech. Arab. und Aethiop.

11. Was aber der Herr beschlossen hat, bleibt in Ewigkeit: die Gedanken seines Herzens beharren von einem Geschlechte auf das andere.

12. Selig ist das Volk, welches den Herrn zu seinem GOtt hat, und von ihm zu seinem Erbtheile ist erwählet worden.

13. Der Herr wendet sein Auge vom Himmel hieher: er sieht alle Menschenkinder.

14. Von seinem immerwährenden Sitze schauet er auf alle, die auf der Erde wohnen.

15. Er hat das Herz eines jeden besonders gebildet: er betrachtet alle ihre Werke.

16. Weder ein König wird durch sein zahlreiches Kriegsheer, noch ein Riese durch seine große Kräfte den Sieg davon tragen.

17. Roß und Mann ist eine betrügliche Hülfe: es kömmt auf die Menge nicht an im Gewinnen.

18. Sieh, das Auge des Herrn ist über dem Gottesfürchtigen, und über dem, welcher auf seine Barmherzigkeit hoffet:

19. Damit er ihr Leben dem Tode entreiße, und ihnen im Hunger Nahrung schaffe.

20. Unsere Seele erwartet den Herrn, welcher unsere Hülfe und unser Schild * ist.

21. Sintemal sich unser Herz in ihm freuen wird, dieweil wir auf seinen heiligen Namen vertrauet haben.

---

20. * unser Schild. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

22. Laß uns deine Barmherzigkeit widerfahren, o Herr, nach Maaße unsrer Hoffnung auf dich.

Drey und dreyßigster Psalm.

Er saget Dank, und lehret, durch wohl eingerichtete Sitten müsse man des göttlichen Schutzes in den Gefahren würdig werden. Agellius Bischof zu Acerno, über diesen Psalm.

1. Psalm Davids, als er vom Könige Achiß weggeschaffet und entronnen war, nachdem er sich vor ihm sinnlos gestellet hatte.

2. Zu allen Zeiten will ich den Herrn benedeyen: sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Im Herrn wird sich meine Seele rühmen: die Sanftmüthigen sollen es hören, und sich darüber freuen.

4. Lobet mit mir die Größe des Herrn: lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen.

5. Ich habe den Herrn gesucht, und er hat mich erhöret: aus allen meinen Aengsten hat er mich errettet.

6. Näheret euch ihm*: die ihn ansehen**, und

---

6. * Näheret euch ihm. aus dem Griechischen, Ara-

und von ihm erleuchtet werden, deren Angesicht wird nie schamroth.

7. Dieser Bedrangte hat gerufen, und der Herr hat ihn gehöret: von allen seinen Widerwärtigkeiten hat er ihn befreyet.

8. Der Engel GOttes lageret sich * um die GOttesfürchtigen, und entsetzet dieselben.

9. Kostet, und erkennet, wie süß der Herr sey: glückselig, wer auf ihn vertrauet.

10. Fürchtet den Herrn, alle seine Heilige: denn wer ihn fürchtet, leidet keinen Mangel.

11. Die Reichen, jene junge Löwen *, sind in Armuth und Hunger gerathen: denen aber, die den Herrn suchen, wird es an keinem Gute fehlen.

12. Kommet, Söhne, höret mir zu: ich will euch die Furcht des Herrn lehren.

13. Wer ist der Mensch, der langes Leben und gute Tage wünschet?

14. Enthalt dich von bösen Reden, und laß keinen Betrug aus deinen Lippen kommen:

15. Das Böse meid, und übe das Gute: suche den Friede, und strebe ihm nach.

Arabischen, und Aethiopischen. ** die ihn ansehen .... deren Angesicht. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

8. * lageret sich. im Hebräischen, und Arabischen. Eine englische Wache umgiebt die Frommen, und bedecket sie wie ein fester Wall vor ihrem Feinde.

11. * junge Löwen. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. Sie lebten vom Raube, wie junge Löwen: doch gieng ihnen endlich die Nahrung ab.

16. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren stehen ihrem Gebethe offen:

17. Den Uebelthätern aber wendet er ein zorniges Angesicht zu, ihr Angedenken von der Erde zu tilgen.

18. Die Gerechten* haben gerufen, und der Herr hat sie gehöret: er hat sie aus allen ihren Trübsalen erlöset.

19. Einem zerknirschten Herzen ist GOtt nahe, und den Demüthigen im Geiste wird er das Heil ertheilen.

20. Viel Ungemach kömmt über den Gerechten: doch wird ihn der Herr von allem los machen.

21. Alle seine Gebeine bewahret der Herr, und läßt nicht ein einziges zermalmen*.

22. Die Sünder werden von ihrer Bosheit getödtet*, und sterben eines elenden Todes: wer den Gerechten hasset, wird seines Lasters wegen verderben**.

23. Der

---

18. * Die Gerechten. im Griech. Chald. Aethiop. Arab. und Syr.

21. * läßt nicht ein einziges zermalmen. Die göttliche Vorsichtigkeit, welche besonders über die Gerechten wachet, läßt kein Gebein von ihnen, keinen Tropfen Blut, ja kein Haar, wie das Evangelium lehret, umsonst verlohren gehen.

22. * werden von ihrer Bosheit getödtet. aus dem Hebräischen, und Syrischen. ** verderben. aus dem Hebr. Syr. und Arab.

23. Der Herr wird die Seelen seiner Diener erlösen: und wer immer auf ihn vertrauet, wird weder sündigen, noch verderben *.

23. * verderben. aus dem Hebr.

Vier und dreyßigster Psalm.

Wehe dem Sünder.

1. Psalm Davids. Herr, fordere die vor Gericht, welche mich zu meinem Schaden vor ihr Gericht fodern *: streit wider die, welche mich bestreiten.

2. Ergreif die Waffen und den Schild *, und mache dich auf, mir beyzustehen.

3. Entblöße dein Gewehr *, und schneid meinen Verfolgern den Weg ab: sprich zu meiner Seele: Ich bin dein Heil.

1. * vor ihr Gericht fodern. aus dem Hebräischen. Wir können diesen Psalm im Namen Jesu wider die Feinde seines Namen und Glaubes bethen, nicht daß sie zu Grunde gehen, sondern bekehret werden.

2. * die Waffen, sie zu bestreiten; den Schild, mich zu bedecken.

3. * dein Gewehr; entweder aus dem Hebräischen, und Chaldäischen: deinen Spieß, welcher von den Alten gleich dem Degen in einer Scheide bewahret wurde; oder aus dem Griechischen, Syrischen, und Arabischen: dein Schwert.

4. Die mir nach dem Leben stellen, sollen beschämet werden und erröthen: die böse Anschläge auf mich haben, sollen verjaget und zu Schanden werden.

5. Sie sollen werden wie Staub und Spreu* vor dem Winde: ein Engel des Herrn treibe sie in die Enge.

6. Ihr Weg sey finster und schlüpferig: ein Engel des Herrn verfolge sie.

7. Weil sie mir ohne meine Schuld tödtliche Fallstricke gelegt, und eine Grube gegraben* haben: ohne Ursache stoßen sie Schmachreden** über meine Seele aus.

8. Komme über ihn das unvermuthete Unglück: sein eigenes Netz, welches er verbirgt, fange ihn: er falle in eben den Strick (den er leget.)

9. Meine Seele aber wird in dem Herrn frohlocken, und sich an seinem Heile ergötzen.

10. alle meine Gebeine* werden sagen: Herr, wer ist dir gleich? Du reißest den Dürftigen aus der Hand jener, die mächtiger sind: den Armen und Bettler entziehst du ihren Räubern.

11. Un-

---

5. * Spreu. aus dem Hebräschen, und Chaldäischen.

7. * eine Grube gegraben. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. ** Schmachreden. nach dem Griechischen, Aethiop. und Arab.

10. * Alle meine Gebeine aus allen meinen Kräften will ich rufen: Wer ist dir gleich?

11. Ungerechte Zeugen stunden (wider mich) auf, und warfen mir unbewußte Dinge vor.

12. Sie vergalten mir Gutes mit Bösem: sie raubten mir meine Kinder (oder die ich so lieb hatte als meine Kinder.)

13. Ich hingegen, wann die krank waren*, welche mich belästigten, legete einen Bußsack an, und fastete (für sie) in Demuth: mein Gebeth aber kam mir selbst zu gutem.

14. Ich war ihnen so wohl gewogen als einem Freunde und Bruder: ich bedaurete sie mit allen Zeichen der Traurigkeit, wie meine eigene Mutter*.

15. Aber sie erfreueten sich über meine Schwachheit*, und versammleten sich: sie bereiteten wider mich ihre Geißeln, und ich ward es nicht gewahr. Sie reden von mir ehrenrührig, und schweigen *nie* **.

16. Sie haben sich zertheilet, mir nachzustellen; und denken auf keine Bekehrung. Mit gleißnerischen * Schmeicheleyen spotten sie meiner immerdar, da sie doch hinderrücks mit Zähnen über mich knirschen.

17. Herr,

---

13. * krank waren. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syr. welche mich belästigten. im Griech. Aethiop. und Arab.

14. * wie meine eigene Mutter. aus dem Hebr. und Chald.

15. * meine Schwachheit. im Hebräischen. ** ehrenrührig, und schweigen nie. aus dem Hebräischen.

16. * gleißnerischen. aus dem Hebr.

17. Herr, wann wirst du auf mich sehen? Stelle meine verlassene Seele sicher vor der Verwüstung * dieser boshaften Löwen.

18. Ich will dir danken in einer großen Versammlung: vor einem mächtigen Volke will ich dich loben.

19. Laß mich nicht zur Freude dienen meinen ungerechten Widersachern, die mich ohne Ursache hassen, und (wider mich) mit den Augen einander winken.

20. Denn sie reden zwar mit mir freundlich, aber unter sich gehen sie mit Betruge um, das Land mit ihren Worten wider mich aufzuhätzen. Ihre Gespräche sind nicht friedlich, sondern den Friedfertigen im Lande zuwider *.

21. Sie sperreten wider mich den Mund auf, und sprachen: Ey, ey! nun sehen wir es mit Augen *.

22. Du hast es gesehen, o Herr: schweig ja nicht: Herr, entferne dich nicht von mir.

23. Mache dich auf, erwache * mein Urtheil zu fällen, schlichte meinen Handel, mein GOtt und mein Herr.

24. Rich-

---

17. * Verwüstung. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

20. * Ihre Gespräche sind nicht friedlich, sondern den Friedfertigen im Lande zuwider. im Hebr. und Syr.

21. * nun sehen wir es mit Augen, was wir lange wünschen; seinen Untergang.

23. * erwache. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

24. Richte mich nach deiner Gerechtigkeit, Herr mein GOtt, laß mich ihnen nicht zur Freude dienen.

25. Laß sie nicht bey sich selbsten sagen: Ey wie schön für uns! Laß sie nicht sagen: Nun haben wir ihn verschlungen!

26. Die über mein Unglück frohlocken, sollen mit einander sich schämen, und zu Schanden werden. Mit Unehre und Schamröthe sollen die bedecket werden, welche sich über mich groß machen.

27. Aber jene sollen frohlocken und sich erfreuen, welche ein Belieben an meiner Gerechtigkeit haben: sie sollen allezeit sprechen: Der Herr sey hoch gelobet, der das Wohlergehen seines Dieners will*: welches auch sie wollen.

28 Auch meine Zunge wird immerdar deine Gerechtigkeit bedachtsam preisen, und dein Lob den ganzen Tag verkündigen.

---

27. * will. im Hebräischen, Chald. und Syrisch. wollen. im Griechischen, Arabischen, und Aethiopischen.

Fünf

Fünf und dreyßigster Psalm.

GOtt ist der Quell und Ursprung des ewigen Lichtes. Der heilige Bruno, Bischof zu Würzburg, in dem Gebethe aus diesem Psalme.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids, des Dieners GOttes.

2. Im Innersten meines Herzens * (halte ich dafür,) daß sich der Sünder bey sich selbst zur Uebertretung entschließt, weil er die Furcht GOttes nicht vor Augen hat.

3. Wiewohl er sich nun schmeichelt *, betriegt er sich vor GOtt, welcher seine Bosheit erkennet und hasset.

4. Die Worte seines Mundes sind eitel Unbilligkeit und Betrug: er hat aufgehöret * zu verstehen, wie er Gutes thun solle; weil er es nicht verstehen will. **

5. In

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

2. * Im Innersten meines Herzens. aus dem Hebräischen, und Chald.

3. * sich .... schmeichelt. im Hebräischen, und Chaldäischen. Vor sich selbst beschöniget er seine Verbrechen, aber GOtt betrieget er nicht.

4. * er hat aufgehöret. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. ** nicht verstehen will. aus dem Griech. Arab. und Aethiop.

5. In seiner Schlafkammer denket er der Bosheit nach: auf alle schlimme Wege begiebt er sich, und hasset kein Unrecht.

6. Deine Barmherzigkeit, o Herr, erfüllet den Umfang des Himmels: deine Wahrheit ist sichtbar (von hier) bis an die Wolken.

7. Deine Gerechtigkeit ist wie die höchsten Berge *: deine Urtheile sind ein tiefer Abgrund. Du erhältst nicht nur die Menschen, o Herr, sondern auch das Vieh.

8. Wie vielerley und kostbar*, o GOtt, ist deine Barmherzigkeit! darum sollen die Menschenkinder im Schatten ** deiner Flügel gute Hoffnung haben.

9. Du wirst sie mit dem Ueberflusse deines Hauses erfüllen, und ihren Durst mit einem Strome deiner Ergötzlichkeit löschen.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle: in deinem Lichte werden wir das Licht sehen.

11. Erstrecke deine Barmherzigkeit auf die, welche dich kennen; und deine Treue auf die guten Herzen.

12. Laß den Hoffärtigen mir nicht zu nahe treten, und die Hand des Sünders mich nicht zum Falle bringen.

13. Alle

---

7. * wie die höchsten Berge. unbeweglich, und augenscheinlich.

8. * kostbar. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. ** im Schatten. aus dem Hebr. Syr. Chald. und Arab.

13. Alle Uebelthäter sind dort (in der Hofsfart) gefallen: sie sind verstoßen, und können nicht wieder aufstehen.

Sechs und Dreyßigster Psalm.

Neide den Sünder nicht um sein Handvoll Glück.
Johann von Campen, hier.

1. Psalm Davids. Zörne nicht wider die Bösen, und sey den Missethätern nicht neidig.

2. Denn sie werden schnell abgemähet * wie Heu verdorren, und bald wie das grüne Kraut welk hinfallen.

3. Vertraue auf GOtt, und thu was recht ist: wenn du also auf Erden wohnest, wirst du von GOtt getreulich * aus ihrem Reichthume genähret werden.

4. Laß GOtt deine Belustigung seyn: so wird er dir bescheren, was dein Herz begehrt.

5. Uebergib dem Herrn deinen Stand, und verlaß dich auf ihn: so wird er alles schlichten:

6. Er

---

2. * abgemähet. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.
3. * geträulich. aus dem Hebr.

6. Er wird deinen gerechten Handel an das Licht bringen, und allen deine Unschuld wie am hellen Mittage vorlegen.

7. Unterwirf dich GOtt stillschweigend, bethe, und erwarte ihn*. Zörne nicht wider den Ungerechten, wenn ihm alles wohl von Statten geht.

8. Laß ab vom Unwillen, und meid den Zorn: ergrimme nicht im Neide, damit du nicht auch in die Sünde fallest.

9. Denn die Sünder werden vertilget: die aber GOtt erwarten, sollen das Land erben.

10. Nur noch ein wenig, so ist der Sünder nicht mehr: du wirst seinen Platz suchen, und ihn nicht finden.

11. Die Sanftmüthigen aber werden das Land erben, und in allem Glücke sich erlustigen.

12. Der Sünder wird auf den Gerechten lauren, und über ihn mit den Zähnen knirschen.

13. Der Herr aber wird ihn verlachen: weil er dessen Tag kommen sieht.

14. Die GOttlosen haben das Schwert gezucket, und ihren Bogen gespannt, den Armen und Hülflosen hinzustrecken, und jene niederzumachen, die den rechten Weg* gehen.

15. Durch ihr eigen Herz wird ihr Schwert fahren, und ihre Bogen werden zerbrochen werden.

---

7. * stillschweigend . . . . . erwarte ihn. aus dem Hebr. und Chald.

14. * den rechten Weg. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

16. Besser ist dem Gerechten das Wenige, das er besitzt, als der große Reichthum vieler *Lasterhaften.

17. Weil den Gottlosen die Arme werden zerknirschet werden: die Gerechten aber unterstützet der Herr.

18. Der Herr kennet die Tage der Vollkommnen und ihr Erbgut wird ewig dauren.

19. In gefährlichen Zeiten sollen sie nicht zu Schanden werden, und in der Hungersnoth sollen sie sich ersättigen:

20. Hingegen werden die Sünder zu Grunde gehen. Maßen die Feinde des Herrn, sobald sie mit kostbaren Gütern wie die Lämmer gemästet*, und zu Ehren erhoben worden, ganz und gar wie der Rauch vergehen.

21. Der Gottlose wird Geld entlehnen, und nicht zahlen können: der Gerechte aber ist mitleidig, und giebt (von dem Seinigen.)

22. Denn die GOtt loben, werden von ihm gesegnet, und erben das Land: die ihm aber fluchen, werden von ihm verfluchet*, und ausgerottet.

23. Wenn

---

16. * vieler. im Hebr. und Chald.

20. * kostbaren. im Hebräischen, und Chaldäischen. wie die Lämmer. im Hebr. gemästet. im Chald. und Syr.

22. * Von ihm gesegnet .... von ihm verfluchet. im Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

23. Wenn der Mensch seine Schritte von dem Herrn leiten läßt, so gefällt GOtt dessen Weg.

24. So er auch fällt, wird er doch nicht beschädiget: weil ihm der Herr seine Hand beut.

25. Weder jung noch alt sah ich einen Gerechten, welchen GOtt verlassen, oder dessen Kinder gebettelt *.

26. Er ist jederzeit barmherzig, und strecket andern vor: darum ist sein Geschlecht gesegnet.

27. Meid das Böse, und übe das Gute: so wirst du immer und ewig eine Wohnstatt haben.

28. Der Herr liebet das Recht, und verläßt seine Heilige nicht: sie werden in Ewigkeit bewahret werden. Hingegen auf die Ungerechten wartet die Strafe *, und ihr Geschlecht wird ausgerottet.

29. Die Gerechten aber werden das Land erben, und zu ewigen Zeiten darinnen wohnen.

30. Der Mund des Gerechten wird bedachtsam von der Weisheit sprechen, und seine Zunge wird aufmerksam reden, was recht ist.

31. Das Gesetz GOttes ist in seinem Herzen, und seine Tritte glitschen nicht.

32. Der Sünder lauret auf den Gerechten, und suchet ihn zutödten.

---

25. * dessen Kinder gebettelt. Was David nicht gesehen, sieht man auch itzo selten: sondern insgemein heißt es: Alte Bettler, alte Schälke.

28. * auf die Ungerechten wartet die Strafe. Diesen Spruch widerholen die Lateiner aus dem 9 und 10 V. dieses Psalmes.

33. Jedoch wird ihn der Herr seinen Händen nicht überlassen, noch zugeben, daß er in dem Gerichte verurtheilet werde.

34. Erwarte den Herrn, und bleib auf seinem Wege: so wird er dich erhöhen, daß du die Erde zur Erbschaft bekommest: du wirst den Untergang der Lasterhaften sehen.

35. Ich sah einen Gottlosen überaus mächtig, der sich erhob und ausbreitete wie ein grünender Cederbaum des Libans *.

36. Indem ich vorbey gieng, sieh da war er schon weg: ich suchte ihn, und fand seine Stelle * nicht mehr.

37. Bewahre die Unschuld, und sieh auf die Billigkeit: denn eines ruhigen Mannes Nachkommenschaft besteht.

38. Aber die Uebertreter werden mit einander vertilget, und ihre Kinder ausgerottet.

39. Hingegen ist das Heil der Gerechten von GOtt, der sie zur Zeit der Widerwärtigkeit beschützet.

40. Der Herr wird ihre Hülfe und ihr Erlöser seyn: er wird sie den Sündern entreißen, und ihnen das Heil ertheilen: weil sie ihr Vertrauen auf ihn gesetzet.

---

35. * ausbreitete. im Hebräischen, und Arabischen. grünender aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. Cederbaum des Libans. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

36. * seine Stelle. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

Sie=

Sieben und dreyßigster Psalm.

Er bittet, daß GOtt ihm die Sünden vergebe, und ihn aus den größten Trübsalen erlöse. Ulenberg, über die Bußpsalme.

1. Psalm Davids, zum Angedenken des Sabbats.

2. Herr, strafe mich nicht in deinem Grimme, und züchtige mich nicht in deinem Zorne.*

3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand liegt schwer auf mir.

4. In meinem Leibe ist keine Gesundheit wegen deines Zornes: meine Gebeine haben keine Ruhe wegen meiner Sünden.

5. Denn meine Verbrechen sind über mein Haupt angewachsen: sie beschweren mich wie eine unerträgliche Bürde.

6. Meine Thorheit hat gemachet, daß meine Wunden zu faulen und eitern angefangen.

7. Ich bin elend und sehr niedergedrücket: ich gehe in stäter Betrübniß.

8. Denn mein Eingeweide * und meine Hüften sind schändlich zugerichtet, ja in dem ganzen Leibe ist nichts gesundes.

 9. Ich

---

2. * in deinem Grimme, durch die ewige Strafe; in deinem Zorne, durch die zeitliche.

8. * mein Eingeweide aus dem Hebr.

9. Ich bin sehr geschwächet, und abgezehret: ich brülle vor Herzwehe.

10. Vor dir, o Herr, ist mein ganzes Verlangen, und meine Seufzer sind dir unverborgen.

11. Mein Herz schlotteret: meine Kraft ist von mir gewichen; so gar meine Augen sind versinsteret.

12. Meine Freunde und Gespanen sehen meinem Uebel * entgegen, nähern sich (zum Scheine,) aber stehen still: die um mich sind, bleiben ferne.

13. Die mir nach dem Leben stelleten, legten mir Fallstricke: und die mir zu schaden sucheten, redeten boshaft, und dachten immerdar Betrüge aus.

14. Ich aber verhielt mich wie ein Tauber, der nicht höret; und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht eröffnet.

15. Ich verharrete wie ein Gehörloser, oder (ein Dummer) der keine Antwort im Munde hat.

16. Auf dich, o Herr, wartete ich: Herr mein GOtt, du wirst mich (schweigenden) erhören.

17. Denn (zu dir) spreche ich: Laß mich nicht zur Freude meiner Feinde werden, die sich groß macheten, wenn mein Fuß strauchelte:

18. Wie

---

12. * meinem Uebel. im Hebräischen, Chaldäisch. und Syrischen.

18. Wie ich dann vor dem Hinken* niemals sicher bin, und meine Schwachheit allezeit vor Augen habe, die aus deinen Geißelstreichen entsteht.

19. Denn* ich bekenne selbst mein Unrecht, und bin wegen meiner Sünden sorgfältig.

20. Aber meine Feinde leben, und haben die Oberhand über mich: die mich unbillig hassen, haben zugenommen.

21. Jene die Gutes mit Bösem vergelten, widersetzeten sich* mir mit Verleumdungen, dieweil ich nach dem Guten trachte.

22. Verlaß mich nicht, o Herr: mein GOtt, weich von mir nicht.

23. Eile mir zu helfen, Herr mein Heil.

---

18. * dem Hinken. aus dem Hebr.

19. * Denn. Dessentwegen kommen deine Geißelstreiche über mich, weil ich sie durch meine Sünden verdiene: denn ich bekenne selbst meine Fehler.

21. * widersetzten sich. aus dem Hebräischen, und Syrischen.

Acht und dreyßigster Psalm.

Von der elenden Niedrigkeit der menschlichen Natur, und ihrem Ende. Der heil. Chrysostomus, über diesen Psalm.

1. Psalm Davids; von dem Idithun *, dem Vorsteher der Musik, vorzusingen.

2. Ich habe mir vorgenommen, mich auf meinem Wege zu hüten, damit meine Zunge keinen Fehler begehe. Ich verwahrete meinen Mund mit einem Schlosse, da sich der Gottlose mir entgegen stellete.

3. Ich erstummete, und verschwieg in meiner Demuth auch was gut war: obschon dadurch mein Schmerz erneueret, und ich verwirret wurde *.

4. Mein Herz hat sich in der Brust erhitzet: in meiner Betrachtung hat sich ein Feuer angezündet.

5. Mei-

---

1. * Idithun. Von diesem Idithun ist zu lesen 1 Chron. 16, 42; 25, 1, und anderswo. dem Vorsteher der Musik. aus dem Hebr.

3. * verwirret wurde. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

5. Meine Zunge sprach: Herr, mache mir das Ende (meines Lebens) kund, damit ich die Anzahl meiner Tage wisse, und erkenne, wie weit mein Ziel entfernet sey.

6. Sieh du hast meine Tage mit wenigen Spannen * ausgemessen, und meine Lebenszeit ist vor dir wie nichts. Wahrhaftig alle Menschen sind in ihrem Leben nichts als Eitelkeit.

7. Der Mensch geht vorbey, nur wie ein Bild: seine unruhige Sorgen sind Eitelkeit. Er häufet Schätze, und weiß nicht, für wen.

8. Nun aber was erwarte ich? was anderes, als den Herrn? du bist mein Alles.

9. Befreye mich von allen meinen Missethaten: laß mich nicht ferner*, wie bisher, ein Gespött des Thoren seyn.

10. Ich bin stumm geworden, und öffne den Mund nicht mehr: weil alles von dir kömmt.

11. Wende von mir deine Streiche ab: denn ich erliege unter der Schwere deiner Hand,

12. Indem du die Verbrechen des Menschen bestrafest und züchtigest. Du lässest seine Annehmlichkeit wie (ein Kleid) von Motten * verzehren. Du machest, daß er sich selbst wie eine Spinne**

---

6. * Spannen. aus dem Hebr. Durch diese verblümte Redensart wird die Kürze des menschlichen Lebens sehr deutlich ausgedrücket

9. * nicht ferner. im Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

12. * seine Annehmlichkeit .... von Motten. aus

abarbeitet. Und doch ist der Mensch mit allen seinen Sorgen *** nur Eitelkeit.

13. Höre mein Gebeth, o Herr, und mein Flehen: laß dir unter meinen Thränen mein Seufzen zu Ohren kommen. Schweig nicht, (ohne Antwort auf mein Bitten:) denn ich bin vor deinen Augen ein Fremdling und Pilger, wie alle meine Väter.

14. Laß mich ruhen, damit ich mich erhole: ehe ich hinfahre, und nicht mehr hier bin.

aus dem Hebr. ** wie eine Spinne. aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen. *** seinen Sorgen. nach dem Griech. und Aethiop.

Neun und dreyßigster Psalm.

Christus opferet dem Vater seinen Gehorsam, mit Bitte, in Ansehen dessen uns vollkommen frey zu machen. Thomas Erhard, im Innhalte dieses Psalmes.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids.

2. Mit größtem Verlangen erwartete ich den Herrn, und er neigte sich gegen mich, mein Gebeth zu hören.

3. Er

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

3. Er zog mich aus der elenden Grube und aus dem schlammichten Unrathe. Er hat meine Füße auf einen Fels gestellet, und meinen Schritt geleitet.

4. Er hat mir ein neues Lied in den Mund geleget, sein göttliches Lob *. zu singen. In Ansehung dessen werden viele sich zur Gottesfurcht wenden, und auf den Herrn vertrauen.

5. Wohl dem Menschen, dessen Hoffnung der Name GOttes ist; und der weder mit den Eitelkeiten der Stolzen *, noch den Thorheiten der Lügner **, etwas zu thun hat.

6. Viel Wunderdinge hast du gewirket, Herr mein GOtt: und niemand ist, der deine Verordnungen über uns mit seinen Gedanken erreichen kann. Wenn ich dieselben verkündigen oder aussprechen sollte, übertrifft ihre Zahl meine Kräfte.

7. Schlachtopfer und Gaben hast du nicht gewollt: sondern du hast mir einen Leib * verfer-

tiget,

---

4. * Lob. aus dem Hebräischen, Syrischen, und Arabischen.

5. * Stolzen. im Hebr. und Chald. ** Lügner. aus dem Hebr. und Chald.

7. * einen Leib. aus dem Griech. Arab. und Aethiopischen. Ja die Schrift selbst redet also, Hebr. 10, 5, in allen Sprachen. ** meine Ohren eröffnet, oder durchbohret. im Hebr. Chald. und Syr. Das Ohr ist ein Zeichen des Gehorsames: diesen hatte unser erste Vater im Paradiese bey Seite gesetzt: zur Genugthuung begehret der ewige Vater von seinem eignen Sohne das Opfer des Kreuzes. *** Brand-

und

tiget, und meine Ohren eröffnet **. Brand- und Schuldopfer *** haben dir nicht gefallen: du begehrtest sie nicht.

8. Alsdann sagte ich: Sieh, ich komme: dieß ist das Hauptstück im ganzen Gesetzbuche, wo von mir geschrieben ist,

9. Daß ich deinen Willen erfüllen soll: mein GOtt, ich will, und dein Geboth ist mitten in meinem Herzen.

10. Deine Gerechtigkeit habe ich in einer grossen Zusammenkunft (am Kreuze) verkündiget: sieh, ich will meine Lippen nicht geschlossen halten: Herr, du weißt es.

11. Ich hatte (schon zuvor) deine Gerechtigkeit nicht in meinem Herzen verborgen: ich hatte deine Wahrheit und dein Heil geprediget. Deine Barmherzigkeit und deine Wahrheit hatte ich den zahlreichen Schaaren nicht verhalten.

12. Du

---

und Schuldopfer. Die Brandopfer wurden zur Ehre GOttes, die Schuldopfer zur Genugthuung für die Sünden geschlachtet. Jene verbrannte man gänzlich; von diesen nur gewisse Theile. Sie werden von einander unterschieden nicht nur im Lateinischen, sondern auch im Griechischen, Chaldäischen, und Aethiopischen. haben dir nicht gefallen. Also leget es der heilige Paulus aus, Hebr. 10, 6. GOtt hatte zwar ein Gefallen an den mosaischen Opfern, welche er selbst eingesetzet, ja vorgeschrieben: aber das Wohlgefallen an dem Opfer seines Eingebohrnen war so unendlich groß, daß man in dessen Vergleichung sagen kann, das Gefallen an den mosaischen sey für nichts zu halten.

12. Du aber, o Herr, entferne deine Barmherzigkeit nicht von mir: deine Barmherzigkeit und deine Wahrheit bewahren mich allezeit.

13. Unzählige Uebel haben mich umgeben: meine Verbrechen * haben mich ergriffen, welche ich nicht ansehen konnte. Sie sind über die Haare meines Hauptes angewachsen, und ich bin darüber ohnmächtig geworden.

14. Herr, laß dir gefallen mich zu erlösen: Herr, sieh auf mich, und eile * mir zu helfen.

15. Die mich des Lebens zu berauben suchen, sollen beschämet werden, und mit einander erröthen: die mir Böses wünschen, sollen verjaget und zu Schanden werden.

16. Die zu mir sagen, Ey ey! sollen mit Erstaunen * ihre Schande tragen.

17. Alle, die dich suchen, sollen frohlocken, und sich in dir erfreuen. Die dein Heil lieben, sollen jederzeit sprechen: Der Herr werde höchlich gepriesen.

18. Ich

---

13. * **meine Verbrechen.** Also redet Christus auf dem Oelberge von den Sünden des ganzen menschlichen Geschlechtes, welche er als unser gnädigster Mittler auf sich genommen. Er kann sie vor unendlichem Abscheue nicht ansehen: durch diesen Anblick wird ihm der blutige Schweiß ausgepresset, daß er darüber wie ohnmächtig vor dem göttlichen Vater liegt.

14. * **eile.** aus dem Hebr. und Chald. Dieß war das Gebeth des Herrn auf dem Oelberge; jedoch mit dem Anhange, daß nicht sein, sondern des Vaters Wille geschehen sollte.

16. * **mit Erstaunen.** aus dem Hebräischen, und Syrischen.

18. Ich zwar bin dürftig und arm, der Herr aber sorget für mich. Du bist meine Hülfe, und mein Erretter: mein GOtt, säume nicht*.

---

18. * säume nicht. Der himmlische Vater hat nicht gesäumet: er hat die Auferstehung seines glorwürdigen Sohnes nicht ganze drey Tage anstehen lassen. Durch dieses unerhörte und höchste Wunder sind die Feinde, wie V. 16 gesagt worden, mit ihrem Erstaunen in öffentliche Schande gerathen.

Vierzigster Psalm.

Unter dem Vorbilde seiner Krankheit stellet uns der Prophet vor, was Christus gelitten, und wie leichtsinnig ihn seine Freunde verlassen haben. Abt Calmet, in der Vorrede dieses Psalmes.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids.
2. Wohl dem, der (freywillig) an den Dürftigen und Armen * gedenket: am bösen Tage wird der Herr ihn erlösen.

3. Der Herr bewahre einen solchen, und erhalte ihm das Leben: er mache ihn glückselig auf

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

2. * den Dürftigen und Armen. aus dem Griechischen, und Aethiop.

auf Erden, und übergebe ihn dem Willen seiner Feinde nicht.

4. Der Herr lindere ihm den Schmerzen auf seinem Krankenbette: du wirst ihm (o GOtt) in seiner Schwachheit eine bequeme Lagerstatt verschaffen.

5. Ich sagte: Herr, sey mir gnädig: heile meine Seele von meinen Sünden *.

6. Meine Feinde redeten Böses wider mich: Wann wird er sterben? wann wird sein Name vergehen?

7. Wer mich zu besuchen kam, bezeigte eine falsche Freundlichkeit, da er doch nur Bosheit wider mich im Herzen gesammlet hatte. Man gieng davon, und redete (wider mich)

8. Mit einander: alle meine Feinde stecketen wider mich die Köpfe zusammen: sie hatten nur Böses zu meinem Schaden im Sinne.

9. Eine ungerechte That stelleten sie bey sich fest, (aus Beysorge,) ich, den sie schon für todt schätzeten, möchte vielleicht wieder aufkommen.

10. Auch mein Vertrauter, auf den ich mich verließ, der mein Brod aß *, hat mir mit aller Gewalt ein Bein untergeschlagen.

11. Du

5. * heile meine Seele von meinen Sünden; nämlich von unsern Sünden, welche der Seligmacher auf sich genommen.

10. * Der mein Brod aß. Diese Weissagung leget der Heiland selbst von dem Judas aus, Joh. 13, 18.

11. Du aber, o Herr, sey gegen mich barmherzig, und richte mich wieder auf: so will ich es ihnen vergelten *.

12. Aus dem erkenne ich, daß du ein Wohlgefallen an mir hast, weil du meinen Feind nicht wirst über mich frohlocken lassen.

13. Mich aber hast du wegen meiner Unschuld in deinen Schutz aufgenommen, und vor deinem Angesichte auf ewig befestiget.

14. Gelobet sey der Herr GOtt Israels von dieser Zeit bis auf alle Zeiten. Das geschehe, das geschehe!

---

11. * richte mich wieder auf, aus dem Grabe, durch die Auferstehung: so will ich es ihnen, dem Judas und seinen unbußfertigen Mitgenossen, vergelten, in dem letzten Gerichte.

Ein und vierzigster Psalm.

Er hat mehr Durst und Verlangen nach der Gegenwart GOttes und Vereinigung mit ihm, als sich ein Hirsch nach der Wasserquelle sehnet.
der heilige Gregorius von Nyssa,
1 Abhandlung über die
Psalme.

1. Dem Vornehmsten *. Unterweisung eines aus den Söhnen des Kore.

2. Wie

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

2. Wie der Hirsch nach dem Wasser lechzet, also verlanget meine Seele nach dir, o GOtt.

3. Meine Seele dürstet nach dem starken lebendigen GOtt *: wann werde ich dahin gelangen, und vor GOttes Angesichte erscheinen?

4. Meine Thräne war Tag und Nacht meine Nahrung: da man mir täglich sagt: Wo ist dann dein GOtt?

5. Dessen eingedenk, habe ich mich meiner Begierde überlassen: denn ich will zu dem Orte des herrlichen Gezeltes * hingehen mit einer Schaar, die ich führen werde bis zu dem Hause GOttes: wie bey einem Gastmahle, wollen wir die Stimme mit Frohlocken und Lobgesängen erheben.

6. Warum bist du betrübt, meine Seele, und warum verwirrest du mich? Harre auf GOtt:

---

3. * nach dem starken lebendigen GOtt. Einige Lateiner lesen: ad Deum fontem vivum, d. i. zu GOtt dem lebendigen Brunne: welches sich zu dem Vorgehenden wohl schicket, hier aber von dem Psalmisten nicht also geschrieben worden. In der hebräischen Grundsprache, im Chaldäischen, im Griechischen, in allen reinen lateinischen Exemplaren heißt es, den starken lebendigen GOtt, ohne Meldung eines Brunnquelles: von welchem auch in dem Syrischen, Aethiopischen, und Arabischen, hier nichts zu lesen ist. Die Aehnlichkeit der lateinischen Wörter fortem und fontem hat Gelegenheit zu dieser Anspielung gegeben.

5. * zu dem Orte des herrlichen Gezeltes. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. mit einer Schaar, die ich führen werde. aus dem Hebr.

denn ihn will ich immer preisen: er ist das Heil, worauf mein Angesicht * schauet:

7. Er ist mein GOtt. Meine Seele ist in mir verwirret: daher will ich mich, in dieser Gegend des Jordans und des kleinen Berges Hermon, deiner erinnern *.

8. Ein Abgrund ruft dem andern *, da deine Wassergüsse herab rauschen. Alle deine Ungewitter sind von der Höhe wie die Wellen über mich gekommen.

9. Tag und Nacht sendet GOtt seine Barmherzigkeit, deren Lob ich jederzeit singe, und den GOtt meines Lebens bitte.

10. Ich will zu GOtt sprechen, der mein Fels * ist: Warum hast du mich vergessen? warum muß ich in der Traurigkeit wandeln, da mich der Feind unterdrücket?

11. Da

---

6. * mein Angesicht. aus dem Griech. Arab. Aethiop. und Syr.

7. * daher will ich mich in meiner Entfernung von dem Hause GOttes, da ich hier in der Wüste des Jordans, an dem kleinern aus den zweenen Bergen Hermon, wie in einem Elende lebe, deiner erinnern, und mit diesem Angedenken mich trösten.

8. * Ein Abgrund ruft dem andern, eine Trübsal folget auf die andere, nicht anders als ein häufiger Platzregen, welcher das Land so sehr überschwemmet, das ein Abgrund des Wassers nach dem andern aus den Wolken auf die Erde herunter zu stürzen scheint.

10. * mein Fels. aus dem Hebr.

11. Da mir die beßten Kräfte benommen werden, bin ich das Gespött meiner Verfolger und Feinde, welche mir täglich sagen: Wo ist dann dein GOtt?

12. Warum bist du betrübt, meine Seele, und warum verwirrest du mich? Harre auf GOtt: denn ihn will ich immer preisen: er ist das Heil, worauf mein Angesicht schauet: er ist mein Gott.

Zwey und vierzigster Psalm.

Der Altar des Herrn ist die Quelle meiner Fröhlichkeit. Laugeois über diesen Psalm.

Psalm Davids. *

1. Sprich mir das Recht, o GOtt, und entscheid meinen Handel wider das unheilige Volk: errette mich von dem betrüglichen und ungerechten Menschen.

* Psalm Davids. Nebst dem Lateinischen, auch aus dem Griechischen, Syrischen, und Aethiopischen. Im Hebräischen lesen wir es zwar nicht mehr, es muß aber ehedessen darinnen befindlich gewesen seyn, weil es die Siebenzig daraus genommen: gleichwie uns auch viel anderes durch sie erhalten worden, welches inzwischen im Hebräischen verlohren gegangen.

2. Denn du bist meine Stärke, o GOtt: warum hast du mich verstoßen? warum muß ich in der Traurigkeit wandeln, da mich der Feind unterdrücket*?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit: diese leiten mich, und werden mich hinführen auf deinen heiligen Berg und in deine Hütte.

4. Dort will ich hineingehen vor deinen Altar, zu GOtt, der mich zu jugendlicher Frohlockung* ermunteret. Dich, o GOtt, mein GOtt, will ich mit meiner Harpfe loben.

5. Warum bist du betrübt, meine Seele, und warum verwirrest du mich? Harre auf GOtt: denn ihn will ich immer preisen: er ist das Heil, worauf mein Angesicht schauet: er ist mein GOtt.

---

2. * warum muß ich in der Traurigkeit wandeln, da mich der Feind unterdrücket? Diese Worte, und den letzten Vers des gegenwärtigen Psalmes, hat der Verfasser des vorgehenden ein und vierzigsten entlehnet, oder ist selbst auf die nämlichen Gedanken verfallen. Eine solche Gleichheit erweist noch lange nicht, daß beyde Psalme von eben dem Verfasser gemacht sind.

4. * Frohlockung. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

Drey und vierzigster Psalm.

Den ganzen Tag dem Tode ausgesetzet, ... überwinden wir dieses alles, aus Liebe und mit Hülfe dessen, welcher uns geliebet hat. Röm. 8, 36 u. 37.

1. Dem Vornehmsten *. Unterweisung eines aus den Söhnen des Kore.

2. Wir haben, o GOtt, aus der Erzählung unsrer Väter mit unsern Ohren vernommen das (große) Werk, das du zu ihren Zeiten vor Alters vollendet.

3. Sie (unsere Väter) einzupflanzen, hast du die vorigen Einwohner ausgerottet; du hast dieselben verheeret, oder hinaus gejagt.

4. Denn sie haben dieß Land nicht mit ihrem Schwerte erobert, noch mit ihrem Arme sich geholfen: sondern deine Rechte, dein Arm, dein günstiger Anblick (that alles:) weil du ein Gefallen an ihnen hattest.

5. Du bist noch eben der, GOtt, mein König: schaffe *, wie ehedessen **, den Kindern Jakobs Hülfe.

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

5. * schaffe. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

6. Mit deinem Beystande wollen wir, als mit Hörnern bewaffnet, auf unsere Feinde stoßen: in deinem Namen werden wir die, welche sich wider uns aufmachen, verächtlich mit Füßen treten.

7. Denn auf meinen Bogen setze ich kein Vertrauen, und mit meinem Schwerte werde ich mich nicht durchhauen.

8. Du bist es, der uns von unsern Verfolgern befreyet hat: du hast die beschämet, welche uns hassen.

9. Wir, die wir jederzeit GOtt gelobet haben*, und seinen Namen in Ewigkeit preisen wollen, werden auch dessentwegen immerwährendes Lob davon tragen.

10. Jetzt aber hast du uns verstoßen, und zu Schanden gemacht: du ziehst mit unserm Heere nicht mehr zu Felde.

11. Du hast uns lassen dem Feinde den Rücken wenden, daß unsere Gegner uns geplündert.

12. Du ließest uns metzgen wie Schlachtvieh, und zerstreuetest uns in die fremden Länder.

13. Die Feinde besiegten uns ohne Mühe, und verkaufeten uns als die schlechteste Waare um geringen Preis.

14. Du

---

schen. ** wie ehedessen. nach dem Syrischen, und Arabischen.

9. * gelobet haben. aus dem Hebräischen, und Syrischen.

14. Du machtest uns zu Schanden vor den Nachbarn, zum Gespötte und Gelächter vor den Angränzenden.

15. Du ließest uns ein Sprichwort der Völker* werden: die Ausländer schütteln (aus Verachtung) den Kopf über uns.

16. Den ganzen Tag ist dieser Spott vor meinen Augen, und die Schamröthe bedecket mein Angesicht:

17. Da ich den schmähenden Lästerer anhören, und den rachsüchtigen* Verfolger vor mir sehen muß.

18. Wiewohl uns nun dieß alles begegnet ist, haben wir nichts desto weniger dich nicht vergessen, noch den Bund mit dir untreu gebrochen.

19. Unser Herz ist von dir nicht abgewichen, und du hast nicht zugelassen, daß unser Fuß deine Wege verließ*.

---

15. * ein Sprichwort der Völker: daß man sagte: Elender als ein Jude: So arm als ein Hebräer: Verachtet wie ein Jsraelit.

17. * rachsüchtigen. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

19. * du hast nicht zugelassen, daß unser Fuß deine Wege verließ. Der heilige Hieronymus in der Auslegung dieser Stelle spricht also: *Et declinasti semitas nostras a via tua. Actio nostra non est a tuis justificationibus separata.* das ist: Unsere Aufführung ist von deinen Gebothen nicht abgewichen. Eben dieser große und in der hebräischen Sprache so erfahrene Lehrer übersetzet gegenwärtige Stelle in seinem eignen Psal-

20. Du aber hast uns gedemüthiget, und den Dracken (unsern Feinden) in ihrem Aufenthalte zu zertreten * übergeben: wir liegen in dem Schatten des Todes. **

21. Wenn

Psalter aus dem Grundtexte mit diesen lateinischen Worten: *Nec declinaverunt gressus nostri a semita tua.* d. i Und unsere Schritte sind von deinem Fußwege nicht abgegangen. Die Hebräer bedienen sich in der poetischen Schreibart dieser Freyheit, daß sie das Wörtlein nicht, wenn es in einem Satze zweymal vorkömmt, bisweilen das zweyte mal auslassen, wo dann das erste Nicht für beyde mal gilt. Zum Beyspiele, Ps. 9, 19, heißt es nach dem hebräischen Buchstaben: Denn der Arme wird nicht ewig vergessen werden: die Erwartung der Bedürftigen wird ewig verlohren seyn. Jedermann sieht, David wolle sagen, die Erwartung der Bedürftigen werde nicht ewig verlohren gehen: weil der zweyte Theil des Satzes an dem ersten hängt, und von demselben genug bestimmet wird. Ein gleiches Beyspiel werden wir Ps. 48, 8, und Ps. 74, 6, auch in Salomons Sprüchen, 30, 3, sehen. Eben dieß geschieht auch hier, da der Psalmist gesagt: Wir haben dich nicht vergessen; Wir haben den Bund nicht gebrochen; Unser Herz ist von dir nicht abgewichen. Wird durch diese drey Nicht das vierte nicht genug bestimmet? fodert nicht der Zusammenhang selbst, Unser Fuß hat deine Wege nicht verlassen? Der Hebräer hat das letzte Nicht darunter verstanden: die Griechen und Lateiner sind ihm gefolget: weil man es aus dem Vorgehenden leicht abnehmen konnte. Hieronymus aber hat es ausdrücklich gesetzet: im Syrischen und Aethiopischen befindet sich diese Verneinung ebenfalls ganz ausdrücklich: es heißt bey ihnen deutlich; Wir haben unsere Fußsteige von deinem Wege nicht abgewandt; Unser Fußsteig ist von deinem Wege nicht abgewichen.

20. * den Dracken. aus dem Hebräischen, und Chal-

21. Wenn wir (inzwischen) den Namen unse-
res GOttes vergessen, und die Hände gegen ei-
nen fremden Gott ausgestrecket hätten:

22. Würde GOtt solches nicht untersuchen?
denn ihm sind auch die Heimlichkeiten des Her-
zens bekannt. (Aber nein, o Herr!) wegen
deiner sind wir zu allen Zeiten dem Tode aus-
gesetzet: man hält uns den Schafen gleich, wel-
che zum Schlachten bestimmet sind.

23. Wache auf, o Herr? warum ruhest du
(gleich einem Schlafenden)? wache auf und ver-
stoß uns nicht immer und ewig.

24. Warum verbirgst * du dein Angesicht, und
vergissest unsere Armseligkeit und Unterdrückung?

25. Denn unsere Seele ist bis in den Staub
erniedriget: unsere Brust klebet an der Erde.

26. Mache dich auf, Herr, unsere Hülfe *,
und erlöse uns um deines Namen und deiner
Barmherzigkeit ** willen.

Chaldäischen. zu zertreten. im Hebräischen. ** in dem Schatten des Todes: in Todesgefahr.

24. * verbirgst. aus dem Hebr.

26. * unsere Hülfe. aus dem Hebr. ** deiner Barmherzigkeit. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

Vier und vierzigster Psalm.

Dieses ist das Hochzeitlied Jesu und seiner Kirche, wie der heilige Paschasius Rathbertus redet, 1 B. an die von Soißon.

1. Dem Vornehmsten auf den Cymbeln *. Unterweisung eines aus den Söhnen des Kore: ein Psalm von der Liebe.

2. Aus meinem Herzen steigt ein schönes Lied: ich singe meine Worte dem Könige. Meine Zunge ist wie die Feder eines eilfertigen Schreibers.

3. Du bist ausbündig schön (o ewiger König) über alle Menschenkinder: die Annehmlichkeit ergießt sich auf deine Lippen: darum hat dich GOtt ewig gesegnet.

4. Umgürte, o Mächtigster, deine Hüfte mit deinem Schwerte *, welches Schwert deine Zierde und Schönheit ist.

5. In deinem Schmucke bezieh dein Reich, und sey glücklich durch deine Wahrheit und durch die Güte deiner Gerechtigkeit. Aber (wider deine Fein-

---

1. * Dem Vornehmsten auf den Cymbeln. aus dem Hebräischen. von der Liebe. aus dem Hebräischen.

4. * mit deinem Schwerte. Das Schwert des Herrn ist sein geschriebenes und gepredigtes Wort.

Feinde) wird deine Hand dich wunderbar führen, und erschreckliche Thaten zeigen *.

6. Deine Pfeile sind scharf, o König, das Herz deiner Feinde (zu durchbohren): Völker werden vor dir fallen.

7. Dein Thron, o GOtt, ist ewig: dein Scepter ist der gerechteste Scepter.

8. Du hast die Gerechtigkeit lieb, und hassest die Unbilligkeit: darum hat dich GOtt (der Vater) dein GOtt mit dem Oele der Frohlockung * vor allen deinen Mitgenossen gesalbet.

9. Alle * deine Kleider riechen nach Myrrhen und andern Spezereyen: von welchen auch deine Paläste duften, die mit Helfenbeine bekleidet sind, und in welchen zu deiner Belustigung

10. Und Herrlichkeit die Prinzessinnen der Könige dich bedienen. Zu deiner Rechten steht die königliche Braut, mit dem köstlichstem Golde * und mancherley Schmucke gezieret.

11. Höre, Tochter, und sieh zu: neige dein Ohr, und vergiß dein Volk, ja auch deines Vaters Haus:

12. So

---

5. * erschreckliche Thaten zeigen. im Hebr. Chald. und Syr.

8. * Oele der Frohlockung. Also führet der Apostel diese Stelle an, in dem Sendschreiben an die Hebräer, 1, 8.

9. * Alle. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

10. * köstlichstem Golde; aus Ophir, woher das beßte Gold gebracht wurde. aus dem Hebr. Chald. und Syr. mancherley Schmucke gezieret. aus dem Griech. und Arab.

12. So wird der König nach deiner Schönheit ein Verlangen haben: denn er ist dein Herr, und du sollst mit andern ihn anbethen *.

13. Alsdann wirst du von den Ausländerinnen und allen Reichen des Volkes beschenket und gebethen werden, damit sie von dir einen (gütigen) Blick erhalten.

14. Diese königliche Tochter * ist inwendig mit aller Herrlichkeit gekleidet, und (auswendig) mit durchbrochenem ** Golde

15. Und gestickten * Zierrathen umgeben. Also wird sie, und nach ihr andere Jungfrauen, ihre Gespielinnen dir zugeführet, o König.

16. Freudig und frohlockend werden sie hingeführet, und in die königliche Wohnung gebracht.

17. An statt deiner Väter, (welche du verlassen hast,) wirst du Söhne ans Licht bringen, und sie zu Fürsten über die ganze Erde * setzen.

18. Ich

---

12. * du sollst . : . . ihn anbethen. im Hebräischen, Chald. Syr. und Arab. mit andern. aus dem Griechischen, Arab. und Aethiop.

14. * Diese königliche Tochter, die Kirche, ist inwendig mit den göttlichen, auswendig mit allen sittlichen Tugenden gezieret. ** durchbrochenem. aus dem Hebr.

15. * gestickten. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

17. * Fürsten über die ganze Erde. Versteh die apostolischen Arbeiter, welche die wahre Kirche durch die ganze Welt ausgebreitet.

18. Ich will dein Angedenken bey der ganzen Nachkommenschaft unvergeßlich erhalten *: darum werden dich die Völker zu allen Zeiten und in der Ewigkeit loben.

---

18. * Ich will dein Angedenken ...... erhalten. aus dem Hebr.

Fünf und vierzigster Psalm.

Prächtige Beschreibung, wie groß die Tapferkeit, das Vertrauen, und die Sicherheit der Frommen sey, wegen des göttlichen Schutzes. Flaminius über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten in der Musik *. Psalm eines aus den Söhnen des Kore.

2. GOtt ist unsere Zuflucht und Stärke: in den größten Trübsalen ist er unsere größte Hülfe.

3. Darum werden wir ohne Furcht seyn, sollte auch die ganze Welt in Verwirrung gerathen, und die Berge mitten in das Meer versinken;

4. Daß

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik. nach dem Hebräischen.

4. Daß das Wasser um sie brausete und aufwallete, die Berge aber von seiner Gewalt durch GOttes hohe * Macht ** sich erschütterten.

5. Ein strömender Fluß ergötzet die Stadt GOttes, die heilige Wohnung des Allerhöchsten.

6. Diese bleibt unbeweglich, weil GOtt mitten in ihr wohnet, und ihr schleunige Hülfe leistet.

7. Die Völker lärmen, die Reiche neigen sich zum Falle, die Erde wanket, sobald der Herr seine Stimme erhebt.

8. Der Herr aller Heerschaaren ist mit uns: der GOtt Jakobs ist unsere Freystatt.

9. Kommet, und sehet die Werke des Herrn, wie wunderbarlich er (seine Feinde) auf Erden vertilget * hat,

10. Und allen Kriegen auf der Welt ein Ende gemacht. Er wird den Bogen zerknirschen, und den Spieß zerbrechen: er wird die Schilde und Streitwägen * im Feuer verzehren.

11. Seyd unbesorgt (spricht der Herr) und erkennet, daß ich GOtt bin: ich werde meine Hoheit zeigen, so wohl unter den Heyden, als im Lande. *

12. Der

---

4. * hohe. aus dem Hebr. und Arab. ** Macht, aus dem Griechischen, Syrischen, und Aethiopischen.

9. * vertilget. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

10. * Streitwägen. aus dem Hebräischen, und Syrischen

11. * im Lande; in meinem Lande, in Judenland, unter den Rechtgläubigen.

12. Der Herr aller Heerschaaren ist mit uns: der GOtt Jakobs ist unsere Freystatt.

Sechs und vierzigster Psalm.

Des Erlösers Himmelfahrt *.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm eines aus den Söhnen des Kore.

2. Alle Völker, klopfet in die Hände: frohlocket vor GOtt mit freudenvoller Stimme.

3. Denn der Herr ist der Höchste, er ist erschrecklich, er ist der grosse König der ganzen Erde.

4. Er hat uns Völker unterworfen, und wird (noch mehr) Länder unter unsere Füße bringen. *

5. Er

* Des Erlösers Himmelfahrt. Die Väter der Kirche lehren einstimmig, der hauptsächliche Verstand dieses Psalmes gehe auf unsern glorwürdigen Seligmacher, und besonders auf dessen herrliche Himmelfahrt.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

4. * wird .... bringen. Die zukünftige Zeit wird im Hebräischen, und Chaldäischen gebraucht. Zu allen Zeiten haben sich die bekehrten Heyden zu den Füßen der apostolischen Prediger geworfen.

5. Er hat uns erwählet, seine Erbschaft anzutreten *; und die Vortrefflichkeit Jakobs, welche er geliebet, uns mitzutheilen.

6. GOtt unser Herr ist unter dem Frohlocken und Trompetenschalle (der englischeu Chöre) aufgefahren.

7. Singet, singet das Lob unseres GOttes: singet, singet das Lob unseres Königes.

8. Denn GOtt ist der König des ganzen Erdkreises: singet weislich.

9. Der Herr hat das Reich über die Heydenschaft angetreten *, und wird sie beherrschen: GOtt sitzt auf seinem heiligen Throne.

10. Die Fürsten der Länder haben sich mit dem Volke * Abrahams unter einem GOtt versammlet: in seiner Hand sind die Großen der Erde, welche die Schilde der Länder sind: GOtt erhöhet sie sehr, und wird von ihnen sehr erhöhet.

---

5. * Er hat uns Heyden erwählet, seine himmlische Erbschaft anzutreten; und die Vortrefflichkeit Jakobs, die Gemeinschaft der wahren Kirche, uns mitzutheilen.

9. * hat das Reich ..... angetreten. aus dem Hebräischen, Griechischen, Chaldäischen, Syrischen, Aethiopischen, und Arabischen.

10. * mit dem Volke. aus dem Hebräischen. in seiner Hand sind .... die Schilde der Länder, die Fürsten, welche die Länder beschützen. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. Durch ihre Bekehrung wird GOtt von ihnen sehr erhöhet. im Hebr. Chald. und Syr.

Sie-

Sieben und vierzigster Psalm.

Kraft des heiligen Geistes in der Kirche.

1. Psalm eines aus den Söhnen des Kore: ein Lied auf den zweyten Tag nach dem Sabbate.

2. Groß ist der Herr unser GOtt, und sehr lobenswürdig in seiner Stadt und auf seinem heiligen Berge.

3. Mit Frohlockung des ganzen Landes stiftete man diese Stadt des großen Königes in einer schönen Gegend *, theils auf dem Berge Sion, theils nordwärts.

4. An ihren Palästen * kann man GOtt erkennen, von welchem sie erhöhet wird.

5. Denn sieh, die Könige der Erde * haben sich versammlet; sind mit einander vorbey gezogen **;

---

3. * in einer schönen Gegend. aus dem Hebräischen. Der obere Theil der Stadt Jerusalem lag auf dem Berge Sion gegen Mittag, der untere nordwärts auf dem flachen Lande.

4. * Palästen. aus dem Hebr. Chald. Arab. und Aethiop.

5. * der Erde. aus dem Griech. und Aethiop. ** vorbey gezogen. im Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

6. Aber in Betrachtung derselben haben sie mit Verwunderung und Schrecken von dannen geeilet.

7. Sie fiengen an zu zittern, und wurden von Aengsten gleich den Geburtschmerzen überfallen.

8. Die (feindlichen) Schiffe dieser ausländischen Könige wirst du, o Herr, durch deinen heftigen Sturmwind * zertrümmern.

9. Was wir hatten erzählen hören, das haben wir auch gesehen in der Stadt unseres GOttes, welcher der GOtt der Heerschaaren ist: GOtt hat sie ewig gegründet.

10. Wir haben deine Barmherzigkeit, o GOtt, mitten in deinem Tempel empfangen und erkannt *.

11. Dein Lob, o GOtt *, ist deinem Namen gleich bis an die Gränzen der Welt: deine Hand ist voll der Gerechtigkeit.

12. Der Berg Sion erfreue sich, und die Töchter Judenlands * sollen frohlocken, o Herr, wegen deiner Verordnungen.

13. Zie-

---

8. * durch deinen heftigen Sturmwind. Die Kirche selbst leget es von dem heiligen Geiste aus, da sie diesen Psalm an den Pfingsttagen zu singen befiehlt. Der göttliche Geist, welcher in einem heftigen Sturme angekommen, beschützet seine Kirche, und vertilget alle feindliche Gewalt.

10. * erkannt. aus dem Hebr.

11. * o GOtt, heiliger Geist. Du wirst heilig genannt, und du wirst als heilig in der ganzen Welt gepriesen: deine Hand, dein Werk, ist voll der Gerechtigkeit: dein Werk ist unsere Heiligung und Vollkommenheit.

12. * die Töchter Judenlands; dessen Städte und Flecken.

13. Ziehet herum, und gehet um den Berg Sion: zählet seine Thürme.

14. Nehmet seine Schanzen wohl in Acht, zählet seine prächtige Gebäude *, daß ihr es auch den Nachkommen verkündigen möget:

15. Daß (unser Stifter) GOtt ist: er bleibt unser GOtt immer und ewig, er leitet uns bis an unser Ende * und ewiglich.

---

14. * seine prächtige Gebäude. aus dem Hebr. Chald. und Arab.

15. * bis an unser Ende. nach dem Hebr. und Syr.

Acht und vierzigster Psalm.

Von der Thorheit und Armseligkeit deren, welche die Reichthümer bewundern. Snoy von Guda, hier.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm eines aus den Söhnen des Kore.

2. Höret das alle Völker: vernehmet es alle, die ihr auf Erden wohnet;

3. Bürgerliche und Edle, Reiche und Arme zugleich.

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

4. Mein Mund wird von Weisheit reden, und mein Herz wird kluge Betrachtungen hören lassen.

5. Merkwürdige Sprüche, die ich mit aufmerksamen Ohren (vom heiligen Geiste) angehöret, will ich euch eröffnen, und geheime Wahrheiten mit der Harpfe begleiten.

6. Was für eine Ursache der Furcht wird für uns seyn zur Zeit der Gefahr*? die Bosheit unsrer Werke bestricket uns alsdann.

7. (Dieß widerfährt jenen,) welche sich auf ihre Macht verlassen, und mit der Menge ihres Reichthumes pralen.

8. Aber dazumal wird kein Bruder den andern und kein Mensch seinen Nebenmenschen loskaufen: GOtt läßt sich da nicht mehr versöhnen,

9. Noch eine (verdammte) Seele mit Gelde erretten. Es ist auf ewig vorbey*. Man wird ewig Noth leiden,

10. Und kein Ende jenes (unseligen) Lebens finden. Nun sieht ein solcher seine Grube nicht vor,

11. Da doch so viel weise Männer vor seinen Augen sterben. Endlich aber werden diese Unvernünftigen und Thoren ebenermaßen zu Grunde gehen, und ihre Reichthümer Fremden hinterlassen.

12. Ih-

---

6. * zur Zeit der Gefahr; am Tage des Todes, und Gerichtes.

9. * Es ist auf ewig vorbey. aus dem Hebräischen.

12. Ihre innerste * und ewige Behausung, ihre immerwährende Wohnung, wird das Grab seyn: wiewohl sie ihren Landgütern ** ihre Namen gegeben.

13. Der Mensch, welcher zur Ehre gebohren war, ist in derselben nicht verblieben*, und hat es nicht verstanden: er ward dem Viehe gleich (welches nur das Irdische suchet,) und den unvernünftigen Thieren ähnlich.

14. Dieser thörichte * Weg führet sie zum Falle; und nichts desto weniger wird er von ihnen und ihren Nachkömmlingen ** gelobet.

15. Sie werden wie die Schlachtschafe dem Tode übergeben, der sie verzehren wird. Die Gerechten aber werden gar bald ihre Güter beherrschen: und das vorige Ansehen * wird jenen nicht helfen, sondern im Grabe weit von ihren prächtigen Häusern ** veralten.

16. Meine Seele aber wird GOtt von der Macht der Hölle erretten, da er mich zu sich nehmen wird.

17. Sey ohne Furcht, wenn ein Mensch reich wird, und die Pracht seines Hauses sich vermehret.

---

12. * innerste. aus dem Hebräischen. ** ihren Landgütern: wodurch sie ein ewiges Andenken, als gleichsam eine Unsterblichkeit, auf Erden gesuchet.

13. * ist in derselben nicht verblieben. aus dem Hebr. und Chald.

14. * thörichte. nach dem Hebr. und Chald. ** ihren Nachkömmlingen. im Hebr.

15. * Ansehen. im Hebr und Syr. ** Häusern. aus dem Hebr.

18. Denn in seinem Tode nimmt er nichts mit sich, und seine Pracht fährt nach ihm nicht hinunter.

19. Seine Seele wird nur in diesem Leben das Glück genießen: er wird dich, (o GOtt, nur so lange) loben, als du ihm Gutes thust*; unter den Menschen aber wird er jene loben, die sich wohl seyn lassen **.

20. Er wird zu seinen Voraltern * gehen, und sie werden mit einander das ewige Licht nicht erblicken.

21. Der Mensch, welcher zur Ehre gebohren war, hat es nicht verstanden: er ward dem Viehe gleich (welches nur das Irdische suchet,) und den unvernünftigen Thieren ähnlich.

---

19. * er wird dich ..... loben, da du ihm Gutes thust. aus dem Griech. Syr. Aethiop und Arab. ** wird er jene loben, die sich wohl seyn lassen. aus dem Hebr.

20. * zu seinen Vorältern: deren Geize, Ungerechtigkeit, und andern Missethaten er nachgeahmet.

Neun

Neun und vierzigster Psalm.

Wer das Gesetz übertritt, kann sich auf seine Opfer nicht verlassen.

1. Psalm Asaphs. GOtt, der Herr der Götter*, hat geredet, und die ganze Erde von Osten bis Westen vor sich gerufen.

2. Aus Sion glänzt die Gestalt seiner Schönheit hervor.

3. GOtt, unser GOtt, wird öffentlich erscheinen, und nicht schweigen. Vor ihm wird ein fressendes* Feuer entbrennen, und um ihn ein starkes Ungewitter entstehen.

4. Er wird die Einwohner des Himmels und der Erde kommen heißen, damit er vor ihnen sein Volk richte.

5. Versammlet mir (spricht er) meine Geheiligte, welche meinen* Bund durch ihr Opfer bestättigen.

6. Hierauf werden die Himmelsbürger seine Gerechtigkeit verkündigen: denn GOtt ist der Richter.

---

1. * Herr der Götter; aller Engel im Himmel, aller Mächtigen auf Erden.

3. * fressendes. aus dem Hebräischen, und Syrischen.

5. * mir ... meine .... meinen. aus dem Hebr. und Chald.

7. Höre (sagt er) mein Volk, und ich will reden: höre Israel, und ich will dir bezeugen, daß ich GOtt und dein GOtt bin.

8. Ich will dir die Unterlassung deiner Opfer* nicht vorwerfen: sondern ich habe deine Brandopfer allezeit vor Augen.

9. Ich will dir kein Rind aus deinem Hause, noch Böcke aus deinen Schafställen * wegnehmen.

10. Denn mein ist (wenn auch du nicht opferest) alles Wild im Walde, und das Rindvieh tausendweise * auf den Bergen.

11. Alle Vögel des Gebirges * sind mir bekannt: was immer Schönes auf dem Felde weydet, ist in meiner Hand.

12. Könnte ich auch einer Speise bedürftig seyn, so würde ich sie von dir nicht fodern: denn mein ist der Erdkreis, und was er auf sich hat.

13. Soll ich mich mit Stierfleische sättigen, oder das Blut der Böcke trinken?

14. Schlachte GOtt ein Lobopfer, und entrichte dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und ruf mich an (spricht er selbst) zur Zeit der Trübsal: ich will dich erlösen, und du wirst mich ehren.

16. Zu dem Sünder aber saget GOtt: Was hast du mit der Verkündigung meiner Gebothe zu

---

8. * die Unterlassung deiner Opfer. aus dem Chald.
9 * aus deinen Schafställen. im Hebr.
10. * tausendweise. aus dem Hebr. und Chald.
11. * Vögel des Gebirges. aus dem Hebr.

zu thun? und wie kömmt mein Bündniß in deinen Mund?

17. Du aber hassest die Zucht, und verwirfst meine Worte.

18. So oft du einen Dieb ersahst, gefiel er dir*, und du liefst mit ihm: du gesselletest dich zu den Ehebrechern.

19. Dein Mund ist voll der Bosheit, und deine Zunge erdichtet mancherley Betrug.

20. Sitzest du, so redest du wider deinen Bruder: (stehst du auf,) so stellest du ihm eine Falle.

21. Zu dieser deiner Aufführung schwieg ich, und du bildetest dir boshaft ein, ich würde seyn wie du. Ich will dich bestrafen, und meinen Richterstuhl vor deinen Augen aufstellen.

22. Lasset euch doch dieses gesagt seyn, ihr Gottesvergeßne: damit ich * euch nicht einmal wegreiße, (spricht er,) und niemand euch erhalten könne.

23. Das Lobopfer wird mich ehren: und wer diesen Weg geht, dem will ich mich als einen Heiland bezeigen.

---

18. * gefiel er dir. aus dem Hebr. du liefst mit ihm. aus dem Griechischen, Chaldäischen, Aethiopischen, und Syrischen.

22. * ich. aus dem Hebr. und Chald.

Fünfzigster Psalm.

Demüthigste Abbitte des Verbrechens. Der selige Alcuinus, über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids:
2. Als der Prophet Nathan zu ihm gekommen war, nach begangener Sünde mit der Bethsabea.

3. Erbarme dich meiner, o GOtt, nach deiner großen * Barmherzigkeit: und nach der Menge deiner herzlichen Erbarmnissen ** vertilge meine Uebertretungen.

4. Wasch mich mehr und mehr * von meinem Unrechte, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

3. * großen. aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen. ** herzlichen Erbarmnissen. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen. meine Uebertretungen. auch aus dem Hebr. Chald. und Syr.

4. * mehr und mehr. David war zwar von dem Propheten Nathan versicheret, daß ihm GOtt seine Sünden verziehen: jedoch bittet er um die Nachlassung der zeitlichen Strafe, und um die Befreyung von den Versuchungen, welche das Angedenken der verübten Sünde zu verursachen pflegt.

5. Denn ich erkenne meine Bosheit, und meine Sünde schwebet mir immerdar vor Augen.

6. Dir, dir allein * habe ich gesündiget, und Böses vor dir gethan: (aber verzeih, o Herr,) auf daß du gerecht befunden werdest in deinen Reden, und überwindest im Gerichte. **

7. Denn * sieh, ich bin in der Erbsünde, dem Ursprunge aller Sünden, empfangen; und meine Mutter hat mich in Sünden getragen.

8. Denn * sieh, du hast die Wahrheit lieb: du hast mir verborgene Geheimnisse deiner Weisheit geoffenbaret.

9. Be-

---

6. * **Dir, dir allein.** aus dem Hebräischen. Auf Erden hatte er, als ein König, den Gerichtszwang nicht zu befürchten: aber GOtt war sein Richter, dem niemand entgeht. ** **im Gerichte.** Verzeih, o Herr, auf daß deine Verheißung getreu befunden werde, wenn du den Büßenden verzeihst: welche Erfüllung deines Versprechens jedermann erkennen wird im Gerichte, da du urtheilen wirst (wie es hier im Hebräischen heißt;) und da die Menschen von dir urtheilen werden (wie die 70 Dollmetschen hier übersetzen, und der heilige Paulus schreibt Röm. 3, 4.)

7. * **Denn.** aus dem Griechischen, Aethiopischen, Arabischen, und Syrischen. David stellet dem Herrn vor, die Verzeihung desto leichter zu erhalten, wie schwach der Mensch sey: welcher in der Erbsünde empfangen ist, und von seiner Mutter unter mancherley wirklichen Sünden getragen worden, wie das hebräische Wort andeutet.

8. * **Denn.** aus dem Griech. Arab. und Aethiop. David setzet hier noch zwo Ursachen bey, GOtt zur Barmherzigkeit zu bewegen; seine Aufrichtigkeit, womit

er

9. Besprenge mich mit Hyssopen wider die Sünde *, so werde ich rein: wasch mich, so werde ich weißer dann Schnee.

10. Laß mich (durch dein Gnadenwort) Freude und Lust hören: so werden meine zerknirschten Gebeine frohlocken.

11. Von meinen Sünden wende dein Angesicht ab, und vertilge alle meine Fehltritte.

12. Erschaffe in mir, o GOtt, ein reines Herz: und erneuere in meiner Brust einen aufrichtigen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesichte: und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

14. Ertheile mir wiederum die Freude deines Heiles, und stärke mich mit einem fürstlichen Geiste.

15. Ich will die Uebertreter deine Wege lehren: und die Sünder sollen (durch mein Zuthun) zu dir zurücke kehren.

16. Er-

---

er seine Schwachheit bekannt hat; und GOttes Gewogenheit, der ihm so viel prophetische Erleuchtungen mitgetheilet.

9. * wider die Sünde. aus dem Hebräischen. Der Hyssop wurde in dem alten Gesetze zu der Reinigung des Menschen gebrauchet, da man dieses Kraut mit des Opfers Blute benetzte, und den Unreinen damit besprengete. David bedienet sich dieses Ausdruckes verblümter Weise, GOtt um die Reinigung von seinen Fehlern zu bitten.

16. Erlöse mich von der Blutschuld *, o GOtt, GOtt mein Heiland: so wird meine Zunge mit Frohlocken deine (versöhnte) Gerechtigkeit loben.

17. Eröffne, Herr, meine Lippen: so wird mein Mund dein Lob verkündigen.

18. Denn so du ein Opfer wolltest, würde ich dirs ja gerne schlachten: aber du hast so gar an dem Brandopfer kein Wohlgefallen.

19. Ein zerknirschter Geist ist ein gottgefälliges Opfer: ein zerknirschtes und bußfertiges Herz wirst du, o GOtt, nicht verachten.

20. Erweis auch, o Herr, deinen geneigten Willen der Stadt Jerusalem, damit ihre Mauern ausgebauet werden.

21. Alsdann wirst du dir unsere schuldige und freywillige Opfer, unsere Brandopfer, gefallen lassen: alsdann wird man Kälber auf deinen Altar legen.

---

16. * **Erlöse mich von der Blutschuld.** Ein jeder Büßer kann also rufen, weil durch ein jedes Laster das kostbare Blut des göttlichen Mittlers vergossen wird.

Ein

Ein und fünfzigster Psalm.

Wie großen Schaden eine böse Zunge andern und sich selbst zufüge.

1. Dem Vornehmsten *. Unterweisung Davids:

2. Als Doeg der Idumäer zu dem Saul gekommen war, und ihm Bericht abgestattet, mit Vermelden, David hätte sich in dem Hause Achimelechs eingefunden.*

3. Warum rühmest du dich wegen der Bosheit, du Mächtiger in der Ungerechtigkeit? GOttes Barmherzigkeit (ist doch anwesend) den ganzen Tag. *

4. Dei-

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1,

2. * in dem Hause Achimelechs eingefunden. Dieser hohe Priester hatte dem David auf seiner Flucht einige Hülfe geleistet, da er ihm das Schwert Goliaths und die Schaubrode gab. Der König Saul, nachdem er dieses von dem Doeg vernommen, sah es als einen Hochverrath an, und ließ den Achimelech mit mehr dann achzig Priestern von dem Doeg niedermachen. 1 Kön. 22, 9 — 18.

3. * GOttes Barmherzigkeit..... den ganzen Tag. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. Auch der heilige Hieronymus hat diese Worte aus der Grundsprache seiner lateinischen Uebersetzung einverleibet.

4. Deine Zunge trachtet immerzu nach Bosheit: du betriegest gleich einem abgerichteten Scheermesser. *

5. Du hast lieber Böses und Lügenhaftes, als Gutes und Wahres geredet.

6. Du, o betriegerisches Maul, liebest alle Reden, durch welche du deine Nächste stürzen und auffressen * mögest.

7. Darum wird dich GOtt vertilgen, er wird dich auf ewig wegnehmen und aus deiner Hütte reißen, er wird dich aus dem Lande der Lebendigen von der Wurzel ausrotten.

8. Die Gerechten werden es nicht ohne Schrecken sehen, und über ihn lachen, sprechend:

9. Sieh der Mensch, der seine Hülfe und Stärke * nicht in GOtt gesuchet, sondern auf die Menge seines Reichthumes vertrauet hat, und durch boshafte ** Eitelkeit zu der Obermacht gelanget ist.

10. Ich aber grüne wie ein fruchtbarer Oelbaum in dem Hause GOttes, auf dessen Barmherzigkeit ich mein Vertrauen in der Zeit und Ewigkeit setze.

11. Ewig werde ich dich loben, weil es dein Werk ist: und auf deinen Namen will ich hoffen, weil

---

4. * gleich einem abgerichteten Scheermesser: welches unvermuthet in die Gurgel fährt, und einem Unschuldigen die gefährlichste Wunde beybringt.

6. * auffressen. aus dem Hebr. und Chald.

9. * Stärke. auch aus dem Hebr. und Chald. ** boshafte. im Hebr.

weil dieses vor den Augen deiner Heiligen gut ist.

Zwey und fünfzigster Psalm.

Verderbniß derjenigen, welche keinen GOtt glauben.

1. Dem Vornehmsten in der Musik *. Unterweisung Davids. **

2. Der Thor spricht in seinem Herzen: Es ist kein GOtt. Solche sind verdorben, und ihre Unbilligkeit ist abscheulich: niemand thut Gutes.

3. GOtt schauet auf die Menschenkinder herab, zu sehen, ob einer Verstand habe, oder GOtt suche.

4. Alle haben den rechten Weg verlassen: alle taugen mit einander nichts: niemand thut Gutes, auch nicht ein einziger.

5. Sollen es dann nicht alle * Uebelthäter erkennen, welche mein Volk auffressen, damit sie da-

1. * Dem Vornehmsten in der Musik. aus dem Hebräischen. ** Unterweisung Davids. Dieser Psalm kömmt meistentheils mit dem dreyzehnten überein.

5. * alle. aus dem Griechischen, Aethiopischen, Syrischen, und Arabischen. In dem dreyzehnten Psalme befindet sich das Wort Alle, nebst den besagten Sprachen, auch in der Hebräischen und Chaldäischen.

davon ihre Nahrung haben? Sie haben den Herrn nicht angerufen:

6. (Darum) sind sie vor Furcht erzitteret, wo nichts zu fürchten war: weil GOtt die Gebeine derjenigen zerstreuet, welche, damit sie den Menschen gefallen, sich wider dich feindlich lagern*. Weil aber GOtt sie verachtet, sind sie beschämet worden.

7. Wer wird dem Volke Israel aus Sion Heil bringen? wenn GOtt sein gefangenes Volk zurücke (in die Freyheit) führet*, so wird Jakob frohlocken, und Israel sich erfreuen.

---

6. * **sich wider dich lagern.** aus dem Hebräischen. **damit sie den Menschen gefallen** aus dem Griechischen, Syrischen, Arabischen, und Aethiopischen. Diese Feinde der wahren Tugend, welche den GOttesfürchtigen mit Macht und List bekriegen, wollen doch für tugendhaft angesehen seyn.

7. * **wenn GOtt sein gefangenes Volk zurücke (in die Freyheit) führet:** wenn er die Freydenker, welche sich leider auch unter seinem Volke befinden, aus der Gefangenschaft der Hölle erlöset. Lasset uns bey Absingung dieses Psalmes GOtt eifrig für sie bitten, damit ihre Bekehrung der wahren Kirche Lust und Frohlocken verursache.

Drey und fünfzigster Psalm.

Da er geplaget, verrathen, verjaget wird: bittet er den Herrn, dessen Waffen allein er wider die GOttlosen gebrauchet. Der heilige Hilarius, hier.

1. Dem Vornehmsten in der Musik *. Unterweisung Davids:

2. Als die Ziphäer gekommen waren, und dem Saul berichtet hatten, David hielte sich bey ihnen verborgen.

3. In deinem Namen, o Herr, hilf mir durch: und nach deiner Macht laß mir Recht widerfahren.

4. Höre mein Gebeth, o Herr: verleih den Worten meines Mundes ein Ohr.

5. Denn wider mich sind Fremde * aufgestanden, und Mächtige stellen meiner Seele nach, die GOtt nicht vor Augen haben.

6. Aber

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik. aus dem Hebr.

5. * Fremde, abgeneigte. Die Ziphäer stellten sich gegen ihn freundlich an, da sie doch seine Verräther und Feinde waren. Uns ist niemand abgeneigter, als die höllischen Feinde: diese Mächtigen stellen unsrer Seele überall und allezeit nach.

6. Aber sieh, der Herr leistet mir Hülfe: der Herr ist (der erste) aus denen, die meinen Geist unterstützen*.

7. Wende das Uebel auf meine Feinde: vertilge sie durch deine Wahrheit*.

8. Ich will dir freywillig opfern: ich will deinen Namen preisen, o GOtt: weil er (über alles) gut ist.

9. Allermaßen er auch mich aus allen Drangsalen gerissen hat*: und mein Auge sieht meine Feinde gedemüthigt unter mir.

---

6. * aus denen, die meinen Geist unterstützen aus dem Hebr. und Chald.

7. * durch deine Wahrheit: durch Erfüllung deines Versprechens, allen auf dich Hoffenden beyzustehen.

9. * er ...... hat. aus dem Hebr. und Chald.

Vier und fünfzigster Psalm.

Wider die Nachstellungen untreuer Freunde, nnd die Anfälle offenbarer Feinde.

1. Dem Vornehmsten in der Musik.* Unterweisung Davids.

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik. aus dem Hebräischen.

2. Höre mein Gebeth, o Herr, und verschmähe mein Flehen nicht.

3. Merke auf mich, und erhöre mich: ich bin in meiner Betrachtung betrübt und verwirret worden,

4. Als ich die Stimme des Feindes hörete, und von dem Gottlosen in die Enge getrieben wurde. Denn sie schieben, wiewohl fälschlich, die Schuld auf mich: und sie widersetzen sich mir in ihrem Zorne.

5. Mein Herz ist in meiner Brust mit Schmerzen * verwirret worden: und ich bin vom Schrecken des Todes befallen.

6. Furcht und Beben haben mich ergriffen: Finsterniß hat meine Augen umnebelt, und ich bin erzitteret. *

7. Wer wird mir, sagte ich, Taubenflügel geben, damit ich entfliege, und einen Ruhplatz finde?

8. Sieh, ich will mich durch die Flucht entfernen, und in der Wüste übernachten * und verbleiben.

9. Ich will behende dem stürmischen Winde und Ungewitter entwischen *: ich will den erwarten, der

---

5. * mit Schmerzen. aus dem Hebr.

6. * Finsterniß. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. ich bin erzitteret. aus dem Hebr.

8. * übernachten. aus dem Hebr.

9. * Ich will behende . . . . . . entwischen. im Hebr. und Chald. ** ich will den erwarten, der mich

der mich von meiner Kleinmüthigkeit erretten wird. **

10. Versenke sie tief, o Herr, in das Meer*: zertheile ihre Zungen: denn ich sehe in der Stadt Unbilligkeit und Zank.

11. Diese wachen auf ihren Mauern Tag und Nacht, mitten in der Stadt aber schweben Bosheit * und Beschwerniß,

12. Und Ungerechtigkeit: listiger * Wucher und Betrug weichen niemals von ihren Gassen.

13. Hätte mein Feind mich gelästeret, wollte ich es gerne leiden: hätte jener, der mich hasset, sein großsprecherisches Maul wider mich ausgeleeret, könnte ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber warst ein Herz mit mir: ich folgte deinen Räthen, und liebete deinen Umgang:

15. Ich theilete mit dir liebreich meine Heimlichkeiten * und Speisen: wir giengen mit einander einträchtig in das Gotteshaus unter der Menge andrer **.

---

mich von meiner Kleinmüthigkeit erretten wird. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

10. * in das Meer aus dem Griech.

11. * Bosheit. aus dem Hebräischen, Chald. und Syr.

12. * listiger. im Hebräischen, Syrischen, und Chaldäischen

15. * Heimlichkeiten. aus dem Hebr. und Chald. Speisen. im Griech. Arab. Aethiop und Syr. ** unter der Menge andrer aus dem Hebr. Ein solcher falscher Freund war Achithophel gegen den König David, und Judas der Verräther gegen den Herrn.

16. Solche wird der (gähe) Tod bestrafen, daß sie mit gesundem Leibe in das Grab steigen: weil in ihrem Hause und Herzen eitel Bosheit wohnet.

17. Ich aber will zu GOtt rufen, und er wird mein Heil seyn.

18. Des Abends, Morgens, und zu Mittage will ich GOtt meine Noth klagen, und zu ihm schreyen *: er aber wird meine Stimme hören.

19. Er wird meine Seele denjenigen ruhig entziehen, die in großer Anzahl wider mich (als Feinde) anrucken.

20. GOtt wird es hören, und er wird sie demüthigen, er, der vor allen Zeiten (auf seinem Throne und Richterstuhle) sitzt *. Denn sie bessern sich nicht, weil sie keine Furcht GOttes haben.

21. Ein jeder aus ihnen strecket die Hand wider seine Freunde * aus, und vergilt ihnen Gutes mit Bösem: den Bund Gottes haben sie mishandelt.

22. Ihr Angesicht zwar scheint von allem Zorne entfernet und sehr gelind *: aber im Herzen

---

18. * schreyen. aus dem Hebr. Chald. und Arab.
20. * sitzt. aus dem Hebr und Chald.
21. * wider seine Freunde. im Hebr. Chald. und Syr.
22. * sehr gelind, mehr als Butter, heißt es im Hebr. und Chald. Aber ihr Herz, sagen eben diese Sprachen, sind Krieg und Waffen: ihr böses Herz näheret sich uns, nicht sich mit uns zu vereinigen, sondern

zen ist Krieg verborgen. Ihre Worte sind milder als Oel: darunter stecket aber das schon gezuckte Gewehr. **

23. Stelle GOtt heim, was dich drücket: und er wird dich ernähren: er wird den Gerechten nicht immer wanken lassen.

24. Sie hingegen wirst du, o Herr, in den Abgrund des Verderbens hinabwerfen. Blutgierige und betriegerische Leute werden die Hälfte ihrer (natürlichen) Tage nicht erleben: ich aber, o Herr, will mein Vertrauen auf dich setzen.

---

dern den Angriff zu wagen. ** das schon gezuckte Gewehr. aus dem Hebr.

Fünf und fünfzigster Psalm.

Ein Gebeth für alle Fromme, die von den Ihrigen entfernet sind, und von den Auswendigen geplaget werden. Malvenda, über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten in der Musik*. Ein kostbares Angedenken Davids, als ihn die Philisthäer, ein Volk das von dem Heilig-

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik. aus dem Hebr. ** ein Volk das von dem Heiligthume weit entfernet ist. aus dem Griech.

thume weit entfernet ist**, zu Geth angehalten hatten. (1 Kön. 21, 12.)

2. Erbarme dich meiner, o GOtt: denn ich werde von dem Menschen * mit Füßen getreten: er bestreitet und plaget mich den ganzen Tag.

3. Den ganzen Tag treten mich meine Feinde mit Füßen: denn es sind viele, o Höchster*, die wider mich kämpfen.

4. Bey hellem Tage * stehe ich in Furcht: jedoch verlasse ich mich jederzeit auf dich.

5. Ich will GOtt loben wegen seiner *mir* gethanen Verheißung: auf ihn hoffe ich, und fürchte die menschlichen Angriffe nicht.

6. Was ich immer den ganzen Tag rede, das lästern sie, und suchen mir dessenthalben wehe zu thun*: sie richten alle ihre Gedanken dahin, daß sie mir schaden mögen.

7. Sie bleiben heimlich beysammen, und lauren auf alle meine Schritte, damit sie eine Gelegenheit finden mich zu tödten.

8. Darum wirst du sie keineswegs ungestraft lassen, o GOtt; sondern diese Geschlechte in deinem Zorne stürzen * und zerknirschen.

9. Al-

---

2. * von dem Menschen. Wer keinen Feind hat, kann sich die höllischen Widersacher oder seinen eignen Körper vorstellen, mit welchem der Geist immer zu streiten hat, wie der Apostel schreibt, Gal. 5, 17.

3. * o Höchster. aus dem Hebr. und Chald

4. * Bey hellem Tage: da ich mich weniger, als in der finstern Nacht, den Augen meiner Feinde entziehen kann

6. * wehe zu thun. aus dem Hebr.

8. * stürzen. auch aus dem Hebr.

9. Alle Veränderungen meines ganzen Lebens, welche ich dir o GOtt vortrage, hast du gezählet: alle meine Zähren, welche ich dir opfere, hast du gesammlet und in deine Rechenbücher eingetragen *, wie du es versprochen ** hast.

10. So oft ich dich anrufen werde, eben so oft wirst du meine Feinde in die Flucht schlagen. Sieh, hieraus erkenne ich, daß du mein GOtt bist.

11. Ich will GOtt loben wegen seines Wortes: wegen seines Versprechens will ich den Herrn loben. Auf ihn hoffe ich, und fürchte die menschlichen Angriffe nicht.

12. Meine Gelübde, o GOtt, sind bey mir unvergessen: ich werde dir mein Lob abstatten:

13. Dieweil du mein Leben vor dem Tode und meine Füße vor dem Falle behütet hast: damit ich im Lichte der Lebendigen gottgefällig * vor deinen Augen wandle.

---

9. * hast du gezählet ..... in deine Rechenbücher eingetragen. aus dem Hebr. ** versprochen. nach dem Griech. und Arab.

13. * gottgefällig. aus dem Griech. Syr. und Aethiop.

Sechs und fünfzigster Psalm.

Seufzer eines Flüchtigen, der sich die gewisse Hülfe GOttes verspricht.

1. Dem Vornehmsten. * Kostbares Angedenken Davids, der seinen Untergang verbittet, nachdem er von dem Saul in eine Höhle entflohen war.

2. Erbarme dich meiner, o GOtt, erbarme dich meiner: denn auf dich verläßt sich meine Seele. Im Schatten deiner Flügel harret meine Hoffnung, bis die Drangsalen * der Bosheit vorbey sind.

3. Ich will zu GOtt dem Allerhöchsten rufen, zu GOtt meinem Gutthäter, der den Handel anstatt meiner ausmachen * wird.

4. Er sendet mir Hülfe * vom Himmel, und befreyet mich: er wendet die Schande von mir auf die, welche mich zertreten und auffressen ** wollen. GOtt schicket seine Barmherzigkeit und Wahrheit,

5. Und

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

2. * die Drangsalen. aus dem Hebr.

3. * anstatt meiner ausmachen. aus dem Hebr.

4. * Er sendet mir Hülfe: da er seinen Engel schicket, wie das Chaldäische meldet. ** auffressen. aus dem Hebr.

5. Und entreißt * meine Seele mitten aus den jungen Löwen. Ich schlief niemals ruhig unter den erhitzten Menschenkindern, deren Zähne Lanzen und Pfeile, deren Zungen schneidige Schwerter sind.

6. Erheb dich, o GOtt, über die Himmel: verbreite deine Herrlichkeit über den ganzen Erdkreis.

7. Sie haben meinen Füßen ein Netz gestellet, mich niederzuziehen: sie haben vor mir eine Grube gegraben, sind aber selbsten mitten darein * gefallen.

8. Mein Herz ist bereit, o GOtt, mein Herz ist bereit: ich will singen, und ein Lied anstimmen.

9. Machet euch auf, Psalter und Harfe, die ihr meine Ehre seyd! machet euch auf! ich selbst will mich behende aufmachen.

10. Ich will dich, Herr, unter den Völkern loben: unter den Völkern will ich dir ein Lied singen:

11. Weil deine grosse Barmherzigkeit den Umfang des Himmels erfüllet, und deine Wahrheit (von hier) bis an die Wolken sichtbar ist.

12. Erheb dich, o GOtt, über die Himmel: verbreite deine Herrlichkeit über den ganzen Erdkreis.

---

5. * entreißt. aus dem Griech. Syr. Arab. und Aethiop. niemals ruhig. aus eben diesen Sprachen. erhitzten. aus dem Hebr. Lanzen. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

7. * mitten darein. im Hebr. und Chald.

Sie-

Sieben und fünfzigster Psalm.

Wider die bösen Richter. Hugo der Cardinal, über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten. * Kostbares Angedenken Davids, der seinen Untergang verbittet.

2. Wenn ihr euch ja, o Menschenkinder, wahrhaft zu der Gerechtigkeit bekennet, so urtheilet nach der Billigkeit.

3. Denn innerlich begeht euer Herz Ungerechtigkeit, und äußerlich richtet eure Hand die Wageschaalen * falsch.

4. Von ihrer Geburt an sind die Gottlosen verdrehet: vom Anbeginne gehen sie irre, und reden die Unwahrheit.

5. Ihre Wuth ist gleich der Wuth einer Schlange; gleich einer Natter, die sich durch die Verstopfung ihres Ohrs * gehörlos machet:

6. Da-

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

3. * die Wageschaalen. nach dem Hebr.

5. * durch die Verstopfung ihres Ohrs. Dieser alten Meynung des Pöbels thut der Prophet hiedurch keinen Vorschub: einem Poeten dienen auch falsche Gleichnisse, wenn sie sich zur Sache schicken, und dem Leser bekannt sind.

6. Damit sie die Stimme des Bannenden nicht höre, so künstlich er auch seine Beschwörung einrichten mag.

7. Zerstoß *, o GOtt, ihre Zähne in ihrem Munde: zerbrich, o Herr, die Backenzähne dieser Löwen.

8. Sie werden gleich dem ablaufenden Wasser zergehen. Er hat seinen Bogen gespannet, bis sie von seinen Pfeilen * dahin fallen.

9. Wie ein Wachs * von darauf fallender Glut zerschmilzt, also werden die Sünder vor dem Anblicke der göttlichen Sonne nicht bestehen.

10. Geschwinder, als die Dörner zu einem Dornbusche erwachsen, wird sie der Zorn GOttes bey gesundem Leibe verzehren, und wie ein Sturmwind fortführen. *

11. Der Gerechte wird sich erfreuen in Ansehen der göttlichen Rache, (welche das Blut der Gottlosen so häufig vergießen wird,) daß man Hände und Füße * damit waschen könnte.

12. Da

---

7. * zerstoß ...... zerbrich. aus dem Hebr. und Chald.

8. * Pfeilen. im Hebr. Chald. und Syr.

9. * Wie ein Wachs. Andere legen es aus von einer Schnecke oder einem Wurme, welche leicht zertreten werden; von einer unzeitigen Geburt, welche unreif zu Grunde geht. Alle diese Bilder zeigen den schnellen Untergang der Gottlosen.

10. * wie ein Sturmwind fortführen. aus dem Hebr. und Chald.

11. * Füße. auch aus dem Hebr. und Chald.

12. Da wird man sagen: ja wahrhaftig, der Gerechte findet seinen Lohn: wahrhaftig GOtt richtet auf Erden.

Acht und fünfzigster Psalm.

Der buchstäbliche und erste Verstand ist von dem David; der vortrefflichere aber von dem Erlöser, (da sein Leib in der Begräbniß bewachet wird.) Toringus, in der Antwort von diesem Psalme.

1. Dem Vornehmsten. * Kostbares Angedenken Davids, der seinen Untergang verbittet, nachdem Saul durch abgeschickte (Soldaten) sein Haus hatte bewachen lassen, ihn zu tödten. (1. Kön. 19, 11.)

2. Rette mich von meinen Feinden, mein GOtt: erhöhe mich über die, welche sich wider mich erheben.

3. Entreiß mich den Uebelthätern, und bewahre mein Heil wider die Blutdurstigen.

4. Denn sieh, meine mächtige Nachsteller haben sich wider mich versammlet, * mich aufzuheben, und mein Leben anzufallen.

5. Und

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

4. * Nachsteller haben sich wider mich versammlet. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. mich auf

5. Und das nicht aus meiner Schuld oder Sünde, o Herr: mein Lebenslauf war unschädlich und recht, doch rannten sie auf mich zu, und machten sich fertig. * Wache auf, sieh, und komm mir entgegen.

6. Wache auf, o Herr, GOtt der Heerschaaren, GOtt Israels, damit du alle Völker züchtigest: sey keinem Uebelthäter gnädig.

7. Auf den Abend werden sie kommen: (wenn sie mich aber nicht finden,) werden sie lärmen, und die Stadt durchlaufen, wie hungerige Hunde.

8. Sieh, ihr Mund stößt viele * Reden aus, die wie Schwerter aus ihren Lippen fahren: denn, sprechen sie, wer wird es hören?

9. Du aber, o Herr, wirst sie verlachen: du wirst alle (ungerechte) Völker zum Gespötte machen * und vernichten.

10. Zu deiner Ehre will ich meine * Kräfte erhalten: denn du, o GOtt, bist meine Freystatt.

11. Die Barmherzigkeit meines GOttes wird mir vorkommen, und mich die Strafe meiner Feinde sehen lassen.

12. Tödte sie nicht (schnell, sondern strafe sie langsam:) damit nicht etwa mein Volk dein Urtheil

---

aufzuheben, und mein Leben anzufallen. aus dem Griech. und Aethiop.

5. * rannten sie .... machten sich fertig. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

8. * viele. nach dem Hebr. und Chald.

9. * zum Gespötte machen nach dem Hebr. Chald. und Syr. vernichten. im Griech. und Aethiop.

10. * meine. aus dem Griech. Chald. und Aeth.

theil und Gesetz * bald vergesse. Zerstreue sie mit deiner Macht, und erniedrige sie, Herr unser Schild. **

13. Die Sünden ihres Mundes und ihre hoffärtige Zunge werden machen, daß sie ergriffen werden. Man wird von ihren Flüchen und Lügen erzählen,

14. Wann du sie vertilgen wirst, und nachdem dein Zorn sie schon wird vertilget haben, da sie nicht mehr seyn werden. Alsdann wird man erkennen, daß GOtt über die Kinder Jakobs und bis an die Gränzen der Welt herrschet.

15. Sie werden zwar auf den Abend kommen, (aber mich nicht finden: daher) werden sie lärmen, und die Stadt durchlaufen, wie hungerige Hunde.

16. Sie werden herum schwärmen, sich (an mir) zu sättigen: weil sie aber ihren Hunger nicht stillen können, werden sie murren.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und deine Barmherzigkeit bey frühem Morgen hoch rühmen: weil du zur Zeit meiner Widerwärtigkeit meine Burg * und Zuflucht geworden bist.

18. Dein Lob will ich singen, o meine Stärke: * denn du bist meine Burg, mein barmherziger GOtt. **

---

12. * Gesetz. aus dem Griech. Arab. und Aethiop. ** unser Schild. im Hebr. und Chald.

17. * meine Burg. aus dem Hebr

18. * meine Stärke. im Hebr. und Chald. ** meine Burg. aus dem Hebr. mein barmherziger GOtt. im Hebr. und Arab.

Neun und fünfzigster Psalm.

Er weissaget die Gutthat des Herrn, welcher die heydnischen Völker berufen hat. Der heil. Cyrillus von Alexandria, 5. B. über den Evangelisten Joh.

1. Dem Vornehmsten auf den schönen Cymbeln.* kostbares Angedenken Davids, zur Lehre (der Nachwelt:)

2. Als er in Syrien die Länder Mesopotamien und Soba mit Brennen verwüstet hatte, und Joab von seinem Siege über 12000 Idumäer aus dem Salzthale zurücke kam.

3. Du hast uns verstoßen, o GOtt, du hast uns zerstreuet: du warst über uns erzörnet; hast dich aber erbarmet, und wiederum zu uns gewandt. *

4. Du hast die Erde erschüttert und zerspaltet: heile ihre Wunden, denn sie wanket.

5. Du hast dein Volk harte Zeiten sehen lassen: du hast uns Wein zu trinken gegeben, der die Schlafsucht verursachet.

---

1. * Dem Vornehmsten auf den schönen Cymbeln. aus dem Hebräischen.

3. * zu uns gewandt. aus dem Hebr.

6. Den Gottesfürchtigen aber hast du zum Zeichen eine Fahne gegeben, zu welcher sie vor dem feindlichen Bogen die Flucht nehmen könnten: damit deine Geliebte unbeschädiget blieben.

7. Befreye mich mit deiner Rechten, und erhöre mich.

8. GOtt hat uns in seinem Heiligthume (den gewissen Sieg) zugesagt. Dessentwegen will ich mich erfreuen, und das Land Samarien theilen: ich will das Thal Süchoth ausmessen.

9. Mein ist das Land Galaad, mein die Zunft Manasse: Ephraim wird ein starker Helm für mein Haupt seyn: in dem Reiche Juda soll mein König herrschen. *

10. Moab hoffe ich für mein Fußbecken * zu haben. Ich werde Idumäen unter meine Füße bringen: und die Philister will ich zinsbar machen.

11. Wer

---

9. * **in dem Reiche Juda soll mein König herrschen.** David nennet hier unterschiedliche Landschaften, welche GOtt seinem Gebiethe nach und nach unterwerfen wird. Ich will, spricht er, diese Länder nach dem Siege unter meine Soldaten austheilen, und nach ihren Verdiensten ausmessen. Die Zunft Ephraim, ein Land voll tapfrer Männer, soll mir wie ein starker Helm zur Bedeckung meines Hauptes dienen. Mein vornehmster Sitz aber ist das Königreich Juda, in welchem auch meine Nachkommen als Könige herrschen werden.

10 * **für mein Fußbecken.** Moab soll zu den schlechtesten Diensten der Krone bestimmet werden.

11. Wer wird mich (sieghaft) in die Hauptfestung (der Feinde) einführen? wer wird mich in Idumäen * bringen?

12. Wer andrer, als du o GOtt? wiewohl du uns (auf eine Zeit) verstoßen hast, und nicht mehr vor unsern Heerschaaren voran gezogen.

13. Komm uns zu Hülfe in der Bedrängniß: denn die Menschenhülfe ist betrüglich.

14. Mit GOtt wollen wir Heldenthaten verrichten: denn er wird unsere Verfolger zertreten * und zu Nichts machen.

---

11. * in Idumäen. Alle diese Länder, welche David hier genannt hat, hoffet er mit GOttes Beystande unter sich zu bringen. Sie sind eine Vorbedeutung des unumschränkten Gebiethes, welches Christus der Sohn Davids besitzen wird, nachdem alle Völker der Welt zu ihm werden berufen und gezogen werden.

14. * zertreten. aus dem Hebr. und Chald.

Sechzigster Psalm.

Begierde nach dem (himmlischen) Vaterlande.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids.

2. Höre mein Rufen, o GOtt: habe Acht auf mein Gebeth.

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

3. Von den Gränzen dieses Landes schreye ich in meiner Herzensangst zu dir: führe mich auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Hoffnung, und der stärkeste Thurm wider meinen Feind.

5. In deiner Hütte werde ich ewig wohnen: auf den Schutz und die Bedeckung deiner Flügel habe ich mein Vertrauen*:

6. Weil du, mein GOtt*, die Gelübde von mir angehöret, und deine Erbschaft jenen mitgetheilet, welche deinen Namen fürchten.

7. Du wirst mir, deinem Könige, die Lebensjahre verlängern, und mich bis auf das späteste Menschenalter erhalten.

8. Unaufhörlich werde ich vor GOtt verharren: dessen Barmherzigkeit und Wahrheit in Bewahrung* meiner niemals ermangeln wird.

9. Also will ich immer und ewig deinem Namen Lob singen, daß ich meine Gelübde täglich erfülle.

---

5. * habe ich mein Vertrauen. aus dem Hebr. und Chald.

6. * mein GOtt. aus dem Aethiop.

8. * Bewahrung. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

Ein und sechzigster Psalm.

Die Unterthänigkeit ist eine Lehrschule der menschlichen Tugend. Der heilige Ambrosius, über diesen Psalm.

1. Psalm Davids; von dem Idithun *, dem Vorsteher der Musik, vorzusingen.

2. Sollte meine Seele sich GOtt nicht stillschweigend * unterwerfen? von ihm ist ja mein Heil.

3. Denn er ist mein GOtt, mein Fels *, mein Heil, meine Freystatt: ich werde nicht mehr erschütteret werden.

4. Wie lange trachtet ihr jedermann zu schaden? gleichwie ihr den Tod eines andern suchet, also werdet ihr alle gestürzet *, nicht anders als eine überhangende Wand, oder eine Mauer, welche man umwirft.

5. Jedoch sinnen sie nach, wie sie mich um mein Beßtes bringen können. Ich laufe durstig *: sie

---

1. * Idithun. Wie Ps. 38, 1.

2. * stillschweigend. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen

3. * mein Fels. aus dem Hebr.

4. * ihr den Tod eines andern suchet. im Griech. Arab. Syr. und Aethiop.

5. * Ich laufe durstig. aus dem Griechischen, und Aethiopischen Ich bemühe mich, ihnen zu entlaufen; wie

sie aber begeben sich auf Lügen **; segnen mich mit Worten, und fluchen mir im Herzen.

6. Meine Seele, sey du nur GOtt stillschweigend * unterworfen: denn auf ihn ist meine Erwartung gerichtet.

7. Denn er ist mein GOtt, mein Fels *, mein Heil, meine Freystatt: man wird mich nicht wegbringen.

8. Auf GOtt beruhet mein Heil und mein Ruhm: GOtt ist mein starker Fels *, und in ihm besteht meine Hoffnung.

9. Das ganze Volk vertraue jederzeit * auf ihn: gießet eure Herzen vor ihm aus: GOtt ist unsere Zuversicht in Ewigkeit. **

10. Die Menschenkinder sind nichts als Eitelkeit: auch die Edlen sind nichts als Lüge: leget man sie auf die Wage, so findet man in ihnen sämmtlich Betrug und Eitelkeit.

11. Verlasset euch nicht auf ungerechte Erpressungen: verlanget keinen Raub; er ist unnütze *. Blühet ** euer Reichthum, so schätzet ihn nicht hoch.

12. Ein-

---

wie ein durstiger Hirsch, der vor den Jägern flieht. ** begeben sich auf Lügen aus dem Hebr. Chald. und Syr.

6. * stillschweigend. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

7 * mein Fels. 8. * mein starker Fels. aus dem Hebr.

9. * jederzeit. im Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen. ** in Ewigkeit aus dem Chald.

11. * er ist unnütze. aus dem Hebr. ** Blühet. auch aus dem Hebr.

12. Einmal hat GOtt sein (unveränderliches) Wort gesprochen. Diese zween Sätze habe ich gehöret; erstlich, daß GOtt alle Macht hat;

13. Zweytens, daß er barmherzig ist: denn du, o Herr, wirst einem jeden nach seinen Werken vergelten.

Zwey und sechzigster Psalm.

Wie man in der Wüste dieses Lebens beschaffen seyn müsse, wenn man GOtt zu sehen verlanget.
Johann Pastura, über diesen Psalm.

1. Psalm Davids: als er sich in der Wüste auf dem Gebirge zwischen Juda und Idumäen * befand.

2. O GOtt, du bist mein GOtt *: zu dir erwache ich frühmorgens. Mein Leib und Geist haben aus vielen Ursachen ** Verlangen und Durst nach dir: in dieser abmattenden und dürren Wüste

1. * Juda. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. Idumäen aus dem Griechischen, Arabischen, und Aethiopischen. Die wilden Berge Seir lagen zwischen der Zunft Juda und Idumäen.

2. * du bist mein GOtt. aus dem Hebräischen, und Syr. ** aus vielen Ursachen. im Griech. und Aethiop.

3. Wende ich mich eben so wohl zu dir, als in deinem Heiligthume: damit ich deiner Macht und Herrlichkeit ansichtig werde.

4. Weil deine Barmherzigkeit besser ist als mein Leben, darum werden dich meine Lippen preisen.

5. Also werde ich dich mein ganzes Leben hindurch benedeyen; und meine Hände aufheben, deinen Namen anzurufen.

6. Ersättige* meine Seele, und mache sie vollkommen: so wird dich mein Mund mit frohlockender Zunge loben.

7. Da ich einschlafe, und da ich erwache, betrachte ich dich gleichermaßen:

8. Weil du (immerdar) meine Hülfe bist: und im Schatten deiner Flügel werde ich frohlocken.

9. Dir hängt meine Seele an: deine Rechte unterstützet mich.

10. Jene aber, welche mir das Leben zu nehmen, wiewohl vergeblich, gesuchet haben, werden in den Schooß der Erde * gebracht werden:

11. Andere werden dem Schwerte und den wilden Thieren zu Theile werden.

12. Ich

---

6. * Ersättige. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Arab.

10. * in den Schooß der Erde, in das Grab. Ein Theil dieser Gottlosen wird durch einen gähen oder frühzeitigen Tod hingeraffet werden; ein andrer wird durch das Schwert umkommen, und von den Füchsen gefressen werden, deren es in Palästina eine unglaubliche Menge giebt.

12. Ich aber der König werde mich in GOtt erfreuen: in GOtt werden sich rühmen, und gerühmet werden, alle die bey ihm schwören: weil den Lügnern * der Mund verstopfet worden ist.

---

12. * den Lügnern. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

Drey und sechzigster Psalm.

Auch unter den Gefahren wird sich der Gerechte in dem Herrn erfreuen.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids.
2. Höre mein Gebeth, o GOtt, da ich dich anrufe: bewahre mein Leben vor der Furcht meiner Feinde.

3. Verbirg mich * noch ferner, o GOtt, vor den geheimen ** Berathschlagungen der Boshaften, vor der Menge der Missethäter.

4. Denn sie haben ihre Zunge wie ein Schwert geschärfet: sie haben mit bittern Worten wie mit Pfeilen * vom Bogen auf mich gezielet,

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

3. * verbirg mich. und ** geheimen. aus dem Hebräischen.

4. * mit Pfeilen. aus dem Hebr. und Chald.

5. Den Unschuldigen in geheim todt zu schießen. Plötzlich werden sie auf ihn abdrücken, und sich kein Gewissen machen:

6. Weil sie sich das böse Werk festiglich vorgenommen. Sie erzählen einander ihre verborgene Fallstricke, und sprechen: Wer wird sie sehen?

7. Sie haben Bosheiten ausgesonnen: doch sind ihre spitzfindige Griffe zu kurz gekommen. So tiefsinnig des Menschen Herz auch seyn mag,

8. So wird doch GOtt seine Hoheit zeigen, indem er ihre Pfeile wie ein Kinderspiel schwächen, * er selbst aber sie schnell mit seinem Pfeile treffen wird. **

9. Ihre Zungen werden nicht uns, sondern ihnen schaden; also daß jene, die es sehen, sich darüber entsetzen und sie verlassen werden. *

10. Jedermann wird erschrecken, und die Werke GOttes, welche man darinne erkennen wird, verkündigen.

11. Der Gerechte aber wird sich im Herrn erfreuen, und sich auf ihn verlassen: alle aufrichtige Herzen werden frohlocken und Lob davon tragen.

---

8. * seine Hoheit zeigen. aus dem Griech. Aeth. Arab. und Syr. ihre Pfeile wie ein Kinderspiel schwächen. aus dem Griech. Arab. und Aethiop. ** sie schnell mit seinem Pfeile treffen wird. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

9 * sie verlassen werden. aus dem Hebräischen.

Vier

Vier und sechzigster Psalm.

Fruchtbarkeit der wahren Kirche.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids. Lied des Jeremia und Ezechiels für das Volk, auf die Zeit seiner Wiederkehre aus der Gefangenschaft. **

2. O GOtt Sions, dir gebühret ein Loblied: aber vor dir ist auch ein (ehrerbiethiges) Stillschweigen anstatt des Lobes.* Dir wird man Gelübde zu Jerusalem ** verrichten.

3. Höre meine Bitte: vor dich werden alle (dir getreue) Menschen kommen.

4. Die

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1. ** Daß diesen Psalm David verfasset, liest man in allen Sprachen: den übrigen Theil dieses Titels findet man im Griechischen, bey dem heiligen Augustin, und den meisten Lateinern. Dieser Gesang wird ein Lied des Jeremias und Ezechiels genannt, weil sie den gegenwärtigen Psalm Davids zum Troste des Volkes zum öftern widerholet, und dasselbe ermahnet, sich seiner zu erinnern und zu bedienen, wann die Gefangenschaft zu Ende gehen, und die Heimreise in das Vaterland vorhanden seyn würde: welches viel Jahre nach beyder Propheten Tode erfolget ist.

2. * vor dir ist auch ein (ehrerbiethiges) Stillschweigen anstatt des Lobes. aus dem Hebr. und Chald. ** zu Jerusalem. aus dem Aethiopischen, und Arabischen.

4. Die ehrenrührigen Reden * der Verleumder wider uns nehmen zwar überhand: aber du wirst uns die begangnen Missethaten verzeihen.

5. Selig ist, den du erwählet und aufgenommen, daß er in deinen Vorhöfen wohne. Wir werden erfüllet werden mit den Gütern deines Hauses, welches deine heilige Wohnung ist.

6. O GOtt unser Heiland, der du erschrecklich bist in deiner Gerechtigkeit, erhöre uns, du Hofnung aller bis an die Gränzen der Erde *und* in den entlegensten Inseln des Meeres.

7. Deine Kraft hat die Berge gegründet: deine Rüstung ist die Allmacht.

8. Du erweckest und stillest * das Getös des tiefen Meeres und das Brausen seiner Wellen. Die Völker entsetzen sich,

9. Und was in den Gränzen (der Erde) wohnet, geräth in Furcht vor deinen Wunderzeichen: Ost und West sind von dir belustiget.

10. Du suchest die Erde (mit Regen) heim, und befeuchtest sie reichlich: deine Flüsse sind voll des Wassers: du bereitest das Getreid * zu jedermanns Nahrung: denn also hast du die Erde eingerichtet.

11. Ue-

---

4. * **Die ehrenrührigen Reden.** aus dem Hebr. und Chald.

8. * erweckest. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. stillest. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

10. * **das Getreid.** aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

11. Uebergieß ihre Furchen * mit Wasser: vermehre derselben Früchte: alles Sprossende soll durch den Regen ergötzet werden.

12. Du krönest den ganzen Jahrgang mit Segen und Gütern: deine Felder sind voller fruchtbarkeit: das Geleis deines Wagens triefet von Ueberflusse. *

13. Die Wüste so gar wird schön werden, und fette Weyden * geben: die Hügel werden frohlocken und prangen.

14. In den Thälern, welche mit Getreide bedecket sind, gehen die Widder mit ihrer Heerde umgeben: alles erschallt von Geschreye und Lobgesängen.

---

11. * ihre Furchen. im Hebr. Griech. Chald. und Arab Die Fruchtbarkeit, welche David hier der Erde wünschet, befindet sich geistlicher Weise überflüßig in der wahren Kirche.

12. * das Geleis deines Wagens trieft von Ueberflusse. aus dem Hebr. und Chald. Die weltlichen Dichter lassen aus den Fußstapfen ihrer Gottheiten frische Blumen entstehen. Weit edler ist das Bild unseres heiligen Poeten: GOtt fährt durch die Felder, aus den Rädern seines Wagens trieft Segen und Glück, aus dem Geleise sprosset Fruchtbarkeit und Ueberfluß.

13. * Weyden. aus dem Hebr.

Fünf

Fünf und sechzigster Psalm.

Obschon uns die Trübsal gleichsam wie Feuer verzehret, und wie Wasser überschwemmet: führet uns doch GOtt dadurch in die Erquickung. Jansenius Bischof von Gent, hier.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm (Davids.) Ein Gesang von der Auferstehung **. Singet GOtt, alle Länder:

2. Stimmet seinem Namen einen Psalm an: vermehret die Herrlichkeit seines Lobes.

3. Sprechet zu GOtt: Wie schrecklich bist du in deinen Werken! wegen der Größe deiner Macht werden sich dir deine Feinde auf eine *knechtische* Art unterwerfen. *

4. Die ganze Welt soll dich anbethen, und dich besingen: deinem Namen soll sie ein Loblied anstimmen.

5. Kom-

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1. ** von der Auferstehung. aus dem Griech. wie auch einigen griechischen und lateinischen Vätern.

3. * auf eine knechtische Art unterwerfen. Von dem Worte Vorlügen, welches im Hebräischen hier vorkömmt, ist gesagt worden Ps. 17, 45.

5. Kommet, und sehet die Werke GOttes: er ist erschrecklich in seinen Urtheilen über die Menschenkinder, und in deren Vollziehung. *

6. Er veränderte das Meer * in trockenes Land: er ließ (sein Volk) zu Fuße über den Fluß setzen **: dessentwegen erfreuen wir uns noch in ihm.

7. Seine Macht herrschet in Ewigkeit: seine Augen besichtigen die Völker: die Widerspänstigen sollen sich nicht erheben.

8. Völker, preiset unsern GOtt, und lasset sein Lob unter euch hören.

9. Welcher uns das Leben erhält, und unsern * Fuß nicht wanken läßt.

10. Denn du hast uns geprüfet, o GOtt: wie man das Silber läuteret, so hast du uns mit Feuer * geläutert.

11. Du hast uns in das Netz * geführet: du hast uns mit schwerer Last Rücken und Lenden ** niedergedrücket.

12. Du hast schlechte Leute * über unser Haupt ge-

---

5. * Vollziehung. aus dem Hebr.

6. * das rothe Meer. ** über den Fluß Jordan setzen.

9. * uns ..... unsern. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

10. * mit Feuer der Widerwärtigkeit und Versuchung.

11. * das Netz. aus dem Hebr. und Syr. ** Lenden. im Hebr. und Chald.

12. * schlechte Leute. aus dem Hebr. ** durch Feuer

gesetzet: wir mußten durch Feuer und Wasser ** gehen: bis du uns in die Erquickung geführet.

13. Ich will in deine Wohnung mit Brandopfern treten: ich will dir meine Gelübde abstatten:

14. Wie meine Lippen es ausdrücklich versprochen, und mein Mund in der Noth geredet hat.

15. Ich will dir feiste Widder zum Brandopfer anzünden, und Räuchwerke brennen: Ochsen und Böcke will ich dir opfern.

16. Kommet, und höret, alle die ihr GOtt fürchtet: ich will euch erzählen, welche Gutthaten er meiner Seele erwiesen.

17. Mein Mund rief zu ihm, und meine Zunge lobte ihn höchlich.

18. Hätte ich meine Absicht auf eine Bosheit gehabt, würde mich GOtt nicht erhöret haben.

19. So hat mich aber GOtt angehöret: er hat auf die Stimme meines Gebethes Acht gehabt.

20. GOtt sey gelobt, der mein Gebeth nicht verworfen, und seine barmherzige Hand von mir nicht abgezogen.

Feuer und Wasser; durch Kreuz und Leiden, wodurch wir schmerzlich gebrannt und häufig überschwemmet worden.

Sechs

Sechs und sechzigster Psalm.

Er zielet auf den Beruf der Heyden, welche den Glaube der heiligen Dreyfaltigkeit annehmen werden. Gerhard Lorichius, über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten * Psalm Davids, ein Lied aus seinen Gesängen.

2. GOtt erbarme sich unser, und segne uns: er wende ein heiteres Angesicht zu uns, und erbarme sich unser. *

3. Damit dein Weg auf Erden bekannt werde, und dein Heil allen Heyden (zu Ohren komme.)

4. O daß dich, GOtt, die Völker loben! o daß alle Völker dich loben!

5. Die Völker sollen sich erfreuen und frohlocken: denn du richtest sie nach der Gerechtigkeit, und leitest sie auf Erden.

6. O daß dich, GOtt, die Völker loben! o daß alle Völker dich loben!

7. Die Erde * hat ihre Frucht hervor gebracht. Segne uns GOtt, unser GOtt,

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

2. * erbarme sich unser. aus dem Arab.

7. * Die Erde. Die Väter und Ausleger erkennen hier das Geheimniß der heiligen Dreyfaltigkeit, und der Menschwerdung. Die jungfräuliche Erde, Maria,

8. Segne uns GOtt: und alle Gränzen der Erde sollen ihn fürchten.

---

ria, hat ihre Frucht hervorgebracht, die gebenedeyte Frucht ihres Leibes. Segne uns GOtt der Vater; unser GOtt, der Sohn, welcher unsere Menschheit angenommen; segne uns GOtt der heilige Geist.

Sieben und Sechzigster Psalm.

Der Innhalt ist Christus, der selbst erhöhet ist, und seine Kirche erhöhet. Rufinus von Aquileja, über den Titel dieses Psalmes.

1. Dem Vornehmsten. * Psalm aus den Gesängen Davids.

2. GOtt mache sich auf, und seine Feinde sollen zerstreuet werden: die ihn hassen, sollen vor seinem Angesichte fliehen.

3. Sie sollen vergehen, wie der Rauch vergeht: wie das Wachs vom Feuer schmilzt, so sollen die Sünder vor den Augen GOttes verschwinden.

4. Die

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

4. Die Gerechten aber sollen vor GOtt frohlocken wie bey einem Freudenmahle, und sich in Lustbarkeit ergötzen.

5. Singet dem Herrn, singet seinem Namen ein Lied: bereitet jenem den Weg, der über die Wüsteney * von Westen herauffährt: Herr ist sein Name. Frohlocket vor ihm: aber (die Ungerechten) müssen vor seinem Angesichte verwirret werden **:

6. Weil er ein Vater der Weysen und Richter der Wittwen ist. GOtt wohnet an seiner heiligen Stätte.

7. GOtt machte, daß (die Zünfte) einträchtig wie in einem Hause mit einander wohneten: die an Ketten lagen, führete er mächtig * in die Freyheit, obwohl sie gegen ihn widerspänstig gewesen waren, da sie noch in ihrem dürren Grabe ** wohneten.

---

5. * **über die Wüsteney.** aus dem Hebräischen. **von Westen.** aus dem Griech. Syr. Aethiop. und Arab. Auf der Reise aus Aegypten in das gelobte Land zog der Herr in seiner Arche oder Bundslade durch das wüste Arabien von der westlichen Seite. Der heilige Papst Gregorius und andere legen es aus von unserm siegreichen Erlöser, welcher aus der unfruchtbaren Wüsteney des Todes, nach dem Untergange seines Lebens, in das himmlische Vaterland aufgefahren. ** **müssen vor seinem Angesichte verwirret werden** aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen.

7. * **mächtig.** aus dem Griechischen, Arabischen, und Aethiopischen ** **dürren.** aus dem Hebräischen. **Grabe.** aus dem Griech. Syr. Arab. und Aethiop.

8. Indem du, o GOtt, vor deinem Volke zogest, und die Wüste durchwanderteſt:

9. Erzitterte vor dir die Erde, es tröpfelte vom Himmel, und der Berg Sinai bebete vor dir, dem GOtt Israels.

10. Du hast für dein Erbtheil * einen auserlesnen Regen bestimmet: und wann dasselbe ** geschwächet worden, hast du es gestärket.

11. In diesem Erbtheile wohnet deine Heerde: welcher du in ihrer Armuth nach deiner Gütigkeit das Nöthige verschaffet hast.

12. Der Herr wird Beredsamkeit genug ertheilen, damit sein Gesetz mit vielem Nachdrucke verkündiget werde.

13. Die (feindlichen) Könige flohen mit ihrem Kriegesvolke über Hals und Kopf *: ihre Beu-

---

Die Gefangenschaft in Aegypten wird von dem Propheten sehr zierlich einem Grabe verglichen. Weit mächtiger hat Christus alle Völker der Welt durch sein Gesetz vereiniget, nachdem er sie von den Ketten der Hölle befreyet, aus dem Grabe der Sünde gezogen, nd aus Widerspänstigen in getreue Diener und Freunude veränderet.

10. * für dein Erbtheil; für dein auserwähltes Volk, welches du dir vor allen Völkern erkohren; hast du einen auserlesnen Regen bestimmet, das Manna, welches nicht wie ein natürlicher Regen, sondern als eine auserlesene Gabe vom Himmel gekommen. ** dasselbe Erbtheil, dein auserwähltes Volk, hast du mit dem Manna, mit dem wunderbaren Wasser aus dem Felse, und andern tausenderley Gnaden gestärket.

13. * die Könige flohen mit ihrem Kriegesvolke über

Beute aber wird der König der Heerschaaren dem Allerliebsten mittheilen, damit dessen Haus geschmücket werde.

14. Da ihr mitten in den Ländern ruhet, die euch durch das Loos ausgetheilet sind, (werdet ihr GOtt gefallen) wie eine Taube, die mit ihren weißen und gelben Federn an der Sonne wie Silber und bleiches Gold glänzet.

15. Da der Herr des Himmels die Könige * über sein Volk austheilet, schimmeret dieses wie der Berg Selmon, auf welchem allezeit Schnee liegt;

16. Ein sehr hoher Berg; ein Berg, der fette Weyden hat, der mit Butter und Milch bedecket ist, und feistes Vieh nähret. *

17. Wie hoffet ihr vergebens einen gleichen Ueberfluß auf andern Bergen? Dieß ist der Berg, auf dem GOtt zu wohnen beliebet: ja, hier wird der Herr immerzu wohnen.

 18. Die

über Hals und Kopf. aus dem Hebr. Das übrige in diesem Verse ist aus dem Griechischen, und Aethiopischen. Der König der Heerschaaren, GOtt der Vater, wird die Beute seinem Allerliebsten, seinem Sohne, schenken; damit er sie austheile, und das Haus seiner Kirche damit ausschmücke.

15. * Die Könige, weltliche nnd geistliche Vorsteher.

16. * Die Kirche ist, wie Selmon, ein sehr hoher Berg wegen ihrer hohen Geheimnisse; hat fette Weyden in den heiligen Sacramenten; ist mit unzähligen Gnaden GOttes und Mitteln des Heiles versehen; und ernähret allenthalben arbeitsame und ihrem Hirten gehorsame Seelen.

18. Die Bundslade (Christus) wird von viel tausend freudigen (Engeln) begleitet, mitten unter ihnen ist der Herr, wie vorhin auf dem heiligen Berge Sinai.

19. Du bist in die Höhe aufgefahren*: du hast deine Gefangne erlöset, und Gaben für die Menschen mitgenommen: Gott der Herr fieng an, auch in denen zu wohnen, die ungläubig gewesen waren.

20. Gebenedeyet sey der Herr alle Tage: er leget uns zwar eine Last auf*, aber segnet uns damit auf dem Wege als unser Seligmacher.

21. Unser GOtt ist ein Sifter des Heiles: und GOtt der Herr ist der Retter vom Tode.

22. Hingegen wird er die Köpfe seiner Feinde zerstoßen, welche mit (eitel geputztem) Haupthaare in ihren Lastern einher treten.

23. Ich will dich, sprach der Herr, aus Basan* führen, wie ich dich im Meere durch dessen Tiefe geführet habe:

24. Dei-

---

19. * in die Höhe aufgefahren; die Bundslade in das heilige Land durch die Wüste; Christus in seine Herrlichkeit durch die Himmelfahrt, von welcher dieses ausgeleget wird Eph. 4, 8.

20. * er leget uns zwar eine Last auf. aus dem Hebr. und Chald. aber er segnet uns auf dem Wege. aus dem Griech. und Aethiop.

23. * aus Basan. Die blutige Niederlage, welche Og König in Basan mit seinem ganzen Kriegsheere von den Hebräern gelitten, wird erzählet 4 Moys. 21, 35. Die fruchtbare Landschaft Basan gränzete an den Fluß Jordan, durch welchen GOtt sein Volk in das verheißene Land geführet hat.

24. Deine Fußtritte soll das feindliche Blut benetzen, und die Zungen deiner Hunde werden davon lecken.

25. Das Haus Israel * sah deine Wege, o GOtt, die Wege meines GOttes, meines Königes, der in dem Heiligthume wohnet.

26. Die Vornehmsten * giengen voran mit Sängern und andern Musikanten, ** mitten unter den jungen Töchtern, welche die Trommel schlugen.

27. Preiset GOtt den Herrn in euren Zünften, alle aus den (zwölf) Quellen Israels.

28. Der erste aus ihnen geht der junge Benjamin, * vor Verwunderung entzückt: die Vornehmsten aus den Zünften Juda, Zabulon, und Nephthali, führen die Ihrigen.

29. Sende uns noch ferner *, o GOtt, deine kräftige Hülfe, dasjenige zu bestärken, was du in uns gewirket hast.

---

25. * Das Haus Israel. aus dem Chald.

26. * Die Vornehmsten. aus dem Griech. Syr. Aethiop und Arab. ** andern Musikanten. aus dem Hebr.

28. * Der erste aus ihnen im Hebr. der junge Benjamin, der jüngste aus den zwölf Patriarchen: welcher aber der erste, durch den Saul, zu der Krone gelanget: wie in dem Chaldäischen gemeldet wird. Aus seiner Zunft war der heilige Paulus: welcher der letzte aus den Aposteln zu diesem Amte berufen, und hernach in den dritten Himmel entzücket worden. Die übrigen Apostel waren aus den Zünften Juda und Zabulon, oder Nephthali, gebürtig.

29. * noch ferner. nach dem Hebr.

30. In deiner Wohnung zu Jerusalem werden dir die Könige Gaben opfern.

31. Verscheuche (unsere Feinde, welche gleich sind) den wilden Thieren, die im Geröhre heimlich lauren; und den Stieren, die unter dem Hornviehe toben; da sie dein Volk, welches du wie geläutertes Silber gereiniget, (von dem verheißenen Lande) ausschliessen wollen. Zwing sie, sich dir zu Füßen zu werfen, und viel Geld zu zinsen *. Zerstreue die Völker, welche Krieg suchen: wie du es wirklich gethan. **

32. Die höchsten Personen werden aus Aegypten kommen: Aethiopien wird eilfertig die Hände zu GOtt ausstrecken.

33. Königreiche der Erde, singet das Lob GOttes: singet zu Ehren des Herrn.

34. Besinget GOtt *, welcher gegen Aufgang der Sonne ** in den höchsten Himmel hinauffährt. Sehet, er wird seiner Stimme einen Nachdruck geben.

35. Lobet die Herrlichkeit GOttes: seine Hoheit ist über Israel ausgebreitet, und seine Gewalt ist in den Wolken.

36. Schrecklich * und wunderbar ist GOtt in sei-

---

31. * sich dir zu Füßen zu werfen, und viel Geld zu zinsen. aus dem Hebr. ** wie du es wirklich gethan. nach dem Hebr. und Chald.

34 * besinget GOtt. aus dem Griech. Arab. und Aethiop. ** gegen Aufgang der Sonne. Der Oelberg, von welchem Christus gen Himmel aufgefahren, liegt der Stadt Jerusalem gegen Aufgang.

36. * Schrecklich. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

seinem Heiligthume: er, der GOtt Israels, giebt seinem Volke Kraft und Stärke: GOtt sey gepriesen.

Syr. wunderbar. im Griechischen, Arabischen, und Aethiopischen.

Acht und sechzigster Psalm.

Christus wird in seinem Leiden von allen verlassen: Strafe seiner Verfolger. Bossuet, Bischof zu Meaux, über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten auf den Cymbeln. * Psalm Davids.

2. Errette mich, o GOtt, (von dem Schiffbruche:) denn das Wasser hat bis zur Lebensgefahr eingedrungen.

3. Ich bin bis an den tiefen Schlamm eingesenket, daß ich nicht mehr bestehen kann: das Wetter hat mich in das hohe Meer geworfen, und mit Wellen überschwemmet.

4. Ich habe mich müde und heiser geschrieen: meine Augen nehmen ab, da ich so lange (um Beystand) nach meinem GOtt schaue.

---

1. * Dem Vornehmsten auf den Cymbeln. aus dem Hebr.

5. Die mich ohne Ursache hassen, haben sich über die Zahl meiner Haupthaare vermehret: meine Feinde und ungerechte Verfolger sind stark geworden: ich sollte bezahlen, wo ich keine Schuld hatte.

6. GOtt, du weißt den Unverstand (des menschlichen Geschlechtes:) und dessen Verbrechen (welche ich auf mich genommen) sind dir unverborgen.

7. Laß (meine Freunde) nicht zu Schanden werden, die auf dich warten, Herr, GOtt der Heerschaaren: laß wegen meiner jene nicht beschämen, welche dich suchen, o GOtt Israels.

8. Denn wegen deiner habe ich Schmach erlitten: Schande hat mein Angesicht bedecket.

9. Meine Brüder sehen mich wie einen Fremdling an: die Kinder meiner Mutter wollen mich nicht mehr kennen.

10. Dieweil der Eifer deines Hauses mich verzehret hat; und die Schmachreden derer, welche dich lästerten, auf mich gefallen sind. (Joh. 2, 17. Röm. 15, 3.)

11. Ich erniedrigte mich, weinte *, und fastete: aber auch dieses gereichte mir zur Unehre.

12. Trug ich ein Bußkleid, so machten sie (zum Gespötte) ein Sprichwort daraus.

13. Die bey der Stadtpforte sitzen *, reden wi-

---

11. * Ich erniedrigte mich. aus dem Syr. Arab. Griech. und Aethiop. weinte. aus dem Hebr. und Chald.

13. * die bey der Stadtpforte sitzen; die Oberkeiten, die Rathsherren: denn bey dem Stadtthore hielten die Juden ihre Gerichte.

wider mich: und bey den Gastgebothen singt man
von mir.

14. Ich aber wende mein Gebeth zu dir, o Herr:
dieß ist die Zeit, o GOtt, welche dir gefällt. Er-
höre mich wegen deiner häufigen Barmherzigkeit,
wegen der Wahrheit deines heilbringenden Ver-
sprechens.

15. Entzieh mich dem Schlamme, damit ich
nicht stecken bleibe: befreye mich von der Tiefe
des Wassers, von denen die mich hassen.

16. Laß mich nicht in den Meerwellen versin-
ken, noch von der Tiefe verschlungen werden:
der Abgrund schließe über mir seinen Rachen
nicht zu.

17. Erhöre mich, Herr: denn deine Barmher-
zigkeit ist gütig: nach der Menge deiner herzlichen
Erbarmung * sieh mich an:

18. Und verbirg dein Antlitz vor deinem Die-
ner nicht: eile, mich zu erhören, dieweil ich mich
in Aengsten befinde.

19. Nähere dich meiner Seele, und erlöse sie:
wegen meiner Feinde befreye mich.

20. Du weißt meine Schmach, meine Schan-
de, und wie sehr ich mich schäme: meine Verfol-
ger sind vor deinen Augen.

21. Mein Herz erwartete Schmach und Elend,
von welchen ich zerknirschet und gequälet bin. *
Ich

---

17. * deiner herzlichen Erbarmung. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

21. * zerknirschet und gequälet bin. aus dem Hebr.

Ich harrete, ob keiner ein Mitleiden hätte, aber es war niemand da; ob mich keiner tröstete, aber ich fand niemanden.

22. Sie haben mir Galle zu essen gereichet, und in meinem Durste Essig zu trinken * gegeben.

23. Die Speise ihres Tisches wird sie erwürgen: unter dem Speisen werden sie (von ihrem Feinde) gefangen werden, und durch ihren Fall die Vergeltung empfangen.

24. Ihre Augen werden verdunkelt werden, daß sie nicht sehen: Herr, krümme ihren Rücken jederzeit, (zur Dienstbarkeit, und zum Falle.)

25. Gieß deinen Zorn über sie aus: und der Grimm deiner Ungnade ergreife sie.

26. Ihre Wohnung soll verlassen seyn, und in ihren Hütten soll sich niemand aufhalten.

27. Weil sie den verfolgen, welchen du geschlagen hast; und den Schmerz meiner Wunden mit ihren Schmachreden vermehren, da ich wegen deiner Verwundeten traure. *

28. Laß sie von einer Sünde in die andere fallen, daß sie in den Stand deiner Gnade nicht kommen.

29. Sie

---

22. * Galle zu essen..... Essig zu trinken. Diese Weissagung ist in dem heiligen Leiden Jesu genau erfüllet worden, wenn wir sagen, daß die muthwilligen Peiniger erhartete Galle in den Essig geworfen: was von der Galle im Essige zergangen, war ein Theil des Trunkes: was davon hart blieb, war eine Speise, wie der Psalmist hier vorgesagt.

27. * mit ihren Schmachreden. aus dem Chald. da ich wegen deiner Verwundeten traure. aus dem Hebr. und Chald.

29. Sie sollen aus dem Buche der Lebendigen ausgelöschet * seyn, und unter die Gerechten nicht geschrieben werden.

30. Ich bin in Armuth und Schmerzen: dein Heil, o GOtt, hebt mich empor.

31. Ich will den Namen meines * GOttes singend loben, und höchlich preisen.

32. Und (dieses Lob) wird GOtt angenehmer seyn, als ein (geopfertes) junges Kalb, dem die Hörner und Klauen wachsen.

33. Wenn die Armen es sehen, werden sie sich erfreuen; suchet GOtt, so wird euer Herz * leben.

34. Sintemal der Herr die Armen höret, und seine Gefangene nicht verschmähet.

35. Ihn lobe Himmel und Erde, die Meere, und alles was sich darinnen beweget.

36. Denn GOtt wird Sion erlösen, und die Städte Juda bauen: man wird darinnen wohnen, und das Land erben.

37. Die Nachkommenschaft seiner Diener wird es besitzen: und die seinen Namen lieb haben, werden allda wohnen.

---

29. * aus dem Buche der Lebendigen ausgelöschet. Dieser und andere dergleichen Flüche, die in den Psalmen und anderswo in der Bibel vorkommen, werden von einem Bethenden aus Liebe der Gerechtigkeit und Eifer der göttlichen Ehre wider die verdammten Geister und Menschen löblich und verdienstlich gebrauchet.

31. * meines. aus dem Griech. Chald. und Aethiop.

33. * euer Herz. aus dem Hebräischen, Chald. und Syr.

Neun

Neun und sechzigster Psalm.

Christus besieget Leiden und Tod.

1. Dem Vornehmsten *. Psalm Davids, zum Angedenken, daß ihn GOtt errettet hat.**

2. O GOtt, habe acht auf meine Befreyung: Herr, eile mir zu helfen.

3. Laß alle die zu Schanden und schamroth werden, die mir nach dem Leben stellen.

4. Die mir Böses wünschen, sollen verjaget und zu Schanden werden. Die zu mir sagen, Ey ey! sollen eilends * Schande davon tragen.

5. Alle, die dich suchen, sollen frohlocken und sich in dir erfreuen. Die dein Heil lieben, sollen jederzeit sprechen: der Herr werde höchlich gepriesen.

6. Ich zwar bin dürftig und arm: du aber, o Herr, eile zu mir *. Du bist meine Hülfe, und mein Erretter: mein GOtt, säume nicht.

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1. ** daß ihn GOtt errettet hat. nach dem Griechischen, Arabisch. und Aethiopischen. Dieser Psalm kömmt mehrentheils überein mit dem neun und dreyßigsten.

4. * eilends. aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen.

6. * eile zu mir. aus dem Hebr. und Chald. Sein göttlicher Vater hat geeilet, und die heiligste Menschheit frühzeitig aus dem Grabe errettet.

Siebenzigster Psalm.

Von der Kindheit an, bis in das Alter, verläßt unser GOtt die Seinigen nicht.

1. Psalm Davids: welchen (lange hernach) die Söhne Jonadabs und jene gesungen haben, die zuerst in die (babylonische) Gefangenschaft geführet worden. * Auf dich, o Herr, setze ich mein Vertrauen: ich werde nimmermehr zu Schanden werden.

2. Befreye und errette mich nach deiner Gerechtigkeit. Neige dein Ohr zu mir, und ertheile mir das Heil.

3. Sey mir, o GOtt, eine feste Freystatt, wohin ich allezeit fliehen könne: du hast befohlen, * mir soll geholfen seyn. Denn du bist mein Fels und meine Burg. **

4. Mein GOtt, entreiß mich der Hand des Gottlosen, der Faust des Ungerechten und Gewaltthätigen. *

5. Denn

---

1. * welche die Söhne Jonadabs und jene gesungen haben, die zuerst in die Gefangenschaft geführet worden. aus dem Griechischen, und Arabischen.

3. * du hast befohlen. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. ** mein Fels und meine Burg. aus dem Hebr.

4. * Gewaltthätigen. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

5. Denn du bist meine Erwartung, o Herr, Herr mein Vertrauen von meiner Jugend an.

6. Du unterstützest mich seit meiner Geburt: von Mutterleibe hast du mich zu beschirmen aufgenommen. * Zu allen Zeiten singe ich ** dein Lob.

7. Viele sehen mich an wie ein Abenteuer: jedoch bist du meine starke Hoffnung * und Hülfe.

8. Mein Mund werde mit deinem Lobe angefüllet, so daß er den ganzen Tag von deiner Herrlichkeit und Größe singe. *

9. Verwirf mich nicht in der Zeit meines Alters: wann meine Kräfte abnehmen, verlaß mich nicht.

10. Denn meine Feinde reden wider mich; und die auf mein Leben lauren, berathschlagen sich mit einander,

11. Sprechend: GOtt hat ihn verlassen: setzet ihm nach, und ergreifet ihn: maßen er jetzt ohne Retter ist.

12. Entferne dich nicht von mir, o GOtt: mein GOtt, sieh eilends * auf meine Hülfe.

13. Laß

---

6. * aufgenommen. im Hebr. ** singe ich. aus dem Griech.

7. * Hoffnung. aus dem Hebräischen, Chald. und Syr.

8. * Größe singe. aus dem Griechischen, und Aethiopischen.

12. * eilends. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

13. Laß meine Widersacher * und Verleumder zu Schanden werden, und abnehmen: die mein Unglück suchen, sollen mit Beschämung und Schmach bedecket werden.

14. Ich aber will noch immer (deinen Beystand) erwarten, und dich mehr und mehr loben.

15. Mein Mund soll deine Gerechtigkeit und dein Heil den ganzen Tag verkündigen. Weil ich der weltlichen Wissenschaft nicht kundig bin,

16. Will ich mich in die Werke der göttlichen Allmacht versenken, und allein an deine Gerechtigkeit, o Herr, gedenken.

17. Von meiner Jugend an, o Herr, hast du mich gelehret: und ich fahre immerzu fort, deine Wunderthaten zu erzählen.

18. Verlaß mich nicht, Herr, bis ich alt und ein Greis bin: damit ich auf die ganze Nachkommenschaft ein Denkmaal stifte deines mächtigen Armes,

19. Und deiner allerhöchsten Gerechtigkeit, o GOtt: deine Werke sind groß: GOtt, wer ist dir gleich?

20. Wie viele und üble Drangsalen ließest du mir begegnen? du hast mich aber von neuem belebet, und mich wieder aus dem Abgrunde der Erde herausgeführet.

21. Du hast deine ansehnliche Gerechtigkeit * eben so vielfältig gezeiget, als meine Herrlichkeit

---

13. * Widersacher. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

21. * Gerechtigkeit. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

vermehret **, und mich wiederum allerseits***
getröstet.

22. Darum werde auch ich, deiner Treue wegen, dich mit allerley Musik loben: in meine Harpfe will ich dir Psalme singen, heiliger Gott Israels.

23. In diesem Gesange werden meine Lippen, und meine Seele, die du erlöset hast, vor dir frohlocken.

24. So wird auch meine Zunge den ganzen Tag deine Gerechtigkeit bedachtsam preisen, da jene in Schimpf und Schanden gerathen werden, die mein Unheil suchen.

Arab. ** meine Herrlichkeit vermehret. aus dem Hebr. Chaldäischen, und Syrischen. *** allerseits. im Hebr.

Ein und siebenzigster Psalm.

Das Reich des Königes (JEsu des Gesalbten) von einem Meere bis zu dem andern, und von dem Strome (dem Jordan) bis ans Ende der Welt: wie es in diesem Psalme v. 8. heißt.

1. Auf den Salomon. * (Psalm Davids.) GOtt, gib dem Könige deinem Sohne dein Gericht, und deine Gerechtigkeit:

2. Da-

---

1. * Auf den Salomon: welcher ein Vorbild Jesu

2. Damit er dein Volk nach der Gerechtigkeit, und deine Arme nach der Billigkeit richte.

3. Das Volk soll Friede und Recht, so wohl von den höchsten, als von den mindern Oberkeiten empfangen.

4. Er wird den Armen Recht wiederfahren lassen, ihren Kindern aushelfen, und den falschen Ankläger vernichten.

5. Beharrlich wird man dich fürchten, * so lange am Himmel Sonne und Mond scheinen, und auf Erden Leute seyn werden.

6. Er wird herab kommen wie der Regen auf ein Fell *, und wie die Tropfen vom Himmel auf die Erde fallen.

7. Zu seiner Zeit wird blühen, wer immer die Gerechtigkeit hält: ein vollkommener Friede wird so lange dauren, als der Mond besteht.

8. Von einem Meere bis zu dem andern * wird er herrschen, und von dem Strome bis ans Ende der Welt.

---

su des Königes aller Könige war: diesem allein kömmt alle Herrlichkeit zu, die in diesem Psalme gerühmet wird.

5. * fürchten. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

6. * wie der Regen oder Thau auf ein Fell ohne dessen Verletzung kömmt, und die Erde fruchtbar machet: also hat die Menschwerdung des Wortes die Jungfrauschaft der göttlichen Mutter unversehrt gelassen.

8. * von einem Meere bis zu dem andern, von Osten bis Westen, durch Nord und Süden, hat kein Salo-

9. Vor ihm werden sich die Aethiopier * niederwerfen, und seine Feinde werden ihr Angesicht in den Staub legen.

10. Die Könige jenseit des Meeres * und die Inseln werden ihm Geschenke bringen: die Könige aus Arabien und Saba werden ihm Verehrungen abstatten.

11. Und alle Könige des Erdkreises * werden ihn anbethen: alle Völker werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen, welcher (um Hülfe) schreyt, von dem Mächtigen erretten; und dem Bedrängten beystehen, dem keiner die Hand reichete.

13. Er wird sich des Dürftigen und Verlaßnen erbarmen: er wird den Armen aus der Noth helfen.

14. Er wird ihre Seelen von dem listigen Wucher und Bosheit (der Reichen) erlösen: weil ihr

---

Salomon, sondern Christus allein geherrschet: er hat von dem Jordanstrome, wo ihn die Stimme des Vaters zum Haupte des menschlichen Geschlechtes ernannt hat, bis ans Ende der Welt sein Reich erstrecket.

9. * die Aethiopier. aus dem Griech. Arab. und Aethiop.

10. * jenseit des Meeres. Keinem andern Monarchen, als Jesu, haben die Könige der ganzen Welt sich und ihre Kronen zu Füßen geleget. Der Psalmist nennet einige Länder anstatt aller. Die Kirche bedienet sich dieser Stelle bey der freudenvollen Erscheinung des Herrn, den Beruf der Heyden zu rühmen: deren Erstlinge die Weisen zu der Anbethung des neugebohrnen Königes von dem Sterne geleitet worden.

11. * des Erdkreises. aus dem Aethiopischen, und Arabischen.

ihr Name und Blut in seinen Augen ehrenwerth und kostbar * seyn werden.

15. Daher wird (der Arme) leben: (der König) wird ihm von dem beßten ausländischen Golde mittheilen: darum wird man allezeit für denselben bethen *, und ihn den ganzen Tag benedeyen.

16. Auch auf der Höhe der Berge wird aus einer Hand voll Saat * vieles Getreid erwachsen, welches die Stärkung des Menschen auf Erden ist: seine wankende ** Feldfrüchte werden (die Cedern) des Libans übertreffen: und die Einwohner der Städte werden so häufig als Gras blühen.

17. Sein Name sey gebenedeyet in Ewigkeit: sein Name wird sprossen, so lange die Sonne scheinen wird. Durch ihn werden alle Zünfte der Erde * gesegnet werden, alle Völker werden ihn höchlich preisen.

---

14. * listigen. aus dem Hebr. und Syr. Blut ..... kostbar. im Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

15. * für denselben bethen. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, Griechischen, Syrischen, Arabischen, und Aethiopischen.

16. * aus einer Hand voll Saat. nach dem Hebr. ** wankende. aus dem Hebr. Die Früchte, welche bey einem gelinden Winde hin und her wanken, werden auf den Bergen schöner stehen, und mehr Nutzen bringen, als die Cedern auf dem Liban.

17. * sey gebenedeyet. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. wird sprossen. aus dem Hebr. alle

18. Gebenedeyet sey GOtt der Herr, der GOtt Israels *, welcher allein Wunder wirket:

19. Und gebenedeyet sey der Name seiner Herrlichkeit in Ewigkeit: die ganze Erde wird mit seiner Herrlichkeit erfüllet werden: das geschehe, das geschehe!

20. Hier enden sich die Loblieder und Gebethe* Davids des Sohnes Isai.

Zünfte der Erde. aus dem Griech. Arab. und Aethiop.

18. * GOtt der Herr, der GOtt Israels. aus dem Hebr. und Chald.

20. * Gebethe. aus dem Hebr. und Chald.

Zwey und siebenzigster Psalm.

Aergere dich nicht, wenn du die GOttlosen im Friede und Glücke siehst. Der heilige Athanasius, in der Abhandlung von den Psalmen.

1. Psalm Asaphs. Wie gut ist GOtt dem Volke Israel! (nämlich) denen, die ein aufrichtiges Herz haben.

2. Aber beynahe hätte mein Fuß gestrauchelt: es fehlte wenig, daß ich nicht fiel:

3. Denn da ich das Glück der Lasterhaften sah, eiferte ich wider die ungerechten Thoren.*

4. Kömmt es zu dem Sterben, so werden sie leicht aufgelöset*: und (in ihrem Leben) drücket sie keine langwiehrige Plage: sie sind fett und stark.**

5. Sie haben nichts auszustehen, wie andere: sie werden nicht gegeißelt wie die übrigen Menschen.

6. Darum prangen sie mit ihrer Hoffart wie mit einer Halskette*: und sie sind in gottlose Gewaltthätigkeit wie in ein Kleid** eingehüllet.

7. Sie stecken in ihrer Bosheit, wie ein Auge* in seinem Fette: ihrer Herzenslust gehen sie nach.

8. Sie denken Schimpf aus, und reden Verleumdungen: auf dem Richterstuhle selbsten sprechen sie ungerecht.

9. Ihr Mund greift den Himmel an: und ihre Zunge fährt über jedermann auf Erden her.

10. Dessentwegen wird mein Volk hieher schauen, und wenn es den Ueberfluß bey ihnen findet,

11. So wird es sagen: Wie kann hiebey die Allwissenheit GOttes und des Höchsten Vorsicht bestehen?

---

3. * Thoren. aus dem Hebr.

4. * leicht aufgelöset. nach dem Hebr. ** sie sind fett und stark. im Hebr. und Chald.

6. * einer Halskette. nach dem Hebr. ** ein Kleid. auch aus dem Hebr.

7. * Bosheit. im Griech. Syr. Aethiop. und Arab. Auge. aus dem Hebr.

12. Sieh, diese sind gottlos, und schwimmen doch in Glücksgütern, deren sie immer mehr sammlen.

13. So habe ich dann, möchte ich hier sagen, vergeblich ein gerechtes Herz beybehalten, und meine Hände unter den Unschuldigen rein bewahret?

14. Muß ich umsonst beständige Geißeln ertragen? kömmt meine Bestrafung unnützlich alle Morgen?

15. Aber wenn ich also redete und dächte, sieh so müßte ich das Geschlecht deiner Kinder verwerfen.

16. Ich forschte nach, der Sache auf den Grund zukommen: aber es war mühsam vor meinen Augen:

17 Bis ich mich in das Heiligthum GOttes begeben, und ihren Ausgang erwogen*.

18. Wahrhaftig du hast sie auf einen schlüpfrigen Weg gestellet: kaum waren sie erhoben, hast du sie zu Boden geworfen.

19. Wie schnell * sind sie vertilget worden! plötzlich waren sie nicht mehr: wegen ihres Unrech-

---

17. * ihren Ausgang erwogen. Die zeitliche Glückseligkeit verruchter Menschen verliert allen Werth, sobald wir sie nach dem Gewichte des Heiligthumes wägen Vor den Augen GOttes ist es eitel Dunst: ja auch vor den Menschen verschwindet aller Schein, wann ihr Ausgang vorbey ist, und der Leib im Grabe liegt.

19. * schnell. aus dem Hebr. Chald. Arab. und Syr.

rechtes haben sie ein schreckenvolles ** Ende genommen.

20. Sie sind wie ein Traum eines Menschen, welcher vom Schlafe erwachet. Herr, du verachtest ihr Bild in deiner Stadt.

21. Mein Herz wallete zwar hierüber, und meine innerste Gedanken stritten gegen einander:

22. Doch wußte ich mir nicht zu rathen, und verstund es nicht: ich war vor dir wie ein (dummes) Vieh.

23. Nichts desto weniger blieb ich immer bey dir, und du hieltest meine rechte Hand. *

24. Du leitest mich nach deiner Verordnung, und nimmst mich letztlich * auf in die Herrlichkeit.

25. Denn * was verlange ich sonst im Himmel? oder was begehre ich außer dir auf Erden?

26. Wenn mein Leib und Herz geschwächet wird, so ist GOtt die Stärke meines Herzens, GOtt ist mein Erbgut in Ewigkeit.

27. Denn sieh, alle, die sich von dir entfernen, werden verderben: alle, welche dir untreu sind, rottest du aus.

O 5 28. Mein

Syr. ** schreckenvolles. aus dem Hebräischen, und Syrischen.

23. * du hieltest meine rechte Hand. Wenn auch ein Mensch das Schicksal der Bösen nicht begreifen kann, bewahret doch GOtt seinen Willen, und erhält ihn in seinem Dienste und guten Werken.

24. * letztlich. aus dem Hebr.

25. * Denn. aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen.

28. Mein Gut aber ist, daß ich mit GOtt mich vereinige: auf GOtt den Herrn habe ich mein Vertrauen gesetzet, und ich will bey den Pforten Jerusalems alles Lob seiner Werke * verkündigen.

---

28. * Werke. aus dem Hebr.

Drey und siebenzigster Psalm.

Von den Verfolgungen, die ein Christ zu leiden hat. Paulus Bischof von Burgos, Anmerk. über diesen Psalm.

1. Unterweisung Asaphs. O GOtt, warum verwirfst du uns ganz und gar? warum entbrinnt dein Zorn wider die Schafe deiner Weyde?

2. Gedenke deiner Versammlung, die vom Anbeginne dir zugehöret. Du hast dieses Volk als dein Erbtheil an dich gebracht, und diesen Berg Sion zu deiner Wohnung erlesen.

3. Eile herzu, und erheb deine Hand * wider ihre hoffärtige Gewaltthätigkeit **, dieselbe gänz-

---

3. * Eile herzu. aus dem Hebr. und Chald. erheb

gänzlich zu vertilgen. Wie viel Böses haben die Feinde wider das Heiligthum verübet!

4. Die dich hassen, drangen sich mitten in deine Feyerlichkeit, brülleten * und rühmten sich darinnen. Sie stecketen ihre Fahnen als Siegeszeichen auf

5. Zu höchst über den Pforten (des Tempels) ohne einige Ehrerbiethigkeit. Wie man im wilden Walde die Bäume fällt,

6. So zerhieben sie mit gesammter Hand die Thüren, und schlugen alles mit Beilen und Barten darnieder.

7. Dein Heiligthum stecketen sie mit Feuer an: die Stiftshütte deines Namen beschimpfeten und warfen sie zu Boden.

8. Ihr ganzes Geschlecht sprach mit einander im Herzen: Lasset nns alle Festtage des Herrn auf Erden vertilgen. Und sie vertilgeten dieselben *.

9. Wir sehen unsere (übernatürliche) Zeichen nicht mehr: wir haben keinen Propheten mehr bey uns: niemand erkennet, wie lange es dauren werde.

10. Wie

---

heb deine Hand. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. ** hoffärtige Gewaltthätigkeit. aus dem Hebräischen.

4. * brülleten. aus dem Hebr. rühmten sich im Griechischen, Syrischen, Aethiopischen, und Arabischen.

8. * sie vertilgeten dieselben. aus dem Hebr. und Chald.

10. Wie lange, o GOtt, soll der Feind noch lästern? soll der Widersacher deinen Namen durch seine Verachtung * immerdar zum Zorne reizen?

11. Warum ziehst du deine Hand zurücke? warum hältst du deine Rechte verborgen, und machest (dem Gräuel) kein Ende?

12. Hat ja GOtt, der von ältesten Zeiten unser König ist, so oft mitten im Lande unser Heil gewirket.

13. Du hast das (rothe) Meer durch deine Macht gespalten * und fest gemacht: du hast die Köpfe der Dracken (der Aegyptier) in dem Wasser zerstoßen.

14. Du hast die Häupter des großen Dracken * zerquetschet, und ihn den Einwohnern Aethiopiens zur Nahrung gegeben.

15. Du hast aus dem aufgerißnen Schlunde (der Felsen) Quellen und Bäche * gegossen: starke Flüsse ** hast du aufgetrocknet.

16. Dein

---

10. * Verachtung. im Hebr. zum Zorne reitzen. im Griechischen, Aethiopischen, Arabischen, und Syrischen.

13. * gespalten. aus dem Hebr. Chald. und Syr. fest gemacht. aus dem Griech. und Aethiop.

14. * die Häupter des großen Dracken, die Kriegsobersten des Königs Pharao Dieser große Meerdrack und sein Heer wurde an das Ufer von Aethiopien ausgeworfen: die todten Menschen und Pferde waren ein Fraß der wilden Thiere und Raubvögel: das übrige erbeuteten die Aethiopier.

15. * Quellen und Bäche. zu Raphidim und Kadeß. ** starcke Flüße: den Jordan und die Bäche Arnons

16. Dein ist der Tag, dein ist auch die Nacht: Morgenröthe und Sonne sind deine Kunststücke.

17. Du hast der Erde allerseits ihre Gränzen gesetzet: Winter *, Frühling, und Sommer hast du gebildet.

18. Sey dessen eingedenk, o Herr, wie der Feind dich gelästeret, und das thörichte Volk durch Verachtung * deines Namen dich zum Zorne gereitzet.

19. Uebergib nicht das Leben deiner Turteltaube * den wilden Thieren: vergiß nicht ganz und gar das Leben deiner Armen, die dich loben.

20. Sieh auf deinen Bund zurücke: denn die Schlechtesten im Lande haben sich mit dem Raube unsrer Häuser ersättiget.

21. Laß den Geringfügigen nicht beschämt von dir gehen: der Arme und Nothdürftige werden deinen Namen loben.

22. Mache dich auf, o GOtt, sey Richter in deinem eignen Handel: gedenke an die Lästerungen, mit welchen dich der Unweise den ganzen Tag entehret.

23. Ver-

Arnons, welche sich zertheilet, den Hebräern Weg zu machen: beyde werden hier im Chaldäischen genannt. Das Wort Ethan, welches da im Lateinischen gelesen wird, ist kein eigener Name eines Flusses oder Ortes; sondern heißt auf hebraisch eine Stärke, und bedeutet also an dieser Stelle überhaupt starke Flüsse.

17. * Winter aus dem Hebr. Chald. nnd Syr. Frühling. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

18. * Verachtung. wie V. 10.

19. * deiner Turteltaube. aus dem Hebr.

23. Vergiß die Reden deiner Feinde nicht: das hoffärtige Getös * deiner Widerspänstigen erhebt sich immerfort.

---

23. * hoffärtige. nach dem Griech. Arab. und Aethiop. ** Getös. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

Vier und siebenzigster Psalm.

Gespräch zwischen GOtt und dem Propheten: dieser verspricht, GOtt zu loben: der Herr drohet, die Sünde zu strafen.

1. Dem Vornehmsten. * Psalm aus den Liedern Asaphs, der seinen Untergang verbittet.

2. Wir wollen dich loben, o GOtt, wir wollen dich loben, und deinen Namen anrufen, der nicht ferne ist. * Auch wir werden deine Wunder verkündigen, wie es andere gethan haben. *

3. Wann die bestimmte Zeit da seyn wird, (spricht der Herr,) werde ich das gerechteste Urtheil fällen.

4. Gleich

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

2. * der nicht ferne ist. aus dem Hebr. und Chald. ** wie es andere gethan haben. aus dem Hebr. und Chald.

4. Gleichwie ich anfangs die Erde gleichsam auf (unbeweglichen) Säulen befestigte: also werde ich sie mit allen, welche darauf wohnen, (bey meiner Ankunft zu dem Gerichte vor Schrecken) zerschmelzen.

5. Ich sagte zu den unsinnigen Uebertretern, Stehet ab von euren unsinnigen * Uebertretungen; und zu den Gottlosen, Misbrauchet eure Kräfte nicht.

6. Wendet eure Macht wider den hohen Himmel nicht: redet nicht halsstarrig * und unbillig wider mich euren GOtt.

7. Denn (ihr könnet mir nicht entfliehen,) weder gegen Aufgang oder Niedergang der Sonne, noch gegen die bergichte Wüste (gegen Mittag.)

8. Ueberall findet ihr mich euren GOtt und Richter: der ich diesen demüthige, und jenen erhöhe.

9. Der Kelch meines Zornes ist in meiner Hand, voller vermischten Strafen, ohne Barmherzigkeit. Ich reiche ihn einem nach dem andern

---

5. * unsinnigen ..... unsinnigen. nach dem Hebr. und Syr.

6. * halsstarrig. aus dem Hebr. und Syrisch. Merkwürdig ist bey dieser Stelle, daß man in der hebräischen Grundsprache nur liest: Redet halsstarrig. Wie es dann auch im Syrischen heißt: Und redet halsstarrig. Aber jedermann sieht, man müsse das Wort Nicht aus dem ersten Theile des Verses darunter verstehen, und sagen: Redet nicht halsstarrig. Von dieser hebräischen Redensart ist Erwähnung geschehen Ps. 43, 19, wo wir ebenfalls ein Beyspiel davon gesehen.

dern: alle Sünder auf Erden werden ihn trinken, trinken bis auf die Hefen, aber niemals gar austrinken. *

10. Ich aber * (o GOtt) will dich unaufhörlich verkündigen: ich will dem GOtt Jakobs Lob singen.

11. Ich aber, (versetzet GOtt), will alle Macht der Sünder zernichten: hingegen soll die Macht des Gerechten erhöhet werden.

---

9. * niemals gar austrinken. aus dem Griechischen.
10. * Ich aber, spricht der Prophet zu dem Herrn.

Fünf und siebenzigster Psalm.

Der Juden Ehre im alten Testamente, jetzt der Christen. Emser, über diesen Psalm.

1. Dem ersten Musikverständigen. * Psalm Asaphs. Ein Lied wider die Assyrier. **

2. Im

---

1. * Dem ersten Musikverständigen. aus dem Hebr. ** wider die Assyrier aus dem Griech. und Aethiop. Diesen Psalm Asaphs hat man lange hernach unter dem Könige Ezechias gebrau[illegible]et da in einer Nacht 185000 Assyrier von dem Engel des Herrn getödtet worden.

2. Im jüdischen Lande ist GOtt bekannt: in Israel ist sein Name groß.

3. Seine Hütte ist in Salem, und seine Wohnung auf dem Berge Sion.

4. Dorten zernichtete er Bogen und Pfeile, Schild und Schwert, ja den Krieg selbst.

5. Du, o Mächtiger, * zeigest deinen verwunderlichen Glanz von den unüberwindlichen und mit Beute überstreuten ** Bergen.

6. Die Tapfern * haben vor Verwirrung den Sinn verlohren, und sind beraubet worden. Theils blieben sie todt liegen, theils hinterließen sie uns ihren Reichthum: alle diese Starken hatten ihre Hände verlohren. **

7. Auf deinen Verweis, o GOtt Jakobs, fielen jene in einen (ewigen) Schlaf, die sich meistens auf ihre Macht zu Pferd verließen.

8. Du bist erschrecklich, und wer wird vor dir bestehen in deinem Zorne?

9. Wann du, o Richter, deinen Donner hören lässest, erzitteret die Erde, und schweigt:

10. Indem du zu dem Gerichte aufstehst, allen Sanftmüthigen auf Erden beyzustehen.

11. Denn die zornigen Anschläge der Menschen werden zu deinem Lobe gereichen: und wenn sie

---

5. * Mächtiger. aus dem Hebr. und Syr. ** mit Beute überstreuten. nach dem Hebr.

6. * die Tapfern .... sind beraubet worden. im Hebr. ** diese Starken hatten ihre Hände verlohren. nach dem Hebr.

abermal sich erzörnen, werden deine Waffen mit einem neuen Festtage beehret werden. *

12. Gelobet, und erfüllet die Gelübde vor GOtt eurem Herrn, alle die ihr um ihn seyd: bringet Opfer dem Erschrecklichen,

13. Dem der die Fürsten entseelet, der den Königen der Erde Schrecken einjagt.

---

11. * die zornigen (aus dem Hebr.) Anschläge der Menschen werden zu deinem Lobe gereichen, da du sie öffentlich und wunderbarlich bestrafest. Und wenn sie abermal sich erzörnen (aus dem Hebräischen) wirst auch du abermal deine Waffen wider sie ergreifen: (aus dem Hebr.) und dein Sieg über sie wird mit einem neuen Festtage beehret werden (aus dem Griech. und Aethiop)

Sechs und siebenzigster Psalm.

Betrachtung der alten Zeiten, und göttlichen Wunderthaten. Mariana, hier.

1. Dem Vornehmsten (Musikverständigen,) Idithun. * Psalm Asaphs.

2. Ich rufe mit lauter Stimme zu GOtt: ich rufe zu ihm, und er höret mich.

3. In

---

1. * Idithun. von welchem gesagt worden Ps. 83, 1.

3. In meiner Bedrängniß habe ich Tag und Nacht die Hände gegen GOtt ausgestrecket, da meine Wunde nicht aufhörete zu triefen *: ich wurde nicht betrogen. Wenn schon meine Seele untröstlich war,

4. Machte mich das Angedenken GOttes ganz munter und freudig. Wann ich mich im Betrachten * übete, und mein Geist abnahm:

5. Wann ich vor den Morgenstunden wachete, und vor Unmuthe nicht reden konnte:

6. So erinnerte ich mich der alten Zeiten, und nahm die Jahre unsrer ersten Väter zu Herzen.

7. Ich besann mich des Nachts auf meine Lieder *, übete mein Herz in der Betrachtung, und durchforschete meinen Geist.

8. Wird uns dann GOtt immer und ewig verwerfen? wird er seine Wohlgewogenheit uns niemals mehr zuwenden?

9. Ist dann seine Barmherzigkeit gänzlich erschöpfet? hat sein Versprechen für alle Zeiten aufgehöret? *

---

3. * da meine Wunde nicht aufhörete zu triefen. aus dem Hebr.

4. * ganz munter ..... im Betrachten. nach dem Hebr.

7 * meine Lieder. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. in der Betrachtung. aus dem Hebräischen.

9. * hat sein Versprechen ... aufgehöret? aus dem Hebr.

10. Oder hat GOtt seine Güte vergessen? hat er im Zorne allen seinen Gnaden ein Ende gemacht?

11. Nun, sagte ich, will ich anfangen zu bethen: * die Hand des Allerhöchsten wird es ändern.

12. Ich gedenke an des Herrn Werke: ich erinnere mich (o GOtt) deiner alten Wunderthaten.

13. Ich will alle deine Werke betrachten, und überlegen, was du gethan hast.

14. Dein Verfahren, o GOtt, ist heilig: welche Gottheit ist so groß, als unser * GOtt?

15. Du bist der GOtt, der Wunder wirket. Du hast deine Stärke unter den Völkern bekannt gemacht.

16. Dein (mächtiger) Arm hat dein Volk erlöset, die Kinder Jakobs und Josephs.

17. Die Wasser sahen dich, o GOtt, die Wasser sahen dich: die Abgründe (des rothen Meeres) entsetzten sich, und wurden verwirret.

18. Rauschende Platzregen schossen herab aus den überschwemmenden Wolken *: es donnerte in der Luft: auch die Pfeile deiner Blitze fuhren hin und wieder:

19. Das

---

11. * anfangen. im Griech. Arab. und Aethiop. zu bethen im Hebr.

14. * unser. aus dem Griech. Syr. Aethiop. und Arab.

18. * aus den überschwemmenden Wolken. nach dem Hebr. Chald. und Syr.

19. Das Getös deines Donners breitete sich ringsherum (an dem Himmel) aus, dein Wetterleuchten glänzete über dem Erdkreise: die Erde selbst rührete sich, und erschütterte.

20. Du nahmest deinen Weg durch das Meer: deine Tritte waren zwischen den häufigen Wassern, deine Fußstapfen fand man nicht.

21. Du führetest dein Volk, wie eine Heerde, durch die Hand des Moyses und Aarons.

Sieben und siebenzigster Psalm.

Dieser Psalm erzählet, was dem ersten Volke GOttes begegnet ist; das andere und neuere Volk aber wird ermahnet, den göttlichen Gutthaten nicht undankbar zu seyn. Der heilige Augustin, über diesen Psalm.

1. Unterweisung Asaphs. Mein Volk, vernimm mein Gesetz; neige dein Ohr zu den Worten meines Mundes.

2. Meine Lippen werden merkwürdige Geheimnisse hervor bringen: uralte Geheimnisse werden heraus quellen:

3. Welche wir gehöret, und aus der Erzählung unserer Vorfahren erkannt haben.

4. Wir wollen es, wie sie, den Kindern und Nachkommen nicht verhalten *; sondern das Lob des Herrn, seine Kraft, und die von ihm gewirkten Wunder erzählen.

5. Er hat dem Hause Jakobs seinen Willen bezeuget, und sein Gesetz in Israel fest gestellet: welches er auch von Vater auf Kind fortzupflanzen gebothen hat:

6. Damit es auch die Nachwelt erfahre; und die Kinder, welche nachwachsen werden, sich wieder aufmachen, und es ihren Kindern beybringen:

7. Auf daß sie sich GOtt vertrauen, seine Werke nicht vergessen, und seine Gebothe åmsig halten;

8. Nicht aber, wie ihre Våter, ein verkehrtes und widerspånstiges Geschlecht werden; ein übelgesinntes Geschlecht, dessen Geist GOtt nicht getreu ist.

9. Die Kinder Ephraims sind zwar gewaffnet, und gute Bogenschützen; aber da es zur Schlacht kömmt, wenden sie den Rücken.

10. Sie haben den Bund mit GOtt nicht gehalten, und sich geweigeret seinem Gesetze nachzuleben.

11. Seine Wohlthaten, und die Wunderwerke, die er sie hatte sehen lassen, haben sie vergessen.

12. Vor

---

4. * Wir wollen es ..... nicht verhalten. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Aegypten, in der Gegend von Tanis*.

13. Er zertheilte das Meer, und führete sie dadurch, indem er das Wasser wie in einem Schlauche oder auf einem Haufen * beysammen hielt.

14. Er leitete sie bey Tage durch eine Wolke, und die ganze Nacht hindurch mit einem hellen Feuer.

15. Er spaltete die Felsen in der Wüste, und gab ihnen wie aus einem tiefen Abgrunde Wasser zu trinken.

16. Er hieß das Wasser aus dem Steine quellen, und trieb es fort wie Ströme.

17. Doch sündigten sie noch ferner wider ihn: sie reizeten den Höchsten zum Zorne in der dürren Wüste.

18. Denn sie versuchten GOtt in ihrem Herzen, und begehreten Speisen zur Lust.

19. Sie redeten wider GOtt, und sprachen: Kann GOtt in der Wüsteney einen Tisch besezen?

20. Sieh, es floß zwar Wasser, als er auf den Felsen schlagen ließ: kann er aber auch Spei-

---

12. * in der Gegend von Tanis. Tanis war zwar nicht der Sitz der Könige in Aegypten, doch eine herrliche Stadt an einem aus den sieben Armen des Nils.

13. * in einem Schlauche. aus dem Griech. Chald. Syr. Aethiop. und Arab. einem Haufen. im Hebräischen.

se geben? kann er seinem Volke Fleisch * anschaffen?

21. Weil GOtt dieses hörete, erzörnete er sich *, und verschob (die Gutthat:) in Jakob aber entbrannte ein Feuer, und der Grimm GOttes erhob sich wider Jsrael:

22. Weil sie GOtt nicht geglaubet, noch ihr Heil von ihm gehoffet hatten:

23. Da er doch schon den Wolken in der Höhe Befehl gegeben, und die Thore des Himmels eröffnet.

24. Er hatte ihnen Manna regnen lassen, und Himmelbrod zu essen gegeben.

25. Der Mensch aß das stärkende Brod, * welches die Engel ** bereiteten: er schickte ihnen die Nahrung sich vollkommen zu sättigen.

26. Er nahm den Südostwind aus der Luft hinweg, und erweckete durch seine Macht einen andern, (welcher die Wachteln herzuführen tauglich war.)

27. Er

---

20. * Fleisch. aus dem Hebräischen. In der hebräischen Sprache heißt Brod alle Speisen. Das Himmelbrod oder Manna hatten sie längst in der Wüste: es gelüstete sie aber auch nach Fleische. Doch zweifelten sie an der Allmacht GOttes, ob er eine solche Menge Volkes in der Wüste damit versehen könnte.

21. * erzörnete er sich. aus dem Hebr. Chaldäisch. und Syr.

25. * stärkende. aus dem Hebräischen. ** Engel. im Griechischen, Aethiopischen, Arabischen, und Syrischen.

27. Er ließ über sie Fleisch regnen wie Staub, und gefiederte Vögel so viel als Sand am Meere.

28. Er warf * sie ihnen mitten in das Lager, um ihre Gezelte.

29. Sie assen, und ersättigten sich überflüßig: er vergnügete ihre Begierde:

30. Ihre Lust wurde ihnen nicht versagt. Aber ihre Speise war noch in ihrem Munde,

31. Als der Zorn GOttes sie schon befiel: er tödtete die Stärksten aus ihnen, und die Auserlesensten von Israel warf er hin.

32. Nach allem dem häufeten sie noch ihre Sünden, und glaubeten an seine Wunder nicht.

33. Darum strichen ihre Tage ohne Nutzen * vorbey, und er verzehrete ihre Jahre geschwind und erschrecklich. **

34. Da er sie mit dem Tode bestrafete, suchten sie ihn: sie wandten sich behende, und verfügeten sich wieder zu ihm.

35. Alsdann erinnerten sie sich, daß GOtt der Allerhöchste ihr Fels * und Erlöser ist.

36. Aber auch da sie ihm liebreiche Worte gaben, redete ihre Zunge die Wahrheit nicht.

37. Maßen ihr Herz nicht aufrichtig mit ihm umgieng: sie wurden in seinem Bunde nicht getreu befunden.

---

28. * warf. aus dem Hebr. und Chald.

33. * ohne Nutzen. GOtt ließ nicht zu, daß sie zum Besitze des gelobten Landes kämen. ** er verzehrete .... erschrecklich. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

35. * Fels. aus dem Hebr.

38. Er aber, der Barmherzige, war ihrer Bosheit gnädig, und vertilgte sie nicht. Er wandte oftmals seinen Zorn von ihnen ab, und ließ seinen Grimm nicht ganz aufbrennen:

39. Weil er eingedenk war, daß sie Fleisch sind, und daß des Menschen Geist dahin fährt, und nicht wiederkömmt.

40. Wie oft haben sie ihn in der Wüste erbitteret! wie oft in der Einöde betrübet * und zum Zorne gereizet!

41. Sie versuchten GOtt immer wiederum, als wenn sie dem Heiligen in Israel Schranken setzen * wollten: womit sie ihn erzörneten.

42. Sie erinnerten sich seiner Hand nicht, noch des Tages, an welchem er sie aus der Hand des Verfolgers erlöset hatte.

43. (Sie vergassen) seine Zeichen wider die Aegyptier, und welche Wunder er in der Gegend von Tanis gewirket:

44. Dort verwandelte er ihre Flüsse und alle ihre Wasser in Blut, und beraubte sie ihres Trunkes.

45. Er schickete über sie alle Gattungen Mücken, sie zu fressen; und Frösche, sie zu quälen.

46. Er gab ihre Baumfrüchte dem Brande und der Raupe *; und ihre Feldarbeit der Heuschrecke.

47. Er

---

40. * betrübet. aus dem Hebr

41. * Schranken setzen. im Hebräischen, und Chaldäischen.

46. * der Raupe. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

47. Er schlug ihre Weingärten mit Hagel, und ihre Maulbeerbäume mit Schlossen. *

48. Ihr Vieh übergab er dem Hagel, und ihre Heerden dem Feuer.

49. Sie mußten den Zorn seiner Ungnade aushalten: Zorn, Grimm, Drangsal, und schädliche Engel sandte er ihnen über den Hals.

50. Alle Schritte waren auf dem Wege seines Zornes abgemessen *: er verschonete ihrem eignen Leben nicht, und ließ ihr Vieh dem Tode nicht entkommen.

51. Er schlug alle Erstgebohrne in Aegypten, alle Erstlinge der Geburtschmerzen in den Gezelten Chams. *

52. Sein Volk aber führte er heraus wie Schafe, und leitete es durch die Einöde wie eine Heerde.

53. Voller Hoffnung und ohne Sorge wurden sie von ihm gelenket: und ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Von dannen führete er sie an die Gränze * seines Heiligthumes, zu diesem ** heiligen Berge, welchen seine Rechte erworben hat.

55. Er

---

47. * mit Schlossen. im Hebr.

50. * abgemessen. In der Grundsprache sagt der Psalmist, GOtt habe den Weg seines Zornes abgewogen.

51. * in den Gezelten Chams. Die Aegyptier stammeten von dem Cham, einem Sohne des Noe.

54. * die Gränze aus dem Hebr. Chald. und Syr. ** diesem. aus dem Hebr. Griech. Syr. Aeth. und Arab.

55. Er verjagte die Heyden von ihnen: deren Land aber theilete er unter sie, wie es das Loos nach dem Maße der Schnure traf: und derselben Wohnungen räumete er den Zünften Israels ein.

56. Jedoch versucheten diese den hohen GOtt, und erbitterten ihn: weil sie seine Gebothe nicht hielten.

57. Denn sie wandten sich ab, und brachen den Bund wie ihre Väter: sie giengen fehl, wie ein krummer Bogen.

58. Sie reizeten ihn zum Zorne auf ihren Büheln, wo sie durch ihre Götzenbilder seinen Eifer entzündeten.

59. GOtt hörete es *, er verachtete das Volk Israel im Zorne * *, und hielt es gänzlich für Nichts.

60. Und er verließ * die verworfene Stiftshütte zu Silo, seine Hütte, die er unter den Menschen zur Wohnung erkohren hatte.

61. Ih-

---

59. * GOtt hörete es: er hörete das Lob der falschen Gottheiten; die unheiligen Gebethe, welche man auf den Hügeln verrichtete; die gotteslästerlichen Gesänge, mit welchen man die Götzen ehrete. ** er verachtete. aus dem Griech. im Zorne. nach dem Hebr. Chald. und Syr.

60. * er verließ. aus dem Hebr. und Chald. Die Stiftshütte, worinnen die göttliche Arche oder Bundslade bewahret wurde, befand sich viel Jahre zu Silo: endlich aber, die Sünden zu bestrafen, ließ der Herr zu, daß die Bundslade von den Philistern gefangen wurde.

61. Ihre Kraft und Zierde * übergab er in die Gefangenschaft und in die Hand ihrer Feinde.

62. Sein Volk umzingelte er mit Schwertern, und verachtete sein eigen Erbtheil. *

63. Das Feuer * verzehrete dessen junge Mannschaft, und die Jungfrauen wurden (nach ihrem Tode) nicht gelobt **, wie sie die Ihrigen nicht beweinet hatten. ***

64. Die Priester wurden mit dem Schwerte niedergemacht: und ihre Wittwen beweinten sie nicht *, wurden auch selbsten wieder nicht beweinet. **

65. Aber endlich erwachete der Herr gleichsam von dem Schlafe: er erhob seine Stimme *, wie ein Starker, der vom Weine kömmt.

66. Er

---

61. * Ihre Kraft und Zierde, die Arche, durch welche das Volk Israel mächtig und ansehnlich war.

62. * sein eigen Erbtheil: sein Volk, welches er sich aus allen Völkern zum Besitze erwählet hatte.

63. * Das Feuer, das Kriegsfeuer. ** nicht gelobt. aus dem Hebr. und Chald. Man konnte ihnen die letzte Ehre nicht erweisen, wie sie vorhin ihren erschlagenen Bräutigamen kein Leichenbegängniß halten konnten. *** nicht beweinet hatten. aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen.

64. * beweinten sie nicht. im Hebräischen, und Arabischen. Im Chaldäischen liest man diese Ursache, weil die Wittwen noch denselbigen Tag gestorben sind. ** wurden auch nicht beweinet. aus dem Griech. Aethiop. und Syr.

65. * er erhob seine Stimme. aus dem Hebräischen.

66. Er verwundete seine Feinde rückwärts, * zu ihrer ewigen Schande.

67. Doch verschmähete er das Gezelt Josephs*, und erwählete die Zunft Ephraims nicht mehr:

68. Sondern die Zunft Juda erwählte er, und in dieser seinen geliebten Berg Sion.

69. Er bauete seine heilige Wohnung hoch *, (fest und schön) wie das Horn eines Nasehorns **; in dem Lande, welches er auf ewige Zeiten gegründet hat.

70. David seinen Diener erwählte er, und nahm ihn von den Schafställen:

71. Hinter dem trächtigen Schafen zog er ihn hervor; Jakob sein Volk * zu weyden, und Israel sein Erbgut zu hüten.

72. Und

---

66. * **Er verwundete seine Feinde rückwärts.** Ist mit einer erhabnen Kürze so viel gesagt: Seine Feinde erschracken und flohen, bevor er ankam: er eilete ihnen nach, konnte ihnen aber keine andere Wunden beybringen, als rückwärts, weil sie die Flucht über Hals und Kopf fortsetzeten.

67. * **das Gezelt Josephs.** Er ließ die Arche des Bundes nicht mehr zu Silo bewahren in der *Zunft* Ephraims, der ein Sohn Josephs war: *man mußte* sie auf Jerusalem in die Zunft Juda bringen: aus welcher auch David zur königlichen Würde von ihm erhoben worden.

69. * **hoch.** aus dem Hebr. Aethiop. und Syr. ** **wie das Horn eines Nasehorns** oder Einhorns. aus dem Chald. Griech. und Arab.

71. * **Jakob sein Volk.** aus dem Hebr. Chald. und Syr.

72. Und er hat sie mit unschuldigem Herzen gewendet: seine Werke zeigeten die Weisheit, mit der er sie führete.

Acht und siebenzigster Psalm.

Klaglied über den Schaden, welcher der Kirche zugefüget worden.

1. Psalm Asaphs. Ueber dein Erbgut, o Gott, sind die Heyden gekommen: sie haben deinen heiligen Tempel geschändet: Jerusalem haben sie zu einem Steinhaufen und Obstkeller * gemacht.

2. Die todten Leiber deiner Knechte, das Fleisch deiner Heiligen, gaben sie den Vögeln der Luft und den Thieren der Erde zur Speise.

3. Sie haben ihr Blut um Jerusalem vergossen wie Wasser: und niemand begrub dieselben.

4. Wir sind ein Gespött unsrer Nachbarn geworden; und haben denen, die um uns wohnen, zum Hohne und Gelächter gedienet.

5. Wie lange wirst du, Herr, ohne Unterlaß zörnen? wie lange wird dein Eifer wie Feuer brennen?

6. Er-

---

1. * Steinhaufen. aus dem Hebr. Obstkeller. aus dem Griech. und Aethiop.

6. Ergieß deinen Zorn über die Heyden, welche dich nicht kennen; und über die Königreiche, welche deinen Namen niemals angerufen.

7. Denn diese haben Jakob aufgefressen, und seine Wohnung verwüstet.

8. Gedenke nicht an unsere alte Verbrechen: eile mit deiner Barmherzigkeit uns vorzukommen: denn wir sind sehr erschöpfet.

9. Hilf uns, GOtt unser Heiland, deinem Namen zur Ehre: erlöse uns, Herr *, und um deines Namen willen laß unsere Sünden nach.

10. Damit nicht etwa die Heyden sagen: Wo ist ihr GOtt? Laß sie vor unsern Augen erkennen, wie das vergossene Blut deiner Knechte gerächet werde.

11. Sieh das Seufzen der Gefesselten gnädig an, und mit deiner großen Macht erhalt uns für dich, uns, denen nach dem Tode unsrer Väter ebenfalls der Tod schon bestimmet ist. *

12. Vergilt es unsern Nachbarn vielfältig: erfülle mit Schmach den Busen derer, welche dir, o Herr, Schmach angethan haben.

13. Wir aber, dein Volk und die Heerde deiner Weyde, wir wollen dich immerfort preisen, und dein Lob der ganzen Nachwelt ankündigen.

---

9. * Herr. aus dem Griechischen, Arabischen, und Aethiopischen.

11. * denen .... der Tod schon bestimmet ist. aus dem Hebr.

Neun

Neun und siebenzigster Psalm.

Die Kirche wird unter dem Namen eines Weinstockes vorgestellet. Dionysius der Karthäuser, über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten auf den Cymbeln *. Psalm und Denkmaal Asaphs.

2. Höre, o Hirt Israels, der du Josephs Nachkömmlinge wie eine Heerde leitest. Der du (auf der Bundslade) zwischen den Cherubinen wohnest *, breite deinen Glanz aus;

3. Und erleuchte Ephraim, Benjamin, und Manasse *. Erwecke deine Macht, und komm uns das Heil zu bringen.

4. GOtt, führe uns zurücke, und erleuchte uns mit heiterem Gesichte: so werden wir selig seyn.

---

1. * Dem Vornehmsten auf den Cymbeln. aus dem Hebr.

2. * zwischen den Cherubinen wohnest. Der Gnadenthron, welcher gleichsam der Deckel der Bundslade war, wurde beyderseits von den güldnen Cherubinen überschattet. Der Prophet sagt, GOtt wohne hier: weil er von diesem Gnadenthrone die Antwort mit vernehmlicher Stimme gab.

3. * Ephraim, Benjamin, und Manasse. Diese drey Zünfte werden anstatt aller genannt.

5. Herr, GOtt der Heerschaaren, wie lange wirst du, unerachtet unseres Gebethes, wider dein Volk entbrinnen?

6. Wirst du dann immer unser Brod mit Zähren vermengen, und uns Thränen in großem Maaße * zu trinken geben?

7. Du hast uns dem Gezänke der Nachbarn ausgesetzet, und unsere Feinde spotten unser.

8. GOtt der Heerschaaren, führe uns zurücke, und erleuchte uns mit heiterem Gesichte: so werden wir selig seyn.

9. Du hast einen Weinstock aus Aegypten versetzet, und nach Ausrottung der Heyden ihn hier gepflanzet.

10. Du hast vor ihm den Boden ausgeräumet *, und seine Wurzeln befestiget: er hat das Land erfüllet.

11. Sein Schatten bedeckte die Berge, und seine Reben schwungen sich über die höchsten Cedern.

12. Du erstrecketest * seine Zweige bis an das Meer, und seine Rebschoße bis an den Fluß (Euphrat.)

13. Warum ließest du seine Mauern zerreißen, daß alle, die auf der Straße vorbeygehen, seine Trauben wegnehmen?

14. Das

---

6. * Thränen in großem Maaße. aus dem Hebr. und Chald.

10. * ausgeräumet. aus dem Hebr. Chald. und Arab.

12. * Du erstrecketest. aus dem Hebr.

14. Das Schwein aus dem Walde hat ihn aufgewühlet, und das streifende Wild hat ihn abgefressen.

15. GOtt der Heerschaaren, kehre doch zurücke: sieh von dem Himmel herab, schaue zu, und besuche diesen Weinberg.

16. Bringe zu seiner Vollkommenheit* das Gewächs, welches deine Rechte gepflanzet hat, wegen des Menschensohnes (des Messias,) welchen du dir befestiget hast.

17. Sie haben einen Theil mit Feuer verzehret, einen andern untergraben und ausgehauen*: aber ein zorniger Blick von dir wird sie zu Grunde richten.

18. Deine Hand sey über deinem Auserwählten, dem Menschensohne, welchen du dir befestiget hast.

19. Also werden wir niemals von dir weichen: du wirst uns das Leben erhalten, und wir werden deinen Namen anrufen.

20. Herr, GOtt der Heerschaaren, führe uns zurücke, und erleuchte uns mit heiterem Gesichte: so werden wir selig seyn.

---

16. * Bringe zu seiner Vollkommenheit. im Griech.

17. * ausgehauen. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

Achzigster Psalm.

Der Prophet ermahnet das Volk, sonderbar aber die Leviten, die Festtage zu begehen Heserus hier.

1. Dem Vornehmsten in der Musik*. Psalm Asaphs.

2. Frohlocket vor Gott, unsrer Stärke * *und* Hülfe: singet dem GOtt Jakobs.

3. Stimmet ein Lied an, schlaget die Pauke: spielet auf der angenehmen Harpfe und dem Psalter.

4. Blaset im Neumonden die Posaune, *zur* Zeit, da euer (monatlicher) Festtag einfällt.

5. Denn dieß ist ein Geboth in Israel, und ein Gesetz von dem GOtt Jakobs.

6. Solches bezeugte er den Söhnen Josephs in dem Abzuge aus Aegypten, wo sie eine unbekannte Sprache gehöret hatten.

7. Er nahm die Bürde von ihrem Rücken, und erlösete ihre Hände von den knechtlichen Arbeiten.

8. Du hast mich (sagte der Herr) in der Noth angerufen, und ich habe dich befreyet: da

---

1. * **Dem Vornehmsten in der Musik.** aus dem Hebr.

2 * **unsrer Stärke.** im Hebräischen, Chaldäischen, und Syr.

da du vom Ungewitter umgeben warest, habe
ich dich erhöret: ich habe dich bey dem Zank-
wasser (4 Moys. 20, 13.) geprüfet.
9. Höre mein Volk, ich will dir meinen Wil-
len bezeugen: Israel, wenn du mir Gehör
giebst,
10. So soll bey dir kein neuer Gott Platz fin-
den: du sollst keinen fremden Gott anbethen.
11. Denn * ich bin der Herr dein Gott, der
dich aus Aegypten geführet hat: eröffne dei-
nen Mund, (und begehre:) ich will dein Begeh-
ren erfüllen.
12. Aber mein Volk hat meine Stimme nicht
angehöret, und Israel hat mich nicht geachtet.
13. So habe ich sie dann den verkehrten *
Lüsten ihres Herzens überlassen: sie werden ihren
Anschlägen nachhangen.
14. Hätte mein Volk mich angehöret, wäre
Israel auf meinen Wegen gewandelt:
15. Würde ich ja leicht und bald ihre Feinde
gedemüthiget, und meine Hand wider ihre Ver-
folger ausgestrecket haben.
16. Die den Herrn hassen*, haben ihm die
Unwahrheit vorgesagt: daher wird ihre Strafe
sich auf ewige Zeiten erstrecken:

---

11. * Denn. aus dem Griechischen, Arabischen, und Aethiopischen.

13. * verkehrten. aus dem Hebr.

16. * Die den Herrn hassen. im Hebr. Chald. und Syr. Diese haben ihm die Unwahrheit vorgesagt, weil sie ihr gegebnes Wort nicht gehalten.

17. Da sie doch der Herr mit dem auserlesensten Weizen gespeiset, und mit Honige aus dem Felsen * ersättiget hat.

---

17. * mit Honige aus dem Felsen. Die Menge der Bienen in dem gelobten Lande war so groß, daß sie nicht nur in den Bäumen, sondern auch in den Felsenklüften wohneten, und Honig machten.

Ein und achzigster Psalm.

GOtt ist der Richter über alle Richter. Die GOttesgelehrten von Löven, in ihrer französischen Bibel, hier.

1. Psalm Asaphs. GOtt ist in der Versammlung der (irdischen) Götter: mitten unter den Richtern ist er selbst ihr Richter.

2. Wie lange werdet ihr ungerecht urtheilen, und den Lasterhaften gewogen seyn?

3. Dem Dürftigen und Weysen helfet zu seinem Rechte: sprechet das Urtheil für den Bedrängten und Armen.

4. Errettet den Geringen und Armen: befreyet sie von der Hand des Gottlosen.

5. Sie wollen nichts darum wissen, noch es verstehen: sie wandeln in der Finsterniß: dessenthalben wanken alle Grundfesten der Erde.

6. Ich

6. Ich habe zwar gesprochen: Ihr seyd alle (auf dieser Welt) Götter, und Söhne des Höchsten:

7. Jedoch werdet ihr zweifelsohne * wie andere Menschen sterben, und wie ein jeder aus den Vornehmen niedersinken.

8. Mache dich auf, o GOtt, richte die Erde: denn du wirst alle Völker als dein Eigenthum in Besitz nehmen.

---

7. * zweifelsohne. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

Zwey und achzigster Psalm.

Die Feinde der wahren Kirche werden wie Spreuer weggeführet.

1. Ein Lied aus den Psalmen Asaphs.
2. Wer ist dir gleich *, o HERR? Schweig nicht, o GOtt, und halt nicht zurücke.

3. Denn sieh deine Feinde machen ein Getümmel: und die dich hassen, strecken den Kopf empor.

---

2. * Wer ist dir gleich? aus dem Griech. Aethiop. Syr. und Arab.

4. Sie machen boshafte Anschläge wider dein
Volk, und gehen zu Rathe wider deine Gehei-
ligte, die gleichsam dein verborgener * Schatz
sind.

5. Kommet, sprechen sie, lasset uns Israel
ausrotten, daß es kein Volk mehr sey, und so
gar sein Name vergessen werde.

6. Denn sie haben einmüthig nachgesonnen,
und einen Bund mit einander wider dich geschlossen;

7. Die Lager der Idumäer, und Ismaeliten;
die Moabiten, und Agarener;

8. Gebal, Ammon, und Amalek; die Phili-
ster, und Tyrier.

9. Auch Assyrien hat sich ihnen beygesellet,
und seinen Arm * den Söhnen Lots (den Völ-
kern Moab und Ammon) zur Hülfe gebothen.

10. Begegne ihnen wie den Madianiten, wie
dem Sisara und Jabin bey dem Bache Cisson. *

11. Sie * kamen um bey Endor, und dünge-
ten die Aecker.

12. Ver-

---

4. * verborgener. aus dem Hebräischen, und Chal-
däischen.

9. * Arm. aus dem Hebr.

10. * wie den Madianiten, welche von dem Ge-
deon auf das Haupt geschlagen worden; wie dem Si-
sara, König Jabins oberstem Feldherrn; und Jabin,
der mit seinem ganzen Heere bey dem Bache Cisson
geblieben: Sisara wurde von der Jahel um das Le-
ben gebracht.

11. * Sie, Jabin und sein Kriegsheer, kamen um
bey Endor, unweit von dem Bache Cisson. Ih-
re unbegrabene und verfaulte Leiber düngeten weit und
breit die Felder.

12. Vertilge ihre Fürsten, wie den Oreb und Zeeb, den Zebee und Salmana *: (eben so vertilge) alle Fürsten derer,

13. Welche sprechen: Lasset uns GOttes Altar zu unserem Erbgute machen.

14. Mein GOtt, laß sie herumjagen wie einen Kreisel (vom Kinde,) wie Stoppeln von den Winden.

15. Wie das Feuer einen Wald verbrennet, und wie die Flamme (einen Forst) auf den Bergen verzehret:

16. Also wirst du sie mit deinem Ungewitter verfolgen, und mit dem Wirbelwinde deines Zornes erschrecken.

17. Erfülle ihr Angesicht mit Schande, o Herr, damit sie deinen Namen suchen.

18. Sie müssen sich schämen, und in Ewigkeit verwirret werden: sie müssen schamroth werden, und zu Grunde gehen:

19. Sie müssen erkennen, daß du, dessen Name ist der Herr, daß du allein in der ganzen Welt der Allerhöchste bist.

---

12. * Oreb und Zeeb waren Fürsten der Madianiten; Zebee und Salmana, oder Zebach und Salmynna, Könige desselben Volkes Alle vier wurden von den Hebräern gefangen und getödtet.

Drey und achzigster Psalm.

Der Tempel GOttes, als liebenswürdig, erwünschlich, und angenehm. Cardinal von Cajeta oder Gaeta, über diesen Psalm.

1. Dem Vornehmsten in der Musik. * Psalm eines aus den Söhnen des Kore.

2. Wie lieblich sind deine Gezelte, Herr der Heerschaaren!

3. Meine Seele verlanget nach den Vorhöfen des Herrn, und wird vor Begierde matt. Mein Herz und ganzer Leib frohlocken (vor Liebe) des lebendigen GOttes.

4. Denn der Sperling hat eine Wohnung gefunden, und die Turteltaube ein Nest für sich und ihre Junge; nämlich deine Altäre, Herr der Heerschaaren, mein König und mein GOtt.

5. Selig sind, die in deinem Hause wohnen: sie werden dich ewig loben.

6. Selig ist der Mensch, dessen Stärke * und Hülfe in dir ist: ein solcher hat sich im Herzen Wege zu dir gebauet;

7. Er

1. * Dem Vornehmsten in der Musik. aus dem Hebr.

6. * Stärke. im Hebr. und Chald.

7. Er hat für sich in diesem Thale der Thränen, seinem angewiesnen Orte *, eine (immerwährende) Quelle erhalten. Auch der Gesetzgeber wird solche Menschen mit Segen überhäufen.

8. Sie werden in der Tugend immer zunehmen, bis sie den höchsten GOtt in Sion zu sehen bekommen.

9. Herr, GOtt der Heerschaaren, höre mein Gebeth: verleih mir Gehör, o GOtt Jakobs.

10. Sieh hieher, o GOtt, der du uns wie *ein* Schild * beschützest, schaue das Angesicht deines Gesalbten ** an.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, als tausend anderswo. Der schlechteste Platz in dem Hause meines GOttes ist mir werther, als alle Wohnung in den Hütten der Ungerechtigkeit.

12. Maßen GOtt der Herr, der unsere Sonne und unser Schild * ist, Barmherzigkeit und Wahrheit liebet **: er wird Gnade und Herrlichkeit geben: er wird jenen, die unschuldig leben, kein (wahres) Gut abgehen lassen.

13. Herr der Heerschaaren, selig ist der Mensch, welcher auf dich sein Vertrauen setzet.

---

7. * seinem angewiesnen Orte. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

10. * Schild. im Hebr. ** deines Gesalbten, des Messias.

12. * Sonne und Schild. aus dem Hebräischen. ** Barmherzigkeit und Wahrheit liebet. aus dem Griech.

Vier

Vier und achzigster Psalm.

Giebt der Herr seine Gnade, so giebt unser Erdboden seine Frucht. Hier V. 13.

1. Dem Vornehmsten. * Psalm eines aus den Söhnen des Kore.

2. Herr, du warest (ehedessen) deinem Lande wohlgewogen: du führetest Jakob aus der Gefangenschaft.

3. Du verziehest deinem Volke sein Unrecht, und bedecktest (d. i. vertilgtest) alle seine Sünden.

4. Du ließest deinen Grimm sanftmüthig verschwinden: du wandtest dich ab von dem Zorne deiner Ungnade.

5. Aendere (auch jetzt) unsern Stand, o GOtt unser Heil, und wende deinen Zorn von uns ab.

6. Willst du dich ewiglich über uns erzörnen? soll dann dein Grimm sich auf alle Nachkömmlinge erstrecken?

7. Wirst du uns dann *, o GOtt, *nicht wiederum* ein neues Leben ertheilen? wird sich dein Volk nicht in dir erfreuen?

8. Laß

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

7. * Wirst du uns dann u. s. f. Im Hebr. und Chald. ist eine Frage.

8. Laß uns, Herr, deine Barmherzigkeit sehen, und sey unser Heiland.

9. Ich will hören, was GOtt der Herr zu mir reden wird: denn er wird seinem Volke und seinen Heiligen Gutes ankündigen; ja allen denen, die sich von Herzen bekehren, und zu der (sündlichen) Thorheit nicht mehr zurücke gehen. *

10. Wahrlich sein Heil ist den Gottesfürchtigen nahe, damit die Herrlichkeit unter uns auf Erden wohne.

11. Die Barmherzigkeit und Wahrheit * sind einander begegnet: die Gerechtigkeit und der Friede haben einander geküsset.

12. Die Wahrheit sprosset aus der Erde, und die Gerechtigkeit sieht herunter von dem Himmel.

13. Ja der Herr wird seine Gnade geben, und unser Erdboden wird seine Frucht bringen.

14. Die Gerechtigkeit wird vor ihm hergehen, und seine Schritte werden ihr auf dem Wege folgen.

---

9. * und zu der Thorheit nicht mehr zurücke gehen. aus dem Hebr. und Chald.

11. * die Barmherzigkeit GOttes, und seine Wahrheit in Erfüllung seiner Verheißungen, sind zugleich in der Menschwerdung erschienen. Damals hat sich die göttliche Gerechtigkeit und der Friede, das ist, seine Menschenliebe, mit einander vereiniget. Die eingefleischte Wahrheit, Christus Jesus, sprosset aus der Erde: und die vergnügte Gerechtigkeit sieht herunter von dem Himmel; und nimmt den Werth seines Lebens und Sterbens mit Freuden an.

Fünf

Fünf und achzigster Psalm.

GOtt ist unser Trost in der Noth, und unsere Freude in der Armuth.

1. Gebeth Davids. Herr, neige dein Ohr, und erhöre mich: denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, weil ich geheiliget bin: mein GOtt, verleih das Heil deinem Diener, welcher auf dich vertrauet.

3. Herr, erbarme dich meiner: weil ich immerfort zu dir schreye.

4. Erfreue die Seele deines Dieners: weil ich sie zu dir erhebe.

5. Denn du, o Herr, bist gütig und sanftmüthig; und erzeigest allen, die dich anrufen, viele Barmherzigkeit.

6. Vernimm, o Herr, mein Flehen, und habe Acht auf die Stimme meiner Gebethe. *

7. So oft ich in Aengsten bin, rufe ich zu dir: denn du erhörest mich.

8. Dir, o Herr, ist keiner gleich *unter den Göttern*: deine Werke sind über alle andere.

9. Al-

---

6. * meiner Gebethe. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

9. Alle Völker, die du immer erschaffen hast, werden kommen, dich anzubethen, Herr, und deinen Namen zu verherrlichen.

10. Denn du bist groß, und wunderthätig: du allein bist GOtt.

11. Lehre mich, * Herr, auf deinem Wege fortschreiten, so werde ich deiner Wahrheit nachgehen: vereinige mein Herz mit dir durch Fröhlichkeit, ** damit ich deinen Namen fürchte.

12. Aus ganzem Herzen will ich dich loben, Herr mein GOtt, und deinen Namen in Ewigkeit verherrlichen.

13. Sintemal deine Barmherzigkeit gegen mich groß ist, und du meine Seele aus der tiefen Hölle erlöset hast.

14. O GOtt, die Ungerechten und Hoffärtigen * sind wider mich aufgestanden: die Versammlung der Mächtigen hat mir nach dem Leben gestrebet, ohne einige Absicht auf dich.

15. Du aber, o Herr, bist ein zärtlicher und gütiger GOtt, langmüthig, überaus barmherzig, und wahrhaft.

16. Sieh auf mich, und erbarme dich meiner: gieb deinem Diener deine Kraft, und dem Sohne deiner Magd dein Heil.

17. Wir-

---

11. * Lehre mich. aus dem Hebr. und Chald. ** vereinige. im Hebr. und Chald. durch Fröhlichkeit. nach dem Griechischen, Aethiopischen, Arabischen, und Syrischen

14. * Hoffärtigen. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

17. Wirke zu meinem Beßten ein Wunderzeichen, dessen Anblick jene beschäme, die mich hassen: dieweil du, Herr, mir geholfen, und mich getröstet hast.

Sechs und achzigster Psalm.

Die Stadt GOttes ist herrlich.

1. Psalm aus den Liedern eines von der Nachkommenschaft des Kore. Sie (die Stadt GOttes) hat ihre Grundfesten auf den heiligen Bergen.

2. Die Pforten Sions liebet der Herr über alle Zelte Jakobs.

3. Herrliche Dinge werden an dir gerühmet, o Stadt GOttes.

4. Ich will (spricht der Herr) Aegypten * und Babylon unter die zählen, welche mich kennen. Sieh, die Philister, Tyrier, und Aethiopier sind in derselben Stadt.

5. Man wird von Sion sprechen: Eine Menge Leute sind darinnen gebohren: und der Höchste selbst hat diesen Ort befestiget.

6. GOtt (allein) kann die Länder und Fürsten zählen, welche hier unter die Bürger sollen eingeschrieben werden. *

7. Al-

4. * Aegypten. aus dem Chald.

6. * sollen eingeschrieben werden. Von dem hebräi-

7. Alle, die in dir wohnen, (o Jerusalem,) haben immerwährende Brunnquellen der Freude, wie bey einer vollständigen Musik. *

bräischen Jerusalem kann diese Herrlichkeit keines weges verstanden werden: von der christlichen Kirche allein hat der Prophet geredet, zu welcher sich alle Völker begeben haben, bey ihr das geistliche Bürgerrecht und ihr Heil zu suchen.

7. * Brunnquellen ...... bey einer vollständigen Musik. nach dem Hebr.

Sieben und achzigster Psalm.

Ein Gebeth wider die schwerersten Versuchungen, und traurigsten Unfälle: welche mit lebhafter Beredsamkeit dem Tode, der Hölle, den Meerwellen, verglichen werden. Lindanus Bischof von Gent, über diesen Psalm.

1. Psalm aus den Liedern eines von der Nachkommenschaft des Kore. Dem Vornehmsten in der Musik, * Heman dem Ezrahiten, wechselweise (zwischen zweenen Chören) geschickt zu singen.

1. * Dem Vornehmsten in der Musik. aus dem Hebr.

2. Herr, GOtt mein Heiland, Tag und Nacht rufe ich zu dir.

3. Laß mein Gebeth vor dein Angesicht kommen: neige dein Ohr zu meiner flehenden Stimme.

4. Denn meine Seele ist der Uebel satt, und mein Leben ist nahe an dem Grabe.

5. Ich bin unter die gezählet, welche in die Grube steigen: ich bin wie ein Mensch ohne Kraft und Hülfe,

6. Unter den Todten (aller menschlichen Geschäfte) überhoben; wie die Umgebrachten, welche in den Gräbern schlafen, und von dir vergessen sind, nachdem sie deine Hand verstoßen hat.

7. Du hast mich in die unterste Grube gelegt,* in die Finsterniß, in den tiefen** Schatten des Todes.

8. Dein Grimm hat sich über mir gesetzet, und alle deine Wellen haben mich überfallen.

9. Meine Bekannte hast du weit von mir entfernet: du hast mich ihnen zu einem Gräuel gemacht.* Ich bin eingeschlossen,** daß ich nirgend hinaus kann.

10. Meine Augen sind blöde vor Trübsal. Den ganzen Tag schreye ich zu dir, o Herr: zu dir strecke ich meine Hände aus.

11. Wirst

---

7. * Du hast mich .... gelegt. aus dem Hebr. Chald. und Syr. ** tiefen. im Hebräischen, und Chaldäischen.

9. * du hast mich .... gemacht. aus dem Hebr. Aethiop. Chald. und Syr. ** eingeschlossen. im Hebr. und Chald.

11. Wirst du dann wegen der Todten Wunder wirken? oder werden die Aerzte * einen Leichnam erwecken, daß er dich lobe?

12. Wird jemand deine Barmherzigkeit in dem Grabe, und deine Wahrheit in der Verwesung kund machen?

13. Wird man deine Wunder in der Finsterniß, und deine Gerechtigkeit im Lande der Vergessenheit erkennen?

14. Ich aber rufe zu dir, o Herr, und mein Gebeth eilet vor dich schon frühmorgens.

15. Warum verstößest du, o Herr, das Flehen meiner Seele? warum wendest du dein Angesicht von mir ab, und verbirgst es *?

16. Von Jugend an bin ich arm und von Mühseligkeit erschöpfet *: wenn du mich erhoben, hast du mich gedemüthiget und verwirret, da ich deinen Schrecken ertrug **.

17. Dein Zorn ist vielfach über mich ergangen, und dein vermehrter Schrecken hat mich niedergeschlagen.

11. * die Aerzte. aus dem Griechischen, und Aethiopischen.

15. * verbirgst es. im Hebräischen, und Chaldäischen.

16. * von Mühseligkeit. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. erschöpfet. nach dem Hebr. und Chald. ** wenn du mich erhoben, hast du mich gedemüthiget. im Griech. Syr. Aethiop. und Arab. da ich deinen Schrecken ertrug. aus dem Hebräischen.

18. Ich bin davon, wie von häufigem Gewässer, den ganzen Tag umgeben: stromweise umringt er mich.

19. In der Dunkelheit * dieses Elendes hast du meine Freunde, Mitgenoßne, und Bekannte, weit von mir entfernet.

---

19. * In der Dunkelheit. aus dem Hebr. und Chald.

Acht und achzigster Psalm.

Gott verheißt dem Könige David ein ewiges Reich, welches in Jesu erfüllet wird.

1. Unterweisung Ethans des Ezrahiten.

2. Die Gnaden der göttlichen Barmherzigkeit will ich ewiglich besingen: mein Mund soll deine Wahrheit der ganzen Nachkommenschaft verkündigen.

3. Denn ich sage nach *, was du zuvor gesagt hast: Eine ewige Barmherzigkeit wird in dem Him-

---

3. * ich sage nach. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen. ** unbeweglich. im Hebr. Aethiop. und Arab.

Himmel befestiget werden, und deine Wahrheit ist allda bereit und unbeweglich **.

4. Ich habe einen Bund gemacht (sprach der Herr) mit meinen Auserwählten *: ich habe meinem Diener David geschworen,

5. Ich wolle ihm eine ewige Nachkommenschaft verleihen, und einen unaufhörlichen Thron bauen.

6. Die Himmel, o Herr, werden deine Wunder und deine Wahrheit in der Versammlung der Heiligen preisen.

7. Denn wer wird in den Wolken * GOtt verglichen werden? wer aus den Söhnen GOttes ** ist GOtt gleich?

8. GOttes Herrlichkeit ist erschrecklich in der großen * Versammlung der Heiligen: er ist groß ** und fürchterlich über alle, die um ihn sind.

---

4. * mit meinen Auserwählten; mit meinem auserwählten Volke, und mit meinem auserwählten Diener, dem David.

7. * in den Wolken. Die Ungewitter, und der ordentliche Lauf aller Sterne, zeigen die unvergleichliche Macht GOttes. ** aus den Söhnen GOttes, aus den Engeln.

8. * erschrecklich ... großen. aus dem Hebr. ** er ist groß. im Griech. Chald. Aethiop. Syr. und Arab. Er ist größer und mehr zu fürchten als alle Engel, die um ihn schweben: wie man im Chaldäischen liest.

9. Herr, GOtt der Heerschaaren, wer ist dir gleich? du bist mächtig, o Herr, und deine Wahrheit umgiebt dich *.

10. Du herrschest über das steigende Meer: da seine Wellen sich aufbäumen, beruhigest du sie.

11. Du hast das hoffärtige Aegypten * wie einen tödtlich verwundeten Menschen zerknirschet: du hast mit deinem mächtigen Arme deine Feinde zerstreuet.

12. Dein sind die Himmel, und dein ist die Erde: du hast den Erdkreis mit aller seiner Zugehör gestiftet.

13. Nordwind und Südmeer hast du erschaffen: die Berge Thabor und Hermon (dieser gegen Aufgang, jener gegen Niedergang) frohlocken in deinem Namen.

14. Dein Arm hat Kraft: deine Hand ist mächtig, deine Rechte ist hoch.

15. Auf Recht und Billigkeit ist dein Thron gegründet: Barmherzigkeit und Wahrheit gehen vor dir her.

16. Selig das Volk, welches zu frohlocken weiß: es wird im Lichte deines Angesichtes wandeln, o Herr,

17. Und

---

9. * deine Wahrheit umgiebt dich: du bist unendlich wahrhaft und getreu in Haltung deines Versprechens.

11. * Aegypten. aus dem Hebräischen: wie Ps. 86, 4. In dem Chaldäischen wird hier der gottlose Pharao ausdrücklich genannt.

17. Und den ganzen Tag sich in deinem Namen erlustigen, durch deine Gerechtigkeit aber erhöhet werden.

18. Denn die Herrlichkeit seiner Macht bist du: und deine Gewogenheit richtet unsere Stärke auf.

19. Maßen der Herr unser Schild *, und der Heilige Israels unser König ist

20. Um die (bestimmte) Zeit redest du in einem Gesichte mit deinem Heiligen *, sprechend: Ich will dem Mächtigen helfen, den ich aus meinem Volke ** erwählet und erhöhet habe.

21. Ich habe den David meinen Diener gefunden: mit meinem heiligen Oele habe ich ihn gesalbet.

22. Denn meine Hand wird ihn befestigen, und mein Arm wird ihn stärken.

23. Der Feind soll ihm nichts anhaben, und der Ungerechte soll ihm nimmermehr schaden.

24. Seine Feinde will ich vor seinem Angesichte niedermetzeln: und die ihn hassen, will ich in die Flucht schlagen.

25. Mit ihm aber soll meine Wahrheit und Barmherzigkeit seyn: und seine Macht soll in meinem Namen erhöhet werden.

---

19. * unser Schild. aus dem Hebr.

20. * deinem Heiligen. aus dem Hebr. GOtt saget dieses dem Könige David, und in seiner Person dem ganzen Israel. ** aus meinem Volke. im Griech. Aethiop und Arab.

26. Seiner linken Hand will ich das Meer, und der Rechten die Flüsse unterwerfen.

27. Er wird mich anrufen, (sprechend:) Du bist mein Vater, mein GOtt, und der Fels * meines Heils.

28. Und ich will ihn als meinen Erstgebohrnen höher dann die Könige der Erde setzen.

29. Meine Barmherzigkeit will ich ewig für ihn bewahren, und mein Bund mit ihm soll getreu bleiben.

30. Seine Nachkommen werde ich jederzeit erhalten: und sein Thron soll so lange stehen, als Tage am Himmel sind: (wenn seine Nachfolger mir getreu bleiben.)

31. Dafern aber seine Söhne mein Gesetz verlassen, und auf dem Wege meiner Gebothe nicht wandeln:

32. Wenn sie mein Recht entheiligen, und meine Vorschrift nicht halten:

33. Werde ich sie, ihrer Uebertretungen und Sünden halber, mit Ruthenstreichen heimsuchen:

34. Jedoch werde ich ihm meine Barmherzigkeit nicht entziehen, * noch meiner Wahrheit einen Abbruch thun.

35. Mei-

---

27. * der Fels. aus dem Hebr.

34. * Jedoch werde ich ihm meine Barmherzigkeit nicht entziehen GOtt hatte solches dem David mit folgenden Worten versprochen: Jedoch werde ich ihm meine Barmherzigkeit nicht entziehen, wie ich sie dem Saul entzogen, den ich vor dir aus meinem Angesichte abgeschaffet. 2 Kön. 7, 15, oder 2 Sam.

35. Meinen Bund will ich nicht entheiligen, noch den Ausspruch meiner Lippen verändern.

36. Ich habe einmal bey meiner Heiligkeit geschworen: David soll von mir nicht betrogen werden:

37. Sein Geblüt wird in Ewigkeit bleiben:

38. Und sein Thron wird vor meinen Augen so unaufhörlich seyn als Sonne und Mond: sie sollen dessen getreue Zeugen am Himmel seyn.

39. Nun aber (nach solchen Verheißungen, o GOtt,) hast du uns verstoßen, und verachtet: du hast im Zorne* deinen Gesalbten von dir entfernet.

40. Du hast den Bund deines Dieners ausgelöschet; seine heilige Krone * auf die Erde geworfen, und entweihet.

41. Alle seine Verschanzungen hast du zerrissen, und seine Festungen ihm zum Schrecken geschleifet*.

Sam. 7, 15. Welches nicht von der ewigen Seligkeit, sondern von dem zeitlichen Königreiche zu verstehen ist, das in Sauls Geschlechte nicht verbleiben sollte. Denn Samuel sprach zu ihm: Weil du also des Herrn Befehl verworfen hast, hat auch der Herr dich verworfen, daß du nicht König seyst. 1 Kön. oder Sam. 15, 23.

39. * im Zorne. nach dem Hebräischen, und Chaldäischen.

40. * Krone. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

41. * geschleifet. im Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

42. Wer vorbey gieng an der Straße, plünderte ihn: er ward ein Gespött seiner Nachbarn.

43. Du erhöhtest die Hand deren, welche ihn unterdrücken: du erfreuetest alle seine Feinde.

44. Sein Schwert machtest du stumpf, und halfest ihm in dem Kriege nicht empor.

45. Du beraubetest ihn der Priester, welche ihn reinigten *: du stürzetest seinen Thron zu Boden.

46. Du verkürzetest die Zeit seiner Jugend *, und überhäufetest ihn mit Schande.

47. Wie lange wirst du dich, o Herr, gänzlich abwenden, und verbergen *? wie lange wird dein Zorn wie Feuer brennen?

48. Gedenke, wie kurze Zeit ich auf Erden bestehe: hast du dann alle Menschenkinder vergeblich erschaffen?

49. Welcher aus den Lebendigen wird dem Tode entgehen, oder sich der Gewalt des Grabes entziehen?

50. Wo sind deine alte Gnaden, o Herr, welche du bey deiner Wahrheit dem David geschworen hast?

51. Gedenke, o Herr, an die Schmach, welche ich in meinem Herzen trage, und deine Diener

---

45. * der Priester, welche ihn reinigten. aus dem Chald.

46. * seiner Jugend. aus dem Hebr. Chald. und Syr. Du hast ihn, durch Unmuth und Entziehung der Kräfte, vor der Zeit alt gemacht.

47. * verbergen. aus dem Hebr.

ner von so vielen, ja allen *, Völkern ausste-
hen.

52. Dieß ist der Vorwurf deiner Feinde, o Herr, dieß ist ihr Vorwurf, der Verschub deines Gesalbten. *

53. Gelobet sey der Herr in Ewigkeit: das geschehe! das geschehe!

---

51. * allen. auch aus dem Hebr.

52. * der Verschub deines Gesalbten. Sie werfen uns vor: Wo ist dann euer König? wo bleibt euer Messias so lange?

Neun und achzigster Psalm.

Das gegenwärtige Leben ist Nichts. Der heilige Bruno, Bischof von Segni, über diesen Psalm.

1. Gebeth des Moyses, eines Manns GOttes. Herr du bist unsere Wohnung geworden in Ewigkeit.

2. Vor Erschaffung der Berge, ehe der Erdkreis von dir gebildet war, vor allen Zeiten und über alle Zeiten bist du GOtt.

3. Wenn du den Menschen verlässest, ist er eitel Schwachheit: aber du befiehlst uns: Wendet euch zu mir, ihr Menschenkinder.

4. Denn

4. Denn tausend Jahre sind vor deinen Augen
wie der gestrige Tag, der vorbey ist; oder wie
der vierte Theil einer Nacht.

5. Ihre Jahre sind nichts: du schwemmest sie
fort * (wie ein Regenbach:) sie sind wie der
Schlaf. ** Wie ein Gras bald vergeht:

6. Frühmorgens blühet es, aber vergeht: denn
des Abends wird es gemähet, * verliert seinen
Saft, und verdorret.

7. Maßen uns dein Grimm verzehret, und
dein Zorn verwirret.

8. Dein Auge betrachtet unsere Missethaten:
auch das Verborgene * unseres ganzen Lebens
ist in dem Lichte deines Antlitzes.

9. Alle unsere Tage, sammt uns, nehmen in
deinem Zorne ab. Unsere Jahre sind zu achten
wie eine Spinnwebe, * wie ein Hauch. **

10. Die Tage unsrer Jahre belaufen sich et-
wa auf siebenzig; oder wo es hoch kömmt, auf
achzig: sind ihrer mehr, so ist es Mühe und
Schmerz. (Der Lebensfaden) wird geschwinde
abgeschnitten, und wir fliegen davon. * Es ist
aber

---

5. * du schwemmest sie fort. aus dem Hebr. ** wie der Schlaf. auch aus dem Hebr.

6. * gemähet. im Hebr. und Chald.

8. * das Verborgene. aus dem Hebr.

9. * eine Spinnwebe. im Griech. Syr. Aethiop. und Arab. ** ein Hauch. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

10. * wird geschwinde abgeschnitten, und wir fliegen davon. aus dem Hebr. ** eine Güte ... daß er mit der Strafe über uns kömmt. nach dem Griech. und Aethiop.

aber eine Güte von GOtt, daß er mit der Todesstrafe über uns kömmt. **

11. Wer erkennet die Gewalt deines Zornes, und wie sehr derselbe zu fürchten sey?

12. Lehre nns, also unsere Tage zählen, die ein Geschenk deiner Hand sind, daß unser Herz in der Weisheit unterrichtet werde.

13. Sieh uns an, o Herr: wie lange (wendest du dich ab)? laß dich von deinen Dienern erbitten,

14. Daß wir ungesäumt von deiner Barmherzigkeit ersättiget werden, und mit Frohlockung uns täglich erfreuen.

15. Belustige uns für die Tage, in welchen du uns gedemüthiget; und für die Jahre, in welchen wir Böses erlitten haben.

16. Zeige deinen Dienern dein Werk, und sieh sie an, die selbst dein Werk sind: leite ihre Kinder, und ziere sie. *

17. Das heitere Licht des Herrn unseres GOttes sey über uns: bestättige in uns das Werk unsrer Hände: bestättige, sage ich, das Werk unsrer Hände.

---

16. * Zeige deinen Dienern dein Werk....... ziere sie, ihre Kinder. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

Neunzigster Psalm.

Durch diesen Psalm, woraus der Feind die Versuchung entlehnet, müssen wir seine Waffen zerbrechen. der heil. Bernard, in der Vorrede über dessen Auslegung.

1. Psalm (des Moyses *) nach Art der davidischen Gesänge. Wer sich unter dem Schutze des Höchsten verbirgt, wird im Schatten des Allmächtigen, ** unter dem GOtt des Himmels wohnen.

2. Du bist mein Vertrauen, will ich zu dem Herrn sprechen, * meine Zuflucht, mein GOtt, auf den ich mich verlasse.

3. Denn er wird dich * (meine Seele) noch fer-

---

1. * des Moyses. Weil Moyses der Verfasser des vorgehenden Psalmes ist, und hier in der hebräischen Grundsprache kein neuer genannt wird: müssen wir auch diesen Psalm dem Moyses zuschreiben, *wie der* heilige Hieronymus in dem 139 Sendschreiben lehret. Folglich kann der Name des Davids, welcher im Griechischen hier gelesen wird, den Urheber nicht bedeuten, sondern nur die Aehnlichkeit dieses Psalmes *mit* den davidischen. ** im Schatten des Allmächtigen. aus dem Hebr.

2. * will ich zu dem Herrn sprechen. im Hebräischen.

3. * wird dich ..... erretten. aus dem Hebräischen, Griechischen, Chaldäischen, und Syrischen.

ferner von dem Fallstricke des Jägers und den Drohungen des Verderbens erretten.

4. Sein starker Flügel * wird dich überschatten, und unter seinen Fittigen wirst du dein Vertrauen haben. Seine Wahrheit bedecket dich als ein Schild und Schirm. **

5. Dich wird keine nächtliche Furcht erschrecken; kein Pfeil, der bey Tage fliegt;

6. Keine Pest, * die im Finstern schleicht; kein Unfall des höllischen Feindes am hellen Mittage.

7. Tausend werden an deiner linken Seite fallen, und zehnmal so viele an der rechten: zu dir aber wird kein Uebel nahen.

8. Nur wirst du (von ferne) mit deinen Augen sehen, und betrachten, wie es die Sünder entgelten müssen.

9. Denn du, o Herr, bist mein Vertrauen. O wer du immer den Allerhöchsten für deine Zuflucht erwählet hast,

10. Dir wird kein Unglück begegnen, keine Geißel wird sich deinem Zelte nähern.

11. Maßen er seinen Engeln deinetwegen befohlen hat, daß sie dich auf allen deinen Wegen behüten.

12. Sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa mit dem Fuße an einen Stein anstoßest.

13. Ue-

---

4. * Sein starker Flügel. im Hebr. ** Schild und Schirm. aus dem Hebr. und Chald.
6. * Pest. aus dem Hebr.

13. Ueber Schlangen und Nattern wirst du gehen: Löwen und Dracken wirst du mit Füßen treten.

14. Weil er durch Hoffnung und Liebe sich mit mir vereiniget *, will ich ihn erretten: ich will ihn schützen und stärken**, weil er mich erkennet.

15. Er wird mich anrufen, und ich will ihn erhören: ich bin bey ihm in seiner Trübsal: ich will ihn heraus reißen, und herrlich machen.

16. Ich will ihn mit einem langen Leben ersättigen, und ihm (nach demselben) mein Heil zeigen.

---

14. * durch .... Liebe sich mit mir vereiniget. nach dem Hebr. ** stärken. aus dem Hebr.

Ein und neunzigster Psalm.

Der Prophet bethet die Urtheile GOttes an.

1. Psalm (des Moyses. *) ein Lied auf den Sabbattag.

2. Es ist gut, daß man den Herrn lobe, und deinem Namen, o Höchster, einen Psalm singe;

3. Daß

---

1. * des Moyses. nach dem heiligen Hieronymus in dem 139 Sendschreiben.

3. Daß man Tag und Nacht deine Barmherzigkeit und Wahrheit verkündige;

4. Daß man Gesang und Seytenspiel dabey hören lasse.

5. Denn du hast mich, o Herr, durch deine Geschöpfe erfreuet: über die Werke deiner Hand frohlocke ich.

6. Wie groß sind deine Werke, Herr! unergründlich sind deine Gedanken.

7. Dieß versteht kein Dummer: gleichwie ein Thor das nicht begreift,

8. Warum die Sünder wie das Gras aufwachsen, und alle Uebelthäter blühend * erscheinen: welche in Ewigkeit müssen ausgerottet werden.

9. Du aber, Herr, bist immer und ewig der Höchste.

10. Denn sieh, deine Feinde, Herr, deine Feinde werden umkommen, und alle Missethäter werden zerstreuet werden.

11. Meine Macht aber wirst du aufrichten, wie das Horn eines Nasehorns: mein Alter wirst du mit frischem Oele * deiner überflüßigen Güte salben.

12. Und mein Auge wird an meinen Feinden dasjenige sehen, und mein Ohr von meinen Verfolgern das hören, (was sie verdienen.)

---

8. * blühend. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

11. * mein Alter. im Griechischen, und Arabischen. mit frischem Oele. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

13. Der Gerechte wird blühen wie ein Palmbaum, und wie eine Ceder des Libans zunehmen.
14. Die im Hause des Herrn gepflanzet sind, werden in den Vorhöfen dieses Hauses grünen.
15. Sie werden in ihrem Alter noch zunehmen und saftig seyn, noch grünen * und etwas ertragen können:
16. Daß sie verkündigen, GOtt, welcher mein Fels * ist, sey gerecht und ohne alle Unbilligkeit.

---

15. * grünen. nach dem Hebr.
16. * mein Fels in dem Hebr.

Zwey und neunzigster Psalm.

Weissagung von dem Herrn Christus, und seinem Reiche. P. Wuyka, in seiner polnischen Bibel, über diesen Psalm.

Lobgesang (des Moyses *) nach Art der davidischen: auf den Tag vorm Sabbate, für die Erschaffung des Erdkreises.

1. Der Herr ist König: er hat sich *mit Herrlichkeit* bekleidet: mit Tapferkeit hat er sich bekleidet, und gewaffnet. Er hat auch den Erdkreis befestiget, der nicht wanket.

2. Von

---

* des Moyses. wie Ps. 90, 1.

2. Von derselben Zeit ist dein Thron bereit, (o Messias:) du bist vom Anbeginne.

3. Die Flüsse erheben, (dich zu loben) o Herr, die Flüsse erheben ihre Stimme: die Ströme erheben ihre Wellen

4. Mit dem Getöse häufiges Wassers. Gewaltig sind die Ungewitter des Meeres: (aber weit mehr) ist der Herr in der Höhe gewaltig.

5. Deine Zeugnisse sind höchstens glaubenswürdig: deinem Hause, o Herr, geziemet Heiligkeit zu ewigen Zeiten.

Drey und neunzigster Psalm.

GOtt gehöret die Rache.

Psalm (des Moyses*) nach Art der davidischen: auf den vierten Tag nach dem Sabbate.

1. GOtt, dem alle Rache gehöret, GOtt der Herr aller Rache, ist frey und glänzend erschienen *.

2. Erheb dich, o Richter der Erde: vergilt den Hochmüthigen, was sie verdienen.

3. Wie lange werden sich die Sünder rühmen, o Herr? wie lange werden sie sich rühmen?

---

* des Moyses. wie Ps. 90, 1.

1. * glänzend erschienen. aus dem Hebräischen.

4. Wie lange werden sie den Mund ausleeren, und Böses reden? wie lange werden alle Uebelthäter ihre Großsprecherey treiben?

5. Sie haben dein Volk abgeschwächet, und dein Erbgut gequälet.

6. Die Wittwe und den Fremdling haben sie getödtet, und die Weysen umgebracht.

7. Der Herr sieht es nicht, sprachen sie, und der GOtt Jakobs weiß nichts davon.

8. Werdet endlich verständig, ihr Thoren unter dem Volke! ihr Unsinnige, wann wollt ihr vernünftig werden*?

9. Der das Ohr gepflanzet hat, soll nicht hören? des Auges Urheber soll nicht sehen?

10. Der ganze Völker züchtiget, und den Menschen ihre Wissenschaft eingiebt, soll (euch) nicht strafen?

11. Der Herr kennet die Gedanken der Menschen, auch der Weisen*, wie eitel sie sind.

12. Selig ist der Mensch, den du, o Herr, unterweisest, und dein Gesetz lehrest:

13. Damit du ihm die bösen Tage milderest, bis dem Gottlosen seine Grube zubereitet ist.

14. Denn der Herr wird sein Volk nicht verwerfen, noch seine Erbschaft verlassen:

15. Bis

---

8. * wann wollt ihr vernünftig werden? im Hebräischen, Chaldäischen, Syrischen, und Arabischen

11. * der Weisen. aus dem Aethiopischen. Also wird diese Stelle von dem Apostel angeführet, 1 Kor. 3, 20.

15. Bis seine Gerechtigkeit das Urtheil spricht, welcher alle Aufrichtige anhangen werden.

16. Wer wird sich wider die Boshaften für mich aufmachen? wer wird auf meiner Seite stehen wider jene, die unrecht handeln?

17. Hätte mir der Herr nicht geholfen, so war es an dem, daß die stille * Gruft meine Wohnung seyn sollte.

18. Wann ich sagte, Nun ist mein Fuß gewichen: hat mich deine Barmherzigkeit, o Herr, noch erhalten.

19. Nach Maße der vielen und schweren Gedanken in meinem Herzen, haben deine Tröstungen meine Seele erfreuet.

20. Wird dann der Richterstuhl der Ungerechten mit dir, o Herr, vereinbaret werden, der du ein mühsames Gesetz verfertiget * hast?

21. Sie stellen zwar dem Gerechten haufenweise nach, und verdammen das unschuldige Blut:

22. Doch ist der Herr meine Burg: GOtt unterstützet meine Hoffnung wie ein Fels *.

23. Und er wird ihre Bosheit über sie kommen lassen: er wird sie in ihrem verkehrten Wesen zernichten, zernichten wird sie der Herr unser GOtt.

---

17. * stille. aus dem Hebr. und Chald.

20. * ein mühsames Gesetz verfertiget. aus dem Hebr. Sollte GOtt die Gerechten den gewaltthätigen Sündern unterliegen lassen, nachdem sie mit so vieler Sorgfalt und Mühe seinen Willen in allem erfüllet haben?

22. * ein Fels. aus dem Hebr.

Vier und neunzigster Psalm.

Lasset uns vorkommen, ehe der Richter öffentlich kömmt. Der heilige Ephräm, von Vermeidung der Kurzweil, über diesen Psalm.

Psalm Davids. * Lob GOttes.

1. Kommet, lasset uns vor dem Herrn frohlocken: lasset uns GOtt Lob singen, der unser Fels * und Heil ist.

2. Lasset uns mit Danksagung vor sein Angesicht kommen, und ihm fröhliche Psalme singen.

3. Denn der Herr ist ein großer GOtt, und ein großer König über alle Götter.

4. Sintemal sich alle Ende des Erdbodens in seiner Hand befinden, und alle Gipfel der Berge ihm zugehören.

5. Sein ist auch das Meer, welches er gemacht hat: und das trockene Land haben seine Hände gestaltet.

6. Kommet, lasset uns den Herrn anbethen, und vor ihm niederfallen: lasset uns mit gebognen Knieen * vor unserem Schöpfer weinen.

7. Die-

---

* Psalm Davids. Diesen Psalm eignet der heilige Paulus ausdrücklich dem David zu, in dem Sendschreiben an die Hebräer, 4, 7.

1. * Fels. aus dem Hebr.

6. * mit gebognen Knieen. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

7. Dieweil er der Herr unser GOtt ist; wir aber sein Volk das er nähret, und seine Heerde die er führet. Heute, wenn ihr seine Stimme höret,

8. Lasset eure Herzen nicht verhärten, wie zu jener Zeit, da man mich in der Wüste Massa und Meriba * verbitteret hat:

9. Wo eure Väter mich versuchten und prüfeten, aber auch meine Werke sahen.

10. Vierzig Jahre (war ich bey diesem aufrührischen Volke:) darum war ich diesem Geschlechte abgeneigt, und sprach: Ihr Herz irret immerdar.

11. Sie erkannten meine Wege nicht: daher schwur ich in meinem Zorne, sie sollten nimmermehr in den von mir bestimmten Ruhplatz eingehen.

---

8. * Massa und Meriba. aus dem Hebr. Das Wort Massa heißt eine Versuchung, Meriba einen Zank. An beyden Orten erregete das starrköpfichte Volk einen Aufstand aus Mangel des Wassers.

Fünf und neunzigster Psalm.

Der Messias vertilget die Abgötterey.

1. Psalm Davids *: (welcher lange hernach von den Juden widerholet worden,) als

---

1. * Psalm Davids. aus dem Griech. Aethiop. und

als sie nach der Gefangenschaft den Tempel baueten. **

Singet dem Herrn ein neues Lied: singet dem Herrn, alle Länder.

2. Singet dem Herrn, benedeyet seinen Namen: verkündiget sein Heil alle Tage.

3. Erzählet den Heyden seine Herrlichkeit, und allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der Herr ist groß, und höchstens lobwürdig: er ist erschrecklich über alle Götter.

5. Weil alle Götter der übrigen Völker Götzen sind: der Herr aber hat die Himmel erschaffen.

6. Seine Hütte ist voller Herrlichkeit und Schönheit: Stärke * und heilige Pracht ist in seiner Wohnung.

7. Bringet dem Herrn, o Länder der Völker, bringet dem Herrn Ruhm und Ehre, bekennet seine Macht. *

8. Bringet dem Namen des Herrn Ruhm: nehmet Geschenke, und kommet mit ihnen in seine Vorhöfe.

9. Bethet den Herrn an in der Zierlichkeit * sei-

---

und Arab. Dieser Psalm wird sammt dem hundert und vierten dem David zugeschrieben 1 Chron. 16, 8 — 33. ** als sie nach der Gefangenschaft den Tempel baueten. aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Arab.

6. * Stärke. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

7. * Macht. aus dem Hebr. und Chald.

9. * in der Zierlichkeit. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

seines heiligen Vorhofes: vor ihm erzittere die ganze Erde.

10. Saget unter den Heyden: der Herr ist König. * Er hat den Erdkreis verbesseret und befestiget **, welcher nicht wird beweget werden: er wird die Völker gerecht beherrschen.

11. Die Himmel sollen sich erfreuen, die Erde soll frohlocken: das Meer soll brausen *, und sich mit allem, was darinnen ist, bewegen.

12. Die Felder, und was darauf ist, sollen vor Freuden aufhüpfen: * alle Bäume der Wälder sollen alsdann aufspringen und jauchzen **

13. Vor dem Angesichte des Herrn, weil er gekommen ist: denn er ist gekommen die Erde einzurichten. Er wird den Erdkreis zur Gerechtigkeit und die Völker zu seiner Wahrheit anordnen.

---

10. * Der Herr ist König. Der Psalmist hat hier geschrieben: Der Herr ist König von dem Holze. Und also haben es die siebenzig Dollmetschen in das Griechische übersetzet: die Juden aber, welchen diese herrliche Weissagung von dem Kreuze des Herrn ein Dorn in den Augen war, verfälscheten die Stelle mit Auskratzung der Worte: Vom Holze. Solches bezeuget der heilige Blutzeuge Justinus in seinem Gespräche mit dem Tryphon. Aus den Lateinern lesen diese Worte, von dem Holze, Tertullian, Cyprian, Ambrosius, Augustin, Cassiodor, Lactantius, der jüngere Arnobius, Gregor und Leo die Großen, Isidor, Haymo, und Bernardus. ** befestiget. aus dem Hebr. Chald. Syr. und Arab.

11. * brausen. im Hebr. und Chald.

12. * aufhüpfen. aus dem Hebr. ** jauchzen. auch aus dem Hebr.

Sechs und neunzigster Psalm.

Christus der Richter, welchen Engel und Menschen anbethen werden.

1. Psalm (des Moyses *,) gleich dem Liede Davids nach Wiedergebung seines Landes. ** Der Herr ist König: frohlocke die Erde! erfreue sich die Menge der Inseln!

2. Wolken und Dunkelheit umgeben ihn: Gerechtigkeit und Gericht befestigen seinen Stuhl.

3. Feuer wird vor ihm hergehen, und seine Feinde ringsherum verbrennen.

4. Seine Blitze werden den Erdkreis erleuchten: die Erde wird es sehen, und erzittern.

5. Die Berge werden schmelzen wie Wachs vor dem Angesichte des Herrn der ganzen Erde. *

6. Die Himmel werden seine Gerechtigkeit ankündigen, und alle Völker seine Herrlichkeit sehen:

7. Schämen müssen sich alle, welche die Gözen-

---

1. * des Moyses. Sieh den heiligen Hieronymus, im 139 Sendschreiben, von dem Verfasser dieses und der folgenden drey Psalme. ** Dieser Titel befindet sich nicht im Hebräischen, sondern im Griechischen.

5. * des Herrn der ganzen Erde. aus dem Hebr. Griech. und Syr.

tzenbilder anbethen, und sich ihrer rühmen. Be-
thet ihn an, alle seine * Engel.
8. Sion hat es gehöret, und sich erfreuet: die
Töchter Juda haben gefrohlocket wegen deiner Ge-
richte, o Herr.
9. Denn du bist der höchste Herr über die gan-
ze Erde, unendlich erhöhet über alle Götter. *
10. Die ihr GOtt liebet, hasset das Böse:
der Herr bewahret die Seelen seiner Geheiligten:
er wird sie von der Hand des Sünders befreyen.
11. Dem Gerechten sprosset Licht hervor, und
dem Aufrichtigen Freude.
12. Gerechte, seyd fröhlich im Herrn, und lo-
bet das Angedenken seiner Heiligkeit.

---

7. * seine. aus dem Griech. Syr. Aethiop. und Arab.

9. * über alle Götter; das ist, über alle Engel: denn es ist in dem Grundtexte eben das Wort, welches im vorgehenden siebenten Verse, nach Auslegung des heiligen Paulus Hebr. 1, 6, die Engel bedeutet hat, und im Lateinischen so wohl als im Griechischen von den Engeln übersetzet worden.

Sie-

Sieben und neunzigster Psalm.

Dessen Innhalt ist die erste und zweyte Ankunft des Herrn. Der heilige Haymo, hier.

1. Psalm (des Moyses;) nach Art der davidischen. * Singet dem Herrn ein neues Lied, weil er Wunder gewirket. Nur seine Hand und sein heiliger Arm hat uns das Heil gebracht.

2. Der Herr hat sein Heil bekannt gemacht: vor den Augen der Heyden hat er seine Gerechtigkeit geoffenbaret.

3. Er hat sich seiner Barmherzigkeit, und seiner Verheißungen erinneret, die er dem Hause Israel gethan hatte. Alle Gränzen der Erde haben das Heil unseres GOttes gesehen.

4. Frohlocket vor GOtt, alle Länder: singet überlaut, * preiset ihn fröhlich, und stimmet Psalme an.

5. Singet dem Herrn ein Lied in die Harpfe: (lobet ihn) mit Harpfen und Stimmen der Psalme;

6. Mit Trompeten aus Silber, mit Posaunen aus Horne: frohlocket vor unserem Könige dem Herrn.

7. Das

---

1. * In dem hebräischen Titel wird David nicht genannt.

4. * überlaut. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

7. Das Meer, und was darinnen ist; die Erdkugel, und alles was darauf wohnet, sollen sich (vor Freuden) bewegen.

8. Die Flůsse sollen ihre Wellen wie Hånde zusammen schlagen: zugleich sollen die Berge frohlocken

9. Vor dem Angesichte des Herrn: weil er kômmt die Erde zu richten. Er wird die Erde richten nach seiner Gerechtigkeit, und die Vôlker nach seiner Billigkeit.

Acht und neunzigster Psalm.

Die Beyspiele der Våter heißen uns den erschrecklichen und heiligen Namen GOttes verehren.

1. Psalm (des Moyses;) nach Art der davidischen. * Wie sich immer die (aufrůhrischen) Vôlker auflehnen, und die Erde sich erreget: so besitzt doch der Herr das Kônigreich, der Herr, welcher zwischen den Cherubinen wohnet. **

2. Der Herr ist groß in Sion, und hoch ůber alle andere Vôlker.

3. Dein großer Name werde von ihnen gerůhmet: denn er ist erschrecklich und heilig.

4. Das

---

1. * In dem Hebråischen ist der Psalm ohne Titel. ** welcher zwischen den Cherubinen wohnet. wie Ps. 79, 2.

4. Das Reich des Königes liebet das Recht: darum hast du alles richtig verordnet: du brauchest Urtheil und Gerechtigkeit in Jakob.

5. Erhöhet den Herrn unsern GOtt, und werfet euch nieder vor (der Bundslade,) seinem Fußschemel: dieweil auch dieser heilig ist.

6. Moyses und Aaron waren unter seinen Priestern, und Samuel * unter denen, welche seinen Namen anrufen: sie riefen den Herrn an, und wurden von ihm erhöret.

7. Er redete zu ihnen aus der *Wolkensäule:* * sie hielten aber auch seine Gebothe und Satzungen, die er ihnen angezeiget hatte.

8. Herr, unser GOtt, du erhöretest sie: GOtt, du warest ihnen gnädig, und strafetest allezeit, so oft man ihnen widerstrebte.

9. Erhöhet den Herrn unsern GOtt, und werfet euch nieder auf seinem heiligen Berge: denn GOtt unser Herr ist heilig.

---

6. * Samuel. Konnte dann Moyses, wird hier jemand fragen, von dem Samuel schreiben, und die Herrlichkeit Sions vorsagen, da beyde so lange nach ihm gefolget sind? Antwort: Der Verfasser dieses Psalmes kann ein andrer Moyses, als der Gesetzgeber, gewesen seyn, welcher nach dem Samuel *mit dem David* und Salomon mag gelebet haben. Hat aber Moyses der Gesetzgeber diesen Psalm verfertiget, so ist es eben nicht unglaublich, daß ihm GOtt unter so vielen andern Sachen den Namen Samuels und Sions Heiligkeit vorgezeiget.

7. * Er redete zu ihnen aus der Wolkensäule; zu dem Moyses, 2 B. Moys. 33, 9; zu dem Aaron, 4 B. Moys. 12, 5.

Neun

Neun und neunzigster Psalm.

Dienet GOtt mit Freuden: tretet vor ihn mit Frohlocken. Victorius Scialak, ein Maronit, hier.

1. Psalm (des Moyses,) GOtt zu loben. Singet GOtt, alle Länder.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden: gehet frohlockend hinein zu seinem Altare.

3. Wisset, der Herr sey GOtt: von ihm sind wir, und nicht von uns selbsten. Du sein Volk, Heerde seiner Weyde,

4. Geh mit Danksagung durch seine Thore hinein, geh mit Lobgesängen in seine Vorhöfe. Preiset seinen Namen:

5. Denn der Herr ist gütig: seine Barmherzigkeit dauret ewig, und seine Wahrheit von einem Geschlechte zu dem andern.

Hundertster Psalm.

Pflichten eines Königes; ja auch eines jeden Hausvaters in seinem Hause. Titelman, über diesen Psalm.

1. Psalm Davids. Von deiner Barmherzigkeit und deinem Gerichte, o Herr, will ich singen: mein Lied soll dich loben,

2. Und

2. Und ich werde nachsinnen, daß ich mich, so oft du mich besuchest, auf einem reinen Wege antreffen lasse. Ich wandle mit unschuldigem Herzen in meinem Hause.

3. Unrecht war niemals mein Augenmerk: ich hassete das Werk der Uebertreter, und hieng ihm nicht an.

4. Ich floh ein schlimmes Herz, und hieß einen Boshaften nicht gut, der mir ungleich war.

5. Ich verfolgte einen heimlichen Verleumder: ein stolzes Auge und unersättliches Herz konnte ich in meinem Umgange nicht leiden.

6. Nach den Gottesfürchtigsten im Lande sah ich mich um, damit sie bey mir wohneten: wer auf einer unbesudelten Straße wandelte, der ward mein Diener.

7. Wer hochmüthig und betrüglich * handelt, soll innerhalb meines Hauses nicht wohnen: ich leide keinen Lügner vor meinen Augen.

8. Täglich morgens rottete ich alle Sünder des Landes aus, damit ich in der Stadt des Herrn alle Uebelthäter aus dem Wege räumte.

---

7. * hochmüthig. im Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen. betrüglich. im Hebr. Chald. und Syr.

Hundert und erster Psalm.

Erstlich wird vorgestellet die menschliche Armseligkeit, hernach die göttliche Herrlichkeit. Papst Innocentius III über die Bußpsalme.

1. (Psalm Davids,) das Gebeth eines Armen, der in seinen Aengsten das Herz vor GOtt ausleeret.

2. Herr, höre mein Gebeth, und laß mein Geschrey zu dir kommen.

3. Verbirg mir dein Antlitz nicht: neige dein Ohr zu mir, so oft ich gequälet werde: eile mich zu erhören, so oft ich dich anrufe.

4. Denn meine Tage vergehen wie Rauch, und meine Gebeine sind wie ein Brand im Feuer ausgedorret.

5. Ich bin geschlagen: mein Herz ist wie Heu vertrocknet: weil ich vergessen habe, meine Nahrung zu genießen.

6. Vor immerwährendem Seufzen ist mein Fleisch bis auf das Gebein eingegangen.

7. Ich bin geworden wie ein Pelikan in der Einöde, wie ein Nachtvogel * in dem alten Gemäuer.

---

7. * wie ein Pelikan .... wie ein Nachtvogel: einsam, betrübt.

8. Ich wache, gleich einem Sperlinge, der allein * auf dem Dache sitzt.

9. Den ganzen Tag beschimpfen mich meine Feinde: die mich ins Angesicht loben, verschwören sich (in geheim) wider mich.

10. Ich habe mein Brod mit Asche bestreuet, und meinen Trank mit Zähren vermischet;

11. Weil ich dich ungnädig und wider mich erzörnet sah: denn du hast mich von der Stelle gehoben, und niedergeworfen.

12. Meine Tage sind verschwunden wie Schatten: ich bin wie Gras verdorret.

13. Du aber, Herr, verbleibst in Ewigkeit: dein Angedenken verharret bis auf die ganze Nachkommenschaft.

14. Mache dich auf, erbarme dich Sions: denn die Gnadenzeit, die bestimmte Zeit, ist angekommen.

15. Sintemal deine Diener auch seine (zerfallene) Steine lieben, und mit seinem Staube Mitleiden tragen.

16. Alsdann werden die Heyden den Namen des Herrn, und alle Könige der Welt deine Herrlichkeit fürchten, o GOtt:

17. Wann du Sion wieder bauest, *und in* deiner Pracht erscheinst:

18. Wann

---

8. * allein, wenn man ihn seiner Jungen beraubet hat: darum sitzt er schlaflos, weil ihn der Schmerz nicht ruhen läßt.

18. Wann du das Gebeth der Armen genehm hältst, und ihr Flehen nicht verachtest.

19. Dieß wird für unsere Nachkömmlinge geschrieben werden, damit noch das künftige Volk den Herrn lobe:

20. Weil er von seinem hohen Heiligthume die Augen hieher gewandt, und von dem Himmel auf die Erde gesehen hat:

21. Damit er die Seufzer der Gefesselten anhörete, und jene befreyete, denen nach dem Tode ihrer Väter gleichermaßen der Tod schon bestimmet war *:

22. Auf daß sie den Namen des Herrn auf dem Berge Sion und sein Lob zu Jerusalem verkündigen um jene Zeit,

23. Da die Völker und Königreiche * sammt ihren Königen sich versammlen werden, dem Herrn zu dienen.

24. Da GOtt des Menschen Kraft auf dem Wege minderte, und seine Tage abkürzete *; antwortete ihm der Mensch, der auf dem Wege noch stark war: Mache mir kund, wie wenig Tage ich übrig habe.

T 2 25. Ich

---

21. * denen .... der Tod schon bestimmet war. aus dem Hebr.

23. * Königreiche. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

24. * Kraft auf dem Wege minderte .... Tage abkürzete. nach dem Hebr. das übrige aus dem Griech. und Aethiop.

25. Ich will (zu GOtt) sagen* : Nimm mich nicht weg mitten in meinen Lebenstagen, du, dessen Jahre unaufhörlich sind.

26. Du, o Herr, hast die Erde an ihrem Anfange gemacht, und die Himmel sind ein Werk deiner Hände.

27. Du wirst verbleiben, sie aber werden zu Grunde gehen, und alle wie unsere Kleider veralten. Du wirst sie wie eine (abgenützte) Decke um ihre Gestalt bringen, und sie werden veränderet werden:

28. Du aber bist allezeit derselbige, und deine Jahre werden nicht abnehmen.

29. Die Söhne deiner Knechte werden da wohnen, und ihr Geschlecht wird immer vor deinem Angesichte* verharren.

---

25. * Ich will sagen. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

29. * vor deinem Angesichte. im Hebräischen, Chaldäischen und Syrischen.

Hun=

Hundert und zweyter Psalm.

GOtt ist so barmherzig gegen uns, als ein Vater gegen seine Kinder. Resch, über diesen Psalm.

1. Psalm Davids. Lobe den Herrn, meine Seele: alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen.

2. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß keine aus seinen Gutthaten.

3. Er verzeiht alle deine Verbrechen: er heilet alle deine Schwachheiten.

4. Er rettet dein Leben von der Verwesung: er umgiebt dich mit Barmherzigkeit und Gnaden.

5. Er sättiget dein Verlangen mit Gütern: von ihm wird deine Jugend wie eines Adlers * erneueret.

6. Der Herr theilet die Gnaden gerecht * aus: er spricht das Urtheil für alle, die unterdrücket werden.

7. Er hat dem Moyses seine Wege kund gemacht, und den Kindern Israels die Thaten * seines Willen.

 8. Der

5. * wie eines Adlers: daß du einem frischen Adler in seiner Jugend gleichest.

6. * gerecht. nach dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

7. * die Thaten. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

8. Der Herr ist von Herzen gütig, und gnädig; langmüthig, und überaus mitleidig.

9. Sein Zorn ist nicht unerbittlich: er beharret nicht immerdar in Drohungen.

10. Er ist nicht mit uns nach unsern Sünden verfahren; und hat uns nicht vergolten, was unsere Unbilligkeiten verdieneten.

11. Denn so weit der Himmel von der Erde entfernet ist, so häufig ist seine Barmherzigkeit über die, welche ihn fürchten.

12. So weit Ost und West von einander geschieden sind, hat er unsere Uebertretungen von uns genommen.

13. Er hat sich über die Gottesfürchtigen, wie ein Vater über seine Kinder, erbarmet.

14. Denn er weiß, wie er uns gebildet; *und* erinneret sich, daß wir Staub sind.

15. Die Tage des Menschen sind wie Heu: er blühet wie eine Feldblume:

16. Hauchet sie der Wind an, so besteht sie nicht, und kennet ihren eignen Platz nicht mehr.

17. Hingegen ist die Barmherzigkeit des Herrn von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, welche ihn fürchten; und die Treue seiner Verheißungen auf Kindeskinder

18. Für jene, die seinen Bund *halten*, *und* seiner Gebothe eingedenk sind, dieselben ins Werk zu setzen.

19. Der Herr hat seinen Thron im Himmel fest gesetzet, und sein Reich herrschet über jedermann.

20. Lobet den Herrn, alle * seine Engel, die ihr von Kräften stark, und seinem Befehle so gehorsam seyd, daß ihr der Stimme eines jeden Wortes folget.

21. Lobet den Herrn, alle seine Kriegsheere, seine Diener, die ihr seinen Willen vollziehet.

22. Lobet den Herrn, alle seine Werke, an allen Orten seines Gebiethes: lobe den Herrn, meine Seele.

---

20. * alle. im Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen.

Hundert und dritter Psalm.

GOtt ist wunderbarlich in Erschaffung und Beherrschung der Welt.

1. Psalm Davids. * Lobe den Herrn, meine Seele: Herr, mein GOtt, du hast dich überaus groß gezeiget. Du hast dich mit Herrlichkeit und Schönheit gezieret.

2. Du bist mit Lichte wie mit einem Kleide umgeben: den Himmel hast du wie ein Gezelt ausgespannet,

---

1. * Davids. aus dem Griech. Arab. Syr. und Aethiop.

3. Und dessen Obertheil mit Wassern bedecket. Die Wolken sind sein * Wagen: er geht auf den Flügeln der Winde.

4. Er gebrauchet sich der Winde als seiner Bothen, und der Feuerflammen als seiner Bedienten. Ja er machet seine Engel den Winden und seine Diener den Feuerflammen gleich. *

5. Er hat die Erde auf ihre Grundfeste gebauet, daß sie von einem Jahrhunderte in das andere nicht sinket.

6. Du hast sie in den Abgrund (des Meeres) wie in ein Kleid ganz eingehüllet: die Wasser sind über den Bergen gestanden: *

7. Bis sie dein drohendes Wort wie ein Donner erschrecket, daß sie flohen, und sich eilends senketen.

8. Seither ragen die Berge empor, und die Thäler liegen im Grunde, den du für sie gestiftet hast.

9. Du hast (den Wellen) ihr Ziel gestecket, welches sie nicht überschreiten, und die Erde niemals mehr überschwemmen werden.

10. Du

---

3. * sein ... er. 4. Er .... seiner .... seiner .... er machet seine ..... seine ..... 5. Er hat ..... aus dem Hebr. Griech. Chald. Syr. Aeth. und Arab.

4 * seine Engel den Winden und seine Diener den Feuerflammen gleich. Diese zweyte Auslegung ist weit edler, als die erste, und wird von dem heiligen Geiste selbsten durch die Feder des heiligen Paulus gegeben, Hebr. 1, 7.

6. * über den Bergen gestanden, in der Sündfluth, wie es der heilige Augustin hier ausleget.

10. Du heißest in den Thälern Brunnen quellen, deren Wasser zwischen den Bergen durchläuft.

11. Davon trinken alle Thiere des Feldes: darauf wartet auch das Wild, seinen Durst zu löschen.

12. An diesen (Bächen) wohnen die Vögel der Luft, welche zwischen den Felsen oder im Gebüsche * singen.

13. du befeuchtest die Berge von deiner Höhe: das ganze Land ersättiget sich mit den Früchten, die dein Werk sind.

14. Du heißest dem Viehe Gras, und Kräuter zum Dienste des Menschen wachsen: du erweckest das Brod aus der Erde;

15. Erfrischest des Menschen Herz durch den Wein, giebst seiner Gestalt eine Fröhlichkeit durch das Oel, und stärkest seine Kräfte durch die Speisen.

16. Auf dem Felde werden die größten Bäume * gesättiget, und auf dem Libanberge die Cedern, welche GOtt gepflanzet hat.

17. Dort nisten die Vögel: welchen der Storch mit Erbauung seines Nestes vorgeht.

18. Die hohen Berge sind für die Hirsche und Gemse: * in die Steinritze fliehen die Igel. **

T 5 19. Der

---

12. * im Gebüsche. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

16 * die größten Bäume. nach dem Hebr. und Syr.

18. * die Hirsche. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

19. Der Mond ist von ihm bestellet, die Zei-
ten zu unterscheiden: die Sonne weiß, wann sie
untergehen solle.

20. Du hast die Finsterniß eingesetzet, und es
wird Nacht: da schleichen alle Thiere des Waldes,

21. Und die jungen Löwen begehren brüllend
ihren Raub und Fraß von GOtt.

22. Ist die Sonne aufgegangen, so ziehen sie
sich zurücke, und stecken sich in ihr Lager.

23. Alsdann geht der Mensch seinem Werke
und seiner Verrichtung nach, bis auf den Abend.

24. Wie viel und groß sind deine Werke, Herr!
alles hast du nach deiner Weisheit gemacht: was
den Erdboden einfüllet, ist dein Eigenthum.

25. Dein ist jenes große Meer, das an so ent-
fernte Ufer reichet: wo sich Fische ohne Zahl, wo
sich große und kleine Thiere befinden.

26. Da fahren die Schiffe hin und her: da
ist dieser Wallfisch, welchen du dem Menschen zur
Lust gebildet hast.

27. Alles erwartet seine Nahrung von dir zu
rechter Zeit.

28. Von deiner Gabe empfangen sie: Wenn du
die Hand eröffnest, wird alles von Gütern satt.

29. Verbirgst du aber dein Angesicht, werden
sie verwirret: nimmst du ihnen den Athem, so
ist es um sie geschehen, sie liegen wieder in ihrem
Staube.

30. So-

Arab. Gemse. aus dem Hebr. und Chald. ** Igel. im Hebräischen Schaphan: sieh von diesem Thiere 3 Moys. 11, 5.

30. Sobald du deinen Geist sendest, wird alles erschaffen, und die Gestalt der Erde erneueret.

31. Dem Herrn sey Ehre in Ewigkeit: der Herr wird sich über seine Werke erfreuen.

32. Auf einen Blick von ihm, zittert die Erde: auf sein Berühren, rauchen die Berge.

33. Mein ganzes Leben hindurch will ich dem Herrn singen: so lange ich seyn werde, will ich meinem GOtt einen Psalm anstimmen.

34. O daß meine Worte ihm angenehm seyn! ich werde mich meinerseits in dem Herrn belustigen.

35. O daß kein Sünder mehr auf Erden sey, und alles Unrecht aufhöre! Lobe den Herrn, meine Seele. Lobet den Herrn. *

---

25. * Lobet den Herrn. aus dem Hebr. Chald. und Arab.

Hundert und vierter Psalm.

GOtt führet sein Volk in das gelobte Land.

(Psalm Davids. *) Lobet GOtt. **

1. Preiset den Herrn, rufet seinen Namen an: verkündiget seine Werke unter den Völkern.

2. Sin-

---

* Psalm Davids. Ein Theil dieses davidischen Psal-

2. Singet ihm, stimmet ihm einen Psalm an: erzählet alle seine Wunder.

3. Rühmet euch in seinem heiligen Namen: das Herz deren erfreue sich, welche den Herrn suchen.

4. Suchet den Herrn und seine Macht, * die euch stärken wird: suchet sein Angesicht zu allen Zeiten.

5. Erinneret euch der Wunder, die er gewirket; was er Großes gethan, und was sein Mund gebothen hat.

6. Ihr Nachkommen Abrahams, seines Dieners: ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählte:

7. Er ist der Herr unser GOtt: von ihm wird die ganze Welt gerichtet.

8. Zu allen Zeiten war er eingedenk seines Bundes, und Versprechens, welches er auf tausend Geschlechte befestiget hat.

9. Dieses hat er dem Abraham verheißen, dem Isak geschworen,

10. Dem Jakob als eine Verordnung eingesetzet, und dem (ganzen Volke) Israel als einen ewigen Bund aufgerichtet,

11. Sprechend: Dir will ich das Land Chanaan zur Theilung deiner Erbschaft geben.

12. Wie-

Psalmes wird beygebracht 1 Chron. 16, 8 — 22. ** Lobet GOtt. aus dem Griech. Arabischen, und Aethiopischen.

4. * und seine Macht. aus dem Hebr.

12. Wiewohl ihrer sehr wenig waren, und eine kurze Zeit * als Fremdlinge da lebten,

13. Welche von einem Volke zu dem andern und aus einem Reiche in das andere zogen:

14. So ließ er sie doch von keinem Menschen unterdrücken, und bestrafete Könige wegen ihrer.

15. Rühret mir (sprach er) meine Gesalbte nicht an, und beschädiget meine Propheten nicht.

16. Er berief den Hunger in das Land, und ließ auf keinem Acker Brod gerathen.

17. Er sandte aber einen Mann vor ihnen her: Joseph wurde als ein Leibeigener verkaufet.

18. Sie quäleten seine Füße mit Banden: die Fußeisen durchschnitten ihm die Seele:

19. Bis das Wort des Herrn kam. Nachdem ihn GOttes Wort wie die Flamme (das Silber) geläuteret,

20. Beschickte ihn der König, und er war ohne Fessel: der Beherrscher der Landschaften (rief,) und er stund vor ihm frey.

21. (Pharao) setzte ihn zum Herrn über sein Haus, und zum Höchsten in seinem ganzen Reiche.

22. Damit er sich durch seine Lehre die Reichsfürsten verbinden * möchte, und dessen Aelteste in der Weisheit unterrichtete.

23. Hierauf kam Israel in Aegypten, und Jakob ward ein Fremdling im Lande Chams. *

24. Dort

---

12. * eine kurze Zeit. auch aus dem Hebr.

22. * verbinden. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

23. * im Lande Chams. Die Aegyptier stammeten

24. Dort vermehrete GOtt sein Volk über die Maßen, und ertheilete ihm mehr Stärke als seinen Feinden.

25. Daraus entstund durch sein Verhängniß, daß sie sein Volk hasseten, und seinen Dienern betrüglich nachstelleten.

26. Er sandte den Moyses seinen Diener, und den Aaron seinen Auserwählten.

27. Durch sie hat er den Aegyptiern in ihrem Lande sein mächtiges Wort und seine Wunderkraft angedeutet.

28. Er schickete Finsterniß über sie, und verdunkelte alles: aber so widerspänstig sie auch waren*, redete er doch zu ihnen ohne Bitterkeit. **

29. Er veränderte ihr Wasser in Blut, daß die Fische abstunden.

30. Das Land wimmelte voll Frösche, so gar in den geheimsten königlichen Zimmern.

31. Er befahl, und es kamen alle Gattungen Mücken: Ungeziefer * war in allen ihren Gränzen.

32. An-

---

ten ursprünglich von dem Cham, einem Sohne des Erzvaters Noe.

28. * so widerspänstig sie auch waren. aus dem Griech. Syr. Arab. und Aethiop. ** redete er doch zu ihnen, durch den Moyses und Aaron, mit größter Langmuth ohne Bitterkeit. im Hebr.

31. * Ungeziefer. Schnacken; oder, wie andere wollen, Läuse. Die Ursachen beyder Meynungen kann man bey mir sehen 2 Moys. 8, 16.

32. Anstatt des Regens gab er ihnen Schlossen, mit Feuer, das ihr Land verbrannte.

33. Damit schlug er ihre Weinstöcke und Feigenbäume: alle Bäume innerhalb ihrer Gränzen zerbrach er.

34. Er befahl, und es kamen unzählbare Heuschrecken und Kefer:

35. Welche alles Gras in ihrem Lande fraßen: alle Früchte des Feldes fraßen sie.

36. Auch schlug er alles Erstgebohrne in ihrem Reiche, alle Erstlinge ihrer Geburtschmerzen.

37. Mit Silber und Golde führte er sie hinaus: und keiner war krank in ihren Zünften.

38. Aegypten erfreuete sich über ihren Abzug: dieweil man wegen ihrer mit Furcht befallen war.

39. Er breitete über sie eine Wolke aus, gleich einer Decke; und ein Feuer, bey Nachtzeit ihnen zu leuchten.

40. Auf ihr Begehren flog die Wachtel zu: und er sättigte sie mit Himmelbrode.

41. Er spaltete den Fels, daß Wasser heraus schoß, und auf dem trocknen Boden stromweise hinfloß.

42. Denn er war eingedenk seines heiligen Wortes, das er zu Abraham seinem Diener geredet hatte.

43. Darum hat er sein Volk mit Freuden und seine Auserwählte mit Frohlocken herausgeführet.

44. Er gab ihnen die Länder der Heyden, und sie nahmen die Arbeit der Völker in Besitz:

45. Damit sie seine Gebothe halten, und sein Gesetz bewahren. Lobet GOtt. *

45. * Lobet GOtt. aus dem Hebr. Chald. und Arab.

Hundert und fünfter Psalm.

Ein Alleluja im neuen, ein Alleluja im alten Testamente. Odo von Asti, in dem Innhalte dieses Psalmes.

1 (Psalm Davids.) Lobet GOtt. * Preiset GOtt, weil er gütig ist: denn seine Barmherzigkeit bleibt in Ewigkeit.

2. Wer wird von den Kräften des Herrn reden? wer wird sein ganzes Lob verkündigen?

3. Wohl dem, der das Recht bewahret, und zu allen Zeiten der Gerechtigkeit nachlebet.

4. Erinnere dich unser, Herr, nach deiner Wohlgewogenheit zu deinem Volke: besuche uns als unser Heiland:

5. Da-

1. * Lobet GOtt. Hier fängt das erste Alleluja oder Lob GOttes an, welches dem alten Testamente zugehöret, und den größten Theil dieses Psalmes einnimmt.

5. Damit wir die Güter deiner Auserwählten erkennen, und die Freude deines Volkes genießen: damit auch du in deiner Erbschaft (die wir sind) gelobt werden und dich rühmen mögest.

6. Wir haben gesündiget, wie unsere Väter: wir haben unbillig und gottlos gehandelt.

7. Unsere Väter in Aegypten wollten deine Wunder nicht verstehen: sie gedachten nicht an die häufigen Gnaden deiner Barmherzigkeit: sondern erbitterten dich am rothen Meere, ja noch in dem Meere, (durch ihr Mistrauen und Murren.)

8. Doch rettete er sie, seinem Namen zu Ehren, und seine Kraft bekannt zu machen.

9. Er schalt das rothe Meer, und es trocknete: er führete sie durch die Abgründe (des Wassers) wie durch eine Wüste.

10. So riß er sie aus der Hand dessen, welcher sie hassete, und erlösete sie von der Faust ihres Feindes.

11. Das Wasser bedeckte ihre Verfolger, daß nicht einer davon überblieb.

12. Damals glaubeten sie den Worten GOttes, und sangen sein Lob.

13. Aber sie vergassen seine Werke bald, und erwarteten seinen Rath nicht.

14. Daher ließen sie sich in der Wüste so begierig (nach den Wachteln) gelüsten, und versucheten GOtt in der Einöde.

15. Er gewährete sie zwar ihres Begehrens, und ersättigte sie nach Wunsche: aber sie wurden dadurch verzehret. *

16. Als wider den Moyses und den GOtt geheiligten Aaron Neid * und Auflauf im Lager entstanden war:

17. Eröffnete sich die Erde, verschlung den Dathan, und begrub die Anhänger Abirons. (4 Moys. 16, 32.)

18. In ihrer Versammlung entzündete sich ein Feuer: die Sünder wurden von der Flamme verzehret. (4 Moys. 16, 35 und 47.)

19. Schon bey dem Berge Horeb machten sie ein Kalb, und betheten ein gegossenes Bild an.

20. Sie vertauscheten ihre Herrlichkeit (ihren GOtt) mit dem Bilde eines Kalbes, das vom Grase lebet.

21. Sie vergassen GOtt ihren Retter, der die großen Thaten in Aegypten,

22. Die Wunder im Lande Chams, die erschrecklichen Zeichen im rothen Meere gewirket hatte.

23. Dessentwegen beschloß er sie zu vertilgen, wenn sich nicht Moyses, sein Auserwählter, wider den Untergang vor sein Angesicht gestellet hätte.: damit er seinen Zorn und ihre Verwüstung abwendete.

24. Das

---

15. * verzehret. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

16. * Neid. im Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

24. Das so erwünschliche Land haben sie für nichts gehalten, und seinem Worte nicht geglaubet:

25. Darum murreten sie in ihren Zelten, und höreten die Stimme des Herrn nicht.

26. Er aber hob seine Hand wider sie auf, damit er sie in der Wüste beysammen liegen liesse, (4 Moys. 14, 23 und 32.)

27. Ihre Kinder aber unter die Heyden zerstreuete, und sie in allerley Erdstriche aus einander jagete.

28. Nun widmeten sie sich dem Beelphegor, und assen von den Opfern der todten Götter. (4 Moys. 25, 3.)

29. Sie erzörneten ihn mit ihren Werken, und die Strafe brach wider sie häufig aus.

30. Doch weil Phinees als ein Richter * stund, wurde GOtt besänftiget, und der Strafe Einhalt gethan.

31. Das rechnete (GOtt) ihm zur Gerechtigkeit, von einem Geschlechte zu dem andern, auf ewige Zeiten.

32. Sie reizten ihn auch zum Zorne bey dem Zankwasser *: wo so gar Moyses wegen ihrer gelitten hat,

30. * als ein Richter. aus dem Hebr. Der gerechte Eifer des Phinees wider den moabitischen Götzen Beelphegor, und seine Heldenthat wider das unkeusche Paar, wird erzählet 4 Moys. 25, 7 und 8.

32. * bey dem Zankwasser, Meriba genannt. 4 Moys. 20, 13.

33. Indem sie sein Gemüth verbitterten, daß
er etwas unbedachtsam redete. *

34. Sie rotteten ferner jene Völker nicht aus,
von welchen es der Herr gebothen hatte:

35. Sondern mischeten sich unter die Heyden,
und lerneten ihre Werke.

36. Sie dieneten ihren Götzenbildern: welches
ihnen zum Fallstricke ward.

37. Sie schlachteten ihre Söhne und Töchter
den Teufeln,

38. Und vergossen das unschuldige Blut, das
Blut ihrer Söhne und Töchter, welche sie den
Bildern Chanaans gottlos opferten: daß die Er-
de durch das Blut verunreiniget wurde.

39. Sie besudelten sich und die Erde mit sol-
chen Thaten, und brachen die GOtt schuldige
Treue durch ihre Werke.

40. Hierüber entbrannte der Zorn GOttes wi-
der sein Volk, daß er sein Erbtheil verabscheute.

41. Er übergab sie den Händen der Heyden,
und der Bothmäßigkeit jener, von welchen sie
gehasset wurden.

42. Alsdann wurden sie von ihren Feinden be-
dränget, und unter ihren Händen gedemüthiget.

43. Oft

---

33. * etwas unbedachtsam redete. aus dem Hebr. Dieses kleine Verbrechen verschloß dem Diener GOttes das heilige Land.

39. * sie besudelten sich. aus dem Hebr. Chald. und Syr. die Erde. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

43. Oft hat er sie errettet: aber sie erzörneten ihn wiederum mit ihren Anschlägen, und wegen ihrer Bosheit wurden sie abermal unterdrücket.

44. Jedoch sah er ihre Nöthen an, und hörete ihr Gebeth.

45. Er war seines Bundes mit ihnen eingedenk, und nach seiner häufigen Barmherzigkeit ließ er sichs gereuen. *

46. Darum erweckte er gegen sie das Mitleiden aller, bey denen sie in der Gefangenschaft waren.

47. Erlöse uns, Herr unser GOtt, und sammle uns aus den Heyden: damit wir deinen heiligen Namen loben, und in deinem Lobe uns rühmen.

48. Gepriesen sey der Herr GOtt Israels vom Anfange bis zum Ende der Zeiten: und alles Volk spreche: Das geschehe, das geschehe. * Lobet GOtt. **

---

45. * ließ er sichs gereuen; menschlicher Weise von GOtt geredet. Mit dem nächsten Verse endet sich das erste Alleluja von dem alten Gesetze; das zweyte von dem neuen begreift zwar wenig Worte, erstrecket sich aber auf alle Zeiten, auf alle Völker, und auf die Erwerbung eines ewigen Glückes.

48. * Das geschehe, das geschehe. aus dem Griechischen, Arabischen, Syrischen, und Aethiopischen. ** Lobet GOtt. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Arabischen.

Hundert und sechster Psalm.

Man soll GOtt loben, der uns auf den Reisen zu Wasser und Lande, auß Gefängnissen und Krankheiten, aus allen Gefahren errettet, wenn wir ihn anrufen. Britius, hier.

1. (Psalm Davids.) Lobet GOtt.* Preiset GOtt, weil er gütig ist: denn seine Barmherzigkeit bleibt in Ewigkeit.

2. Also müssen die sprechen, welche der Herr erlöset, und aus der Hand des Feindes gezogen hat:

3. Welche er aus den Ländern versammlet hat, von Osten und Westen, von Mitternacht und Mittage.

4. Sie schweifeten herum in der dürren * Wüste, in der unwegsamen Einöde; und wußten keine Stadt für ihre Wohnung zu finden.

5. Hunger und Durst war so groß, daß sie anfiengen zu verschmachten.

6. So-

---

1. * Lobet GOtt. aus dem Griech. Arab. und Aethiop.

4. * dürren. auch aus dem Griech. Arab. und Aethiop.

6. Sobald sie aber in diesen Aengsten zu dem Herrn gerufen, half er ihnen aus ihrem Anliegen,

7. Und führete sie auf den rechten Weg, daß sie zu einer Stadt kamen, wo sie wohnen könnten.

8. Diese sollen die Barmherzigkeit GOttes und seine Wunder loben, welche er den Menschenkindern erweist.

9. Denn er sättiget den Bedürftigen, und erfüllet den Hungerigen mit Gütern.

10. Die Gefangnen sassen in der Finsterniß wie im Schatten des Todes, in Armuth und Ketten:

11. Weil sie sich wider das Wort GOttes empöret, und den Rath des Höchsten verachtet hatten:

12. Dessentwegen demüthigte er ihr Herz durch Mühseligkeit: sie fielen vor Schwachheit zu Boden, * und niemand half ihnen auf.

13. Sobald sie aber in diesen Aengsten zu dem Herrn gerufen, half er ihnen aus ihrem Anliegen,

14. Und führete sie aus der Finsterniß, aus dem Schatten des Todes, nachdem er ihre Bande zerrissen hatte.

15. Diese sollen die Barmherzigkeit GOttes und seine Wunder loben, welche er den Menschenkindern erweist.

16. Denn er zerbrach die ehernen Pforten, und zertrümmerte die eisernen Riegel.

---

12. * fielen vor Schwachheit zu Boden. aus dem Hebr.

17. Er nahm die Thoren * auf, die wegen ihrer boshaften Abwege und Ungerechtigkeiten waren gequälet worden.

18. Der Eckel vor aller Speise brachte sie dahin, daß sie sich vor der Thüre des Todes befanden.

19. Sobald sie aber in diesen Aengsten zu dem Herrn gerufen, half er ihnen aus ihrem Anliegen:

20. Er sandte sein Wort, machte sie gesund, und entzog sie der Verwesung.

21. Diese sollen die Barmherzigkeit GOttes und seine Wunder loben, welche er den Menschenkindern erweist.

22. Sie sollen ihm Lobopfer schlachten, und seine Werke mit freudiger Stimme erzählen.

23. Die sich in Schiffen auf das Meer begeben, und ihre Verrichtungen auf dem großen Wasser haben;

24. Diese bekommen seine Werke und seine Wunder auf dem hohen Meere zu sehen.

25. Er befiehlt, so entsteht ein Sturmwind, und die Wellen erheben sich.

26. Sie fahren hinauf bis an die Wolken, und herab bis in den Abgrund: ihre Seele verschmachtet in solchem Uebel.

27. Sie werden herumgedrehet, und taumeln wie die Räuschigen: alle ihre Kunst ist (von der See) verschlungen.

28. Nach dem sie aber in diesen Aengsten zu dem Herrn gerufen, führte er sie aus ihrer Noth.

29. Er

---

17. * die Thoren. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

29. Er änderte den Sturm in sanfte Luft, und die Meerwellen ruheten.

30. Sie erfreuten sich über die Stille, und er lieferte sie in den erwünschten Haven.

31. Diese sollen die Barmherzigkeit GOttes und seine Wunder loben, welche er den Menschenkindern erweist.

32. Ihn soll man in den Versammlungen des Volkes erheben, ihn zwischen den Rathsstühlen der Aeltesten preisen.

33. Er nimmt Ströme weg, daß nichts als eine dürre Wüste überbleibt: er änderet die Brunnquelle in durstiges Land.

34. Eine fruchtbare Gegend macht er zu einer sauren Einöde, da es die Bosheit der Einwohner verdienet.

35. Hingegen erfüllet er eine Wüste mit stehenden Wassern, und ein trockenes Land mit Quellen;

36. Und setzet Hungerige dahin, welche sich eine Stadt zu ihrer Wohnung bauen,

37. Aecker besäen, und Weinstöcke pflanzen: hievon wächst ihnen ihr Jährliches.

38. Segnet er sie, so werden nicht nur sie vermehret, sondern auch ihr Vieh nimmt nicht ab.

39. Aber die Anzahl (der Bösen) wird gemindert: sie werden von dringenden Uebeln und Schmerzen geplaget.

40. Ueber ihre Vornehmste breitet er Verachtung aus, und machet, daß sie irre gehen, wo kein gebahnter Weg ist.

41. Inzwischen hilft er den (frommen) Armen wider ihr Elend, und mehret ihr Haus wie eine fruchtbare Heerde.

42. Dieß sehen die Aufrichtigen, und erfreuen sich: aller Bosheit aber wird der Mund gestopfet.

43. Wer ist weise, dieß zu behalten, und die Gnaden GOttes gründlich zu verstehen?

Hundert und siebenter Psalm.

Mit GOtt wollen wir Heldenthaten verrichten. Aus dem letzten Verse dieses Psalmes, welcher aus dem 56 und 59 zusammen gesetzet ist.

1. Psalm Davids aus seinen Gesängen.

2. Mein Herz ist bereit, o GOtt, *mein* Herz ist bereit *: ich will singen, und ein Lied von meiner Ehre ** anstimmen.

3. Machet euch auf, Psalter und Harfe, die ihr meine Ehre seyd *! ich selbst will mich behende aufmachen.

4. Ich will dich, Herr, *unter den Völkern* loben: unter den Völkern will ich dir ein Lied singen.

5. Weil

---

2. * mein Herz ist bereit. im Griechischen, Arabischen, und Syrischen, wie auch im Hebräischen Ps. 57, 8. ** von meiner Ehre; von GOtt, welcher allein mein wahrer Ruhm ist.

3. * die ihr meine Ehre seyd. aus dem Arabischen; wie auch aus dem Hebräischen, Ps. 57, 9.

5. Weil deine große Barmherzigkeit über den Umfang des Himmels geht, und deine Wahrheit (von hier) bis an die Wolken sichtbar ist.

6. Erheb dich, o GOtt, über die Himmel: verbreite deine Herrlichkeit über den ganzen Erdkreis:

7. Damit deine Geliebte unbeschädiget bleiben. Befreye mich mit deiner Rechten, und erhöre mich.

8. GOtt hat uns in seinem Heiligthume (den gewissen Sieg) zugesagt. Dessentwegen will ich mich erfreuen, und das Land Samarien theilen: ich will das Thal Suckoth ausmessen.

9. Mein ist das Land Galaad, mein die Zunft Manasse: Ephraim wird ein starker Helm * für mein Haupt seyn. In dem Reiche Juda soll mein König ** herrschen.

10. Moab hoffe ich für mein Fußbecken * zu haben. Ich werde Idumäen unter meine Füße bringen: über die Philister werde ich Sieg rufen **, und sie sollen mir freundlich dienen.

11. Wer wird mich (sieghaft) in die Haupt-
se-

---

9. * ein starker Helm. nach dem Hebräischen, und Chaldäischen. ** mein König, mein Thronfolger. Der Letzte und Vornehmste aber, mein und aller Menschen König, wird der Messias seyn, mein Enkel, und mein GOtt.

10. * für mein Fußbecken. Moab will ich zu den geringsten Verrichtungen bestellen. ** Sieg rufen. nach dem Hebr. Chald. und Syr. dienen. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

festung (der Feinde) einführen? wer wird mich in Idumäen * bringen?

12. Wer andrer, als du o GOtt? wiewohl du uns (auf eine Zeit) verstoßen hast, und nicht mehr vor unsern Heerschaaren vorangezogen.

13. Komm uns zu Hülfe in der Bedrängniß: denn die Menschenhülfe ist betrüglich.

14. Mit GOtt wollen wir Heldenthaten verrichten: denn er wird unsere Verfolger zertreten, * und zu Nichts machen.

---

11. * in Idumäen. Alle hier genannte Länder bedeuten die allgemeine Herrschaft des Messias über die ganze Welt.

14. * zertreten. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

Hundert und achter Psalm.

Zur Schande des Verräthers Judas. Baptista Folengius, hier.

1. Dem Vornehmsten. * Psalm Davids. Schweig nicht, o GOtt meines Lobes: **

2. Denn

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1. ** GOtt meines Lobes. aus dem Hebräischen.

2. Denn der gottlose Betrieger hat seinen Mund wider mich eröffnet. Die falschen Zungen haben wider mich geredet:

3. Sie haben mich mit gehässigen Worten allerseits angegriffen, und ohne Ursache bestritten.

4. Für meine Liebe erwiederten sie mir Verleumdung: ich aber bethete.

5. Sie vergolten mir Gutes mit Bösem, und Liebe mit Hasse.

6. Du wirst ihn (meinen Verräther) der Gewalt des Sünders übergeben, und der Widersacher wird ihm zur Rechten stehen. *

7. Er wird aus dem Gerichte die Verdammung davon tragen, und seine Abbitte selbst wird den Richter beleidigen.

8. Seine Lebenstage werden abgekürzet werden, und sein Vorsteheramt soll ein anderer erhalten.

9. Seine Kinder werden vaterlos, und sein Weib eine Wittwe seyn.

10. Seine Kinder werden in der Fremde herum schweifen, und betteln: vertrieben aus ihrer Wohnung, werden sie einen baufälligen Winkel suchen. *

11. Ein

---

6. * wird ihm zur Rechten stehen, wird die Oberhand über ihn haben. Bey diesen und dergleichen Weissagungen und Flüchen soll ein Bethender seine Meynung mit der göttlichen Gerechtigkeit vereinigen, und dem Herrn Glück wünschen.

10. * einen baufälligen Winkel suchen. aus dem Hebr.

11. Ein Wucherer wird sein ganzes Vermögen durchsuchen und bestricken *: was er gewonnen hat, werden Fremde rauben.

12. Niemand wird ihm Barmherzigkeit erweisen; niemand mit seinen Kindern Mitleiden tragen.

13. Seine Nachkommenschaft wird ausgerottet werden, und sein Name vor dem zweyten Gliede erlöschen.

14. GOtt wird an die Bosheit seiner Väter gedenken, und das Unrecht seiner Mutter *nicht* außer Acht lassen:

15. Allezeit werden diese Sünden vor des Herrn Augen seyn, und er wird ihr Angedenken auf Erden vertilgen.

16. Dieweil er an keine Barmherzigkeit gedacht, sondern einen Elenden und Armen verfolget, *und* einen Bestürzten in den Tod gelieferet.

17. Er liebete den Fluch, und dieser wird über ihn kommen: er wollte den Segen nicht, und dieser soll ferne von ihm seyn.

18. Den Fluch hat er wie ein Kleid angezogen: er hat in sein Eingeweide wie Wasser eingedrungen, er ist wie Oel in seine Gebeine gesessen:

19. Er wird ihm anstatt eines Kleides und Gürtels seyn, ihn allezeit bedecken und umgeben.

20. Dieß ist bey GOtt der Lohn *meiner Widersacher* *, die mich verleumden, und Böses wider mich reden.

11. Du

---

11. * bestricken, auch aus dem Hebr.
20. * meiner Widersacher. im Hebräischen, und Chaldäischen.

21. Du aber, GOtt mein Herr *, steh für mich, um deines Namen willen: weil deine Barmherzigkeit gütig ist, befreye mich:

22. Denn ich bin in Noth und Armuth: mein Herz ist in mir verwundet.

23. Ich gehe dahin, wie ein Schatten, der verschwindet: ich werde vertrieben, wie eine Heuschrecke (vom Winde.)

24. Mein Knie wanket von dem Fasten, und aus Abgange der Salben * ist mein Fleisch veränderet.

25. Ich bin eine Schande vor ihnen: da sie mich ansehen, schütteln sie (spottweise) den Kopf über mich.

26. Leiste mir Hülfe, Herr mein GOtt; sey mein Heil nach deiner Barmherzigkeit:

27. Damit sie erkennen, hierinnen sey deine Hand, und du habest dieses gewirket.

28. Fluchen sie, so wirst du segnen: die wider mich aufstehen, müssen zu Schanden werden: dein Diener aber wird sich erfreuen.

29. Die Widersacher meiner Ehre müssen mit Beschämung bedecket, und in Schande wie in ein doppeltes Kleid eingehüllet werden.

30. Mein

---

21. * GOtt mein Herr. aus dem Hebr. Arab. und Chald.

24. * aus Abgange der Salben. Die Morgenländer bedienen sich immer der Salben wider die Hitze, und empfinden den Mangel derselben in kurzer Zeit.

30. Mein Mund soll dem Herrn aus allen Kräften danken: mitten in der Menge will ich ihn preisen.

31. Weil er dem Armen zur Rechten gestanden ist, auf daß er seine Seele den gewaltthätigen Richtern * entrisse.

---

31. * Richtern. aus dem Hebräischen, Chald. und Syr.

Hundert und neunter Psalm.

Christus, ein Nachfolger Melchisedeks, ein Priester in Ewigkeit, sitzt zu der Rechten des Vaters.

1. Psalm Davids. Der Herr hat zu meinem Herrn * gesprochen: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde als einen Schemel unter deine Füße lege.

2. Aus Sion wird GOtt deinen mächtigen Scepter senden: herrsche mitten unter deinen Feinden.

3. Von dem Tage deiner Herrlichkeit * ist in dem Glanze der Heiligkeit das Reich dein, welchem

---

1. * Der Herr, GOtt der himmlische Vater: zu meinem Herrn, zu seinem göttlichen Sohne Jesu.

3. * Von dem Tage deiner Herrlichkeit, von deiner

chem sich dein Volk freywillig unterwirft. ** Durch meine unendliche Fruchtbarkeit (spricht der ewige Vater) habe ich dich vom Anbeginne gezeuget.***

4. Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du bist ein ewiger Priester, ein Nachfolger Melchisedeks. *

5. Der Herr wird am Tage seines Zornes, an deiner Rechten, die (feindliche) Könige zernichten:

6. Er wird die Heyden richten, alles mit Leichen erfüllen, und die Köpfe vieler auf Erden zerschmettern.

7. Er wird auf dem Wege vom Regenbache (des Leidens) trinken: darum wird er sein Haupt erheben.

---

ner ewigen Geburt an. ** welchem sich dein Volk freywillig unterwirft. aus dem Hebräischen. *** habe ich dich vom Anbeginne gezeuget nach dem Griech. Syr. Arab. und Aethiop. Im Hebräischen wird diese Geburt mit dem Morgenthaue verglichen: weil der göttliche Sohn auf das reineste und geheimste erzeuget wird.

4. * ein Nachfolger Melchisedeks, oder, gleich dem Melchisedek. Beydes lesen wir bey dem Apostel: ein Nachfolger Melchisedeks. Hebr. 5, 6. ein anderer dem Melchisedek gleicher Priester. Hebr. 7, 15. Jesus ist als Mensch ohne Vater, als GOtt ohne Mutter und Stammregister; er opferet Brod und Wein, wie Melchisedek. Man kann auch bey dieser Stelle anmerken, daß es wider alle Grundsprachen gefehlet ist, wenn man Melchisedech mit ch am Ende schreibt oder ausspricht: weil es allenthalben mit einem k geendet wird.

Hundert und zehnter Psalm.

Alle Werke des Herrn sind groß in der Versammlung und Gemeine der Rechtgläubigen. Euthymius, über diesen Psalm.

1 (Psalm Davids.) Lobet GOtt. Aus ganzem Herzen will ich dich preisen, Herr, in der geheimen * Zusammenkunft und Gemeine der Gerechten.

2. Groß sind die Werke des Herrn: sie sind allem seinem Willen gemäß: und wer sie liebet, betrachtet sie gerne. *

3. Alle seine Werke sind löblich und herrlich: und seine Gerechtigkeit bleibt immerdar.

4. Der barmherzige und gutthätige Herr hat ein Denkmaal seiner Wunder eingesetzet.

5. Er giebt den Gottesfürchtigen Speise: er vergißt seinen Bund nimmermehr.

6. Die Macht seiner Werke hat er seinem Volke bekannt gemacht, als er ihm die Erbschaft der Heyden geschenket.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht: alle seine Befehle sind getreu:

8. Sie

---

1. * geheimen. aus dem Hebr. und Chald.

2. * allem seinem Willen gemäß im Griech. und Aethiop. wer sie liebet, betrachtet sie gerne. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

8. Sie sind unvergänglich und ewig: sie sind nach der Wahrheit und Billigkeit geordnet.

9. Er hat seinem Volke die Erlösung zugesandt, und seinen Bund auf ewige Zeiten befestiget. Sein Name ist heilig und erschrecklich.

10. Die Gottesfurcht ist der Anfang der Weisheit: wer sie übet, ist wahrhaftig verständig, und erwirbt sich ewiges Lob.

Hundert und eilfter Psalm.

Wahres Lob und Vergnügen aus der Furcht GOttes und Menschenliebe.

Lobet GOtt. (Psalm Davids, welchen nach der babylonischen Gefangenschaft) Aggäus und Zacharias * auf der Rückreise vorgesungen.

1. Selig ist der Mensch, welcher GOtt fürchtet, und an seinen Gebothen das größte Wohlgefallen hat.

2. Sein Geschlecht wird mächtig auf Erden seyn: die Nachkommenschaft der Aufrichtigen wird gesegnet werden.

* Aggäus und Zacharias. Die Namen dieser Propheten stehen weder im Hebräischen, noch im Griechischen, oder einer andern morgenländischen Sprache.

3. Die Ehre des Reichthums * und großes Gut werden in seinem Hause seyn: und seine Gerechtigkeit bleibt zu allen Zeiten.

4. Den Aufrichtigen geht ein Licht in der Finsterniß auf, (nämlich GOtt) der Barmherzige, der Gutthätige, der Gerechte.

5. Fröhlich ist der Mensch, welcher sich erbarmet und andern beyspringt: er wird im Gerichte zur Antwort fertig seyn:

6. Denn er wird in Ewigkeit nicht wanken, sondern in unaufhörlichem Angedenken verharren.

7. Er hat nicht zu fürchten, daß er eine böse Rede anhören müsse. Sein Herz ist bereit, sich auf GOtt zu verlassen.

8. Sein Herz ist befestiget: keine Furcht wird ihn bewegen, und er wird endlich seine Feinde unter sich sehen.

9. Die Gerechtigkeit dessen, welcher das Seinige mittheilet und den Armen giebt, bleibt zu ewigen Zeiten: seine Macht wird herrlich erhöhet werden.

10. Der Gottlose wird es sehen, er wird vor Zorne mit den Zähnen knirschen, und verschmachten: das Verlangen der Sünder wird zu Grunde gehen.

---

3. * Die Ehre. aus dem Griech. Arab. und Aethiop. des Reichthums. im Hebr. und Syr.

Hun-

Hundert und zwölfter Psalm.

Wir sollen demüthig seyn, und GOtt loben, wegen seiner Größe und Güte gegen uns. Botta, 4. B. seiner Psalmodie.

Lobet GOtt. (Psalm Davids.)

1. Diener des Herrn, lobet ihn: lobet den Namen des Herrn.

2. Der Name des Herrn sey gepriesen, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Von Osten bis Westen ist der Name des Herrn ruhmwürdig.

4. Der Herr ist der Höchste über alle Heyden: seine Herrlichkeit übersteigt die Himmel.

5. Wer ist wie der Herr unser GOtt, welcher in der Höhe wohnet,

6. Und auch das Geringste im Himmel und auf Erden sieht?

7. Er richtet den Dürftigen aus dem Staube auf, und erhebt den Armen aus dem Unrathe:

8. Damit er sie zu den Fürsten setze, neben den Fürsten seines Volkes.

9. Er schenket der Unfruchtbaren Kinder, unter denen sie in ihrem Hause fröhlich wohne. Lobet GOtt. *

---

9. * Lobet GOtt. aus dem Hebr. Chald. und Arab.

Hundert und dreyzehnter Psalm.

Nicht uns, denn wie gering ist unsere Stärke! sondern deiner Weisheit gehöret die höchste Ehre. Apollinarius von Laodicien, in diesem Psalme.

Lobet GOtt. * (Psalm Davids.)
1. Da Israel aus Aegypten und Jakobs Nachkommenschaft von dem barbarischen Volke zog:
2. Ward Judenland sein Heiligthum, und Israel sein Gebieth.
3. Das Meer sah ihn, und floh: der Jordan wich zurücke.
4. Die Berge sprangen auf wie die Widder, und die Hügel wie die Lämmer bey den Schafen.
5. Warum fliehst du, o Meer? warum weichst du zurücke, o Jordan?
6. Ihr Berge und Bühel, warum springet ihr in die Höhe, wie die Widder und Lämmer bey den Schafen?
7. Vor des Herrn Angesichte zittere, * o Erde: dieß wirket Jakobs GOtt:
8. Welcher einen Fels zum Teiche macht, und Steine in Quellen verwandelt.

1. Nicht

---

* Lobet GOtt. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

7. * zittere. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

1. Nicht uns, * o Herr, nicht uns, sondern deinem Namen laß die Ehre widerfahren, wegen deiner Barmherzigkeit und Wahrheit.

2. Niemals sollen die Heyden sagen können: Wo ist ihr GOtt?

3. Im Himmel ist unser GOtt: was dieser will, das ist gethan.

4. Ihre Götzen aber sind Gold und Silber, ein Werk menschlicher Hände.

5. Sie haben einen Mund, aber reden nicht: sie haben Augen, und sehen nicht.

6. Sie haben Ohren und Nase; können aber weder hören, noch riechen.

7. Sie haben Hände und Füße, aber fühlen und gehen nicht: ihr Hals ist ohne Stimme.

8. Ihnen müssen gleich werden, die sie verfertigen, und alle die sich auf sie verlassen.

9. Du, o Haus Israel, * vertraue ** auf den Herrn: er ist deine Hülfe und dein Schild. ***

10. Du, Haus Aarons, vertraue * auf den Herrn: er ist deine Hülfe und dein Schild. **

11. Die ihr den Herrn fürchtet, vertrauet * auf ihn: er ist eure Hülfe und euer Schild. **

---

1. * Nicht uns. Hier fängt im Hebräischen ein neuer Psalm an.

9. * Haus Israel. aus dem Griech. Aethiop. Syr. und Arab. 9. ** 10. * vertraue, und 11. * vertrauet. aus dem Hebr. 9. *** 10. ** und 11. ** Schild. im Hebr. und Chald.

12. Der Herr ist unser eingedenk, und segnet uns: er wird segnen * das Haus Israel, segnen das Haus Aarons,

13. Segnen alle Gottesfürchtige, Kleine und Große.

14. GOtt vermehre euch, und nach euch eure Kinder.

15. Ihr seyd gesegnet von dem Herrn, dem Schöpfer des Himmels und der Erde.

16. Er herrschet in dem hohen Himmel, die Erde aber hat er den Menschenkindern gegeben.

17. Die todten Leichname werden dich * nicht loben, o Herr, noch alle die im stummen ** Grabe liegen:

18. Sondern wir Lebendige loben den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit. Lobet GOtt. *

---

12. * wird segnen. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

17. * dich. aus dem Griech. Arab. und Aethiop. ** stummen. nach dem Hebr.

18. * Lobet GOtt. im Hebräischen, Chald. und Arab.

Hun-

Hundert und vierzehnter Psalm.

Lieben, und in der Liebe leiden und seufzen, ist ein wahres und großes Lob GOttes. Rupertus der Abt, hier.

Lobet GOtt. * (Psalm Davids.)

1. Ich liebe den Herrn, weil er die Stimme meiner Gebethe * höret.

2. Weil er sein Ohr zu mir neiget, will ich ihn auch mein künftiges Leben hindurch anrufen.

3. Todesschmerzen umgeben mich, und Gefahren des Grabes treiben mich in die Enge. * Ich finde Quaal und Schmerz;

4. Rufe aber den Namen des Herrn an. Ich bitte, o Herr, befreye meine Seele.

5. Der Herr ist so mitleidig, als gerecht: unser GOtt erbarmet sich.

6. Der Herr beschützet die Schwachen: ich war in Nöthen, und er hat mich errettet.

7. Beruhige dich, meine Seele: denn der Herr hat dir Gutes gethan.

 8. (Ja,

---

* Lobet GOtt. aus dem Griech. Arab. und Aethiop.

1. * meiner Gebethe. aus dem Hebr.

3. * in die Enge. nach dem Hebr.

8. (Ja, Herr,) du hast * mein Leben von dem Tods, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß von dem Falle befreyet.

9. Ich will vor den Augen des Herrn wandeln,* damit ich im Lande der Lebendigen ihm gefalle.

---

8. * du hast . . . . befreyet. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

9. * ich will vor den Augen des Herrn wandeln. aus dem Hebr. und Chald.

Hundert und fünfzehnter Psalm.

Niemand achte den Tod, sondern die Unsterblichkeit; niemand die zeitliche Strafe, sondern die ewige Herrlichkeit. Cyprianus, 4 B. 1 Sendschreiben, über diesen Psalm.

Lobet den Herrn. * (Psalm Davids.)

10. Weil ich geglaubt habe, darum habe ich geredet: ich war aber heftig bedränget.

11. Ich sprach in meiner schreckenvollen Erstaunung: Aller Menschen Sinn und Wort ist betrüglich.

12. Was

---

* Lobet den Herrn. aus dem Griech. Arab, und Aethiop. Im Hebräischen ist dieser Psalm mit dem vorgehenden vereiniget.

12. Was soll ich dem Herrn (der mich errettet hat) für seine Gutthaten vergelten?

13. Ich will den heilsamen Kelch * nehmen, und den Namen des Herrn anrufen.

14. Wohlan *! ich will meine Gelübde vor seinem ganzen Volke entrichten.

15. Kostbar ist vor den Augen des Herrn der (gewaltthätige) Tod seiner Heiligen.*

16. Ach * Herr! weil ich dein Diener bin, dein Diener und ein Sohn deiner Magd: darum hast du meine Bande zerrissen.

17. Ich will dir ein Lobopfer schlachten, und den Namen des Herrn anrufen.

18. Wohlan *! ich will meine Gelübde vor seinem ganzen Volke entrichten,

19. In den Vorhöfen seiner Wohnung, mitten in dir o Jerusalem. Lobet GOtt. *

---

13. * den heilsamen Kelch: welcher bey dem Opfer ausgegossen wurde.

14. * Wohlan! aus dem Hebr.

15. * der (gewaltthätige) Tod seiner Heiligen. darum pflegt er ihn selten zuzulassen.

16. * Ach! im Hebr.

18. * Wohlan! aus dem Hebr.

19. * Lobet GOtt. aus dem Hebr. Chald. und Arab.

Hundert und sechszehnter Psalm.

Durch diesen Psalm müssen wir GOtt ehren wegen seiner Barmherzigkeit, wie geschrieben steht: .... Lobet den Herrn, alle Heyden: preiset seine Größe, alle Völker. Röm. 15, 9 und 11.

Lobet GOtt. * (Psalm Davids.)

1. Lobet den Herrn, alle Heyden: preiset ihn, alle Völker.

2. Denn seine Barmherzigkeit ist über uns befestiget, und die Wahrheit des Herrn bleibt in Ewigkeit. Lobet GOtt. *

---

* Lobet GOtt. aus dem Griech. Arab. und Aethiop.

2. * Lobet GOtt. aus dem Hebr. Chald. und Arab.

Hundert und siebenzehnter Psalm.

Christus ist jener Eckstein, in welchem allein das Heil befestiget wird. Apostelgesch. 4, 11 und 12.

Lobet GOtt. * (Psalm Davids.)
1. Rühmet den Herrn: denn er ist gütig, und seine Barmherzigkeit dauret ewig.
2. Spreche nun Israel: Er ist gütig *, und seine Barmherzigkeit dauret ewig.
3. Spreche nun das Haus Aarons: Seine Barmherzigkeit dauret ewig.
4. Sprechen nun, die GOtt fürchten: Seine Barmherzigkeit dauret ewig.
5. Der Herr, den ich anrief, erhörte mich, und führete mich aus der Enge in einen geraumen Ort.
6. Der Herr steht mir bey: ich will nicht fürchten, was mir der Mensch zufüge.
7. Der Herr ist mein Helfer: und ich werde meine Feinde, welche mich hassen *, unter mir sehen.

8. Bes-

---

1. * Lobet GOtt. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

2. * Er ist gütig. auch aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

7. * welche mich hassen. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

8. Besser ist auf GOtt vertrauen, als auf die Menschen.

9. Besser ist auf GOtt vertrauen, als auf die Großen.

10. Alle Heyden umringen mich: aber im Namen des Herrn will ich sie tilgen.

11. Sie umgeben mich allerseits: doch will ich sie im Namen des Herrn tilgen.

12. Sie umgeben mich wie die Bienen: sie sind entbrannt * wie das Feuer in Dornen: aber im Namen des Herrn will ich dieß Feuer löschen**, und sie tilgen.

13. Du hast mich (o Widersacher) mit Gewalt niederzustoßen getrachtet *: der Herr aber hat mich erhalten.

14. Meine Stärke und mein Lobgesang ist der Herr: denn er ist mein Heil gewesen.

15. In den Zelten der Gerechten erschallt die Stimme des Frohlockens und Heiles: Die Rechte des Herrn hat ihre Kraft ausgeübet:

16. Die hohe * Hand des Herrn hat mich erhöhet: die Rechte des Herrn hat ihre Kraft ausgeübet.

17. Ich werde nicht umkommen, sondern leben, und die Werke des Herrn erzählen.

18. GOtt

---

12. * sie sind entbrannt. aus dem Griechischen, Chaldäischen, Aethiopischen, und Arabischen. ** dieß Feuer löschen. aus dem Hebr. und Syr.

13. * Du hast mich mit Gewalt niederzustoßen getrachtet. nach dem Hebr. und Chald.

16. * hohe. aus dem Hebr. und Chald.

18. GOtt hat mich zwar scharf gezüchtiget, doch dem Tode nicht überantwortet.

19. Eröffnet mir die Pforten der Gerechtigkeit: ich will dadurch hinein gehen, und dem Herrn danken.

20. Dieß ist die Pforte GOttes: dadurch gehen die Gerechten hinein.

21. Ich will dich preisen, weil du mich erhöret hast, und mein Heiland geworden bist.

22. Jener Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Ecksteine geworden.

23. Das hat der Herr gethan, und es ist verwunderlich in unsern Augen.

24. Dieß ist der Tag, den der Herr gemacht hat: lasset uns heute frohlocken, und gutes Muthes seyn.

25. Ich bitte Herr, ertheile mir nun das Heil: ich bitte Herr, laß dieses glücklich ablaufen.

26. Gelobt sey, der im Namen des Herrn kömmt. Gesegnet seyd ihr von uns aus dem Hause des Herrn.

27. GOtt ist der Herr: er hat uns erleuchtet. Ordnet einen Festtag an, mit dichten Zweigen und Schlachtopfern, daß sie den Altar von einem Ecke bis zu dem andern bedecken.

28. Du bist mein GOtt, und ich will dich loben: du bist mein GOtt, und ich will dich erhöhen. Ich will dich preisen, weil du mich erhöret hast, und mein Heiland geworden bist. *

29. Rüh-

---

28. * Ich will dich preisen, weil du mich erhöret

29. Rühmet den Herrn: denn er ist gütig; und seine Barmherzigkeit dauret ewig.

---

ret hast, und mein Heiland geworden bist. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. Ist eine Widerholung des 21 Verses.

Hundert und achtzehnter Psalm.

Lob des göttlichen Gesetzes, und Ermahnung dasselbe zu beobachten. Bellarmin, über diesen Psalm.

Lobet GOtt. * (Psalm Davids.)
1. Selig sind, die im Gesetze des Herrn wandeln, und auf ihrem Wege untadelhaft sind.
2. Selig sind, die seinen Zeugnissen nachforschen und nachleben *, und ihn aus ganzem Herzen suchen.

3. Denn

---

* Lobet GOtt. aus dem Griech. und Aethiop. Im Hebräischen hat dieser Psalm 22 Absätze, und jeder Absatz acht Verse, welche alle von einerley Buchstaben des Alphabetes nach dessen Ordnung anfangen. Weil die griechischen und lateinischen Uebersetzer diese orientalische Zierlichkeit in ihrer Sprache nicht erreichen konnten, haben sie vor einem jeglichen Absatze den Namen seines Anfangsbuchstaben gesetzet, und anstatt eines Titels geschrieben: Aleph, Beth, Gimel, Daleth, u. s. f.

2. * nachleben. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

3. Denn die unrecht handeln, betreten seine Wege nicht.

4. Du hast befohlen, deine Gebothe mit größtem Fleiße zu beobachten.

5. O daß meine Wege schnurgerade auf dein Recht zugehen!

6. So lange dein ganzes Gesetz mein Augenmerk ist, werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich danke dir mit aufrichtigem Herzen, daß ich die Grundsätze deiner Gerechtigkeit erlernet habe.

8. Ich will deine Verordnungen halten: verlaß mich nicht bis aufs Aeußerste. *

9. Wie kann ein Jüngling seinen Lebenswandel rein erhalten? wenn er deinem Worte getreu ist.

10. Aus ganzem meinem Herzen strebe ich nach dir: laß mich deinen Dienst nicht verfehlen. *

11. Dein Wort ist in meinem Herzen verborgen, damit ich wider dich nicht sündige.

12. Sey gelobt, o Herr: lehre mich deine Satzungen.

13. Meine Lippen haben alles genau widerholet, was dein Mund zu uns gesprochen.

---

8. * bis aufs Aeußerste. Die äußerste Verlässung ist, wenn GOtt einen Menschen durch schwere Uebertretung seiner Verordnungen aus seiner Gnade fallen, und also sterben läßt.

10. * verfehlen. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

14. Wie andere der größte Reichthum erlustiget, so erfreuet * mich der Weg deiner Zeugnisse.

15. Ich übe mich in Betrachtung * deiner Gebothe, und besichtige ** aufmerksam deinen Fußpfad.

16. Die Grundsätze deiner Gerechtigkeit will ich mit Lust * überlegen: deine Reden will ich nicht vergessen.

17. Erhalt mich gnädig bey Leben, so will ich dein Woet jederzeit erfüllen.

18. Erleuchte meine Augen, so werde ich die wunderbaren Geheimnisse deines Gesetzes erkennen.

19. Ich bin ein Pilger auf Erden: verbirg mir deine Gebothe nicht.

20. Meine Seele schmachtet * vor immerwährender Begierde, dir gerecht zu dienen.

21. Du droheſt den Hoffärtigen: verflucht ist, wer immer deine Gebothe verläßt.

22. Nimm Schande und Verachtung von mir: denn ich habe dein Zeugniß bewahret.

23. Auch da die Fürsten sich setzeten, und mir widersprachen: übete sich dein Diener in Betrachtung * deiner Verordnungen.

24. Denn

---

14. * erfreuet. aus dem Hebräischen, Arabischen, und Chaldäischen.

15. * Betrachtung. im Hebr. und Syr. ** besichtige. aus dem Hebr.

16. * mit Lust. im Hebr. und Chald.

20. * schmachtet. aus dem Hebr.

23. * Betrachtung. nach dem Hebräischen, und Syrischen.

24. Denn * deine Zeugnisse sind zugleich meine Belustigungen ** und meine Rathgeber.

25. Meine Seele klebet am Staube *: belebe mich, wie du versprochen hast.

26. Ich habe dir meine Wege erzählet, und du hast mich erhöret: lehre mich deine Satzungen.

27. Gib mir den Weg deiner Befehle zu erkennen, so will ich mich in der Betrachtung * deiner Wunder üben.

28. Unmuth und Thränen schläfern mich ein *: richte mich auf, wie du es verheißen hast.

29. Entferne mich von der Straße der Lügen *: und theile mir gnädig dein Gesetz mit. **

30. Ich habe die Bahn der Wahrheit erwählet: deine Urtheile sind vor meinen Augen.

31. Ich hange deinen Zeugnissen an: Herr, mache mich nicht zu Schanden.

32. Ich laufe den Weg deiner Gebothe, so oft du mein Herz (durch deine Freude) erweiterest.

---

24. * Denn. aus dem Griech. und Aethiop. ** meine Belustigungen und meine Rathgeber. aus dem Hebr. und Chald.

25. * am Staube. aus dem Hebr. Chald. Syr. und Arab.

27. * Betrachtung. aus dem Hebr. Arab. und Syr.

28. * Thränen. nach dem Hebräischen. schläfern mich ein. im Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen.

29. * Straße der Lügen. aus dem Hebr. und Chald. ** theile mir gnädig dein Gesetz mit. aus dem Hebr.

33. Lehre mich, Herr, die Straße deiner Verordnungen, daß ich darauf bis ans Ende ausharre.

34. Ertheile mir Verstand, daß ich dein Gesetz durchforsche und halte *: so will ich ihm aus ganzem Herzen Folge leisten.

35. Führe mich auf dem Fußpfade deiner Gebothe: denn er gefällt mir.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und laß es nicht zum Geize verleiten.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht auf die Eitelkeit schauen: ermuntere mich auf deinem Wege.

38. Erfülle, was du deinem Diener versprochen hast, daß er in deiner (kindlichen) Furcht verharre.

39. Vertreib weit von mir die Schmach (der Sünde,) welche ich scheue: denn dein Recht ist angenehm.

40. Sieh, mein Verlangen trachtet nach deinen Gebothen: stärke mich in deiner Gerechtigkeit:

41. Und laß mir, o Herr, deine Barmherzigkeit und dein versprochenes Heil zukommen.

42. So werde ich jenen, die mir einen Vorwurf machen, diese Antwort ertheilen, daß ich mich auf dein Wort verlasse.

43. Du aber nimm das Wort der Wahrheit nicht gänzlich aus meinem Munde: denn von deinen Urtheilen erwarte ich alles Gute.

44. Dei-

---

34. * durchforsche. aus dem Griechischen, Arabischen, und Aethiopischen. halte. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

44. Deinem Gesetze werde ich jederzeit gehorchen, sollte ich auch ganze Jahrhunderte leben.

45. Also werde ich freudig wandeln *, weil ich dir unterthänig zu seyn suche.

46. So gar in Anwesenheit der Könige werde ich von deinen Zeugnissen kühnlich reden *, und nicht beschämet werden.

47. Ich belustige mich * in Betrachtung deiner Gebothe, welche ich überaus ** lieb habe.

48. Nach ihnen strecke ich vor Liebe die Hände aus, und übe mich in dem Nachdenken * über deine Satzungen.

49. Sey deiner Zusage eingedenk, durch welche du deinem Knechte Hoffnung gemacht hast.

50. Dieß ist mein Trost in meinem Elende: weil deine Verheißung mir ein neues Leben giebt.

51. Obschon mich die Stolzen wider die Billigkeit heftig auslachten, bin ich doch von deinem Gesetze nicht abgewichen.

52. Ich erinnerte mich deiner ewigen Urtheile, o Herr, und wurde getröstet.

---

45. * werde ich .... wandeln. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

46. * werde ich .... reden. aus dem Hebr. Arab. Chald. und Syr.

47. * Ich belustige mich. im Hebr. und Chald. ** überaus. im Griechischen, Arabischen, und Aethiopischen.

48. * Nachdenken. aus dem Hebräischen, Syr. und Arab.

53. Ich erhitzte mich mit Bestürzung * über die Gottlosen, welche dein Gesetz verlassen.

54. Deine Satzungen waren der Innhalt meiner Lieder an diesem Orte meiner Wanderschaft.

55. Ich erinnerte mich bey Nacht deines Namen, o Herr, und hielt dein Gesetz.

56. Dieß ist mir gelungen, weil ich deinen Verordnungen nachgegangen.

57. Ich sagte: Dieß soll meine Erbschaft seyn, daß ich dein Wort halte.

58. Ich bitte von ganzem Herzen vor deinem Angesichte: Erbarme dich meiner, wie du es vorhergesagt hast.

59. Ich bedachte meine Wege, und lenkete meinen Fuß nach deinen Zeugnissen.

60. Ich war eilfertig, und ließ mich durch keine Verwirrung aufhalten, deine Gebothe zu erfüllen.

61. Wiewohl mich die Fallstricke der Sünder umgaben, vergaß ich deines Gesetzes nicht.

62. Um Mitternacht stund ich auf, dich wegen deiner gerechtesten Urtheile zu loben.

63. Ich bin ein Mitgenoß aller, die dich fürchten, und deine Befehle ausrichten.

64. Der Erdboden, o Herr, ist voll deiner Barmherzigkeit: lehre mich die Vollkommenheit erwerben.

65. Herr, du hast deinem Diener alle Gutthaten erwiesen, die du ihm versprochen hattest.

66. Thei-

---

53. * Ich erhitzte mich. nach dem Hebr. mit Bestürzung. aus dem Griech. Syr. Aethiop. und Arab.

66. Theile mir deinen beßten Unterricht mit, und lehre mich die Wissenschaft (der Heiligen:) denn ich glaube, was du schaffest.

67. Bevor ich gedemüthiget worden, habe ich ausgeschweifet: nun aber * nehme ich in Acht, was du uns sagest.

68. Weil du gütig und gutthätig * bist, so lehre mich vollkommen leben.

69. Die Hoffärtigen haben wider mich viel boshafte Lügen * erdacht: ich aber will aus allen Kräften untersuchen, was du vorgeschrieben.

70. Ihr Herz ist wie geronnene Milch oder dickes Fett *: ich aber finde meine Süßigkeit ** in der Betrachtung deines Gesetzes.

71. Wohl mir, daß du mich gedemüthiget: damit ich dir genau dienen lerne.

72. Was dein Mund offenbaret, ist mir besser, als alle Silber- und Goldmünzen.

73. Deine Hände haben mich gestaltet und ausgebildet: gib mir auch Verstand, deine Befehle zu begreifen.

 74. Die

---

67. * ausgeschweifet: nun aber. aus dem Hebräischen.

68. * gutthätig. im Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

69. * Lügen. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

70. * geronnene Milch. im Griech. Syr. Aethiop. und Arab. dickes Fett. aus dem Hebr. und Chald. Ihr Herz ist zu göttlichen Dingen unempfindlich. ** Süßigkeit. nach dem Hebräischen, und Chaldäischen.

74. Die Gottesfürchtigen erfreuen sich, da sie mich sehen: weil ich meine feste Hoffnung auf dein Versprechen gesetzet.

75. Ich erkenne, Herr, daß deine Urtheile die Billigkeit selbst sind, und daß du mich nach meinem Verdienste gedemüthiget hast.

76. Doch nun tröste mich deine Barmherzigkeit, wie du es deinem Knechte verheißen.

77. Sende mir deine Gnaden zu, so werde ich leben: denn die Betrachtung deines Gesetzes ist meine Belustigung. *

78. Die Stolzen müssen zu Schanden werden, weil sie mich mit Falschheiten zu unterdrücken gesucht: ich aber will mich in der Betrachtung * deiner Gebothe üben.

79. Mir sollen anhangen, die dich fürchten, und deine Zeugnisse wissen.

80. Mein Herz bleibe unbefleckt nach deinen Verordnungen, damit ich nicht beschämet werde.

81. Meine Seele schmachtet nach deinem Heile, welches ich doch nach deiner Verheißung festiglich hoffe.

82. Ich schwäche mir die Augen (mit Weinen) in Erwartung deines Versprechens, und sage immer: Wann wirst du mich trösten?

83. Ob

77. * Belustigung. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

78. * Betrachtung. aus dem Hebräischen, und Syrischen.

83. Ob ich schon erstarret war gleich einem erhärteten Schlauche *, habe ich doch deine Satzungen niemals vergessen.

84. Wie viel Tage (des Elendes) sind deinem Diener noch übrig? wann wirst du meine Nachsteller verurtheilen?

85. Die Hochmüthigen haben mir, durch ihre fabelhafte Erzählungen, widerrechtlich eine Grube bereitet. *

86. Alle deine Gebothe sind Wahrheit: sie aber verfolgen mich unbillig: leiste mir Hülfe.

87. Es fehlete wenig, daß sie mich unter den Boden gebracht: doch habe ich deine Satzungen niemals verlassen.

88. Stärke mich nach deiner Barmherzigkeit, auf daß ich mich an die Zeugnisse deines Mundes halte.

89. Dein Wort, o Herr, wirket unabläßig an dem Himmel. *

90. Eben so unaufhörlich verbleibt deine Wahrheit in der Erde: du hast sie gegründet, und sie verharret.

---

83. * gleich einem erhärteten Schlauche: er sey erhärtet im Eise und Reife durch die Kälte, nach dem Griech. Syr. Aethiop und Arab. oder am Rauche, nach dem Hebr. und Chald.

85. * Die Hochmüthigen haben mir .... eine Grube bereitet. aus dem Hebr. Chald. und Syr. durch ihre fabelhafte Erzählungen. nach dem Griech. und Aethiop.

89. * an dem Himmel; durch das beständige Abwechseln so wohl der Tage und Nächte, als der vier Jahrszeiten, wie es der Schöpfer befohlen.

91. Nach deiner Anordnung dauren die Tage: denn alles ist dir gehorsam.

92. Hätte mich die Betrachtung deines Gesetzes nicht erquicket *, so wäre ich freylich meiner Bedrängniß unterlegen.

93. In Ewigkeit will ich dein Recht nicht vergessen: massen du mir hiedurch Kräfte giebst.

94. Dein bin ich, sey mein Heil: denn ich suche deine Gebothe.

95. Die Sünder warteten auf mich, damit sie mich zu Grunde richteten: ich betrachtete deine Zeugnisse.

96. Alle Dinge, auch die vollkommensten, sehe ich ein Ende nehmen: nur dein Wille besteht immer und ewig.

97. Herr *, wie lieb ist mir dein Gesetz! dieß überlege ich den ganzen Tag.

98. Durch dein Geboth hast du mich weiser gemacht, als meine Feinde: denn dasselbe ist ewiglich mein.

99. Ich verstund mehr als alle meine Lehrmeister: weil deine Zeugnisse meine Betrachtung sind.

100. Ich war klüger, dann die Alten: weil ich deine Verordnungen suchte.

101. Von allen bösen Wegen enthielt ich meinen Fuß, damit ich bey deinen Worten bliebe.

102. Von

---

92. * erquicket. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

97. * Herr. aus dem Griechischen, und Aethiopichen.

102. Von deinen Aussprüchen habe ich mich nicht entfernet: weil du mich dein Gesetz lehretest.*

103. Wie süß ist mir dein Wort im Munde! süßer als Honig auf meiner Zunge.

104. Deine Gebothe ertheilen mir Klugheit: dessentwegen hasse ich alle Wege der Falschheit.

105. Dein Wort leuchtet meinem Fuße, und machet meine Bahn hell.

106. Ich habe es geschworen, und will es halten, daß ich den Urtheilen deiner Gerechtigkeit nachkommen werde.

107. Ich bin aufs Aeußerste gedemüthiget: erfrische mich, Herr, nach deinem Versprechen.

108. Laß dir gefallen, Herr, was dir mein Mund freywillig schenket; und lehre mich deine Gerichte.

109. Mein Leben ist beständig der Gefahr ausgesetzet: doch vergesse ich dein Gesetz nicht.

110. Der Fallstrick, den mir die Sünder geleget, hat mich von deinen Befehlen nicht abgezogen.

111. Deine Zeugnisse sind meine Erbschaft auf ewig: sintemal in ihnen mein Herz frohlocket.

112. Wegen des ewigen Lohnes * habe ich mein Herz dahin gelenket, immer bis an das Ende vollkommen zu leben.

113. Ich

---

102. * Gesetz. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. lehretest. im Hebr Chald. Syr. und Aeth.

112. * Wegen des Lohnes. aus dem Griech. des ewigen Lohnes. im Arab.

113. Ich hasse die Unbeständigen im Guten*, und liebe dein Gesetz.

114. Du bist meine Zuflucht und mein Schild*: auf deine Zusage verlasse ich mich allerdings.

115. Weichet von mir, Boshafte: ich will den Verordnungen meines GOttes nachtrachten.

116. Unterstütze mich nach deinem Versprechen, so werde ich leben: und laß meine Hoffnung nicht zu Schanden werden.

117. Befestige mein Heil, so werde ich *allezeit* in der Betrachtung deiner Satzungen meinen Trost finden. *

118. Du trittst alle verächtlich mit Füßen*, die von deinem Rechte abweichen: weil ihre arglistige Fünde eitel Lügen * sind.

119. Alle Sünder auf Erden, welche du *wie* Schlacken verwirfst *, sehe auch ich nur als Uebertreter an, und liebe hingegen deine Zeugnisse.

120. Aus Furcht deiner erschüttert sich mein Leib *, und ich erschrecke vor deinen Gerichten: durch-

---

113. * die Unbeständigen im Guten. im Hebräischen.

114. * Schild. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

117. * Trost finden. nach dem Hebr.

118. * trittst ...... mit Füßen im Hebr. und Chald. ** arglistige ... Lügen. auch aus dem Hebr. und Chald.

119. * wie Schlacken verwirfst. im Hebr.

120. * Aus Furcht deiner erschüttert sich mein Leib. aus dem Hebr. Syr. und Arab. ** durchbohre mein Fleisch. aus dem Griechischen, und Aethiopischen.

durchbohre mein Fleisch ** noch heftiger mit dieser Furcht.

121. Ich habe mich der Gerechtigkeit und Vollkommenheit beflissen: überlaß mich jenen nicht, die mich zu unterdrücken verlangen.

122. Erfreue * deinen Knecht in deiner Güte: laß mich von den Stolzen nicht überwältigen.

123. Meine Augen weinen sich müde, indem ich dein Heil und deine getreueste Verheißungen erwarte.

124. Erzeige deinem Diener Barmherzigkeit, und lehre mich deine Verordnungen.

125. Ich bin dein Diener: ertheile mir Verstand, damit ich deine Zeugnisse begreife.

126. Herr, es ist Zeit ihnen (die Strafe) anzuthun: sie haben dein Gesetz entehret.

127. Hergegen liebe ich deine Befehle über das feinste Gold und Edelsteine.

128. Darum richte ich mich nach allen deinen Erklärungen, und hasse alle Wege der Falschheit.

129. Deine Zeugnisse sind Wunderbar: darum durchforschet und bewahret * sie mein Geist.

130. Die Erklärung deiner Reden erleuchtet, und machet die Einfältigen verständig.

131. Weil ich mich nach deinen Gebothen sehnete, habe ich den Mund eröffnet, und (deine Gnade wie) den Athem an mich gezogen.

132. Sieh

---

122. * Erfreue. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

129. * durchforschest. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. bewahret. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

132. Sieh mich an, und erbarme dich meiner, wie du es mit den Liebhabern deines Namen zu machen pflegst.

133. Leite meinen Gang nach deinem Worte: und keinerley Unrecht herrsche über mich.

134. Befreye mich von der Unterdrückung * des Verleumders, damit ich deine Befehle (ungestört) erfülle.

135. Zeige deinem Diener ein heiteres Antlitz, und unterrichte mich in deinem Rechte.

136. Meine Augen vergießen Thränenbäche, weil sie dein Gesetz verkehret haben.

137. Herr, du bist gerecht, und dein Urtheil ist billig.

138. Durch deine Zeugnisse hast du uns aufgetragen, der Gerechtigkeit und Wahrheit fleißigst nachzugehen.

139. Mein Eifer zehret mich ab, daß meine Feinde deine Reden aus dem Sinne geschlagen.

140. Dein Wort ist wie (Gold) bestens im Feuer geläuteret: darum hat es dein Diener lieb gewonnen.

141. Ich bin zwar klein und verächtlich, doch lasse ich deinen Dienst nicht aus meinem Gedächtnisse.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Quaal

134. * Unterdrückung im Hebräischen, und Syrischen. des Verleumders nach dem Griechischen, Chaldäischen, Arabischen, und Aethiop.

143. Quaal und Enge haben mich befallen: aber sie werden mir durch die Betrachtung deiner Anordnungen versüßet. *

144. Die Billigkeit deiner Zeugnisse bleibt immer und ewig: laß mich sie verstehen, so werde ich leben.

145. Ich rufe aus ganzem Herzen: Erhöre mich, Herr, ich will deine Satzungen in Acht nehmen.

146. Ich rufe zu dir: Sey mein Heiland, damit ich deine Zeugnisse bewahre.

147. Mein Geschrey kömmt der Morgensonne vor, da ich die Erfüllung deines Versprechens festiglich erwarte.

148. Mein Auge wachet vor anbrechendem Tage, auf daß ich der Betrachtung deiner Reden obliege.

149. Höre meine Stimme nach deiner Barmherzigkeit: sprich dein Urtheil, Herr, zu meiner Erfrischung.

150. (Meine Feinde) nähern sich mir, die der Bosheit folgen, von deinem Gesetze aber sich weit entfernen.

151. Herr, du bist nahe: und was du uns heißest, das ist Wahrheit.

152. Zuerst erkannte ich von deinen Zeugnissen, daß du sie für die Ewigkeit gegründet hast.

---

143. * versüßet. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

153. Sieh meine Noth, und errette mich: denn dein Gesetz ist mir niemals entfallen.

154. Schaffe mir Recht, und befreye mich: erhalt mir das Leben um deines Wortes Willen.

155. Weit von den Gottlosen ist das Heil: weil sie deine Rechtfertigung nicht suchen.

156. Deine Barmherzigkeit, Herr, ist häufig: rette mir das Leben nach deinen Urtheilen.

157. Wiewohl mich viele verfolgen und ängstigen, weiche ich jedoch von dem nicht ab, was du bezeuget hast.

158. Der Verdruß zehrete mich ab *, da ich sah, daß die Uebertreter deinen Reden nicht Folge leisten.

159. Sieh meine Liebe zu deinen Gebothen: Herr, nach deiner Barmherzigkeit erfrische *mich*.

160. Wahrheit ist die Grundfeste deines Wortes: und alle Urtheile deiner Gerechtigkeit dauren ewig.

161. Die Fürsten haben mich unschuldig verfolget: mein Herz erschrickt *nur* vor dem, was du sagest.

162. Durch deine Reden bin ich so sehr erfreuet, als der häufige Beute erobert hat.

163. Ich hasse und verabscheue die Lügen, *dein* Gesetz aber liebe ich.

164. Täglich widerhole ich öfters dein Lob, die Urtheile deiner Gerechtigkeit zu preisen.

165. Die

---

158. * Der Verdruß. aus dem Hebr. zehrete mich ab. aus dem Griech.

165. Die dein Gesetz lieben, werden vieles Glück, und keinen Anstoß haben.

166. In Erwartung deines Heiles, o Herr, habe ich deine Befehle mit Liebe vollzogen. *

167. Meine Seele hat deine Zeugnisse bewahret: und ich liebe sie noch * von Herzen.

168. Ich halte, was du befohlen und bezeuget hast: denn alle meine Wege mache ich in deiner Gegenwart.

169. Das Geschrey * meines Bittens gelange vor dich, o Herr: nach deiner Verheißung ertheile mir Verstand.

170. Mein Gebeth erscheine vor deinem Angesichte: errette mich nach deiner Zusage.

171. Wenn du mich in deinen Satzungen unterrichtest, wird ein Lobgesang aus meinen Lippen hervorquellen.

172. Meine Zunge wird dein Wort hören lassen: denn alle deine Gebothe sind Billigkeit.

173. Strecke deine Hand aus, mir zu helfen: denn ich habe deine Befehle erwählet.

174. Dein Heil, o Herr, verlange ich, und belustige * mich mit der Betrachtung deines Gesetzes.

166. * vollzogen. im Hebr. Chald. Syr. Aethiop. und Arab.

167. * ich liebe sie noch. aus dem Hebr.

169. * Das Geschrey im Hebr.

174. * belustige. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

175. Schenke meiner Seele das Leben, und sie wird dich loben: laß deine Urtheile mir beystehen.

176. Ich bin irre gegangen, wie ein verlohrenes Lamm: führe deinen Knecht zurücke: denn ich habe deine Gebothe nicht vergessen.

Hundert und neunzehnter Psalm.

Er begehret Stärke und Hülfe wider die Menschenzungen.

1. Psalm (Davids) für die Staffeln. * In meinen Aengsten rief ich zu dem Herrn, und er erhörte mich.

2. Befreye meine Seele, o Herr, von den falschen Lippen, von der betriegerischen Zunge.

3. Was wird dann, o arglistige Zunge, dein Lohn oder Gewinn seyn?

4. Die scharfen Pfeile des Allmächtigen, und die langwiehrigen (höllischen) Kohlen.

5. Wehe

1. * für die Staffeln. Dieser und die folgenden vierzehn Psalme sind für jene geschrieben, welche in die Stiftshütte hinaufsteigen. In sittlichem Verstande dienen sie uns Pilgramen, die wir aus dem Elende dieses Lebens in das himmlische Vaterland, und durch die Staffeln hoher Tugenden zu GOtt unserem Ziele trachten.

5. Wehe mir! wie lange wird meine Pilgerschaft hinaus gezogen? ich befinde mich unter den Hütten wilder Leute. *

6. Meine Seele ist lange Zeit in der Fremde, bey denen, die den Friede hassen:

7. Obschon ich friedsam bin, doch bestreiten sie mich, wenn ich nur den Mund gegen sie eröffne.

---

5. * wilder Leute: wie die Cedarener waren: welche von einigen für Scythen, von andern für Araber gehalten werden.

Hundert und zwanzigster Psalm.

Hülfe, Heil, und Trost kömmt uns allein von GOtt. Georg Wicelius der Aeltere über diesen Psalm.

1. Psalm (Davids) für die Staffeln. Ich erhebe die Augen zu den Bergen, woher mir eine Hülfe kommen möchte.

2. Meine Hülfe ist von GOtt, welcher Himmel und Erde gemacht hat.

3. Der dich behütet, wird deinen Fuß nicht wanken lassen, und er selbst wird nicht schlummern.

4. Sieh, der Israel bewahret, schlummeret nicht: vielweniger schläft er.

5. Der Herr bewahret dich: der Herr beschirmet und überschattet dich * an deiner Rechten.

6. Darum wird dich weder die Sonne bey Tage brennen, noch der Mond bey Nacht. *

7. Der Herr wird dich vor allem Uebel bewahren: der Herr wird deine Seele behüten.

8. Der Herr wird dich zu dieser und aller Zeit in allem Handel und Wandel beschützen.

---

5. * beschirmet. aus dem Griechischen, und Aethiopischen. überschattet dich. aus dem Hebr. Chald. Arab. und Syr.

6 * der Mond bey Nacht. Nicht nur die Hitze, sondern auch die Kälte brennet. Derowegen beklaget sich Jakob gegen den Laban, er hätte sich zwanzig Jahre hindurch von der Tageshitze und Nachtkälte verzehren lassen. 1 Moys. 31, 40 wo Hieronymus, die Siebenzig, und die Araber sagen: brennen.

Hundert ein und zwanzigster Psalm.

David erfreuet sich in seiner und aller andern Person im Elende, daß sie wiederum sollen gen Jerusalem kommen, vornehmlich aber in das himmlische. Wittweiler, hier.

1. Psalm Davids * für die Staffeln. Ich erfreue mich, da man zu mir saget: Wir werden in das Haus des Herrn gehen.

2. Un-

---

1. * Davids. aus dem Hebr. und Syr.

2. Unser Fuß stund bey deinen Thoren, * o Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine einträchtige Stadt sey.

4. Denn da gehen hinauf sehr viel gottesfürchtige Stämme, welche vor Israel Zeugniß geben, der Name des Herrn sey preiswürdig.

5. Weil auch daselbst die Rathsstühle gesetzet sind, worauf das ganze Haus Davids gerichtet wird.

6. Bittet, daß Jerusalem beglückt sey. Die dich lieben, sollen alles Gut genießen.

7. Glück sey in deinen Schanzen, und Ueberfluß zwischen deinen Thürmen.

8. Wegen meiner Brüder und Freunde wünsche ich dir nun allen Segen.

9. Dem Hause des Herrn unseres GOttes zu liebe wünsche * ich dir Heil.

---

2. * bey deinen Thoren. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

9. * wünsche. aus dem Syrischen, und Arabischen.

Hundert zwey und zwanzigster Psalm.

Wer den Staffelnpsalm singt, steige immer mehr von unten auf in die Höhe. Arnoldus von Chartres, von der Geburt des Herrn.

1. Psalm (Davids) für die Staffeln. Zu dir erhebe ich meine Augen, der du in dem Himmel wohnest.

2. Sieh, wie die Augen der Knechte und Mägde auf die Hand ihrer Herren und *Frauen*, also sind unsere Augen auf GOtt unsern Herrn gerichtet, bis er sich über uns erbarmet.

3. Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser: denn wir sind mit Verachtung häufig ersättiget worden.

4. Unsere Seele ist sehr davon satt: wir sind den Reichen zur Schmach, und den Stolzen zum Hohne.

Hundert drey und zwanzigster Psalm.

Lasset uns nicht eine Beute des Feindes werden, sondern dem eine Ehre seyn, welcher in uns wohnet, uns die Geduld ertheilet, und in uns den Sieg vollendet. Der heil. Prosper, über diesen Psalm.

1. Psalm Davids * für die Staffeln. Wäre GOtt nicht mit uns gewesen, so spreche nun Israel;

2. Wäre GOtt nicht mit uns gewesen, da sich die Menschen wider uns erhoben;

3. So hätte uns ja ihre erzörnete Wuth lebendig verschlungen.

4. Freylich hätte uns das Wasser hingerissen, als der Regenbach über unsere Seele * gieng.

5. Unser Gemüth hätte das hohe Wasser freylich nicht ausgehalten.

6. GOtt sey gelobt, der uns den Zähnen (der Feinde) nicht zur Beute gegeben hat.

7. Unser Leben ist wie ein Sperling der Schlinge des Vogelstellers entgangen: der Strick ist zerrissen, und wir sind erlöset.

1. * Davids. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

4. * der Regenbach über unsere Seele. im Hebr. und Syr.

8. Unsere Hülfe kömmt von dem Namen des Herrn, welcher Himmel und Erde gemacht hat.

Hundert vier und zwanzigster Psalm.

Der unbewegliche Muth des Gerechten.

1. Psalm (Davids) für die Staffeln. Die sich auf den Herrn verlassen, sind wie der Berg Sion: in Ewigkeit sind die Einwohner Jerusalems unbeweglich.

2. Die Berge umgeben Jerusalem, und GOtt umgiebt sein Volk, jetzt und zu allen Zeiten.

3. Denn der Herr wird niemals den Sündern über das Erbtheil der Frommen Gewalt lassen: damit nicht die Gerechten ihre Hand nach der Bosheit ausstrecken.

4. Herr, sey gegen jene wohlthätig, die gut und von Herzen aufrichtig sind.

5. Die aber auf verkehrte Wege abweichen, werden von dem Herrn (vor einerley Gericht) mit den Uebelthätern gestellet werden: *hingegen den wahren Israeliten widerfahre alles Glück.*

Hun-

Hundert fünf und zwanzigster Psalm.

Nach kurzem Leiden steht uns die vergnügteste Freyheit bevor.

1. Psalm (Davids) für die Staffeln. Als der Herr die Kinder Sions aus der Gefangenschaft frey heim führete, kam es uns, vor Troste, wie ein Traum * vor.

2. Alsdann ward unser Angesicht mit Lachen*, und unser Mund mit frohem Lobe (GOttes) erfüllet. Alsdann hörete man unter den Heyden sagen: An diesen hat ihr GOtt seine Größe gezeiget.

3. Der Herr hat an uns seine Größe gezeiget: wir sind erfreuet worden.

4. Führe, o Herr, alle unsere Gefangene nach Hause wie die Regenbäche bey dem Südwinde. *

5. Die weinend aussäen, werden frohlockend ärnten.

---

1. * wie ein Traum aus dem Hebr.

2. * mit Lachen. im Hebräischen, Syrischen, und Chaldäischen.

4. * die Regenbäche bey dem Südwinde. aus dem Griech. Er wünschet, sie möchten so schnell heim ziehen, als die Bäche von einem Gebirge schießen, da der warme Wind viel Regen gebracht, und den Schnee geschmelzet hat.

6. Sie giengen mühselig, und weineten, da sie den Samen zum Auswerfen hintrugen: sie kommen aber freudig und frohlockend, da sie ihre Garben heim tragen.

Hundert sechs und zwanzigster Psalm.

Es ist keine Sicherheit, keine Fruchtbarkeit, außer von GOtt.

1. Psalm Salomons, für die Staffeln. Wenn GOtt das Haus nicht bauet, ist das Bauen eine vergebliche Arbeit. Wenn GOtt eine Stadt nicht bewahret, ist alles Bewahren des Wächters vergeblich.

2. Es nützet euch nichts, vor der Morgenröthe aufstehen, und spat schlafen gehen, * (ohne GOtt: aber mit seiner Gnade) ruhet getrost, und stehet hernach zu der Arbeit auf, *ihr* die *ihr* das mühselige Brod esset. Seinen Geliebten ertheilet der Herr einen (sichern) Schlaf:

3. Sieh, anstatt eines Erbtheiles und Lohnes schenket er ihnen Kinder, die ihre Leibeserben *sind.*

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, so sind junge und alte Söhne (zum Dienste ihrer Aeltern.)

5. Wohl

2. * spat schlafen geben. aus dem Hebräischen, und Syrischen.

5. Wohl dem, der seinen Köcher * nach Verlangen damit gefüllet hat: er wird nicht zu Schanden, wann er seinem Widersacher im Gerichte ** zu antworten hat.

---

5. * seinen Köcher. auch aus dem Hebr. und Syr. ** im Gerichte: denn da stehen wackere Söhne dem Vater bey, und vertheidigen ihn getreulich. Ein Bethender kann hier auf die Fruchtbarkeit guter Werke zielen, welche im Leben seine beßten Waffen sind, und im Gerichte sein größter Beystand seyn werden.

Hundert sieben und zwanzigster Psalm.

Der Gottesfürchtige wird gesegnet. V. 4 dieses Psalmes.

1. Psalm (Salomons) für die Staffeln. Selig sind alle, die den Herrn fürchten, und wandeln auf seinen Wegen.

2. Von der Arbeit deiner Hände wirst du essen: du bist selig, und es wird bey dir wohl stehen.

3. Deine Frau wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock an den Wänden deines Hauses; und deine Kinder um deinen Tisch, wie die jungen Oelzweige.

4. Sieh, so wird der Gottesfürchtige gesegnet.

5. Der Herr segne dich aus Sion: und du sollst Jerusalem beglückt sehen, so lange du lebest.

6. Du

6. Du sollst deine Kindeskinder, und alles Heil Israels sehen.

Hundert acht und zwanzigster Psalm.

Die Kirche ist zu allen Zeiten und von allen Seiten unüberwindlich gewesen. Jakobus Janson, über diesen Psalm.

1. Psalm (Salomons) für die Staffeln. Von meiner Jugend an, kann Israel nun wohl sagen, hat man mich oft geängstiget:

2. Oft hat man mich geängstiget, von meiner Jugend an; aber niemals ganz überwältiget.

3. Sie haben auf meinem Rücken wie gezimmeret * und gepflüget: sie haben ihre Furchen auf mir gezogen, ** und ihre Bosheit verlängeret. ***

4. Aber der gerechte GOtt hat ihre Bande * zerhauen, und den Nacken der Sünder abgehacket.

5. Alle, die Sion hassen, sollen beschämet, und in die Flucht gejaget werden.

6. Sie

---

3. * gezimmeret. aus dem Griechischen. ** gepflüget ..... Furchen auf mir gezogen. im Hebr. und Chald Unter den Zimmeräxten und Furchen des Pflugeisens versteht der Psalmist die Geißeln und ihre Wunden. *** ihre Bosheit verlängeret. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

4. * Bande. aus dem Hebr. Chald. den Nacken. in dem Griech. Arab. und Aethiop.

6. Sie werden dem Grase gleich werden, das auf den Dächern wächst, und ehe verdorret, als man es wegreißt:

7. Mit welchem kein Mähender seine Hand, und kein Heusammler seinen Busen einfüllet.

8. Kein Vorbeygehender wird sprechen: Der Segen GOttes sey über euch; wir wünschen euch Gutes im Namen des Herrn.

Hundert neun und zwanzigster Psalm.

Er sieht, aus dem tiefen Abgrunde der Sünden, der Barmherzigkeit des Herrn entgegen.
Carrier, hier.

1. Psalm (Salomons) für die Staffeln. Aus der Tiefe, Herr, rufe ich zu dir.

2. Herr, höre meine Stimme: dein Ohr merke doch auf die Stimme meiner Gebethe. *

3. Wenn du, o GOtt, alle Sünden anmerken willst, Herr, wer wird bestehen?

4. Aber bey dir ist Verzeihung zu finden: eben darum wird man fürchten * dich zu beleidigen. Wegen deines Namen ** und Gesetzes

5. Har-

2. * meiner Gebethe. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

4. * eben darum wird man fürchten. im Hebr. ** wegen deines Namen. aus dem Griech. Aeth. und Arab.

5. Harre ich auf dich, Herr: meine Seele wartet: auf seine Verheißung warte ich. *

6. Von einer Morgenwache bis zur andern, wendet sich mein Geist zu dem Herrn. *

7. Hoffe auf den Herrn, Israel: weil bey ihm Gnade und häufige Erlösung ist:

8. Und er selbst wird Israel von allen seinen Verbrechen erlösen.

---

5. * warte ich. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

6. * bis zur andern. nach dem Hebr. und Syr. wendet sich mein Geist zu dem Herrn. aus dem Hebr.

Hundert und dreyßigster Psalm.

Die Demuth ist das gottgefälligste Opfer. Genebrardus, hier.

1. Psalm Davids, für die Staffeln. Herr, ich habe weder mein Herz, noch meine Augen erhoben: große und wunderbare Dinge, welche über mich sind, habe ich nicht gesuchet.

2. Ist meine Seele nicht Demüthig gesinnt gewesen, sondern hoch gegangen: so werde sie, zur Strafe, einem entwöhnten Kinde gleich, und der Muttermilch (alles Trostes) beraubet.

3. Hof-

3. Hoffe, o Israel *, auf den Herrn, von
nun an bis in Ewigkeit.

---

3. * Hoffe, o Israel. aus dem Hebr.

Hundert ein und dreyßigster Psalm.

Göttliche Verheißung von der Nachkommenschaft Davids, sonderbar dem Messias.

1. Psalm (Davids) für die Staffeln. Gedenke, Herr, an den David, und an alle
seine Sanftmuth in seinem Leiden. *
2. Er schwur dem Herrn, und legte dem
mächtigen * GOtt Jakobs dieses Gelübde ab:
3. Wenn ich in die Wohnung meines Hauses
gehe, oder mich in meinem Lager zu Bette lege:
4. Wenn ich meine Augen einschlafen, und
meine Augenlieder schlummern lasse:
5. Wenn ich mein Haupt zur Ruhe lege *,
bevor ich dem Herrn einen Ort und dem mächtigen

---

1. * alle seine Sanftmuth. aus dem Griechischen, Aethiop. und Arab. seinem Leiden. aus dem Hebr. und Chald

2. * dem mächtigen. im Hebr. und Chald.

5. * mein Haupt zur Ruhe lege. aus dem Griech. Arab.

gen ** GOtt Jakobs eine Wohnung ausfinde: (soll er mich zu gebührender Strafe ziehen.)

6. Sieh, wir haben gehöret, daß sie (die Arche oder Bundslade) in Ephraim * gewesen: wir haben sie auf den Feldern am Walde ** gefunden.

7. Wir wollen in seine Hütte gehen, und ihn vor seinem Fußschemel (der Arche) anbethen.

8. Mache dich auf, o Herr, hier zu ruhen, du, sammt deiner heiligen und mächtigen Bundeslade.

9. Deine Priester sollen sich mit Vollkommenheit schmücken, und deine Heilige sollen frohlocken.

10. Wegen Davids deines Dieners, verstoß deinen Gesalbten nicht. *

11. GOtt

Arab. und Aethiop. ** dem *mächtigen.* im Hebr. und Chald.

6. * in Ephraim, zu Silo. Von dannen wurde sie in die Schlacht wider die Philister gebracht, von diesen aber gefangen. 1 Kön. 4, 4 und 11. ** *auf den Feldern am Walde.* Die Hebräer bekamen die Bundeslade von den Philistern zurücke auf den Feldern der Stadt Bethsames, unweit Kariathjarim, das ist, wie der Name selbst mit sich bringet, der Waldstadt. 1 Kön 6, 12, u. ff.

8. * heiligen. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. mächtigen. aus dem Hebräischen, und Syrischen.

10. * verstoß deinen Gesalbten nicht. Beraube Davids Nachfolger der königlichen Würde nicht.

11. GOtt hat dem David wahrhaftig geschworen, und wird seinen Eid nicht brechen: Einen deiner Söhne will auf deinen Thron setzen.

12. Wenn deine Söhne meinen Bund und die Lehre meines Gesetzes halten, sollen auch ihre Söhne immerfort deinen Thron besitzen.

13. Denn ich euer GOtt habe Sion erwählet, ich verlange da zu wohnen.

14. Hier ist meine Ruh zu ewigen Zeiten: hier ist meine auserwählte Wohnung.

15. Seine Nahrung * will ich häufig segnen: seine Wittwe ** soll sehr beglückt seyn, und seine Arme will ich mit Speise ersättigen.

16. Seine Priester will ich mit Heile wie mit einem Kleide umgeben: seine Geheiligte werden herzlich frohlocken.

17. Daselbst will ich Davids Macht erhöhen: da habe ich meinem Gesalbten ein Licht bereitet.

18. Seine Feinde will ich mit Schande bedecken: über ihm aber soll meine und seine heilige Krone * blühen.

---

15. * Seine (Sions) Nahrung. aus dem Hebr. Griech. Chald. Syr. und Arab. ** Seine Wittwe. aus dem Aethiop.

18 * seine .... Krone. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

Hundert zwey und dreyßigster Psalm.

Er lobet die Einträchtigkeit. Le Blanc über diesen Psalm.

1. Psalm Davids, für die Staffeln. Sieh, wie gut und angenehm ist es, wenn Brüder einträchtig wohnen.

2. (Diese Einigkeit ist so erquickend,) als die köstliche * Hauptsalbe Aarons, welche nicht nur seinen ganzen Bart befeuchtet, sondern auch den Saum seines Leibrockes benetzet.

3. Sie ist wie der Thau, der auf den Berg Hermon, und nach ihm auf die Hügel Sions * fällt. Maßen der Herr dort, (wo Eintracht ist,) seinen Segen und unaufhörliches Leben mittheilet.

---

2. * köstliche. aus dem Hebräischen, und Chaldäischen.

3. * die Hügel Sions. im Hebr. Griech. und Chald. Das Gleichniß vom Thaue erkläret, wie gut; und das von der Salbe, wie angenehm die brüderliche Liebe in einer Gemeinde sey. Merke, daß dieser Berg Sion keinesweges der bekannte Berg zu Jerusalem ist, sondern der untere Theil jenes Hermons, der auch Sanir und Sarjon hieß. Sieh 5 Moys. 3, 9; und 4, 48; wie auch Sir. S. 24, 17.

Hun-

Hundert drey und dreyßigster Psalm.

Ermahnung zu beständigem Lobe GOttes, sonderbar an die frommen Geistlichen C R in seiner spanischen Bibel, hier.

1. Psalm Davids *, für die Staffeln. Sehet, nun lobet den Herrn, alle seine Diener, die ihr in der Wohnung des Herrn unseres GOttes und ihren Vorhöfen ** wachet.

2. Erhebet in der Nacht * eure Hände gegen das Heiligthum, und preiset den Herrn.

3. Der Herr, der Schöpfer des Himmels und der Erde, segne dich aus Sion.

---

1. * Davids. aus dem Syr. ** nun .... ihren Vorhöfen. nach dem Griechischen, und Aethiopischen.

2. * in der Nacht. aus dem Griech. Arab. und Aethiop.

Hundert vier und dreyßigster Psalm.

GOttes höchste Bothmäßigkeit, weil er (hier, V. 6) alles nach seinem Willen gemacht.

1. Lobet GOtt. (Psalm Davids.) Lobet, ihr Diener GOttes, lobet den Herrn und seinen Namen.

2. Ihr, die ihr in der Wohnung des Herrn unseres GOttes und ihren Vorhöfen stehet;

3. Lobet den Herrn, weil er gut ist: besinget seinen Namen, weil es angenehm ist.

4. Denn GOtt erwählete Jakob für sich, Israel (erkieste er) als sein Eigenthum.

5. Allermaßen ich erkenne, daß der Herr groß ist, und unser GOtt alle Götter übertrifft.

6. Alles hat der Herr nach seinem Willen gemacht, im Himmel und auf Erden, im Meere und in allen Abgründen.

7. Er führet die Wolken her, * vom Ende des Erdbodens: er mischet Blitze in den Regen, und bringet aus seinen Schätzen den Wind hervor.

8. Er schlug alles Erstgebohrne in Aegypten, der Menschen wie des Viehes.

9. Mit-

---

7. * führet die Wolken her, meistens aus dem Meere, und also vom Ende des Erdbodens.

9. Mitten in dir, o Aegypten, schickte er Zeichen und Wunder, über den Pharao wie über seine Unterthanen.

10 Er schlug viele Völker, und beraubte starke Könige des Lebens;

11. Sehon den König der Amorrhäer, und Og den König Basans, samt allen Königreichen Chanaans; *

12. Und gab ihr Land seinem Volke Israel zu einer fetten Erbschaft.

13. Dein Name, Herr, bleibt in Ewigkeit: dein Angedenken, Herr, bleibt auf die ganze Nachkommenschaft.

14. Denn der Herr wird das Urtheil für sein Volk (wider dessen Feinde) sprechen, und sich von seinen Dienern besänftigen lassen.

15. Die Götzenbilder der Heyden sind Gold und Silber, Werke der Menschenhände.

16. Sie haben einen Mund, aber reden nicht: sie haben Augen, und sehen nicht.

17. Sie haben Ohren, und hören nicht: so ist auch ihr Mund ohne Athem.

18. Ihnen müssen gleich werden, die sie verfertigen, und alle die sich auf sie verlassen.

19. Du, o Haus Israel, lobe den Herrn: lobe den Herrn, o Haus Aarons.

---

11. * Sehons Tod wird erzählet 4 Moys. 21, 24; Ogs, 4 Moys. 21, 35. Noch viel andere Länder und Könige, welche von den Israeliten sind besieget worden, lesen wir Jos. 12, 8 — 24.

20. O Haus Levi, lobe den Herrn: lobet den Herrn, die ihr ihn fürchtet.

21. Der Herr, der Einwohner Jerusalems, sey gepriesen aus Sion. Lobet GOtt. *

21. * Lobet GOtt. aus dem Hebr. Chald. und Arab.

Hundert fünf und dreyßigster Psalm.

Seine Barmherzigkeit währet ewig.

1. Lobet GOtt. * Rühmet den Herrn, weil er gütig ist: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

2. Rühmet den GOtt der Götter: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

3. Rühmet den Herrn der Herren: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

4. Er allein wirket große Wunderthaten: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

5. Seine Weisheit hat die Himmel gemacht: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

6. Er

1. * Lobet GOtt. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

6. Er hat die Erde über dem Wasser ausgebreitet * und befestiget: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

7. Er hat die großen Lichter erschaffen: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

8. Die Sonne, dem Tage vorzustehen: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

9. Den Monden und die Sterne, der Nacht vorzustehen: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

10. Er schlug Aegyptenland in seinen Erstgebohrnen: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

11. Er führete Israel aus der Mitte ihrer: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

12. Mit starker Hand, und hoch erhobenem Arme: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

13. Das rothe Meer theilte er zwiefach: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

14. Darauf führete er Israel mitten dadurch; denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

15. Den Pharao aber und sein Kriegsvolk warf er im rothen Meere nieder: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

16. Er leitete sein Volk durch die Wüste: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

17. Er schlug große Könige: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

---

6. * ausgebreitet. im Hebräischen, und Chaldäischen. befestiget. aus dem Griech. Syr. Arab. und Aethiop.

18. Und die starken Könige selbsten tödtete er: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

19. Sehon den König der Amorrhäer: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

20. Und Og den König Basans: denn seine Barmherzigkeit wöhret ewig.

21. Gab auch ihr Land zu einem Erbtheile: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

22. Zu einem fetten Erbtheile Israels, seines Dieners: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

23. Weil er unser eingedenk war, da man uns erniedrigte: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

24 Und befreyete uns von den Feinden: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

25. Er giebt allen Thieren die Nahrung: denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

26. Rühmet den GOtt des Himmels: denn seine Barmherzigkeit währet ewig. Danket dem Herrn der Herren: denn seine Barmherzigkeit währet ewig. *

---

26. * Danket dem Herrn der Herren: denn seine Barmherzigkeit währet ewig. aus dem Arabischen.

Hundert sechs und dreyßigster Psalm.

Gedenke des Vaterlandes in gegenwärtigem Elende.

Psalm Davids; durch den Jeremia * (hernach in seinen Klagliedern erneuret.)

1. Hier sitzen wir an den Flüssen Babylons, und weinen, da wir an Sion gedenken.

2. Unser Saitenspiel henken wir an die Weidenbäume dieses Landes.

3. Denn die uns gefangen hatten, wollten unsere Gesänge hören: und die uns zum Heulen * führten, hießen uns ein Freudenlied aus den Chören Sions anstimmen.

4. (Wir antworteten:) Wie sollten wir ein Lied des Herrn auf einem fremden Boden singen?

5. O Jerusalem, wenn ich dich vergesse, soll meine Rechte vergessen werden. *

6. Meine Zunge soll an meiner Kehle kleben, wenn ich deiner nicht eingedenk bin, und dich, o Jerusalem, nicht allen meinen Freuden vorsetze.

---

* Davids aus dem Griech. Arab. Syr. und Aethiop. Jeremia. im Griech. und Arab.

3. * zum Heulen aus dem Hebr.

5. * soll meine Rechte vergessen werden, das ist, verdorren, unbrauchbar werden, mir und andern als eine todte Hand nichts mehr nützen.

7. Erinnere dich, Herr, der Idumäer, welche zur Zeit, da Jerusalem eingenommen ward, (unsere Ueberwinder aufhätzeten,) sprechend: zerstöret, zerstöret die Stadt bis auf den Grund.

8. Armseliges Babylon! auch dich wird man verwüsten. * Selig, der dir alles vergelten, und mit dir eben also verfahren wird, wie du mit uns verfahren bist.

9. Selig, der so gar deine Kinder ergreifen, und an den Felsen zerschmettern wird.

---

8. * Armseliges. aus dem Griech. Arab. und Aethiop. dich wird man verwüsten. nach dem Hebräischen.

Hundert sieben und dreyßigster Psalm.

GOtt sieht das Niedrige an.

1. Psalm Davids. Aus ganzem Herzen danke ich dir, Herr, weil du alle Worte meines Mundes angehöret: * vor den Engeln will ich dein Lob singen.

2. In

---

1. * Herr, weil du alle Worte meines Mundes angehöret. aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen.

2. In deinem heiligen Hause will ich dich anbethen, und deinen Namen preisen, wegen deiner Barmherzigkeit und Wahrheit. Denn du hast deinen heiligen Namen * und dein Wort ** über alles erhöhet.

3. Erhöre mich, so oft ich dich anrufe: vermehre die Stärke meines Gemüthes.

4. Alle Könige der Welt sollen dich loben: dieweil sie alle Reden deines Mundes gehöret haben. *

5. Sie sollen auf den Wegen des Herrn singen, seine Herrlichkeit sey groß.

6. Denn der Herr ist der Höchste, und sieht auf das Niedrige, das Hohe aber schauet er von ferne an.

7. Mitten in meiner Trübsal ermunterest du mich: du streckest wider den Zorn meiner Feinde die Hand aus, und deine Rechte erhält mich.

8. Der Herr wird es ihnen anstatt meiner vergelten Herr, deine Barmherzigkeit währet ewig: verachte und verlaß * die Werke deiner Hand nicht.

---

2. * deinen heiligen Namen. auch aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen ** dein Wort. im Hebr. und Syr.

4. * gehöret haben. Eine herrliche Weissagung von den Aposteln des Messias, und ihren Predigten in der ganzen Welt.

8. * verlaß. aus dem Hebräischen, Chaldäischen, und Syrischen.

Hun-

Hundert acht und dreyßigster Psalm.

Von der göttlichen Allwissenheit.

1. Dem Vornehmsten. * Psalm Davids. Herr, du durchgründest und kennest mich gänzlich.

2. Du weißt mein Thun und Lassen: du siehst so gar meine Gedanken lange zuvor.

3. Wie ich wandle, und was ich besitze, hast du erforschet: alle meine Wege sind dir (von Ewigkeit) vorhin entdecket.

4. Meine Zunge hat noch nicht angefangen *zu* reden, da dir, o Herr, schon alles bekannt ist;

5. Das Künftige, wie das Vergangene. Mit jener Hand, die mich gebildet hat, erhältst du mich.

6. Deine Allwissenheit ist *mir unbegreiflich*: sie ist so hoch, daß ich sie niemals werde fassen können.

7. Wo soll ich deinem Geiste entgehen? wohin soll ich vor deinem Angesichte fliehen?

8. Sollte ich bis in den Himmel fahren, *so* bist du dort: sollte ich mich in die Hölle *verbergen*, sieh so bist du zugegen.

9. Könn-

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

9. Könnte ich mich mit Flügeln versehen, und in Osten oder Westen am äußersten Meere die Wohnung suchen:

10. Würde mich deine Hand auch dorthin begleiten, und deine Rechte mich ergreifen.

11. Wollte ich sagen: die Finsterniß wird mich doch verhehlen: so würde auch die Nacht vor dir hell seyn, und meine Lüste * verrathen.

12. Denn die Finsterniß ist dir nicht dunkel, und bey dir ist die Nacht so hell als der Tag: dir ist Finsterniß, wie Licht.

13. Du besitzest mein Innerstes: du beschützetest mich schon vor meiner Geburt. *

14. Ich will dich loben, daß du mich so wunderbarlich verfertiget, * und dich hierinnen so erstaunlich groß gezeiget hast: mein Geist erkennet überaus wohl, daß du in deinen Werken zu bewundern bist.

15. Mein Gebein war dir schon damals unverborgen, als ich in geheim gestaltet, und in Mutterleibe gleichsam gesticket * wurde.

16. Dein

---

11. * meine Lüste. aus dem Griech. Aethiop. und Arab.

13. * vor meiner Geburt. aus dem Hebr.

14. * mich so wunderbarlich verfertiget. nach dem Hebr. und Chald.

15. * gesticket. im Hebr. Keine Sticknadel arbeitet so zart und künstlich, als die Natur alle Theilchen und Fäserlein eines Kindes ausmachet, und in einander schlingt.

16. Dein Auge sah mich, ehe mein Leib ganz gebildet war: und alle Tage, so lange das Kind ausgearbeitet wird, sind (in dem Buche deiner Allwissenheit) eingeschrieben, so daß nicht einer derselben abgeht.

17. Darum sind deine Freunde *, o GOtt, vor mir sehr kostbar: ihr Haupt ist sehr erhoben.

18. Wenn ich sie zählen wollte, würden sie mehr als Sandkörnlein (der Meeres) seyn. So oft ich erwache, stelle ich mich alsbald in deine Gegenwart.

19. Ihr aber, o Sünder und Blutdurstige, welche GOtt mit dem Tode bestrafen wird, weichet von mir.

20. Denn deine Feinde, (o Herr,) reden lästerlich von dir, uud erheben sich vergeblich*: sie denken bey sich aus, wie sie deine Städte ungerechter Weise uns entreißen können. **

21. Hasse ich nicht, o Herr, jene die dich hassen? kränke ich mich nicht über deine Aufrührer?

22. Ich hasse sie von Herzen, und halte sie für meine Feinde.

23. Prü-

---

17. * deine Freunde; die Menschen, über welche du, o GOtt, so große Sorge trägst.

20 * deine Feinde. im Hebr. und Chald. reden lästerlich von dir aus dem Hebr. und Syr. erheben sich vergeblich. aus dem Hebr. ** deine Städte ungerechter Weise uns entreißen. aus dem Griech. Arab. Aethiop. und Syr.

23. Prüfe mich, o GOtt, und erkenne mein
Herz: untersuche mich, und sieh die Wege mei-
ner Gedanken *:
24. Und sieh, ob ich auf einem boshaften We-
ge sey: du aber führe mich auf dem Wege zur
(seligen) Ewigkeit.

---

23. * meiner Gedanken. aus dem Hebr. und Chald.

Hundert neun und dreyßigster Psalm.

Wider die Falschheit und Verleumdung.

1. Dem Vornehmsten. * Psalm Davids.
2. Errette mich, Herr, von boshaf-
ten Leuten, bewahre mich von einem gewaltthä-
tigen Manne.
3. Solche denken bey sich nur Böses aus:
den ganzen Tag richten sie sich zum Gefechte.
4. Sie spitzen ihre Zunge, wie eine Schlan-
ge: unter ihren Lippen ist Nattergift.
5. Behüte mich, Herr, vor den Händen des
Gottlosen: vor gewaltsamen Leuten bewahre
mich,

---

1. * Dem Vornehmsten in der Musik: wie Ps. 4, 1.

mich, welche nur denken meinen Fuß zum Falle zu bringen.

6. Die Hochmüthigen haben mir einen verborgnen Strick geleget, sie haben mir ein Netz aus Stricklein gestellet: nächst dem Wege haben sie auf mich eine Schlinge zugerichtet.

7. Ich sagte zu dem Herrn: Du bist mein GOtt: vernimm, o Herr, die Stimme meiner Gebethe. *

8. Herr mein GOtt, du Kraft meines Heiles: du bedeckest mein Haupt unter den feindlichen Waffen.

9. Laß dem Sünder, o Herr, seine Begierde wider die meinige nicht gelingen: verlaß mich nicht unter ihren bösen Anschlägen, damit sie sich nicht etwa erheben.

10. Jene, die mich umringen, werden sammt ihrem Anführer von der Bosheit ihrer eignen Lippen überfallen werden.

11. Kohlen werden über sie fallen: du wirst sie in das Feuer werfen, und in Gräben * stürzen, aus welchen diese Armseligen nicht aufstehen werden.

12. Böse Zungen werden nicht beglückt seyn auf Erden: einen Gewaltsamen werden seine Uebelthaten erjagen, und in den Untergang stürzen. *

13. Ich

---

7. * meiner Gebethe. aus dem Hebr.
11. * Gräben. im Hebr. und Chald.
12. * erjagen. aus dem Hebr. Griech. Chald. Syr. Ae.

13. Ich weiß, daß der Herr dem Bedürftigen Recht schaffen, und den Armen rächen wird.

14. Die Gerechten aber werden deinen Namen loben, und die Aufrichtigen werden vor deinem Angesichte wohnen.

Aethiop. und Arab. stürzen. aus dem Hebr. und Chald.

Hundert und vierzigster Psalm.

Der Prophet bittet GOtt, er wolle die Einfalt und Aufrichtigkeit seines Herzens und Mundes erforschen und prüfen. Arias über diesen Psalm.

1. Psalm Davids. Zu dir schreye ich, o Herr, eile zu mir: höre meine Stimme, da ich zu dir rufe.

2. Mein Gebeth steige hinauf vor dein Antlitz wie Rauchwerk: die Erhebung meiner Hände sey vor dir wie ein Abendopfer.

3. Herr, stelle vor meinen Mund eine Wache, und beschließ meine Lippen mit einer Pforte.

4. Laß mein Herz nicht in böse Worte ausbrechen, meine Sünden hartnäckig damit zu entschuldigen, wie es die Uebelthäter machen: ich

will ihre auserlesenste Speisen nicht mit ihnen genießen.

5. Der Gerechte schlage und bestrafe mich aus Mitleiden: hingegen soll mir das vergiftete Oel des (schmeichelnden) Sünders durch seine Salbung das Haupt nicht schwächen. * Viel mehr will ich noch ferner bethen wider ihre böse ** Begierden.

6. Ihre Richter werden von den Felsen *in den* Abgrund gestürzet werden. O daß sie *mein* freundliches * und kräftiges Zusprechen anhörten!

7. Wie die Erdschollen von dem Pfluge zerschnitten, und aus einander geworfen werden: so hat es wenig gefehlet, daß unsre Gebeine nicht im Grabe zerfielen.

8. Aber auf dich, GOtt mein Herr, sind meine Augen gerichtet: auf dich vertraue *ich*, du wirst meine Seele nicht unbeschirmet * lassen.

9. Bewahre mich vor dem Fallstricke, den sie mir gelegt haben; und vor den Schlingen der Uebelthäter.

10. Die Sünder werden *in ihr eigenes* Netz zusammen fallen, da ich inzwischen frey vorbeygehen werde.

---

5. * vergiftete ..... schwächen. aus dem Hebr. ** böse. nach dem Hebr. Chald. und Syr. Ich will fortfahren zu bethen, daß die Sünder von ihren bösen Begierden abstehen.

6. * freundliches aus dem Hebr. Chald. und Syr.

8. * nicht unbeschirmet. aus dem Hebr.

Hun-

Hundert ein und vierzigster Psalm.

Gebeth eines Gerechten vor seinem Tode.

1. Unterweisung Davids. Sein Gebeth, als er in der Höhle (in Todesgefahr) war.

2. Meine Stimme ruft zu dem Herrn, meine Stimme flehet den Herrn an.

3. Vor ihm gieße ich mein Gebeth aus: ihm klage ich meine Noth.

4. Du erkennest meine Bahn, da mein Geist matt wird: auf dem Wege, den ich antrete, verbergen sie meinen Fallstrick.

5. Schaue ich zur Rechten, und sehe mich um: so ist niemand, der von mir wissen will. Alle Ausflucht ist mir abgeschnitten, und es findet sich niemand, der sich meines Lebens annimmt.

6. Zu dir schreye ich, Herr: zu dir sage ich: Du bist meine Hoffnung, mein Antheil im Lande der Lebendigen.

7. Merke auf mein Rufen, weil ich sehr geschwächet bin. Befreye mich von meinen Verfolgern: denn sie sind mir an Kräften überlegen.

8. Führe meinen Geist aus seinem Kerker, damit er deinen Namen lobe. Die Gerechten erwarten mich, sich bey meiner Belohnung um mich zu versammlen. *

---

8. * sich ..... um mich zu versammlen. aus dem Hebr.

Hundert zwey und vierzigster Psalm.

Wider den Reiz der schon gebüßten Sünden.

1. Psalm Davids: als ihn Absalom sein Sohn verfolgete.*

Herr, höre mein Gebeth, vernimm mein Flehen: erhöre mich nach deinem Versprechen und deiner Gerechtigkeit:

2. Und stelle deinen Diener nicht vor Gericht: denn vor deinem Angesichte wird kein Sterblicher ohne Schuld befunden.

3. Der Feind hat meine Seele verfolget, und mich zu Boden geschlagen: er hat mich in die Finsterniß geworfen, gleich denen, welche längst gestorben sind.

4. Und mein Geist ward *in mir matt*: mein Herz wurde in mir verwirret.

5. Ich gedenke an die alten Tage: ich betrachte alle deine Werke; und überlege, was deine Hände hervorgebracht.

6. Ich strecke zu dir meine Hände aus: *mein* Gebeth ist vor dir wie eine dürre Erde.

7. Herr,

---

1. * als ihn .... sein Sohn verfolgete. aus dem Griech Arab. und Aethiop. Im Arabischen wird auch der Name Absaloms genannt.

7. Herr, erhöre mich behende: mein Geist nimmt ab. Verbirg mir dein Antlitz nicht, damit ich jenen nicht ähnlich werde, die in das Grab steigen.

8. Laß mich bald deine Barmherzigkeit vernehmen: denn ich vertraue auf dich. Zeige mir, was für einen Weg ich zu gehen habe: denn zu dir erhebe ich meine Seele.

9. Entreiß mich, Herr, meinen Feinden: bey dir verberge ich mich * vor ihnen.

10. Lehre mich deinen Willen vollziehn: weil du mein GOtt bist. Dein guter Geist führe mich auf der rechten Straße.

11. Erfrische mich, Herr, um deines Namen willen: nach deiner Gerechtigkeit führe meine Seele aus ihrer Noth.

12. Nach deiner Barmherzigkeit vertilge meine Feinde: und zernichte alle, die meine Seele ängstigen: * weil ich dein Diener bin.

---

9. * verberge ich mich. aus dem Hebr.

12. * ängstigen. im Hebr. und Chald.

Hundert drey und vierzigster Psalm.

Die erhaltnen Siege lehren uns noch mehr hoffen.

1. Psalm Davids, wider den Goliath. * Gelobt sey der Herr, mein Fels **: er lehret meine Hände kämpfen, und meine Finger Krieg führen.

2. Er ist meine Barmherzigkeit, und meine Zuflucht; meine Burg, und mein Erretter; mein Schild, * auf den ich mich verlasse: er unterwirft mir mein Volk

3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich ihm geoffenbaret, und ihn für dein erkennest? * was ist ein Menschensohn, daß du ihn achtest?

4. Der Mensch ist gleichsam die Eitelkeit selbst: seine Tage sind wie der flüchtige Schatten. *

5. Nei-

---

1. * wider den Goliath. aus dem Griech. Aeth. und Arab. ** mein Fels. aus dem Hebr.

2. * Burg. im Hebr. Schild. aus dem Hebr. und Chald.

3. * dich ihm geoffenbaret. aus dem Griech. Arab. und Aethiop. ihn für dein erkennest. aus dem Hebr. Chald. und Syr.

4. * der flüchtige Schatten. im Hebräischen, und Chaldäischen.

5. Neige deine Himmel, o Herr, und fahr herunter: berühre die Berge (mit einem Wetterstrale,) so werden sie rauchen.

6. Verdopple deinen Blitz, so werden (deine Feinde) von dir zerstreuet: schieß deine Donnerpfeile, so wirst du sie verwirren.

7. Strecke vom hohen Himmel deine Hand aus, und errette mich: erlöse mich aus dem häufigen Wasser, aus der Hand der Ausländer:

8. Deren Mund eitel Lügen redet, und deren Hand ungerechten Meyneid * bekräftiget.

9. Ich will dir, GOtt, ein neues Lied singen: Psalter und anderes Seytenspiel * will ich zu deiner Ehre hören lassen.

10. Du o Heil der Könige, o Retter Davids deines Knechtes von dem bösen Schwerte (Goliaths; *)

11. Erlöse und reiß mich aus der Hand der Ausländer, deren Mund eitel Lügen redet, und deren Hand ungerechten Meyneid bekräftiget.

---

8. * Meyneid. aus dem Arab. Auch in dem Hebräischen heißt es Lüge. Bey dem Schwören erhoben sie die Hand, gleichsam den Himmel als einen Zeugen anzurufen.

9. * anderes Seytenspiel. Viele haben den Psalter und das Seytenspiel von zehn Seyten für einerley angesehen. Allein es erhellet aus der Grundsprache Ps. 91, 4 (hebr. 92, 4) sehr deutlich, daß man sie von einander entscheiden müsse: wie ich in dem biblischen Lexikon, Art. Decachordum, erwiesen habe.

10. * Goliaths. aus dem Chald.

12. Welche (sprechen:) Unsere Söhne sind wie wachsende Pflanzen in ihrer Jugend: unsere Töchter * sind geschmückt und ausgezieret wie die Säulen oder Bilder in den Ecken ** der Tempel.

13. Unser Vorrath ist in allen Gattungen überflüßig: unsere * Schafe sind so fruchtbar, daß man in den Heerden viel tausend Stücke ** austreibt.

14. Unser * Hornvieh ist fett, und stark zur Arbeit **: unsere Zäune sind unbeschädiget, und ohne Durchzug: auf unsern Gassen höret man kein Getümmel.

15. Die also versehen sind, hält man für glückselige Leute: (aber nein:) glückselig ist das Volk, welches GOtt dienet.

---

12 * Welche ..... unsere Söhne ..... unsere Töchter. im Hebr. ** Säulen oder Bilder in den Ecken. aus dem Hebr.

13 * Unser .... unsere. im Hebr. ** viel tausend Stücke. nach dem Hebräischen, und Chaldäischen.

14. * Unser .... unsern. aus dem Hebr und Chald ** stark zur Arbeit, und fruchtbar; jenes aus dem Chald. dieses aus dem Syrischen. Das Hebräische läßt sich für beyde auslegen.

Hun-

Hundert vier und vierzigster Psalm.

Dem Lobe GOttes allein soll man abwarten. Der ehrwürdige Beda, über diesen Psalm.

1. Lobgesang Davids. Dich will ich erhöhen, mein GOtt und König: deinen Namen will ich in diesem und in allen Jahrhunderten loben.

2. Alle Tage will ich dich preisen: und deinen Namen will ich in diesem und in allen Jahrhunderten rühmen.

3. Groß ist der Herr, und höchst lobenswürdig: seine Größe ist unergründlich. *

4. Alle Geschlechte werden deine Werke loben, und deine Macht verkündigen.

5. Sie werden, wie ich, * die glorwürdige Herrlichkeit deiner schönsten Heiligkeit ** erzählen, und deine Wunder rühmen.

6. Sie werden deine erschreckliche Macht rühmen, und deine Größe melden, wie ich. *

---

3. * unergründlich. aus dem Hebr.

5. * wie ich. aus dem Hebr. und Chald. ** schönsten. nach dem Hebr. Chald. und Arab. Heiligkeit. aus dem Griechischen, Arabischen, und Aethiopischen.

6. * wie ich. aus dem Hebr. und Syr.

7. Das Angedenken deiner überflüßigen Süßigkeit wird aus ihnen hervorquellen: und sie werden deine Gerechtigkeit frohlockend rühmen.

8. Der Herr ist gnädig, und barmherzig; langmüthig, und sehr mitleidig.

9. Gegen jedermann ist der Herr gütig: und seine Gnaden sind über alle seine Werke.

10. Alle deine Werke, Herr, sollen dich loben, und deine Geheiligte sollen dich preisen.

11. Sie sollen reden von der Herrlichkeit deines Reiches, und deine Macht rühmen:

12. Damit sie den Menschenkindern deine Heldenthaten * und die ansehnliche Herrlichkeit deines Reiches kund machen.

13. Dein Reich ist ein Reich aller Jahrhunderte: und deine Herrschaft erstrecket sich auf die ganze Nachwelt. Der Herr ist getreu in allen seinen Worten, und heilig in allen seinen Werken. *

14. Der

---

12. * Heldenthaten. aus dem Hebr.

13. * Der Herr ist getreu in allen seinen Worten, und heilig in allen seinen Werken. aus dem Griechischen Dieser Vers befindet sich zwar nicht mehr in unsern hebräischen Exemplaren: daß ihn aber der Verfasser also geschrieben, wie ihn die Siebenzig übersetzet, zeiget die Ordnung der hebräischen Buchstaben: denn der Psalm ist alphabetisch, hat aber in den jetzigen Exemplaren nach dem Buchstaben M kein N: welches doch zweifelsohne David nicht ausgelassen, sondern diesen Vers mit dem Worte Neeman angefangen

14. Der Herr erhält alle Strauchelnde; und richtet alle auf, die der Fall beschädiget hat.

15. Aller Augen erwarten dich, und du giebst ihnen zu rechter Zeit ihre Nahrung.

16. Du öffnest deine Hand, und ersättigest mit deinem Segen alles, was lebet.

17. Der Herr ist gerecht in allem, was er vornimmt; und heilig in allen seinen Werken.

18. Der Herr ist allen nahe, die ihn anrufen, wenn sie ihn aufrichtig anrufen.

19. Den Willen der Gottesfürchtigen erfüllet er: er höret ihr Geschrey, und erlöset sie.

20. Der Herr bewahret alle, die ihn lieben; alle Gottlose aber vertilget er.

21. Mein Mund wird das Lob des Herrn widerholen, und alle Menschen sollen immer und ewig seinen heiligen Namen preisen.

---

gen: welches die Treue GOttes bedeutet. Hieraus haben diesen Vers nicht nur die Griechen, sondern auch die Syrier, Araber, Aethiopier, Lateiner, und andere genommen.

Hun-

Hundert fünf und vierzigster Psalm.

Lobet GOtt, der allein hülfreich ist.

1. Lobet GOtt. Psalm des Aggäus und des Zacharia. * Lobe den Herrn, meine Seele.

2. So lange ich lebe, will ich den Herrn preisen: so lange ich seyn werde, will ich das Lob des Herrn singen.

3. Verlasset euch nicht auf die Fürsten, auf die Menschenkinder, in denen kein Heil ist.

4. Ein jeder aus ihnen wird den Geist aufgeben, und wieder in die Erde kehren: an demselben Tage werden alle seine Gedanken vergehen.

5. Selig ist, dem der GOtt Jakobs Hülfe leistet, und dessen Hoffnung auf GOtt seinem Herrn beruhet:

6. Welcher Himmel, Erde, und Meer gemacht hat, samt allem, was darinnen und darauf ist: welcher in Ewigkeit sein Wort hält:

7. Welcher denen Recht schaffet, die man *unterdrücken* will; und den Hungerigen Speise giebt. Der Herr befreyet die Gefangnen:

8. Der

---

1. * des Aggäus und des Zacharia aus dem Griechischen, Syrischen, Aethiopischen, und Arabischen.

8. Der Herr erleuchtet die Blinden: der Herr richtet jene auf, die der Fall beschädiget hat: der Herr liebet die Gerechten:

9. Der Herr beschützet die Fremdlinge: er unterstützet Weysen und Wittwen, und verleget den Sündern ihren Weg.

10. Der Herr, dein GOtt, o Sion, wird König bleiben, so lange Zeiten und Menschen sind. Lobet den Herrn. *

---

10. * Lobet den Herrn. aus dem Hebr. Chald. und Arab.

Hundert sechs und vierzigster Psalm.

Lobet GOtt, der allein wunderbar ist.

1. Lobet GOtt. * Psalm des Aggäus und des Zacharia. ** Rühmet den Herrn: denn unserm GOtt einen Psalm singen ist gut: weil *** ein schönes Lob ihm angenehm ist.

2. De-

---

1 * Lobet GOtt. aus dem Griech. Aethiop. und Arab. ** des Aggäus und des Zacharia im Griech. Syr. Arab. und Aethiop. *** weil. aus dem Hebr. Chald. und Arab.

2. Der Herr, Jerusalems Erbauer, wird die zerstreuten Israeliten versammlen.

3. Er heilet die, welche eines niedergeschlagenen Gemüthes sind; und verbindet gütigst * ihre Wunden.

4. Er zählet das Heer der Sterne, und nennet einen jeglichen bey seinem Namen.

5. Groß ist unser GOtt, und groß *ist* seine Kraft: seine Weisheit ist unermeßlich.

6. Die Sanftmüthigen erhebt der Herr: *die* Gottlosen aber drücket er nieder bis auf die Erde.

7. Singet das Lob GOttes wechselweise: singet unserm GOtt einen Psalm in die Harpfe.

8. Er überzieht den Himmel mit Wolken, und bereitet der Erde Regen: er läßt auf den Bergen Heu und Kräuter wachsen, die dem Menschen dienen. *

9. Der dem Viehe dessen Futter giebt, und den jungen Raben, welche ihn anrufen.

10. Der keine Acht hat auf die Stärke der Reiterey oder des Fußvolkes;

11. Sondern ein Wohlgefallen hat *an* denen, welche ihn fürchten, und auf seine Barmherzigkeit hoffen.

---

3. * verbindet gütigst. im Hebr.

8. * Kräuter . . . die dem Menschen dienen. aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Arabischen.

Hun-

Hundert sieben und vierzigster Psalm.

Lobet GOtt, der allein freygebig ist.

12. *Lobet GOtt. ** Psalm des Aggäus und des Zacharia. *** Lobe den Herrn, Jerusalem: lobe deinen GOtt, Sion.

13. Denn er befestiget die Riegel * deiner Stadtthore, und segnet deine Söhne in dir.

14. Er umgränzet dich mit Friede und Glücke: er sättiget dich mit dem beßten Weizen.

15. Er sendet sein Wort auf die Erde: seine Rede läuft unverzüglich. *

16. Er

---

12. * Wir setzen die Ziffern dieses Psalmes fort, wie es die Hebräer machen: welche diesen Psalm mit dem Vorgehenden vereinigen, und also wieder mit uns in gleiche Ordnung kommen, aus der sie im neunten Psalme getreten waren. ** Lobet GOtt. aus dem Griech. Arab und Aethiop. *** des Aggäus und des Zacharia. aus dem Griechischen, Aethiopischen, und Syrischen.

13. * die Riegel. aus dem Hebr. Griech. Syr. und Aethiop.

15. * seine Rede läuft unverzüglich. Was er befiehlt, geschieht augenblicklich.

16. Er giebt Schnee, wie Wollelocken: er streuet den Reif * aus, wie Asche.

17. Er schicket Eis * (und Schlossen) wie Bissen: wer kann vor ihrer Kälte bestehen?

18. Sobald er aber ein Wort spricht, zerschmelzen sie: sein Hauch (der Südwind) bläst, so fließen die Wasser.

19. Er verkündiget sein Wort dem Volke Jakobs, seine Satzungen und Urtheile dem Hause Israel.

20. Das hat kein anderes Land von ihm empfangen: keinem that er seine Rechte zu wissen. Lobet GOtt.

---

16. * den Reif. im Hebräischen, und Chaldäischen.

17. * Eis. aus dem Hebr. Chald. Syr. und Arab.

Hundert acht und vierzigster Psalm.

Lobet GOtt, der allein Schöpfer ist.

1. Lobet GOtt. Psalm des Aggäus und des Zacharia. * Lobet GOtt, ihr Einwohner des Himmels: lobet ihn in der Höhe.

2. Lo-

---

1. * des Aggäus und des Zacharia. im Griech. Syr. und Aethiop.

2. Lobet ihn, alle seine Engel: lobet ihn, alle seine Heerschaaren.

3. Sonne und Mond, lobet ihn: lichte Sterne, lobet ihn alle.

4. Lobet ihn, höchste Himmel: alle Wasser, die über den Himmeln sind,

5. Sollen den Namen des Herrn loben. Denn er sprach, und sie warden*: er befahl, und sie waren erschaffen.

6. Er hat sie immerwährend für alle Zeiten verordnet: er hat eine Satzung gemacht, die niemals unkräftig seyn wird.

7. Lobet den Herrn, du Erde mit deinen Bewohnern, ihr Abgründe des Meeres mit euern Wallfischen.

8. Feuer und Schlossen, Schnee und Eis, Dünste * und Sturmwinde, die sein Geboth vollstrecken;

9. Berge mit allen Hügeln; fruchtbare Bäume mit allen Cedern;

10. Wildes und zahmes Vieh; kriechende und fliegende Thiere;

11. Die Könige der Welt, und alle Völker; die Fürsten, und alle Richter der Erde:

---

5. * er sprach, und sie warden. im Griech. Syr. Aethiop. und Arab.

8. * Eis. aus dem Griechischen, Aethiopischen, Arabischen, und Syrischen. Dünste. aus dem Hebr. und Chald.

12. Jünglinge und Jungfrauen; Alte und Junge;

13. (Alle) sollen den Namen des Herrn loben: denn sein Name allein ist erhaben: sein Ruhm ist über Himmel und Erde.

14. Er hat die Macht seines Volkes erhöhet: ihm sollen Lob singen alle seine Heilige, die Kinder Israels, das Volk, welches sich ihm nähe-ret. Lobet GOtt.

Hundert neun und vierzigster Psalm.

Lobet GOtt, der allein Richter ist.

1. Lobet GOtt. (Psalm des Aggäus und des Zacharias.)

Singet dem Herrn ein neues Lied: sein Lob (ertöne) in der Versammlung der Geheiligten.

2. Israel erfreue sich in seinem Schöpfer, und Sions Kinder sollen in ihrem Könige frohlocken.

3. Im Chore sollen sie seinen Namen preisen: unter Paucken und Harpfen sollen sie ihm Psalme singen.

4. Denn dem Herrn gefällt sein Volk: und er wird die Sanftmüthigen zum Heile erhöhen.

5. Die Heiligen werden frohlocken in der Herrlichkeit, und freudig seyn in ihren Schlafzimmern.

6. Ihr Mund wird GOtt erhöhen: und in der Hand werden sie ein zweyschneidiges Schwert halten;

7. Rache an den Heyden auszuüben, und die Völker zu bestrafen;

8. Die Füße ihrer Könige zu fesseln, und ihre Edle mit eisernen Ketten zu binden:

9. Damit sie das vorgeschriebene Gericht an ihnen vollziehen: Diese Ehre wartet auf alle seine Heilige. Lobet GOtt.

Hundert und fünfzigster Psalm.

Lobet GOtt, der allein auf alle Weise lobenswürdig ist.

1. Lobet GOtt. (Psalm des Aggäus und des Zacharias.)

Lobet GOtt in seinem Heiligthume: lobet ihn in seinem mächtigen Sternehimmel.

2. Lobet ihn in seinen Wunderwerken: lobet ihn nach der Vielheit seiner Größe.

3. Lobet ihn durch Posaunenschall: lobet ihn mit Psaltern und Harpfen.

4. Lobet ihn mit Pauken und Chören: lobet ihn mit Seytenspiele und Handorgeln.

5. Lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln: lobet ihn mit Cymbeln, die zum Frohlocken aufmuntern.

6. Ein jeder Athemzug lobe den Herrn. Lobet GOtt.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Weitenauer, Ignaz, 1709-1783

Biblia Sacra, oder die heilige Schrift des alten und neuen Testamentes

Bd.: [8]

Augsburg 1778

B.g.cath. 81-8
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10271307-1
VD18 80048269